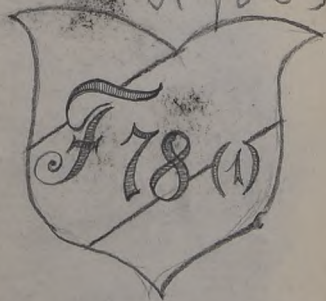




196 index.
Z

~~E. 506.~~

F. 78 (I)



from 1875
from 1875

- 1875

Bibliothek
der
Symbole und Glaubensregeln
der
Apostolisch-katholischen Kirche.

Herausgegeben

Dr. August Hahn.

Dreslau.

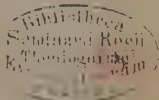
Verlag und Druck von Grass, Barth und Comp.

1913.

Andenken

5614 5

282



für meine kleine Schwester
Katharina zu Berlin
geb. 1842

1842-1843

Seinen geliebten Eltern,

dem früh verstorbenen Vater

Johann Christoph Hahn,

weiland Cantor und Schullehrer zu Grossosterhausen bei Querfurt,
gestorben den 15. December 1800,

und

der treuen frommen Mutter

Christiane Sophie Hahn

geb. Wachsmuth,

geb. zu Lodersleben bei Querfurt den 29. Sept. 1765, gest. ebendasselbst
den 13. März 1842,

Denkmal dankbarer Liebe.

Die Veranlassung zur Vorbereitung vorliegender Schrift haben längst die kirchen- und dogmen-historischen Studien und Vorlesungen des Verfassers gegeben, und der seit mehreren Jahren gefasste Entschluss zur Herausgabe zunächst eines Lehrbuchs der Dogmengeschichte nöthigte zur Vollendung dieser Sammlung der bedeutendsten Urkunden der apostolisch-katholischen Kirche. Auf ein ähnliches Werk konnten die Zuhörer und viele Leser nicht verwiesen werden. Die seit mehr denn 70 Jahren dankbar benutzte *Symbolische Bibliothek* von Walch^{*)} ist längst vergriffen, abgesehen von ihrer Unzuverlässigkeit in kritischer Beziehung, da der Text der wenigsten von den aufgenommenen For-

*) *Bibliotheca Symbolica vetus ex monumentis quinque priorum seculorum maxime collecta et observationibus historicis ac criticis illustrata cura et studio Chr. Guil. Franc. Walchii, Th. D. et in Acad. Georg. Aug. Prof. Primarii. Lengoviae in Offic. Meyeriana 1770. 8.*

mularn ganz richtig oder auch nur vollständig ist, wovon eine Vergleichung beider Werke unter Berücksichtigung der Quellen, nach welchen die Texte mitgetheilt worden sind, jeden Leser bald überzeugen wird.

Was nun die Anlage und Ausführung unsers Werks betrifft, so haben wir uns zuvörderst über die Folge zu erklären, in welcher die Urkunden gegeben sind. Da die Frage nach dem Verhältniss des Symbolum Apostolicum zur Regula fidei wirklich bis jetzt noch unbeantwortet ist, so haben wir sie auch als solche gelten lassen und das Urtheil wie die Untersuchung den kundigen Lesern vollkommen frei gegeben. Doch hat das Resultat unserer eigenen Untersuchung, welches wir in einem oder einigen der nächsten Hefte der *theologisch-kirchlichen Annalen*, wahrscheinlich zum Schluss dieses oder zu Anfang des folgenden Jahres, mit seinen Gründen darzulegen gedenken, die Anordnung bedingt.

Das unter dem Namen des apostolischen Symbolum bekannte allgemeine Taufbekenntniss, als *urkirchliche Auslegung der Taufformel*, auf welche in allen Relationen über die Regula fidei, wie fast in allen auf Synoden oder von einzelnen Kirchenlehrern abgefassten Symbolen Rücksicht ge-

nommen wird, haben wir als die Voraussetzung aller folgenden, den christlichen Glauben betreffenden, Darstellungen und Bestimmungen vorangestellt. Die verschiedenen Formeln, Recensionen und Fragmente des kirchlichen Taufbekenntnisses bilden daher unter der Ueberschrift Symbolum Apostolicum die *erste Abtheilung* unserer Bibliothek (S. 1 bis 59.).

Die *zweite Abtheilung* mit der Aufschrift Regula Fidei der allgemeinen Kirche enthält (S. 61 — 88.) die vorhandenen, mehr und minder ausführlichen, oder fragmentarischen *Darstellungen der traditionellen, freien Auslegung des in der allgemeinen Kirche lebenden, im Taufbekenntniss summarisch zusammengefassten, Glaubens*.

Die *dritte Abtheilung* endlich, mit der Ueberschrift Symbole der apostolisch-katholischen Kirche (S. 89 — 211.), giebt in denselben die *authentischen Auslegungen und näheren Bestimmungen des allgemeinen kirchlichen Glaubens*, insofern hervorgetretene Irrthümer oder Streitigkeiten oder auch andere Ursachen sie veranlassten — also *Declarationen* (ὑπομνήματα, definitiones) sowohl des Taufbekenntnisses als des traditionellen, nicht formulirten, Glaubens. — Wie in den Relationen über die Regula fidei nicht bloß der Inhalt, sondern meist auch

die Ausdrücke erkennbar sind, in welchen die Competenten in den verschiedenen Landeskirchen der apostolisch-katholischen Periode bei der Taufe ihren Glauben bekennen mussten; eben so unverkennbar ist es, dass das Taufbekenntniß den Inhalt, Ausdruck, wie auch den Gedankengang der meisten, im engeren Sinne so genannten, Symbole bedingt hat, doch begreiflicher Weise nicht dasselbe allein, sondern zugleich die lebendige, traditionelle Auslegung desselben und die über diese hervorgetretenen Differenzen, welche zunächst die Declarationen veranlassten. Hieraus ergibt sich von selbst, warum diese symbolischen Definitionen, wie sie sehr angemessen genannt worden sind, ihre Stelle nach dem Taufbekenntniß und den nicht formulirten, traditionellen Darlegungen seines Inhalts (der *Regula fidei*) erhalten mussten. Sie enthalten übrigens herrliche Zeugnisse eben so gegen die Zerflossenheit wie gegen die Engherzigkeit unserer Zeit, indem sie die *wesentliche Einheit des Glaubens* der apostolisch-katholischen Kirche nicht minder als ihre *Freiheit* durch die Vielseitigkeit der Auffassung der Gegenstände des Glaubens und die Mannichfaltigkeit des Ausdrucks bezeugen und so sich als menschliche Auslegungen des göttlichen Wortes und Versuche, seinen unendlichen Inhalt fasslich zu machen und gegen Missdeutung sicher zu stellen, neben und

nach den Urkunden der ersten beiden Abtheilungen würdig an die apostolische Literatur des Kanons anschliessen. Wir haben sie in 4 Klassen geschieden und den drei letzteren noch Anhänge beigegeben.

A. Vornicänische Symbole (S. 91—105.).

B. Die Symbole der ökumenischen Synoden (S. 105—129.), wo sich in *Anhängen* auch das *Symbolum Quicunque* oder das sogenannte *Athanasianische* und das dritte *Constantinopolitanische* v. J. 680. vollständig, so wie die nöthigen Mittheilungen über die Resultate der ökumenischen Synoden zu *Ephesus* v. J. 431. und der zweiten zu *Constantinopel* v. J. 553., auf welchen keine besonderen Symbole abgefasst wurden, finden.

C. Die Symbole der Particular-Synoden (S. 129—148.) mit einem *Anhang*, welcher die *akatholischen Symbole* (S. 148—174.) enthält.

D. Symbole einzelner Kirchenlehrer (S. 175—192.), deren *Anhang*, die Symbole *heterodoxer Kirchenlehrer* (S. 192—211.) enthaltend, das Ganze beschliesst.

Wolch hat Alles, auch die *Relationen über die Regula fidei*, dem Begriff eines Symbols untergeordnet, nicht blos die bei Tertullianus, Cyprianus und Novatianus, sondern auch die (nicht

vollständig mitgetheilten) bei Irenaeus, Origenes und in den apostolischen Constitutionen; sie sind in *Classis prima* (p. 3—36.) mit der Ueberschrift: *Symbola, quae in monimentis patrum seculi secundi et tertii supersunt*, neben den Bekenntnissen des Gregorius Thaumaturgus, Lucianus martyr und zwei Antiochenischen gegen Paulus von Samosata aufgeführt, von denen jedoch das letztere, auch nach seinem Urtheil, einer viel späteren Zeit angehört. — *Classis secunda* seiner Bibliothek mit der Aufschrift *Symbola ecclesiarum variarum publica* enthält (p. 37 — 74.) die Formeln des Taufbekenntnisses („*symbola inter baptismi caerimonias recepta*“ Praefat.) und *Classis tertia* — *Symbola in synodis ad controversias religiosas componendas condita* — (p. 75 — 155.). — Es ist aber ein hinreichender Grund weder angegeben noch erkennbar, warum die letzteren, wenigstens grossentheils, zumal die ökumenischen, nicht auch *Symbola publica* seyn sollen wie die Formeln des Taufbekenntnisses, und grösser noch ist der Uebelstand, dass *katholische* und *akatholische* Bekenntnisse neben einander gestellt sind. Noch auffälliger ist diese Mischung in *Classis quarta*, wo sich (p. 156 bis 216.) *Symbola a doctoribus privatis composita* finden.

Doch sind wir fern davon, die Verdienste eines ehrwürdigen Gelehrten, dessen Werk lange ein fühl-

bares Bedürfniss befriedigt hat, irgendwie verkleinern zu wollen, und wir haben vorstehende Bemerkungen nur zu dem Zwecke gemacht, um unsere abweichende Anordnung zu rechtfertigen. Dass wir aber überhaupt ihm nicht blos nachgearbeitet, sondern das grosse weite Feld der altkirchlichen Literatur selbständig durchforscht, das Fehleude ergänzt, das Zweifelhafte geprüft, das Dunkle zu erklären, insbesondere aber den Text nach den uns erreichbaren, leider! mitunter mangelhaften, Mitteln zu berichtigen gesucht haben, das wird jeder Kundige bald bemerken.

Eine gewisse Incongruenz einiger von den aufgenommenen Stücken zu dem Titel des Buchs, die schon Walch in seiner Praefatio zugestanden hat, wollen auch wir nicht in Abrede stellen, namentlich in Betreff der von Walch nicht mit aufgenommenen Bestimmungen des Concils zu Arles v. J. 472. (S. 135 ff.) und zu Orange v. J. 529. (S. 138 ff.). Doch hoffen wir, dass nicht blos die Erweiterung des Titels unsers Werks, sondern auch die Wichtigkeit, wenn nicht Unentbehrlichkeit der fraglichen Lehrbestimmungen der alten Kirche, insbesondere die Berücksichtigung ihres Verhältnisses zur erneuerten Kirche, die Aufnahme vollkommen rechtfertigen werde, indem wir nur besorgen deshalb getadelt zu werden,

dass wir aus demselben Grunde nicht noch mehrere andere Urkunden aufgenommen haben.

Die Grenzen wurden aber im Allgemeinen bestimmt durch den Begriff der *apostolisch-katholischen Kirche*, in welcher die erneuerte, oder die evangelisch-protestantische, ihr Vorbild erkennt und zu deren symbolischem Lehrbegriff sie sich überall, in Deutschland wie in der Schweiz, in Frankreich, Belgien und England wie in Dänemark, Schweden und in anderen Ländern bekannt hat*). Sollte die Aufnahme des dem Monotheletismus entgegengesetzten dritten *Constantinopolitanischen Symbols* als Ueberschreitung dieser Grenze erscheinen, so darf daran erinnert werden, dass dasselbe sich nur in einem Anhang (S. 125 ff.) findet, und dann, dass der Inhalt des Chalcedonensischen, von der evangelischen Kirche anerkannten, Symbols durch dasselbe nur entwickelt worden ist.

Dass mehreren dieser für die Kirche, wie für

*) Diese historisch eben so begründete, als bedeutsame, folgenreiche, nur erst seit dem 18. Jahrhundert zurückgetretene, Auffassung unserer Kirche, als der erneuerten apostolisch-katholischen, liegt der Abhandlung über die *evangelische Reformation* im 1. Hefte der seit einigen Monaten von uns herausgegebenen theologisch-kirchlichen Annalen zu Grunde, welche das Programm zu dieser der evangelischen Theologie und Kirche gewidmeten Zeitschrift bildet.

die Dogmengeschichte so wichtigen Urkunden alte *Latcinische Uebersetzungen* wegen ihres kritischen, zum Theil auch wegen ihres exegetischen und dogmatischen Werthes beigegeben worden sind, bedarf wohl nur der Erinnerung, nicht der Rechtfertigung. Doch sind nur die bedeutendsten alten Versionen vollständig mitgetheilt und aus den übrigen ist das Bemerkenswerthe in den Anmerkungen beigelegt worden, so dass Niemand etwas von dem vermissen wird, was bei Walch sich findet, der noch mehrere vollständig, doch leider nicht correct genug, hat abdrucken lassen.

Uebrigens haben wir nicht blos die bei einzelnen Kirchen-Schriftstellern, wie z. B. Leo M., vorkommenden Formeln oder Fragmente der Symbole für sich mitgetheilt, worauf sich Walch mehrentheils beschränkt hat, sondern es sind zugleich die verwandten Stellen in den Werken derselben theils nachgewiesen, theils in die Anmerkungen aufgenommen worden (vergleiche S. 7 ff. mit Walch p. 59 fg.).

Manche Resultate unserer Untersuchungen werden, wie wir hoffen, nicht blos neu, sondern auch begründet gefunden werden, z. B. die, welche die *Sermone* des Augustinus über das *Symbolum* (S. 13 ff.), den *Tractatus* des Ambrosius über

dasselbe (S. 16 ff.), die Carthaginiensischen Formeln (S. 18 ff.), die älteste orientalische Formel (S. 44 f.), die des Eusebius von Caesarea (S. 46 f.), die sogenannte *kürzere* bei Cyrillus von Jerusalem (S. 51 ff.) u. a. betreffen.

Die wenigen bedeutenderen Druckfehler sind bemerkt; sie finden sich vornämlich in den ersten Bogen. Ich fühle mich verpflichtet, die Bemühungen meines ältesten Sohnes Heinrich August um die Herstellung eines reinen Textes hier öffentlich dankbar anzuerkennen; derselbe hat auch das Register angefertigt.

Und so empfehle ich denn zu freundlicher Aufnahme diese Sammlung ehrwürdiger Urkunden, deren von der allgemeinen Kirche genehmigten Glaubensinhalt wir Evangelischen mit allen katholischen Brüdern des Orients und Occidents anerkennen, eine Sammlung, welche das kanonische Fundament enthält, auf welchem dereinst eine wahre und allgemeine Union zu Stande kommen wird, wenn von unserer Seite nicht, in Widerspruch mit unserer *Augustana*, Einheit mit Einförmigkeit verwechselt, aber auch die wesentlichen, in der Schrift begründeten und von Anfang an von der Kirche anerkannten, Lehren nicht verleugnet, von der anderen Seite aber die menschlichen Zuthaten späterer Zeiten als

solche werden anerkannt und aufgegeben — und so die Idee der allgemeinen Kirche, nicht bloß wie sie es war in der apostolisch-katholischen Periode, sondern wie sie es ihrem Wesen und ihrer Bestimmung nach seyn soll, wird realisirt werden.

Breslau den 18. September 1842.

Dr. August Hahn.

0698654 00000000 0000

Erste Abtheilung.

Symbolum Apostolicum.

I. Römische Form des Symbols.

§ 1.

1. Nach Rufinus.¹⁾

Credo in Deum Patrem omnipotentem. Et in Christum Jesum, unicum Filium ejus, Dominum nostrum. Qui natus est de Spiritu sancto ex Maria virgine, crucifixus sub Pontio Pilato et sepultus, tertia die resurrexit a mortuis, ascendit in coelos, sedet ad dexteram Patris: inde venturus est judicare vivos et mortuos. Et in Spiritum sanctum²⁾, san-

1) *Expos. Symb. Apost.* im Anhang zu der *Ausg. der Opp. Cypriani* per Jo. (Fell) Oxon. 1682. fol. p. 17 sqq. vgl. unten die I. Anm. zu dem *Symb. eccl. Aquilej.* Dort finden sich auch die Zeugnisse für die treue Ueberlieferung des Apostolischen Symbols in der Röm. Kirche theils mitgetheilt theils nachgewiesen.

2) Dass das Taufbekenntniss schon in frühester Zeit nicht blos in dem Bekenntniss auf den Vater, Sohn und h. Geist bestanden habe, wie von Einigen behauptet worden ist, dass die kirchlich überlieferte Form des Bekenntnisses überhaupt nicht blos bestimmt war durch das Neue Testament (*autoritas scripta*), das sagt Tertullian ausdrücklich in der merkwürdigen Stelle *de corona mil.* c. 3., wo er in der Beschreibung des herkömmlichen Taufritus ausser Andern sagt: *Dehinc ter mergitur amplius aliquid respondentis, quam Dominus in Evangelio determinavit.* Dass namentlich nach dem Bekenntniss des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes der Kirche gedacht worden sey, sagt derselbe *de baptismo* c. 6., wo es nach der Schilderung der Wirkungen der Taufe, insbesondere der ablutio delictorum, quam fides impetrat obsignata in Patre et Filio et Spiritu sancto, heisst: *Quum autem sub tribus et testatio fidei et sponsio salutis pignerentur, necessario adjicitur ecclesiae mentio, quoniam ubi tres, id est Pater et Filius et Spiritus sanctus, ibi*

ctam ecclesiam, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem³⁾.

ecclesia, quae trium corpus est. (Vgl. auch von Cölln in Münchers Lehrb. der chr. Dogmengeschichte 3. Aufl. I. Hälfte S. 73. Anm. 6.) — *De praescritionibus haereticorum* c. 36. fordert er den Gegner auf, sich bei allen apostolischen Kirchen nach der ursprünglichen Lehre zu erkundigen, insbesondere auch bei der Römischen — undo nobis quoque auctoritas praesto est. — Videamus, sagt er, quid dixerit, quid docuerit, quid cum Africanis quoque ecclesiis contesserat (in wie fern sie auch mit den Afrikanischen Kirchen im Bekenntnis übereinstimme). *Unum Deum novit, creatorem universitatis, et Christum Jesum ex virgine Maria, filium dei creatoris, et carnis resurrectionem.* — Also auch diesen Glaubenssatz enthielt das Römische Symbol schon zur Zeit des Tertullianus.

3) Dass das Taufbekenntnis schon in den ersten Jahrhunderten alle in diesem, nach den Mittheilungen des Rufinus aufgestellten, Symbol enthaltenen Glaubensartikel umfasst habe, dafür zeugen die in der folgenden Abtheilung theils vollständig theils auszugeweise mitgetheilten Recensionen, Fragmente und Auslegungen der *Regula fidei* oder *veritatis*; insbesondere ist der Inhalt und Umfang des Römischen Bekenntnisses um die Mitte des 3. Jahrhunderts deutlich erkennbar aus der in der folgenden, wie in anderer Beziehung, sehr lehrreichen Schrift des Novatianus *de trinitate*, in welcher er c. 1 — 8. den sogen. ersten Artikel, c. 9 — 28. den zweiten (beide, dem besondern Zwecke der Schrift gemäss, sehr ausführlich) und c. 29. den dritten Artikel, diesen zwar nur summarisch, aber doch so auslegt, dass auf alle Sätze des obigen Symbols Bezug genommen worden ist bis zur *resurrectione carnis* — wie diess die unten § 35 mitgetheilten Auszüge unverkennbar zeigen. — Sogar Häretiker bekannten sich im Verkehr mit den Gliedern der allgemeinen Kirche zu dem allgemeinen Glauben (*communis fides*), um nicht anstössig zu werden, nur dass sie den Worten des Bekenntnisses, wie namentlich *resurrectio carnis*, einen ihren Ansichten entsprechenden Sinn unterlegten: Auferstehung aus dem Tode des Irrthums und der Sünde kraft des Glaubens. Itaque et resurrectionem cum vindicandam, qua quis adita veritate redanimatus et reviviscens deo, ignorantiae morte discussa, velut de sepulchro veteris hominis eruperit, quia et dominus scribae et phariseos sepulchris dealbati adaequaverit. Exinde ergo resurrectionem fide coniectos cum domino esse, cum eum in baptismum induerint. Hoc donique ingenio etiam in colloquiis saepe nostros decipere consueverunt, quasi et ipsi resurrectionem carnis admittant. Vae, inquit, qui non in hac carne (= dum in hac carne est, wie Tert. selbst im Folgenden richtig erklärt) resurrexerit; ne statim illos percipiant, si resurrectionem statim

2. Andere Formulare desselben Symbols.

§ 2.

a) Das Glaubensbekenntnis des Marcellus von Ancyra¹⁾.

Πιστεύω εἰς Θεὸν παντοκράτορα, καὶ εἰς²⁾ Χριστὸν Ἰησοῦν, τὸν υἱὸν αὐτοῦ τὸν μονογενῆ, τὸν κυριὸν ἡμῶν, τὸν γεννηθέντα ἐκ πνεύματος ἁγίου καὶ Μαρίας τῆς παρθένου, τὸν ἐπὶ Ποντίου Πιλάτου σταυρωθέντα καὶ ταπείντα καὶ τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ ἀναστάντα ἐκ τῶν νεκρῶν, ἀναβάντα εἰς τοὺς οὐρανοὺς καὶ καθήμενον ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρὸς, ὅθεν ἔρχεται κρίνειν ζῶντας καὶ νεκρούς. καὶ εἰς τὸ ἅγιον πνεῦμα, ἁγίαν ἐκκλησίαν, ἀφῆσιν ἁμαρτιῶν, σαρκὸς ἀνάστασις, ἡ ζωὴ αἰώνιον.

§ 3.

b) Ein Griechisches Formular aus einer Handschrift des 8. Jahrhunderts nach Jacob Usher¹⁾.

Πιστεῖν εἰς Θεὸν πατέρα παντοκράτορα. καὶ εἰς Χρί-

abnuerint. Tacite autem secundum conscientiam suam hoc sentiunt. — So berichtet Tertull. *de resurr. carnis* c. 19. Insbesondere klagt derselbe die Valentinianer dieser Zweideutigkeit an *adv. Valentinianos* c. 1., wo er unter Anderm von ihnen sagt: Si bona fide quaeras, concreto vultu, suspensus supercilio: altum est, ajunt. Si subtiliter tentes, per ambiguitates bilingues communem fidem affirmant rel.

1) Enthalten in einem ungefähr im J. 337 abgefassten Schreiben an den Römischen Bischof Julius, wodurch er diesen von seiner Rechtgläubigkeit überzeugte, nachdem er im J. 336 von den Eusebianern seines Amtes entsetzt worden war. Es findet sich bei Epiphanius *haeres. LXXII* p. 836. Opp. ed. Petav. T. I. — Es stimmt ganz mit der Römischen Formel bei Rufinus überein, nur dass im 1. Artikel *πατέρα*, vielleicht durch ein Versehen der Abschreiber, fehlt, und im 3. Artikel *αἰώνιον* hinzugefügt ist. Dieser Zusatz findet sich auch in dem Symbol bei Petrus Chrysologus von Ravenna u. A. s. unten.

2) Bei Walch, *Bibl. symb. vot.* p. 56. ist hier irrthümlich *κυριὸν* eingeschoben.

1) Jacobi Usserii *Armeniani de Romanæ Ecclesiae symbolo Apostolico veteri aliisque fidei formulis, tum ab Occidentalibus tum ab Orientalibus in prima catechesi et baptismi propædæa solitis, Diatriba.*

στον Ἰησοῦν, υἱὸν αὐτοῦ τὸν μονογενῆ, τὸν κυρίον ἡμῶν ²⁾, τὸν γεννηθέντα ἐκ πνεύματος ἁγίου καὶ Μαρίας τῆς παρθένου, τὸν ἐπὶ Ποντίου Πιλάτου σταυρωθέντα, τὰράντα καὶ τρίτην ἡμέραν ἀναστάντα ἐκ νεκρῶν, ἀναβάντα εἰς τοὺς οὐρανοὺς, καθεήμενον ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρὸς, ὃθεν ἐρχεται κρίνει ζῶντας καὶ νεκρούς, καὶ εἰς πνεῦμα ἅγιον. ἀγῆνα ἐκκλησίαν, ἀφ᾽ ἐν ἁμαρτιῶν, σαρκὸς ἀναστα[σιν] ³⁾. Ἀμήν.

§ 4.

- c) Ein Lateinisches Formular aus einer Handschrift des 7. oder 8. Jahrh. nach demselben ¹⁾.

Credo in Deum Patrem omnipotentem. Et in Christo Jesu, Filium ejus unicum, Dominum nostrum, qui natus est de Spiritu sancto et Maria virgine, qui sub Pontio Pilato crucifixus est et sepultus, tercia die resurrexit a mortuis, ascendit in coelis, sedet ad dextera Patris, unde venturus est judicare vivos et mortuos. Et in Spiritu sancto, sancta ecclesia, remissione peccatorum, carnis resurrectionis ²⁾.

Accesserunt 1) Athanasii Symbolum a Graecis interpolatum; 2) Symbolum aliud eidem etiam a quibusdam tributum rel. Oxonii 1660. 4. — Usher berichtet über die Quellen, aus denen er dieses und das folgende Formular entnommen, p. 5 sq.: In brevioris — illius Symboli (Romani) duo incidi exemplaria, quorum alterum Graece, ad calcem Psalterii Latini regis Aethiops (quod, obelis et asteriscis distinctum, Cottoniana Bibliotheca nobis conservavit), alterum Latine, ad finem Graeco — Latini Actorum Apostolicorum codicis non minus antiqui (qui majusculis literis exaratus in publica Oxoniensis Academiae constituit Bibliotheca) descriptum reperit. Psalterium illud anno aerae nostrae Christianae DCCLII. longe ante Aethelstan regnantis tempora, ex regulis Calendaris in illius infuso subiacu, scriptum fuisse deprehendi: cui conjunctum cernebat et Symbolum, Graece quidem, sed literis Anglo-saxonice incommode satis expressum —. Es ist cod. Elch., bekannt als cod. Laudianus in der Bibl. Bodleiana.

2) Usher und nach ihm Welch l. c. p. 56. haben nicht richtig *μονογενῆ*, der letztere auch, wohl nur durch einen Druckfehler, die Handschrift hat nach Usher's Abdruck: *τον μονογον τον κυριον ιμον*.

3) Das Eingeklammerte fehlt in der Handschrift.

1) Usserius l. c. p. 6. vgl. zu dem vorigen Symbol Ann. I.

2) Abgesehen von den, einem unwissenden Abschreiber zuzutrich-

§ 5.

- d) Dasselbe nach Leo M. ²³⁾.

Quam — eruditionem de sacris novi et veteris testamenti paginis acquisivit, qui ne ipsius quidem Symboli initia

nenden, Sprachfehlern und geringen Abweichungen in Worten wie in der Wortstellung, stimmt diese Formel ganz überein mit der Römischen bei Rufinus.

1) Ep. (24.) ad Flavianum episc. Constantinop. (cont. Eutychis haeresin) in Opp. Leonis M. ed. Pasch. Quesnel. (ed. II. Lugd. 1700 f.) Tom. I. p. 242. — Dass wir hier die ersten Sätze des allgemeinen kirchlichen Taufbekenntnisses lesen, sagt Leo selbst in den mitgetheilten Worten auf das Deutlichste. Bald darauf bezeichnet er es als *Christianae fidei fons purissimus* und nimmt weiterhin auch noch auf den übrigen Inhalt des Symbols, so weit der Zweck seines Schreibens es zu fordern schien, Rücksicht, z. B. p. 244: Unde unigenitum Filium Dei crucifixum et sepultum omnes etiam in Symbolo constitemur. — Eben diess geschieht ep. (97.) ad Monachos Palaestinae. l. c. p. 316; wo er mit ausdrücklicher Bezugnahme auf den allgemeinen Glauben der Kirche (*catholica fides*) von Eutyches sagt: tertium Apollinaris dogma delegit, ut negata humanae carnis atque animae veritate totum Dominum nostrum Jesum Christum unus asserat esse naturae, tanquam Verbi deus ipsa se in carnem animamque converterit, et concipi et nasci, nutriri et crescere, crucifigi ac mori, sepeliri ac resurgere et ascendere in coelum et in Patris dextera, unde ad iudicandos vivos et mortuos veniet, considerare, [divinae] ejus tantum essentialis fuerit, quae nihil horum in se sine carnis recipit veritate. Etwas später erinnert er die monophysitisch gesinnten Mönche ausdrücklich an das Taufbekenntnis p. 318: quia tanta existit decipientis astutia, ut obliiti Prophetarum et Apostolorum, obliiti Symboli salutaris et confessionis, quam pronunciantes coram multis testibus sacramentum baptismi suscepisti, diabolice vos illusionibus subderetis? — In ganz ähnlicher Weise bezeichnet er das allgemeine Taufbekenntnis Sermo XXIII. (de nativ. Dom. IV.) l. c. p. 76, wo er unt. And. die Zuhörer ermahnt: permanete stabiles in ea fide, quam confessi estis coram multis testibus et in qua renati per aquam et Spiritum S. accepistis. christum (al. charisma) salutis et signaculum vitae aeternae. Si quis autem vobis aliud annuoverit praeter id, quod didicistis, anathema sit. Nolite impiis fabulis praeponeere lucidissimam veritatem, et quicquid contra regulam Catholici et Apostolici Symboli aut legere aut audire contigerit, id omnino mortiferum et diabolicum indicato. — Die übrigen Sätze des 2. Art. werden von ihm auch angeführt Serm. XLV. (de quadragesima VIII.) l. c. p. 112: — hoc fixum habete in animo, quod dictis in

comprehendit? Et quod per totum mundum omnium regerandorum (= baptizandorum) voce deprecatur, istius adhuc senis (Eutydis) corde non capitur. Nesciens igitur, quid deberet de Verbi Dei incarnatione sentire, nec volens ad promerendum intelligentiae lumen in sanctarum Scripturarum latitudine laborare, illam saltem communem et indiscretam confessionem sollicito recepit auditu, qua fidelium universitas profitetur, credere se in Deum Patrem omnipotentem, et in Jesum Christum, Filium ejus unicum, Dominum nostrum, qui natus est de Spiritu sancto et ²⁾ Maria virgine, quibus tribus sententiis omnium fere haereticorum machinae destruantur. —

§ 6.

e) Dasselbe nach dem Sacramentarium des Gelasius ¹⁾.

Credo in Deum Patrem omnipotentem, et in Jesum Christum, Filium ejus unicum, Dominum nostrum, natum et pas-

Symbolo. Credebat coisepiternum Patri Filium Dei, per quem facta sunt omnia et sine quo factum est nihil, secundum carnem quoque in fine temporum generatum. Credite hunc corporaliter crucifixum, mortuum, suscitatum et super altitudines coelestium dominationum elevatum, in Patris dextera constitutum ad judicandum vivos et mortuos in aeterno, qua ascendit, venturum. Vgl. auch die folg. Ann. — Wie *Vigilius v. Tapsus* v. Leo angeführte *Römische Formel* verteidigt, s. unten zu dem Symb. der Oriental. K. Ann. 2. Dort findet sich auch ein Fragment der Römischen Formel aus *Vigilius, de trinit. l. XII.*

2) So Quessel nach den bedeutendsten kritischen Zeugnissen für ex in and. Ausg. vgl. s. Notae et Observations ad ep. XXIV. Tom. II. p. 458. — Doch scheint er ex gut bezogen gefunden zu haben und hat ihm daher vor et in andern Ausg. den Vorzug gegeben in Serm. LXI. (de pass. Domini XI.) Tom. I. p. 133 sq.: Hac fidei regula, Dilectissimi, quam in ipso exordio *Symboli* per auctoritatem Apostolicæ institutionis accepimus, *Deum nostrum Jesum Christum, quem Filium Dei Patris omnipotentis unicum dicimus, eundem quoque de Spiritu sancto natum ex Maria virgine confitemur: nec ab ejusdem majestate discedimus, cum ipsum crucifixum et mortuum et de trinitate credimus suscitatum.* —

1) Sacramentarium s. liber Sacramentorum Romanæ ecclesiæ a S. Gelasio I. Papa, uti videtur, concinnatus — cd. Joseph. Maria Tho-

sum, et in Spiritum sanctum, sanctam ecclesiam, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem ²⁾.

masius Rom. 1680. fol. und L. A. Muratori, Liturgia Romana vetus, tria sacramentaria completens, Leonianum, Gelasianum et antiquum Gregorianum — (Venet. 1748. 2 Tom. fol.) T. I. pg. 485 sq. und Edm. Martene, de antiquis ecclesiæ ritibus P. I. (Rotom. 1700. 4.) p. 172. vgl. p. 173.

2) Die Formel ist für den liturgischen Zweck verkürzt, wie es sich auch in andern Sacramentarien oder Kirchen-Ordnungen findet. Nach den Instructionen für die vorbereitenden Handlungen heisst es nach der von Thomasius herausgeg. Handschrift bei Martene p. 172: Inde benedicto fonte baptizans nunquamque in ordine suo sub his interrogationibus:

Credis in Deum Patrem omnipotentem? R. Credo.

Credis in Jesum Christum, Filium ejus unicum, Dominum nostrum, natum et passum? R. Credo.

Credis et in Spiritum sanctum, sanctam ecclesiam, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem? R. Credo.

Die Formel, die nach diesen Interrogationen oben mitgeteilt worden ist, dürfte wohl die ursprüngliche seyn; sie stimmt, abgesehen von der liturg. Verkürzung des 2. Artikels, im Wesentlichen ganz mit der alten Römischen Formel überein. Wie aber im Laufe der Zeit das Sacramentarium des Gelasius überarbeitet und interpoliert worden sey, beweist das Formular für die Interrogationen in der Anweisung für die Taufe eines kranken Katechumenen in derselben Liturgie, welche Martene nach drei alten Handschriften l. c. p. 173 sq. mitgeteilt hat, wo im 3. Artikel nach sanct. ecclesiam sich der Zusatz *catholicam* und am Schluss *et vitam æternam* findet. — Noch mehr erweitert erscheint die Formel in dem *Ordo Romanus*, wie er nach Melch. Hittorp abgedruckt worden ist in Bibl. max. PP. Lugdun. Tom. XIII. p. 673. Ausser den eben bemerkten Einschaltungen findet sich im 1. Art. nach omnipotentem noch *creatorum coeli et terræ* und im 3. Art. nach s. eccl. catholicam auch *sanctorum communionem*. Die liturgische Abkürzung im 2. Art. hat auch dieser Ordo, der nach seinen Urbestandtheilen von J. Mabillon (*Musei Italici* Tom. II. comment. in ord. Rom. p. VIII.) in die Zeiten des Gelasius oder doch des Gregorius M. gesetzt wird, wahrscheinlich aber dem 8. Jahrhundert angehört. Da die Formel, abgesehen von diesen Erweiterungen, (nur fehlt bei Mabillon p. 27. *Sanctorum comm.*) ganz mit der Gelasianischen übereinstimmt, so theilen wir sie nicht besonders mit; vgl. *Walch* Bibl. symb. vet. p. 60 sq. Einer spätern Zeit gehört auch die in einer Homilie eines unbekannten Vf. enthaltene liturgische Formel an, welche Klenkerhorst im Anhange zu seiner Ausg. von Gennadij Massil. *liber de ecclesiasticis dogmatibus*. Hamb. 1614. 4. mittheilt: Post istam abrenuntiationem, sagt der Vf. der Homilie, nos interrogati a sacerdote: Cre-

§ 7.

f) Der *textus receptus* nach einem Psalterium Græcicum Papæ Gregorii ¹⁾).

a. Lateinisch.

Credo in Deum Patrem omnipotentem, creatorem coeli et terrae. Et in Jesum Christum, Filium ejus unicum, Dominum nostrum. Qui conceptus est de Spiritu sancto, natus ex Maria virgine, passus sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus et sepultus, descendit ad inferna; tertia die resurrexit a mortuis, ascendit ad coelos, sedet ad dexteram Dei Patris omnipotentis: inde venturus judicare vivos et mortuos. Credo in Spiritum sanctum, sanctam ecclesiam catholicam, Sanctorum communionem, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem, vitam aeternam. Amen.

β. Griechisch.

Πιστεῖν εἰς Θεὸν πατέρα παντοκράτορα, ποιητὴν οὐρανοῦ καὶ γῆς. Καὶ Ἰησοῦν Χριστόν, υἱὸν αὐτοῦ τὸν μονογενῆ, τὸν κύριον ἡμῶν, τὸν γεννηθέντα ἐκ πνεύματος ἁγίου, γεννηθέντα ἐκ Μαρίας τῆς παρθένου, παθόντα ἐπὶ Ποντίου Πιλάτου, σταυρωθέντα, θανάτῳ κατεργασθέντα, κατελθόντα εἰς τὰ κατωτάτα, τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ ἀναστάντα ἀπὸ τῶν νεκρῶν, ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανούς, καθεζόμενον ἐν δεξιᾷ Θεοῦ πα-

dis in Deum Patrem omnipotentem, creatorem coeli et terrae? Unde quisque respondit: Credo. — Credis et in dominum Christum, Filium ejus unicum, dominum natum ex Maria virgine, passum et sepultum? Et respondit: Credo. — Tertia interrogatio: Credis et in Spiritum sanctum, sanctam ecclesiam catholicam, Sanctorum communionem, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem et vitam aeternam? Et respondit unusquisque positim: Credo.

1) Usserius l. c. p. 9. berichtet über die Handschrift, aus welcher er die beiden folgenden Symbole entnommen hat: Latino Graeco quoque adjuncta habetur versio in Psalterio Graeco Papae Gregorii, ut praefert titulus (scriptura enim aevi Gregorii longe posterior), Psalterio videlicet Graeco et Romano, Latinis ut utroque literis descripto, quod in Benedictini apud Cantabrigienses Collegii bibliotheca est reconditum. Von Usher hat auch Fabricius beide Formulare in s. Cod. apoc. N. T. P. III. p. 363. und Walch l. c. p. 56. n. 62.

τρος παντοδυνάμον, ἐκείθεν ἔρχομενον κλίνει ζώνιας καὶ νεκρούς. Πιστεῖν εἰς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, ἁγίαν καθολικὴν ἐκκλησίαν, ἁγίων κοινωνίαν, ἄφεσιν αἰματιῶν, σαρκὸς ἀνάστασιν, ζωὴν αἰώνιον. Ἀμήν.

3. Verwandte Symbole der Abendländischen Kirche.

§ 8.

a) Das Glaubensbekenntnis der Kirche zu Turin nach der Auslegung des Bischofs Maximus ¹⁾).

Credo in Deum Patrem omnipotentem. Et in Jesum Christum, Filium ejus unicum, Dominum nostrum. Qui natus est de Spiritu sancto ex Maria virgine; qui sub Pontio Pilato crucifixus est et sepultus, tertia die resurrexit a mortuis, ascendit in coelum, sedet ad dexteram Patris: inde venturus judicare vivos et mortuos. Et in Spiritum sanctum, sanctam ecclesiam, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem ²⁾).

§ 9.

b) Das Glaubensbekenntnis der Kirche zu Ravenna nach der Auslegung des Bischofs Petrus Chrysologus ¹⁾.

Credo in Deum Patrem omnipotentem. Et in Christum

1) In Maximi Taurinensis hom. de expositione Symboli befindlich in Opp. Leonis M. ed. Venet. Tom. I. 1743. f. Append. p. 210 sq. bei Walch, Bibl. symb. p. 63 sq.

2) Diese Formel stimmt bis auf wenige Abweichungen in Worten ganz mit der Römischen Formel bei Rufinus überein. Dass die Worte carnis resurr. den Schluss bildeten, wird ausdrücklich bemerkt in dem Zusatz: Hic religionis nostrae finis, haec summa credendi est.

1) In Opp. Petri Chrysologi cum observationibus. — Dominici Mitae etc. (Venet. 1750. fol.) Sermones LVII—LXII. p. 89 sqq.

Jesum²⁾, Filium ejus unicum, Dominum nostrum. Qui natus est de Spiritu sancto ex Maria virgine; qui sub Pontio Pilato crucifixus est et sepultus, tertia die resurrexit a mortuis, ascendit in coelos, sedet ad dexteram Patris: inde venturus est judicare vivos et mortuos. Credo in Spiritum sanctum, ³⁾ sanctam ecclesiam [catholicam ⁴⁾ et ⁵⁾] remis-

und *Bibl. max. PP. Lugd.* Tom. VII. p. 889 sqq. — bei *Walch* I. c. p. 62 sq., der jedoch die verschiedenen Reden nicht sorgfältig genug verglichen hat. — Auch diese Formel stimmt mit der Römischen bei Rufinus, wovon von einigen Wortveränderungen abgesehen wird, bis auf den wahrscheinlich unächtigen Zusatz *catholicam* und *vitam aeternam* vollkommen überein.

2) Et in *Jesum Christum* Serm. LIX. und LX., aber in jenem Sermo gibt die beigefügte Erklärung die Worte in obiger Folge, eben so in dem andern Sermo, wo dann auch ausserdem noch zweimal die Worte in ursprünglicher Stellung wiederholt werden.

3) Serm. LIX. setzt, aber wahrscheinlich nur zur Verknüpfung mit dem Vorhergehenden, et vor, dagegen Serm. LXII. in, was auch in der folgenden Erklärung wiederholt wird.

4) *catholicam* wird nur Serm. LVII. in der Recitation der Worte des Symbols beigefügt, in der Erklärung aber, in welcher Petrus keinen Theil des Bekenntnisses zu überlegen pflegt, nicht berührt; in allen folgenden Sermonen wird dieses Prädikat weder in den Anführungen der einzelnen Stücke des Symbols, noch in der beigefügten Auslegung erwähnt. Es darf also auch im ersten Sermo als ein späteres Einschleichen betrachtet werden. So hat auch schon de Rubéis gemerkt, *Monumenta Eccl. Aquile.* p. 70., wo er sich gegen denselben Zusatz bei Rufinus (vergl. unten das Symbol der Aquile. Kirche) erklärt und hinzusetzt: Reportur quidem in Sermone LVII. *Petri Chrysologi* juxta editionem Rainaudi: quam tamen (vocem *cathol.*) abundare puto, tum quia vocem illam intactam in expositione Chrysologus relinquit, tum etiam quod ea minime legitur in reliquis quinque Sermonibus, qui sequuntur, in *symboli traditione* a Sancto Patre peroratis. Denique in primæva formula vocem illam non fuisse, satis indicare videtur Augustinus, qui libro de Fide et Symbolo primum profert *sanctam Ecclesiam*, deinde addit ipse: *utique catholicam*. — Nach *Walch's* Mittheilungen musste man voraussetzen, dieses Prädikat finde sich in allen Sermonen.

5) et findet sich auch nur Serm. LVII.; nach *Walch* soll es nur LIX. fehlen.

sionem peccatorum, carnis resurrectionem, vitam aeternam⁶⁾.

§ 10.

c) Das Glaubensbekenntnis der Kirche zu Hippo Regius nach den Auslegungen des Bischofs Augustinus¹⁾.

Credo in Deum Patrem omnipotentem. Et in Jesum Christum, Filium ejus unicum, Dominum nostrum. Qui na-

6) *vitam aeternam* wird in Serm. LXI. bei der Recitation der Worte des Symbols nicht ausdrücklich erwähnt, wohl aber, wie es scheint, in der folgenden Erklärung berührt: Qui remissionem peccatorum, qui carnis resurrectionem non credit, anfert veniam, sibi ipse subtrahit vitam — —. Deus, qui vobis sacramentum fidei et audio dedit et credere, ipse vos aeternam pervenire faciat ad salutem. Nach *vitam aeternam* findet sich in dem einzigen Serm. LIX. Amen und zwar so angeführt, dass es offenbar zur Formel selbst gehören soll.

1) Diese ächte Augustinianische Formel findet sich in Serm. de traditione Symboli CCXII. CCXIII. u. CCXIV. der Benedict. Ausg. nach dem Abdruck Bassani 1802. 4. T. VII. p. 936 sqq. (in der von Jo. Clericus T. V. p. 652 sqq.). Damit ist zu vergleichen de fide et symbolo liber unus a. A. T. XI. p. 505 — 522. (bei Clericus T. VI. p. 111 sqq.). Doch sagt Augustinus, Retractat. I, 17, dass er in dieser Schrift die Formel nicht genau so gegeben habe, wie sie die Competenten hersagen mussten: Per idem tempus (a. 393.) coram episcopis hoc mihi jubentibus, qui plenarium totius Africæ concilium Hippone regio habebant, de fide et symbolo presbyter disputavi. Quam disputationem, nonnullis eorum, qui nos familiariter diligebant, studiosissime instantibus, in librum contuli: in quo de rebus ipsis ita disseruit, ut tamen non fiat verborum illa contextio, quæ tenenda memoriter Competentibus traditur. — Mit diesen Auslegungen des Taufbekenntnisses verdient noch verglichen zu werden Sermo de Symbolo ad Catechumenos a. A. T. VIII. p. 1593 bis 1610. (bei Clericus T. VI. p. 399 sqq.), dessen Aechtheit jedoch, obwohl sie auch von den Benedictinern nicht bezweifelt wird, insbesondere wegen des Schlusses nicht ganz entschieden seyn dürfte. Noch weniger können wir mit den Benedictinern, welchen auch Clericus, *Walch* (I. c. p. 65.) u. A. gefolgt sind, Sermo CCXV., in redditione Symboli gehalten, welcher den zuerst genannten 3 Sermonen in den gedachten Ausgaben folgt, für eine Rede des Augustinus halten, wie zur nächsten Formel gezeigt werden wird. — Die Uebereinstimmung obiger Formel mit der alten Römischen ist übrigens eben so gross, als aus den

tus³⁾ est de Spiritu sancto et | virgine Maria, passus est sub Pontio Pilato, crucifixus⁴⁾ et sepultus, tertia die⁵⁾ re-

Lebensverhältnissen des Augustinus erklärlich, wenn auch von allen Beziehungen der Kirche des nordwestlichen Africa zu Rom abgesehen wird.

2) Walch I. c. p. 64. hat: *Qui conceptus est de Spiritu sancto, natus ex virgine Maria* nach Sermo CCXIII. p. 939 sq., wo sich diese Worte dreimal finden. Allein sonst findet sich bei Augustinus überall die ursprüngliche Römische Formel, und zwar auch *et* nicht *ex virgine Maria*; so Sermo CCXII. p. 937: *quia natus est de Spiritu sancto et Maria virgine*, wozu von den Benedictinern ausdrücklich bemerkt ist: „Sic in MSS. at. in Editi: *ex Maria virgine*. Auf die Umstellung der letzten Worte ist deshalb nicht viel zu geben, weil die Anführung nicht eine wörtliche genaue, sondern in die Rede verwebt ist. Eben so Serm. CCXIV. p. 946: *sic in eum credimus, quod natus sit de Spiritu sancto et virgine Maria*, was noch einige Male wiederholt wird, nur dass es einmal heisst *et Maria virgine*. Auch Serm. (I.I.) *de concordia Evangelistarum Matthaei et Lucae* Tom. VII. p. 292. zeugt für diese Fassung: *non tamen interrupti ordinem et textum fidei nostrae, qua confitemur natum de Spiritu sancto et virgine Maria*. — Sermo CCXV., in welchem auch *conceptus* est fehlt, kann jedoch eben so wenig für die ächte Augustinische Formel zeugen, als die Wortfassung in dem Buche *de fide et symbolo* I. c. p. 510: *qui natus est per Spiritum sanctum ex virgine Maria* —, nach Augustins eigener Erklärung über diese Schrift, für die wirkliche Wortform des Taufbekenntnisses. Dagegen ist beachtenswerth, dass der Sermo *de Symbolo ad Catechumenos* I. c. T. VII. p. 1398. dreimal hat: *natus (est) de Spiritu sancto et virgine Maria*.

3) Die Zeugnisse für *et* statt des von Walch angenommenen *ex* enthält die vorige Anmerkung.

4) Walch hat I. c. *crucifixus, mortuus et sepultus* nach Sermo de traditione Symboli CCXIII. p. 939. Allein in Sermo CCXII. p. 937. fehlt *mortuus*, wie auch in Sermo CCXIV. p. 946., und eben so kehrt in Sermo CCXIII. in der Auslegung *mortuus* nicht wieder, sondern immer nur *crucifixus et sepultus*. Auch *de fide et symbolo* I. c. p. 512. heisst es: *qui sub Pontio Pilato crucifixus est et sepultus* — und Serm. *de symbolo ad Catechum.* I. c. p. 1599: *passus sub Pontio Pilato, crucifixus et sepultus*, wo die Benedictiner noch ausdrücklich bemerken, dass *mortuus* in den Ausgaben sich nicht in den Handschriften finde.

5) So Serm. CCXIII. Dagegen Serm. CCXII. *die tertio*. Serm. CCXIV.: *tertio die* und eben so *de fide et symb.* I. c. — Die folg. WW. *a mortuis* werden nicht ausdrlckl. angeführt in Serm. CCXII. u. CCXIV.,

surrexita mortuis, adscendit in coelum, sedet ad dexteram Patris. Inde venturus est⁶⁾ iudicare vivos et mortuos. Et in Spiritum sanctum, sanctam ecclesiam⁷⁾, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem⁸⁾.

in denen jedoch die einzelnen Worte des Symbols überhaupt nicht so vollständig angeführt, wohl aber in der Auslegung vorausgesetzt werden.

6) *est* fehlt Serm. CCXIII. und Serm. *de Symb. ad Catech.* I. c. p. 1605. in wörtlicher Anführung; in den übrigen findet es sich, aber in freier Rede. *De fide et symb.* I. c. p. 513. werden die WW. auch nicht genau angeführt, sondern: *Credimus etiam inde venturum convenientissimò tempore et iudicaturum vivos et mortuos*.

7) Der Zusatz „*utique catholicam*“ *de fide et symb.* I. c. p. 519. ist Interpretation, eben so, wie sich dieselbe in der Auslegung derselben Worte Serm. CCXIII. I. c. p. 941. Serm. CCXV. I. c. (T. VII.) p. 953. und Serm. *de Symb. ad Catech.* I. c. p. 1607. findet. So urtheilt auch de Rubes Monumenta Eccl. Aquilejensis p. 70. vgl. § 9. Anm. 4.

8) Soll mit diesen Worten das Symbol, welches Augustinus den Competenten mittheilte, sich geschlossen habe, sagt er Serm. CCXIII. I. c. p. 942. ausdrücklich: *confitemur in Symbolo, ut, cum dixerimus Sanctam Ecclesiam, adiungamus Remissionem peccatorum, post haec Carnis resurrectionem. Iste jam finis est. Sed finis sine fine erit resurrectio carnis* —. Auch in den Sermonen CCXII. und CCXIV. findet sich kein symbolischer Zusatz, eben so wenig *de fide et symbolo*; nur bemerken hier die Herausgeber I. c. p. 519.: „Tres MSS. in *sanctam ecclesiam* etc. Et aliquanto post in *remissionem peccatorum*. Sic etiam inferius in *carnis resurrectionem*.“ Doch fehlt die Präposition in den übrigen Handschriften, wie in den anderen Reden, auch Serm. *de Symb. ad Catech.* I. c. p. 1607 sq. Aber diese Rede hat p. 1609 sq. einen Zusatz, welcher Zweifel an dem Augustin. Ursprunge derselben erweckt. Die Worte lauten am Schlusse: *Credimus etiam resurrectionem carnis, quae praecessit in Christo, ut hoc etiam speret corpus, quod praecessit in capite. Caput ecclesiae Christus, ecclesia corpus Christi. Caput nostrum surrexit, adscendit in coelum: ubi caput, illic et membra. Quomodo carnis resurrectionem? Ne forte putet aliquis, quomodo Lazari (class. unsero Auferstehung der. des Lazarus gleichen werde, welcher wieder gestorben ist); ut scias, non sic esse, additum est: in vitam aeternam. Regenerat vos Deus, conservet et tueatur vos Deus, in se, qui est ipsa vita aeterna, perducat vos Deus. Amen.* — Derselbe Zusatz, nur in anderer Stellung und nicht durchgängig in gleicher Wortform, findet sich in den Formeln des § II. folgenden, entschieden nicht Augustinianischen, Symbols.

A n h a n g.

Ueber den Tractatus Ambrosii in Symbolum Apostolorum.

Es haben einige Gelehrte, nach ihnen auch *Bähr*, die christlich-römische Theologie (Carlsruhe 1837. 8.) S. 157. angenommen, dass dieser Tractat, der auch die Aufschrift *de trinitate* führt, nicht den Ambrosius zum Verfasser habe, sondern in weit späterer Zeit zur Vertheidigung des 563 (?) zu Toledo gehaltenen Concils gegen die Priscillianisten geschrieben worden sey. Ich kann diesem Urtheil nicht beitreten, da beim Mangel an hinreichenden äusseren Zeugnissen gegen den Ursprung der Schrift von Ambrosius allein aus dem Inhalte auf den Vf. geschlossen werden kann. Wollte man sich 1) auf das dem Tractat in den Ausgaben (z. B. Opp. Ambrosii Lutet. Paris. 1661. T. IV. p. 87 sq.) vorgesezte *Symbolum Apostolorum* berufen, welches dem *textus receptus* (bis auf die Variante *descendit ad inferos*) genau entspricht und folglich einer späteren Zeit angehört, so ist zu bemerken, dass dieses ein späteres Einschielssel ist, da die in dem Tractat selbst behandelte Formel eine andere ist und, so weit sie in bestimmten Anführungen hervortritt, mit der alten einfachen Römischen Formel übereinstimmt. 2) Der Vf. lehrt allerdings, dass der h. Geist vom Vater und Sohn ausgehe c. 3. (p. 89.): Spiritus autem sanctus vere spiritus est, *procedens quidem a Patre et Filio*; sed non est ipse Filius, quia non generatur, neque Pater, quia *procedit ab utroque* —. Aber dieselbe Lehrform finden wir bei Ambrosius de Spiritu s. lib. I. c. 10: Spiritus quoque sanctus cum *procedit a Patre et Filio*, non separat a Patre, non separat a Filio rel.; es irren also v. *Cölln*, *Meier* und Andere, wenn sie behaupten, dass unter den Abendländern *Augustinus* zuerst so gelehrt habe. — Dazu kommt, dass sich auf die Priscillianisten nicht die geringste sichere Beziehung in der Schrift findet, eben so wenig auf spätere häretische oder andere kirchliche Erscheinungen. Das Einzige, was gegen die Abfassung von Ambrosius sprechen könnte, möchte wohl die Form des Citats (1. Jo. 5, 5—8.) c. 7. p. 92. seyn: Quis est, qui vincit mundum, nisi qui credit, quoniam Jesus est Filius Dei? Hic est, qui venit per aquam et sanguinem, Jesus Christus: non in aqua solum, sed in aqua et sanguine. Et Spiritus est, qui testificatur, quoniam Jesus est veritas. Quia tres sunt, qui *testimonium dant in terra*, Spiritus, aqua et sanguis, et hi tres unum sunt. Abweichend führt Ambrosius V. 6. an de Sp. s. I. I. c. 15: Habes

enim in epistola Joannis: Quoniam Spiritus est veritas. Eben so später lib. III. c. 11. die ganze Stelle, zwar aus dem Gedächtniss, aber doch genau genug: Alibi quoque ut hoc (Jo. 3, 5.) de sancto Spiritu scripsisse se idem Evangelista reseraret: *Per aquam*, inquit, et Spiritum venit Christus Jesus, non solum in aqua, sed per aquam et sanguinem. Et spiritus da testimonium, quoniam Spiritus est veritas. Quia tres sunt testes, Spiritus, aqua, sanguis, et hi tres unum sunt. — Doch sind solche Abweichungen in den Citaten derselben Schriftsteller weder unerhört, noch unerklärlich. — Es werden übrigens in dem Tractat vorzugsweise behandelt die Lehren von der Trinität, von der Menschwerdung und der erlösenden Thätigkeit des Mittlers, so wie von der Auferstehung des Leibes, und nach der ausdrücklichen Erklärung des Vf. c. 15. (p. 98 sq.) wollte er diese Lehren mit Rücksicht auf die Häresien seiner Zeit vorzugsweise behandeln, so dass daraus, dass einige der Sätze, welche bekanntermassen im 4. Jahrh. den Inhalt des Taufbekenntnisses bildeten, nicht wörtlich angeführt werden, nicht auf einen Mangel derselben in dem Symbol geschlossen werden kann, welches er behandelte. Puto sane, sagt der Vf. I. c., quod suggerente Deo de mysterio sanctae trinitatis et incarnatione Salvatoris hactenus (c. 1—14.) dictum sit satis: verum quia in fide Symboli nostri *carnis etiam nostrae ponitur resurrectio*, ideo eadem a nobis propter haereticos firmius ac saepius sunt repetenda. Und diess geschieht denn im Folgenden. In der Behandlung des ersten Art. (c. 1—11.) werden die später hinzugekommenen WW. *Creatorem coeli et terrae* niemals ausdrücklich angeführt. Die Behandlung des 2. Art. (c. 12—14.) und die aus dem Symbol wörtlich angegebenen Sätze lassen voraussetzen, dass er ganz so lautete, wie die alte Römische und andere ältere einfache Formeln, und noch nicht die spätern Ergänzungen: *conceptus est — mortuus — descendit ad inferos — Dei — omnipotens* enthielt. Et ista mirabilis atque singularis nativitas, heisst es c. 12. (p. 96.), quia Christus homo natus est, de Spiritu sancto ex Maria virgine facta est, sicut fides sancti huius Symboli testatur. — Recte itaque de sancto Spiritu et Maria virgine secundum carnem eum natum fateamur. — Qui Filius Dei et virginis homo Christus Jesus pro nostra salute sub Pontio Pilato crucifixus est et sepultus —. Cap. 14. (p. 98.) Rideas licet, Iudaeae quae gentilis, quod in eo semper meam locum, quem crucifixum mortuumque (dies wohl nur Erklärung des sepultus) profiteor. — Nec est, quod dignitatem fidei meae minuant poenae illius beati corporis, quas celer resurrectio consecuta destruxit. Neque enim hic fidei confessionis quae meae finis est. Nam quid sequatur, accipito!

Tertia die resurrexit a mortuis, ascendit in coelos, sedet ad dexteram Patris: inde venturus est judicare vivos et mortuos. — Des Descensus ad inferna wird auch in der Erklärung nirgends gedacht. Die Formel des VI. war also nach diesen Mittheilungen aus derselben — und andere finden sich nicht — die ältere einfache. Vgl. übrigens die Erklärung des Ambrosius über das *Symbolum Apostolorum* in der ep. ad Siricum unten zu dem Symb. eccl. Aquilej. Anm. 1.

- d) Ein Glaubensbekenntniß der Africanischen, wahr-scheinlich Carthaginensischen, Kirche, welches fälschlich dem Augustinus zugeeignet worden ist¹⁾.

§ 11.

Erste Formel.

Credimus in Deum Patrem omnipotentem²⁾. Credi-

1) Wir finden dieses Symbol in einer doppelten, wesentlich nicht verschiedenen, Formel in 5 Sermonen, welche insgesamt dem Augustinus fälschlich zugeschrieben worden sind. Der erste ist Sermo in *reditione Symboli* CCXV. Tom. VII. p. 949—953. und auch noch von den Benedictinern als echt anerkannt. Wir theilen die in demselben gegebene, aus den einzelnen Sätzen, welche nach einander erklärt werden, zusammengefügte Formel besonders mit, weil sie durch Beibehaltung des *ascendit* an die gewöhnlichen Formulare sich anschließt und von dem der übrigen Sermonen, welche *assumptus* haben, sich unterscheidet. Im Uebrigen theilt sie die Eigenthümlichkeiten desselben, deren bemerkenswerthe sind: 1) der Gebrauch des Plurals *Credimus*; 2) der Mangel des *Prædicatus unicus* in 2. Artikel, und 3) der Schluss *per sanctam ecclesiam*. — Gerade diese Schlussformel hatte das Taufbekenntniß in Carthago nach den ausdrücklichen Anführungen Cyprians ep. ad Magnum (ep. 70.), wo er zeigt, wie mit Unrecht auf die Rechtgläubigkeit der Novatianen aus der Gleichheit des Symbols, dessen sie sich bei der Taufe bedienten, geschlossen werde: Nam quum dicunt: credis remissionem peccatorum et vitam aeternam per sanctam ecclesiam? mentiuntur in interrogatione, quando non habeant ecclesiam. vgl. ep. ad Numidas (ep. 70.): Sed et ipsa interrogatio, quae fit in baptismo, testis est veritatis. Nam quum dicimus: credis in vitam aeternam et remissionem peccatorum per sanctam ecclesiam? intelligimus, remissionem peccatorum non nisi in ecclesia dari cet. (vgl. die vollständigeren Mit-

mus³⁾ et in Filium ejus, Dominum nostrum Jesum Christum, natum de Spiritu sancto ex virgine Maria. Qui crucifixus sub Pontio Pilato et sepultus est⁴⁾, tertia die resurrexit a mortuis, ascendit ad coelos, sedet ad dexteram Dei Patris. Inde venturus est judicare vivos et mortuos⁵⁾.

theilungen der betreffenden Stellen unten in der 2. Abth.) Wenn schon diese Uebereinstimmung uns mit unseren Sermonen nach Carthago hinweist, so spricht dafür auch die eigenthümliche Bezeichnung und angelegentliche Bekämpfung der *Arianer*, als übermüthiger, schlauer und gewaltthätiger Feinde der katholischen Kirche, in den übrigen 4 verwandten, in T. VIII. und T. XVII. der von mir gebrachten Ausgabe enthaltenen, Sermonen, wobei beachtenswerth ist, dass der einzige Kirchenschriftsteller, welcher in diesen Reden genannt wird, „beatissimus Cyprianus“ ist (T. VIII. p. 1612). Dazu kommt, dass auch der Carthaginensische Presbyter Tertullian in seinen Mittheilungen aus der *Regula fidei* nie *ascendit* liest, sondern immer einen Ausdruck, welcher dem assumptus der folgenden Formel verwandt ist: *resumptus* oder *receptus*; vgl. diese Mittheilungen Abth. 2.

2) Die WW. des Sermo T. VII. p. 949. sind: Fides ergo haec et salutis est regula credere nos in Deum Patrem omnipotentem, universorum creatorem, regem saeculorum, immortalem et invisibilem. Die Worte *universorum creatorem* sind nicht Worte des Symbols, sondern der Anlegung, wie schon Walch geneigt war anzunehmen l. c. p. 65.

3) So zweimal l. c. p. 949. und 950.

4) Da die Worte des Symbols mit Erklärungen untermischt angeführt werden, so lässt sich nicht ganz entscheiden, ob nicht vor et sepultus noch mortuus gestanden habe. Pag. 951. heisst es: *Parum hoc forsitan videatur, quod pro hominibus Deus — pro servis Dominus carne humanitatis indutus advenit, in terris visus est et cum hominibus conversatus est: crucifixus insuper, mortuus et sepultus est. Non credis? Dicis forte: quando hoc factum est? Audi, quo tempore: sub Pontio Pilato. — Allein dann folgen zwei Allegationen desselben Lehrstückes ohne mortuus. Credo ergo, heisst es zwei Zeilen weiter, Filium Dei crucifixum sub Pontio Pilato et sepultum, und p. 952. im Uebergange zu dem nächsten Lehrsatz: Qui enim crucifixus sub Pontio Pilato et sepultus est, tertia die resurrexit a mortuis. In der unmittelbar folgenden apologetischen Behandlung dieses Glaubenssatzes kehrt dann allerdings noch zweimal mortuus wieder, aber offenbar als Ausdruck des Auslegers, nicht als integrierender Theil des Symbols, wie die mitgetheilten Stellen es unstreitig sind.*

5) L. c. p. 952: Postquam ergo resurrexit a mortuis, ascendit ad coelos, sedet ad dexteram Patris — und wenige Zeilen darauf: qui modo

Credimus et in Spiritum sanctum, remissionem peccatorum, resurrectionem carnis et vitam aeternam per sanctam ecclesiam).

§ 12.

Zweite Formel.¹⁾

Credimus ²⁾ in Deum Patrem omnipotentem ³⁾. Cre-

edat ad dexteram Patris advocatus pro nobis, inde venturus est iudicare vivos et mortuos.

6) Dass der dritte Artikel nach dieser Formel so gelaute habe, was Walch und Andern entgangen ist, geht deutlich aus dem Schlosse der Rede p. 952 sq. hervor: *Credamus et in Spiritum sanctum*. Deus enim est, quia scriptum est: Deus spiritus est. Per ipsum remissionem accipimus peccatorum; per ipsam resurrectionem credimus carnis; per ipsum vitam speramus aeternam. — Videtis certe, Carissimi, etiam in ipsis sancti symboli verbis quomodo conclusioni omnium regularum, quae ad sacramentum fidei pertinent, quasi supplementum additum, ut diceretur: per sanctam ecclesiam. Fugite ergo, quantum potestis, diversos et varios deceptores, quorum sectas et nomina prae multitudine sui nunc longum est enarrare. Multa enim habemus dicere vobis, sed non potestis illa portare modo. Unum vestris precibus commendo, ut ab eo, qui catholicus non est, animum et auditum vestrum omnimodis averatis, quo remissionem peccatorum et resurrectionem carnis et vitam aeternam per unam veram et sanctam ecclesiam catholicam apprehendere valeatis, in qua dicitur Pater et Filius et Spiritus sanctus unus Deus: cui est honor et gloria in saecula saeculorum.

1) Diese Formel findet sich 1) in 3 Pseudo-Augustinischen Sermonen, welche in Handschriften und Ausgaben in Verbindung mit dem oben (§ 10. vergleiche besonders Anmerk. 1. und 8.) bereits besprochenen *Sermo de Symbolo ad Catechumenos* die Aufschrift zu haben pflegen: de Symbolo libri quatuor, so dass die letzteren drei, dem ersten keineswegs ebenbürtigen, *Sermones als liber secundus, tertius et quartus* erscheinen. In der von mir gebrauchten Benedictiner Ausgabe der Werke des Augustinus finden sie sich T. VIII. p. 1609–1648. (bei Cicerus T. VI. p. 407 sqq.). Walch, der diese Sermonen auch berücksichtigt hat, kann sie nur flüchtig gelesen haben, da er die in ihnen enthaltene Formel wenig treu l. c. p. 66 sq. dargestellt hat. Dieselbe Formel findet sich 2) in einer von Walch nicht beachteten Rede, welche in einer Handschrift des 10. Jahrhunderts. (cod. Remigianus) die Aufschrift hat: *Sermo S. Augustini de Symbolo und in der angeg. Ausgabe T. XVII. p. 2277–2298*, sich unter dem Titel: *Contra Iudaeos, Paganos et Arianos Sermo de Symbolo* abgedruckt findet. Die Gegner (Arianer) und

dimus ⁴⁾ et in Filium ejus Jesum Christum ⁵⁾, natum de Spiritu sancto ex virgine Maria. Qui crucifixus sub Pontio

die Zeitverhältnisse werden in diesem Sermo c. 1. (p. 2277.) 7. (p. 2283 sq.) und 19. und 20. (p. 2294 sq.) in ähnlicher Weise geschildert, wie in jenen Sermonen z. B. (T. VIII.) p. 1628. gegen Ende des Serm. II. p. 1646 und 1648. Serm. III. in der Auslegung des dritten Artikels. Die Verwandtschaft dieser Reden hat schon Usher erkannt l. c. p. 8.

2) Die Pluralform herrscht durch Serm. II. p. 1612. 1617. 1622. Serm. III. p. 1630. vgl. 1629 sq. 1635. und Serm. cont. Jud., Pag. et Arian. (T. XVII.) p. 2285. vgl. 2279. 2281. und 2294. — Nur in Serm. IV. (dem letzten der in voriger Anm. zuerst genannten Sermonen) findet sich der Singular; vgl. (T. VIII.) p. 1641., wo es nach der Erklärung des wörtlich nicht angeführten, wohl aber erklärten, 1. Artikels und des Anfangs des 2. Artikels heisst: „Fides autem et veritas hoc praedicat, quod Christus sit natus ex virgine. Sic accepistis, sic vos credere dixistis Credo.“ vgl. auch p. 1646. den Anfang des 3. Artikels: *Credo in Spiritum sanctum*.

3) Serm. III. (T. VIII.) p. 1630. scheint hier auch (vgl. § 11. Anm. 2) den Zusatz *universorum creatorem* zu haben, aber es bedarf nur der Einsicht in den ganzen Zusammenhang, um sich zu überzeugen, dass es auch hier Interpretament sey. Nämlich, Dilectissimi, heisst es nach einer ausführlichen Zurückweisung der Naturvergötterung, quibus donatum est credere, nec solem credamus Deum vel regem coeli; nec mare aut nescio quem regem ejus Neptunum, quem fingit vanitas; non veritas, nec terram et Plutonem: sed credamus in Deum Patrem omnipotentem, universorum creatorem, regem colorum. — Die Stelle vorher p. 1629., wo die WW. des Symbols zuerst allegirt werden, kann nichts entscheiden, weil eben nach *omnipotentem* mit einem etc. abgebrochen wird: „Postquam autem homo reuertendo diabolo excludit pessimum invasorem, introinat optimum possessorem: credit in Deum Patrem omnipotentem etc.“

4) Die Wiederholung des *Credimus* ist bezeugt durch Serm. II. p. 1617. (wörtliche Anführung, jedoch ohne et), Serm. III. p. 1631. (im Zusammenhange, nicht wörtlich genau: *Credimus ergo Deum — — et Filium ejus Jesum Christum* — aber vorher p. 1630. in *Deum Patrem omnipotentem* und nachher p. 1633: *Credimus et in Spiritum sanctum*) und Serm. cont. Iudaeos etc. (T. XVII.) p. 2285: *Credimus et in Filium ejus J. Chr.* — Eben so wiederholt Serm. IV. (T. VIII.) 1641. das *Credo* vgl. die Stelle oben Anm. 2.

5) Die Herausgeber bemerken zu Serm. cont. Iudaeos etc. T. XVII. l. c. dass mehrere Ausgaben hier *conceptum* de Spiritu s., natum ex virgine Maria haben, dass aber *conceptum* in den Handschriften fehle, wie

Pilato et sepultus tertia die a mortuis resurrexit ⁶⁾, assumptus in coelum sedet ad dexteram Patris ⁷⁾. Inde venturus est ⁸⁾ iudicare vivos et mortuos. Credimus et ⁹⁾ in Spiritum sanctum, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem, vitam aeternam per sanctam ecclesiam ¹⁰⁾.

es denn auch keiner der übrigen Sermonen hat: Serm. II. lat. (T. VIII.) p. 1617. in wörtlicher Anführung: *natum de spiritu s. ex virgine Maria*, während in den übrigen dieser Satz wohl erklärt, nicht aber genau angeführt wird. Die mitgetheilte Textform stimmt auch genau, zu der vorigen Formel nach dem Sermo in redditione Symboli T. VII. p. 950: *natum de spiritu sancto ex virgine Maria*.

6) Serm. II. (T. VIII.) p. 1621: *Exposuimus has tres sententias, quod natus sit de virgine Maria, crucifixus sub Pontio Pilato et sepultus tertia die a mortuis resurrexerit*; Serm. III. p. 1632: *Crucifixum sub Pontio Pilato et sepultum* und p. 1634: *tertia die a mortuis resurrexit*; Serm. IV. werden in der Erklärung des Glaubenssatzes nur einzelne Worte des Symbols hervorgehoben: *crucifixi* p. 1643. *tertia die* p. 1644. In dem Sermo de Symbolo cont. Iudaeos etc. (T. XVII.) werden die Worte des Symbols *crucif. sub Pontio Pilato et sepultus* nach ihrem Inhalte p. 2291—2293. in der Erklärung zwar vorausgesetzt, aber nicht ausdrücklich angeführt.

7) Die Formel *assumptus in coelum* findet sich in allen 4 Sermonen: Sermo II. (T. VIII.) p. 1621. *Assumptus in coelum*; Serm. III. p. 1635: *Assumptus est in coelos et sedet ad dexteram Dei Patris*; Serm. IV. p. 1645: *Assumptus in coelum* —. *Regnat homo iam susceptus a Christo ad dexteram Patris sedens*; Sermo de Symbolo cont. Iudaeos etc. (T. XVII.) p. 2293: *Audite iam, quod audire non vultis: Die tertia a mortuis resurgens, assumptus in coelum sedet ad dexteram Patris*.

8) Inde wird nicht angeführt Serm. II. p. 1622. und Serm. cont. Iudaeos etc. p. 2294. Die beiden übrigen führen es ausdrücklich an: Serm. III. p. 1635. und Serm. IV. p. 1645. In diesem einzigen fehlt es, was alle übrigen haben.

9) et haben ausdrücklich Serm. II. p. 1622. u. III. p. 1635. Dagegen Serm. cont. Iudaeos l. c. hat: *Credimus in Spiritum s. und Serm. IV. p. 1646: Credo in Spiritum s.* vgl. Anm. 2.

10) Die Folge dieser Sätze unmittelbar nach dem Bekenntnis des Glaubens an den heil. Geist, so dass der Lehrsatz von der Kirche den Schluss des Symbols (sacramentum — Symbolum) bildet, ist bezeugt durch alle 4 Sermonen. In Serm. II. heisst es nach der Auslegung des *Credimus et in Spiritum s.* (p. 1622 seq.) p. 1625: *Totum hoc, homo,*

factum est propter te. Noli injuriam facere illi, qui fecit te (dem dreieinigen Gott), ut consequaris ab illo, quod in isto sancto symbolo sequitur, remissionem omnium peccatorum. Nach der Auslegung dieser Worte folgt p. 1626: *In carnis resurrectionem* und nach der Behandlung dieses Satzes ibid.: *Hoc sequitur etiam in isto sancto symbolo, quod post resurrectionem carnis credamus et in vitam aeternam*. Nachdem dann der Verfasser in der Entwicklung dieses Lehrsatzes auf die Frage nach der Beschaffenheit des künftigen Lebens erklärt hat, dass er nicht wisse, worüber nicht offenbart worden sey, sagt er gegen den Schluss der Rede p. 1627: *Sed per fidem et patientiam et sanctam matrem ecclesiam speremus nos accipere, quicquid magnis et pusillis dignatus fuerit ille donare. Sancta ecclesia, in qua omnis hujus sacramenti terminatur auctoritas, mater et virgo* —, pie nutrit filios, quos Deo Patri dignos assignare contendit. — Eben so folgt Serm. III. nach dem *Credimus et in Spiritum sanctum* p. 1635. *remissionem peccatorum*, mit der Erklärung: *omnia prorsus delicta delet sanctum baptisma, et origialia et propria* — daher wohl omnium in der vorigen Rede für ein Interpretament zu halten ist — darauf *carnis resurrectionem* und p. 1637: *caro nostra* — agnoscat, etiam illic accepturam se gratiam pro gratia in vita aeterna. Von der vita aeterna heisst es dann ibid.: *quod est praemium Deum amantis*. *Nec amare nec diligere quis potest, qui in ecclesia ejus non est, quoniam omnis, qui praeter illam est, nec cum Deo est, qui vita aeterna est. Ideo sacramenti hujus conclusio per Ecclesiam terminatur, quia ipsa est mater fecunda, integra et casta rel.* — In derselben Folge gibt Serm. IV. nach dem *Credo in Spiritum s.* diese Sätze: *in remissionem peccatorum* p. 1646, *carnis resurrectionem* p. 1647. und dann heisst es ibid.: *Hoc sequitur in sancto symbolo, quod, quae credimus et speramus, in vita aeterna percipiamus*. Zum Schluss nennt er p. 1648. *sanctam ecclesiam* mit dem ausdrücklichen Zusatz: *Propterea hujus conclusio sacramenti per sanctam ecclesiam terminatur, quoniam, si quis absque ea inventus fuerit, alienus erit a numero filiorum* —. Eben so folgen sich die Sätze in der Formel, welche dem Sermo de Symbolo cont. Iudaeos etc. (T. XVII.) zum Grunde liegt; vgl. p. 2294. 2295. 2296. — Das Schwanken zwischen *cred. in remissionem peccatorum* u. s. f. und *cred. remissionem* etc. findet sich auch bei Cyprianus; vgl. Anm. I. zur vorigen Formel. Den Formeln des Abendlandes muss dieses in fremd gewesen seyn; denn Rufinus bemerkt in seiner Expos. in Symb. l. c. 26: *Sanctum ecclesiam, remissionem peccatorum, hujus carnis resurrectionem*. Non dixit: in sanctam ecclesiam, nec in remissionem peccatorum, nec in carnis resurrectionem. Si enim addidisset in praepositionem, una eademque vis fuisset cum superioribus. Nunc autem in illis quidem vocabulis, ubi de divinitate fides ordinatur, in Deum Patrem

- e) Pseudo-Augustinianische Formeln des Glaubensbekenntnisses, die dem *textus receptus* mit geringen Ausnahmen entsprechen. (116)

§ 13.

α. Gewöhnliche Formel¹⁾.

Credo in Deum Patrem omnipotentem, creatorem coeli

dicatur et in Jesum Christum Filium ejus et in Spiritum sanctum; in ceteris vero, ubi non de divinitate, sed de creaturis ac mysteriis sermo est, in praeposito non additur, ut dicatur in sanctam ecclesiam, sed sanctam ecclesiam credendam esse, non ut in Deum, sed ut ecclesiam Deo congregatam, et remissionem peccatorum credendam esse, non in remiss. pecc., et resurrectionem carnis, non in resurrect. carnis. Hac itaque praepositionis syllaba creator a creaturis secernitur et divina separantur ab humanis.

1) Sie ist enthalten in mehreren dem Augustinus untergeschobenen Sermonen, welche sich in der Sammlung der *Sermones supposititii* nach der Benedictiner Ausgabe Tom. XVI. (Bassani 1797. 4.) und zwar Classis IV. (*Sermones de diversis*) pag. 1291 sqq. finden (bei *Clericus* Tom. V. pag. 276 sqq.). Hier sind 7 Reden, welche die Aufschrift haben: *Sermones de symbolo* unter Nr. CCXXXVII—CCXLIII. und eine unter Nr. CCXLIV. mit der Aufschrift *de Symboli fide et bonis moribus*, welche die Herausgeber gesehrt sind dem Caesarius Arelat. zuzuschreiben, ein Urtheil, welches eben so in der Sprache, wie in dem Inhalte seine Bestätigung findet. Das Dringen auf Almosen, Ablieferung der Zehnten, das Hervorheben der *bona opera* überhaupt, das diese Rede charakterisirt, finden wir auch in der *Expositio fidei* des Caesarius, welche in derselben Appendix p. 1360 sqq. unter Nr. CCLXIV. mit aufgenommen worden ist (in der Ausgabe der Homilien des Caesarius von Steph. Baluze hom. XII.), vgl. auch *Sermo de reddendis decimis*, wahrscheinlich von demselben, unter Nr. CCLXXVII. p. 1403 sqq. — Mit jenen 8 Reden, von welchen die beiden unter Nr. CCXL. u. CCXLII. unten unter lit. β besonders berücksichtigt werden, ist noch zu vergleichen ein *Sermo de Symbolo* in Tom. XVII. p. 1951 sqq. (bei *Clericus* T. VI. p. 757 sqq.), dessen Formel *Walch* l. c. p. 67 sq. besonders hat abdrucken lassen, gewiss ohne hinreichenden Grund, da die Rede, wie die Benedictiner, denen er beistimmt, nachgewiesen haben, eine Compilation ist aus verschiedenen Auslegungen des Symbols von Rufinus, Caesarius, Gregorius M. (Moral. l. 35. c. 7. und hom. 37. in Evangg.), mehreren Pseudo-Athanasianischen (nam. Sermon. XXIX. CLXXXVII. CCIX. CCXXIV. CCXLII. CCXLIX.) und Ivo Carnot. de symbolo, folglich nicht vor dem 12. Jahrh. abgefasst seyn kann. Die Formel stimmt übrigen-

et terrae²⁾. Et in Jesum Christum, Filium ejus unicum³⁾, Dominum nostrum. Qui conceptus est de Spiritu sancto, natus ex Maria virgine⁴⁾, passus sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus et sepultus⁵⁾, descendit ad inferna⁶⁾, tertia

mit der oben mitgetheilten wörtlich überein, ausgenommen, dass im 1. Art. der Zusatz *creatorum coeli et terrae* fehlt und im 3. Art. der Schluss nach remissionem peccatorum. Da aber im 12. Jahrh. die fehlenden Stücke allgemein recipirt waren, so kann die Weglassung nur zufälligen Ursachen zugeschrieben werden, weshalb bei Angabe der Varianten auf diese Compilation nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

2) *Creatorum coeli et terrae* findet sich von dem Serm. CCXXXVII. CCXXXVIII. IX., CCXLII. III. u. IV., welche wir hier vergleichen, nur in CCXLII., wo die im obigen Text enthaltene Formel vollständig im Zusammenhange mitgetheilt und dann nach ihren einzelnen Sätzen erklärt wird. Die 3 ersten. enthalten keine vollständige Formel. In Serm. CCXXXVII. wird vom ersten Art., insbesondere von der Allmacht (omnipot.), gehandelt, mit Bezugnahme auf eine oder mehrere, früher gehaltene, Reden, wo bewiesen worden, verum esse Deum, ita otium verum patrem. In Serm. CCXXXVIII. wird auf den vorigen Sermo Bezug genommen und zum 2. Artikel übergegangen: nunc vero juxta ordinem symboli transimus ad Filium. Postquam diximus in symbolo: *Credo in Deum Patrem omnipotentem*, sequitur: *Et in Jesum Christum, Filium ejus, qui natus est de Spiritu s. ex Maria virgine*. Die übrigen Sätze des 2. Art. werden zwar erklärt, aber nicht wörtlich angeführt, und Serm. CCXXXIX. handelt nach ausdrücklicher Verweisung auf die vorige Rede von der Gottheit des h. Geistes, ohne die Worte des Symbols hervorzuheben. Serm. CCXLII. erklärt den ersten Artikel, setzt jedoch die Bekanntschaft mit den Worten des Symbols voraus, aber in Serm. CCXLIV. (*de Symboli fide et bonis moribus*, wahrscheinlich von Caesarius) wird die Formel mitgetheilt: *Credite ergo, Carissimi, in Deum Patrem omnipotentem, credite et in Jesum Christum, Filium ejus unicum, Dominum nostrum, rel.* — also auch hier ohne *creatorum coeli et terrae*.

3) *unicum* fehlt in S. CCXXXVIII.; vgl. vorige Anm. S. CCXLII. wiederholt nicht das Credo, sondern beginnt: *Et in J. Chr., Filium ejus unicum* rel.

4) So Serm. CCXLII. u. CCXLIII.; dagegen S. CCXXXVIII. *qui natus est de Spiritu s. ex Maria virgine*, wie die älteren Formeln; aber S. CCXLIV. hat auch: *Credite enim conceptum esse de Spiritu sancto et natum ex Maria virgine*.

5) So S. CCXLII. III. und IV.

die resurrexit a mortuis, adscendit ad coelos, sedet ad dexteram Dei Patris omnipotentis⁶⁾: inde venturus⁸⁾ iudicare vivos et mortuos.⁹⁾ Credo in Spiritum sanctum, sanctam ecclesiam catholicam, Sanctorum communionem, remissionem peccatorum, (hujus) carnis resurrectionem, vitam aeternam. Amen¹⁰⁾.

14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Legende-Formel

Decimo die post ascensionem discipulis prae timore Ju-

6) So S. CCXLII. und IV. (credite eum ad inferna descendisse); dagegen S. CCXLIII. gedenkt des desc. ad inferna nicht.

7) So S. CCXLII. u. III., nur hat dieser desc. ad coelum; eigentümlich ist der Ausdruck in S. CCXLIV.: Credite, eum in coelis cum carne, quam de nostro assumpsit, adscendisse. Credite, quod in dextera sedet Patris (ohne Dei und omnipotentis). Wenn übrigens Watch l. c. in der aus dem Aam. I. gegen Ende beschriebenen, compilierten Sermo de symb. mitgetheilten Formel hier Dei vor Patris weggelassen hat, so ist diese durch ein Versehen geschehen.

8) S. CCXLIII.: inde venturus est auch S. CCXLIV., obwohl dieser nicht sicher zeugt, da das Symbol den Zuhörern: durchweg in Imperativ-Sätzen mitgetheilt worden ist: Credite, quod venturus sit iudicare vivos et mortuos.

9) Et in Spiritum sanctum (ohne Credo) Sermo CCXLIII, vgl. Aam. 3. u. 4.

10) Ausgenommen das eingeschlossene hujus, stimmen S. CCXLIII. u. CCXLIV. ganz überein, nur haben sie et vor vitam aeternam, und in CCXLIV. findet sich, wahrscheinlich durch ein Versehen, eine Umstellung: Credite in Spiritum s., credite sanctam ecclesiam catholicam, credite sanctorum communionem, credito carnis resurrectionem, credite remissionem peccatorum, credite et vitam aeternam. In dem einzigen Sermo CCXLIII. findet sich hujus vor carnis, wie in der Aquilejensischen Formel nach Rufinus (s. unten), und es ist gewiss nicht Zufall, dass sich zu sanctam ecclesiam catholicam die Bemerkung findet: Scipudum est, quod ecclesiam credere, non tamen in ecclesiam credere debeamus, quia ecclesia non est Deus, sed domus Dei est; vgl. die Erklärung Rufinus oben zu der Formel § 12. Ann. 10.

1) Der allgemeine und in mehrseitiger Beziehung wohl begründete Glaube an den apostolischen Ursprung des kirchlichen Taubekenntnisses sprach sich früh schon als Voraussetzung einer wörtlichen Abfassung durch die Apostel aus, welche Voraussetzung sich zu der Vorstellung

daeorum congregatis Dominus promissum Paracletum misit: quo veniente ut candens ferrum inflammati omniumque linguarum peritia repleti Symbolum composuerunt. Pe-

entwickelte, die im Abendlande sehr natürlich aus dem Missverständnisse des Wortes Symbolum entsprang, dass dasselbe durch Beiträge (symbolae, collationes) der einzelnen Apostel entstanden sey. Die Vorstellung ging bald in die kirchliche Sage über, und seit dem 4. Jahrh. sprachen einzelne bedeutende Kirchenlehrer sich mehr und weniger entschieden für sie aus, bis sie in Versuchen, die einzelnen Beiträge der einzelnen Apostel nachzuweisen, als Legende sich vollendete und fixirte. In der frühesten nachweisbaren Gestalt finden wir die Sage des Rufinus Expos. in Symb. Ap. in der Einleitung: Sed ut manifestum fiat argumentum verbi hujus, ut diximus, brevitati causam, quae haec traditio ecclesiis data est, ab origine repetemus. Tradunt majores nostri, quod post ascensionem Domini, tunc per adventum sancti Spiritus super singulos quosque Apostolos igneae linguae sedebant, ut loquelas diversis variisque loquerentur; per quod eis nulla gens externa, nulla lingua barbarae accessa videretur, et in via, praeceptum eis a Domino datum, ob praedicandum dei verbum ad singulas quemque proficeret nationes. Distessit itaque ab invicem normam prius futuram sibi praedicationis in communem constituit, ne forte alius ab alio abducti diversum aliquid his, qui ad fidem Christi invitabantur, exponerent. Omnes ergo in uno positi et Spiritu sancto repleti brevi intervallo futurae sibi, ut diximus, praedicationis indicium, conferendo in unum quod sentiebant unusquisque, componant, atque hanc credentibus dandam esse regulam stantur. Symbolum autem hoc multis et iustissimis ex causis appellari voluerunt. Symbolum enim Graeco et indicium dici potest et collatio, hoc est, quod plures in unum conferunt. Id enim fecerant Apostoli in his sermonibus, in unum conferendo unusquisque quod sensit. Indicium autem vel signum idcirco dicitur, quia illo tempore, sicut et Paulus Apostolus dicit et in Actis Apostolorum refertur, multi ex circumcisis Judaeis simulabant, se esse Apostolos Christi, et lucii aliquid vel ventris gratia ad praedicandum proficiscebantur, nominantes quidem Christum, sed non integris traditionum lineis nuntiabant. Idcirco ergo istud indicium ponere, per quod agnosceretur is, qui Christum vere secundum apostolicam regulam praedicaret. Denique et in bellis civilibus hoc observari ferunt: quoniam et armorum habitus par et sonus vocis idem et mos unus est atque eadem instituta bellandi, ne qua doli subreptio fiat, symbola discreta unusquisque dux suis militibus tradit, quae Latine vel signa vel indicia nominantur, ut, si forte occurrerit quis, de quo dubitetur, interrogatus symbolum prodet, si sit hostis an socius. — Dieselbe Vorstellung einer gemeinsamen Abfassung des Symbols durch Beiträge sämmtlicher Apostel finden

trus dixit: *Credo in Deum Patrem omnipotentem* ⁴⁾ —

wir bei J. Cassianus *de incarnatione Christi* I. VI. c. 3. und schon entwickelter bei Leo M. ep. ad *Pulcheriam Augustam* (ep. 27. ed. Pasch. Quesn. T. I. p. 249.): Non enim (in lite per Eutychem mota) de portinentia aliqua fidei nostrae, quae minus lucide declarata sit, quaeritur, sed hoc stultissima resultatio [vulg. insultatio] audet incescere, quod Dominus noster in ecclesia neminem sexus utriusque voluit ignorare: si quidem ipsa Catholicis symboli brevis et perfecta confessio, quae duodecim Apostolorum totidem est signata sententiis, tam instructa sit monitione celestis, ut omnes haereticorum opiniones solo ipsis possint gladio deterreri. — Dem Rufinus folgt Venant. Fortunatus, *Expos. Symboli* in Opp. ed. Mich. Aug. Luch. (Rom. 1786) p. 371. und Isidorus Hisp. *de offic. eccl.* I. II. c. 22. und Origg. I. VI. c. 16. u. 19. — In vollendeter Ausbildung erscheint diese Vorstellung in zwei Pseudo-Augustinianischen Reden, von den sub a. Anm. I. nachgewiesenen Nr. CCXL., aus welcher obige Formel entnommen worden ist, und Nr. CCXLI., deren Eigentümlichkeiten in den folgenden Anmerkungen werden angegeben werden; denn es werden fast durchgängig den einzelnen Aposteln andere Beiträge zugeschrieben. Andere ähnliche Productionen weisen nach oder theilen noch mit Fabricius, Cod. apocr. N. T. Tom. III. p. 339 sqq. und J. Mabillon, *Museum Italicum* T. I. (Paris 1687. 4.) p. 396 sq.*) vgl. auch Ed. Köllner, *Symbolik der luther. Kirche* (1837.) S. 8.

2) Wo die angeblichen Beiträge der einzelnen Apostel getrennt erscheinen, sind die Sätze in dem Serm. CCXL. durch eine eingeschobene Erklärung geschieden. Serm. CCXLI. gibt das ganze Symbol nach den einzelnen Collationen der Apostel ohne Unterbrechung, worauf erst die Auslegung folgt. Der Kürze wegen nennen wir diesen Sermo B, jenen A.

*) Es findet sich hier am Schlusse eines *Sacramentarium Gallicanum*, welches Mabillon nach einem, wahrscheinlich dem 7. Jahrh. angehörenden, Uncial-Codex in der Bibliothek des Klosters Bobbio hat abdrucken lassen, das *Symbolum Apostolorum* in folgender Formel: Petrus dixit: *Credo in Deum Patrem omnipotentem*. Joannes dixit: *Credo in Jesum Christum filium ejus unicum*. Deum et dominum nostrum. Jacobus dixit: *Natum de Maria virgine per Spiritum sanctum*. Andreas dixit: *Passum sub Pontio Pilato, crucifixum et sepultum*. Philippus dixit: *Descendit ad inferna*. Thomas dixit: *Tertia die resurrexit*. Bartholomaeus dixit: *Ascendit in coelos, sedet ad dexteram Dei Patris omnipotentis*. Matthaeus dixit: *Inde venturus judicare vivos et mortuos*. Jacobus Alphaei dixit: *Credo*

creatorem coeli et terrae ³⁾. Andreas dixit: *Et in Jesum Christum, Filium ejus — unicum, Dominum nostrum* ⁴⁾. Jacobus dixit: *Qui conceptus est de Spiritu sancto —, natus ex Maria virgine* ⁵⁾. Joannes dixit: *Passus sub Pontio Pilato —, crucifixus, mortuus et sepultus* ⁶⁾. Thomas dixit: *Descendit ad inferna —, tertia die resurrexit a mortuis*. Jacobus dixit: *Ascendit ad coelos —, sedet ad dexteram Dei Patris omnipotentis* ⁷⁾. Philippus dixit: *Inde venturus est judicare vivos et mortuos* ⁸⁾. Bartholomaeus dixit: *Credo in Spiritum sanctum*. Matthaeus dixit: *Sanctam Ecclesiam catholicam* ⁹⁾ — *Sanctorum communionem*. Simon dixit: *Remissionem peccatorum* ¹⁰⁾. Thaddaeus dixit: *Carnis resurrectionem* ¹¹⁾. Matthias dixit: *Vitam aeternam* ¹²⁾.

3) Die Worte *creat. c. et f.* sagt nach Sermo B. Johannes.

4) Diess im Sm. B. die Collation des Jacobus.

5) Nach Sm. B. die Collation des Andreas.

6) Nach Sm. B. die Collation des Philippus.

7) Nach Sm. B. die Collation des Bartholomaeus.

8) Nach Sm. B. die Collation des Matthaeus.

9) Nach Sm. B. bilden die Collation des Bartholomaeus und die erste Hälfte der des Matthäus in Sm. A. den Beitrag des Jacobus Alphaei.

10) Nach Sm. B. hat Simon Zelotes die Worte gesprochen: Sancti comm., rem. pecc.

11) Nach Sm. B. die Collation des Judas Jacobi.

12) Sm. B.: Matthias complevit: *Vitam aeternam, Amen*.

in Spiritum sanctum. Simon Zelotes dixit: *Credo in Ecclesiam sanctam*. Judas Jacobi dixit: *Per baptismum sanctum remissionem peccatorum*. Matthias dixit: *Carnis resurrectionem in vitam aeternam. Amen*. — Das Alter und die Eigentümlichkeiten dieser Formel rechtfertigen wohl die wörtliche Mittheilung, da sie Fabricius nicht hat. Sie weicht übrigens auch ab von dem im *Sacramentarium* selbst I. c. p. 312. enthaltenen Formular, welches den Competenten mitgetheilt wurde; vgl. dieses unten II. nach dem Aquilejensischen sub 2. c.

II. Aquilejensische Form des Symbols.

§ 15.

1. Das Symbolum der Kirche zu Aquileja.

Nach Rufinus ¹⁾.

Credo in Deo Patre omnipotente ²⁾, invisibili et impas-

1) In seiner *Expos. Symboli Apostol.* im Anhang der Opera Cypriani ed. per J. (Fell) Oxon. 1682. f. p. 17 sqq. Er hat bekanntlich das Formulat der vaterländischen Kirche zum Grunde gelegt und im Laufe der Erklärung gelegentlich die Abweichungen des Römischen Formulars und des Morgonländischen (Ecclesiarum Orientis) bemerkt. Er erklärt, sich hierüber unmittelbar nach Anführung der ersten Worte des Bekenntnisses im Allgemeinen so. Verum primum incipimus ad ipsius sermonum virtutibus disputare, illud non inopportune commendandum puto, quod in diversis ecclesiis aliqua in his verbis inveniuntur adjecta. In ecclesia tamen urbis Romae hoc non deprehenditur factum, quod ego propterea esse arbitror, quod neque haeresis ulla illic sumpsit exordium, et mos ibi servatur antiquus, eos, qui gratiam baptismi suscepturi sunt, publice, id est, fidelium populo audiente, *symbolum recitare*; et utique adjectionem unius saltem sermonis eorum, qui praecesserunt in fide, non admittit auditus. In ceteris autem locis, quantum intelligi datur, propter nonnullos haereticos addita quaedam videntur, per quae novellae doctrinae sensus crederetur excludi. Nos tamen illum ordinem sequimur, quem in Aquilejensi ecclesia per lavacri gratiam suscepimus. — Die treue Uebersetzung des Apostol. Symbols in der Römischen Kirche bezeugt auch Ambrosius, *Epist. ad Siricum* Pap. (Opp. ed. Paris. 1661. fol. T. V. p. 186.), indem er zur Begründung der von Iovinianus und seinen Freunden bestrittenen unverletzten Jungfräuschaft Maria's (Virgo concepit, sed non virgo generavit) schreibt: Potuit ergo virgo concipere, non potuit virgo generare, cum semper conceptus praecedat, partus sequatur? Sed si doctrinis non creditur sacerdotibus, credatur oraculis Christi, credatur monitis Angelorum dicentium: quia non est impossibile Deo omne verbum; credatur *Symbolo Apostolorum*, quod Ecclesia Romana intemeratum semper custodit et servat. Vgl. auch eine entsprechende Mittheilung des Vigilius von Tapsus cont. Eutych. IV. 1. unten zu dem Symb. Eccl. Orient. Anm. 2.

2) Die Lesart in Deo Patre rel. — in Christo Jesu rel. und in Spiritu sancto ist durch die ältesten und besten Handschriften bezeugt nach Steph. Baluze, Cypriani Opp. ad Mss. codices recognita et illustr. — (Paris. 1726. fol.) im Append. Nott. ad Rufini Expos. Symb.

sibili ³⁾. Et in Christo Jesu ⁴⁾, unico Filio ejus, Domino nostro. Qui natus est de Spiritu sancto ex Maria virgine, crucifixus sub Pontio Pilato et sepultus descendit in inferna ⁵⁾, tertia die resurrexit a mortuis, ascendit in coelos, sedet ad dexteram Patris: inde venturus est iudicare vivos et mortuos. Et in Spiritu sancto. Sanctam ecclesiam ⁶⁾, remissionem peccatorum, hujus ⁷⁾ carnis resurrectionem.

Ap. p. 199 sqq. u. A. vgl. Ch. Gu. Fr. Walch, Bibl. Symbolica p. 39 sq. — Baluze hat gegen 30 Codd. verglichen.

3) Rufin. l. c. p. 19.: „Sciendum, quod duo isti sermones (invis. et impass.) in ecclesiae Romanae symbolo non habentur: constat autem, apud nos additos haereseos causa Sabellii, illius profecto, quae a nostris Patripassiana appellatur, id est, quae patrem ipsum vel ex virgine natam dicit et visibilem factum, vel passum affirmat in carne. Ut ergo excluderetur talis impietas de patre, videntur haec addidisse majores et invisibilem patrem atque impassibilem disisse. Constat enim, filium non patrem, in carne natum et ex carne natum, et ex nativitate carnis filium visibilem et passibilem factum.“

4) Diese Stellung scheint die ursprüngliche zu seyn, obgleich der Name Jesus zuerst erklärt wird und im Laufe der folgenden Auslegung sich durchweg die umgekehrte Stellung J. Chr. findet.

5) Rufin. l. c. p. 21. Zu diesen Worten bemerkt er p. 22: Sciendum sane est, quod in ecclesiae Romanae symbolo non habetur additum: Descendit ad inferna, sed neque in Orientis ecclesiis habetur hic sermo: vis tamen verbum eadem videtur esse in eo, quod sepultus dicitur. — Die Lesart in inferna ist wahrscheinlich die ächte; vgl. auch p. 24: sed et quod in infernum descendit rel. Eben so verändert Rufinus p. 25. die WW. des Symbols: Ascendit in coelos in der folgenden Erklärung: ascendere memoratur ad coelos und bald darauf: Ascendit ergo ad coelos.

6) Der Zusatz catholicam bei Pamelius und in and. Ausgaben des Cyprianus und Rufinus, ist unächt, vgl. Baluze, Nott. ad Rufini Expos. p. 223. u. A. bei Walch, Bibl. symb. p. 40. — Auch nimmt Rufinus, welcher in der Erklärung des Symbols kein Wort übergeht auf dieses bedachtsam Prädicat gar keine Rücksicht.

7) Rufinus, der sowohl die Schriftgemässheit, als die Vernunftmässigkeit der Lehre von der einstigen Wiedererweckung des Körpers, welche allein der Idee vollkommener Vergeltung ganz entsprechen, zu zeigen sucht, sagt in Betreff dieses Zusatzes in dem Aquilejensischen Formular l. c. p. 28: Et ideo satis cautè et provida adjectione fidem symboli ecclesiae nostra (Aquilejensis) docet, quae in eo, quod a ceteris traditur: carnis resurrectionem, uno addito pronome tradit: hujus carnis resurrectionem, hujus sine dubio, quam is, qui profitemur, signaculo

crucis fronti imposito contingit*), quo sciat unusquisque fidelium, carnem suam si mundam servaverit a peccato, futuram vas esse honoris, utile domino, ad omne opus bonum paratum; si vero contaminata fuerit in peccatis, futuram esse vas irae ad interitum. — Vgl. p. 29: Haec quidem dicta sunt ad probationem professionis nostrae, qua confitemur in symbolo hujus carnis resurrectionem. Quod enim adjunctum est: hujus, vide, quam consonum sit omnibus his, quae de exemplis divinarum voluminum memorabamus. — Ueber diesen Zusatz bemerkt de Ruëis in dem unten angeführten Werke p. 71: Putat Henricus Palladius in Historia Forojuliensis (Rerum Forojuliensium libri XI. — Utini 1659 nach dem Tode des VI. von J. Franc. Palladius de Olvis herausgegeben), vocem istam hujus a Valeriano (Bischof von Aquileja) adjectam. Al Rufinus, qui symbolum Aquilejense testatur se in Javaci regeneratione cum additamenti accepisse, ea quo de causa errorem sibi impactum amoliri studens, nullum praebet indicium additae vocis ejusdem a Valeriano. Sic habet enim libro I. Invetivarium in S. Hieronymum num. 4: Cum omnes ecclesiae ita Sacramentum Symboli tradant, ut, postquam dixerint Peccatorum remissionem, addant Carnis resurrectionem: sancta Aquilejensis ecclesia, Dei spiritu futuras adversum nos calumnias praevident, ubi tradit carnis resurrectionem, addit unius pronominis syllabam et pro eo, quod ceteri dicunt Carnis resurrectionem, nos dicimus Hujus carnis resurrectionem. Jam ergo anno 370. vel praecedente (wie er vorher p. 65. nachgewiesen), quo baptisma suscepti Aquilejae Rufinus, initio regiminis ecclesiae a Valeriano assumti, vocis ejusdem additamentum obtinebat apud Aquilejenses. Er erinnert dann an die abweichende Lehre des Origenes, an den Irrthum des Bardesanes Syrus vor ihm und setzt hinzu: ipsanque (errorem) aliquibus placuisse aetate Clementis Romani, Clemens ipse indicare videtur in epist. II. ad Corinthios num. 9, ubi ait: Nemo vestrum dicat, quod haec caro non judicatur neque resurgit — — — Quomodo enim in carne

2. Verwandte Symbole der Abendländischen Kirche.

§ 16.

- a) Das Glaubensbekenntniß nach der Auslegung des Venantius Honorius Clementianus Fortunatus*).

Credo in Deum Patrem omnipotentem. Et in Jesum Christum, unicum Filium. Qui natus est de Spiritu sancto ex Maria virgine, crucifixus sub Pontio Pilato, descendit ad

vocati estis, ita in carne venietis. Hinc hujusce additamenti certum definire tempus haud licet. — Die Veranlassung für die Aquilejensische Kirche, den Glauben an die Identität des künftigen Leibes symbolisch auszusprechen, ist jedoch durch die letzteren allgemeinen Bemerkungen nicht nachgewiesen. — Denselben Zusatz s. oben in einer Pseudo-Augustinischen Formel § 12. Ann. 10.

b) Venantius Hon. Clem. Fortunatus, presbyteri Italici, Episcopi Pictaviensis Carminum, Epistolarum, Expositionum (libri XI. — illustr. notis variis a Christoph. Brower. Mogunt. 1617. 4.) lib. XI., dessen I. Abschn. eine Expositio Symboli p. 259–264. bildet, welche nicht zu verwechseln ist mit der Expositio fidei catholicae (Quirunquo), welche Muratori demselben Fortunatus zugeschrieben und in seinen Anecdosis Latina. T. II. p. 212 sq. herausgegeben hat. (Ein Abdruck jener Expositio Symboli nach der Brower'schen Ausgabe findet sich auch in der Bibl. m. PP. Lugdun. T. X. p. 592–594.) Fortunatus folgt, wie schon Usher de Romanae Ecclesiae Symbolo Apostolico vetero p. 7. bemerkt hat, in seiner Auslegung fast durchgängig dem Rufinus z. B. in dem Bericht über die Abfassung des Symbols durch die Apostel vor ihrem Anzeichen unter die Völker: adhuc in uno positi hoc inter se symbolum, unusquisque quod sensit dicendo, conueniunt, ut discerentes ab invicem hanc regulam per omnes gentes aequaliter praedicarent p. 259; auch gibt er die verschiedenen Erklärungen des Worts (collatio und indicium) nach Rufinus I. c.; auch ist die Verwandtschaft der Formel mit der Aquilejensischen unverkennbar. Diess ist auch wohl erklärlich, wenn, wie Fontanini, Historia literaria Aquilejensis (Rom. 1742. 4.) p. 388. ermittelt zu haben glaubt, Fortunatus in der Aquilejensischen Kirche die Taufe empfangen hat; vgl. auch den von Fontanini mitgetheilten Catalogus virorum illustrium Provinciae Fori-Julii. c. p. 458. unter lit. F.

Hahn's Biblioth. I.

3.

*) Fontanini, der jedoch in seinen Mittheilungen nicht immer genau genug ist, liest in s. Hist. Literaria Aquilejensis (Rom. 1742. 4.) p. 387: quam habet is, qui profertur, signaculo crucis fronti imposito, quo rel. — Dagegen hat Ed. Oxon. für profertur das handschriftlich unbezeugte profertur. Es ist übrigens hier an eine Bekreuzigung der Stirn zu denken, welche von den Competentes selbst nach Ablegung des Bekenntnisses geschah: sacrum signum, quo post symbolum expositum ac recitatum frontem signabant Cathedumeni et fideles. Petrus Chrysologus ut plurimum sermones, quos de Symbolo ad Competentes habuit, verba illis concludit: signate vos! ac Rufinus lib. I. Invetivarium num. 4. Frontem, ait, ut mos est, in fine symboli contingentes. — So de Ruëis, Monumenta Eccles. Aquilej. (Argentinae 1740. fol.) p. 66.

infernum²⁾, tertia die resurrexit, ascendit in coelum³⁾, sedet ad dexteram Patris, judicaturus vivos et mortuos. Credo in sancto Spiritu⁴⁾. Sanctam ecclesiam, remissionem peccatorum, resurrectionem carnis.

§ 17.

- b) Ein altes Glaubensbekenntniss nach einer dem *Athanasius* fälschlich zugeschriebenen Auslegung¹⁾.

Credo in Deum Patrem omnipotentem. — — —²⁾ ex Maria virgine, qui sub Pontio Pilato crucifixus est et sepultus, descendit ad inferna, die tertio resurrexit, ascendit in coelos, sedet ad dexteram Patris. Inde venturus est judicaturus de vivis et mortuis. Credo in Spiritu sancto. Sanctam matrem ecclesiam.

2) Hierzu die Erklärung p. 263: Sed descendens ad infernum injuriam non portavit: quod fecit causa clementiae, velut ut rex intrans chyreem, non ut ipse teneretur, sed ut noxii solverentur.

3) In der Erklärung zu diesen Worten p. 263., so wie in der Einleitung zu der Expositio, welche die Sätze des Symbols paraphrasirend zusammenfasst, findet sich nur der Plural *coelos*.

4) In der Erklärung tritt, obgleich der VI. bis auf den dritten Artikel die im Abendlande herrschend gewordene Form des Ausdrucks adoptirt hat, doch einmal die Aquilejensische vollständig hervor p. 263 sq.: Ergo una divinitas in trinitate, quia dixit symbolum: Credo in Deum Patrem, et in Jesum Christum, et in Spiritu sancto. Ergo ubi in praeposito ponitur, ibi divinitas approbatur, ut est: Credo in Patre, in Filio, in Spiritu sancto. Nam non dicitur: in sancta ecclesia; non dicitur: in remissione peccatorum, sed [sanctam ecclesiam] remissionem peccatorum credis. Vgl. Rufin's Erklärung oben § 12. Ann. 10.

1) Enarratio Pseudo-Athanasiana in symbolum antea inedita et Vigilii Tapsitani de trinitate ad Theophilum liber VI. primum genuinus e codice Veronensi. Accessit symbolum Nicenum — — ed. Joseph. Bianchini. Veronae 1792. 4. Leider! ist mir der Gebrauch dieses Werks nicht gestattet, und ich kann daher nur nach *Walch* l. c. p. 74. referiren, der jedoch nach den Resultaten der bisher geführten Untersuchungen nicht überall zuverlässig erschienen ist.

2) In der von Bianchini benutzten Handschrift fehlten einige Blätter, daher diese Lücke.

§ 18.

- c) Glaubensbekenntniss nach einem alten Missale Gallicanum¹⁾.

Credo in Deum Patrem omnipotentem, creatorem coeli

1) *De Liturgia Gallicana libri tres* — — op. et studio Domini Johannis Mabillon, Presbyteri et Monachi Ord. S. Benedicti e Congreg. S. Mauri. Parisiis 1729. 4. in dem hier mitgetheilten *Missale Gallicanum vetus* p. 339 sq., wo sich die mitgetheilte Formel findet, welche dann mit Wiederholung der einzelnen Sätze p. 340 — 342. ausgelegt wird. Bald darauf folgt eine andere nicht ganz gleichlautende Formel p. 348. mit einer Auslegung, welche jedoch in der Handschrift nur bis zum Anfange des 2. Artikels erhalten ist. Die Abweichungen dieser Formeln sind in den folgenden Anmerkungen angegeben. Ausserdem hat *Mabillon* noch in seinem *Museum Italicum* Tom. I. (Paris. 1687. 4.) p. 273 — 397. nach einem in der Bibliothek des Klosters Bobbio aufgefundenen Uncial-Codex des 7. oder 8. Jahrh. ein *Sacramentarium Gallicanum* herausgegeben, worin sich p. 312. sq. gleichfalls eine verwandte Formel mit beigefügter Erklärung, und p. 324. eine in dem Ordo baptisimi enthaltene in Form der Interrogationen (vgl. oben § 6. das *Sacramentarium des Gelasius*) findet, welche, wie diese liturgischen Formeln gewöhnlich, im Ausdruck etwas abweicht^{*)}. Es ist zu verwundern, dass *Walch* nur die letztere berücksichtigt und in seine *Bibliotheca symbolica vetus* p. 71 sq. mit dem abnormen, in keinem der übrigen Formulare befindlichen, Schlusse aufgenommen hat. Sie findet sich übrigens auch bei *Edm. Martene*, de antiquis ecclesiae ritibus P. I. (Rotom. 1700. 4.) p. 171., welcher aber p. 88. (ex antiquo Missali Gallicano p. 87.) eine mit der obigen (bis auf ad dext. Dei Patris omnipot.) ganz gleichlautende und p. 176. auch (ex ms. libro Sacramentorum Gelloniensis monasterii) noch eine ganz verwandte Formel mittheilt, welche den gewöhnlichen Schluss (carnis resurrectionem, vitam aeternam) hat.

*) Diese lautet: Credit in Deum Patrem omnipotentem, creatorem coeli et terrae? Resp. Creadat. — Credit et in Jesum Christum, Filium ejus unicum, Dominum nostrum, conceptum de Spiritu sancto, natum ex Maria virgine, passum sub Pontio Pilato, crucifixum et sepultum. Descendit ad inferna, tertia die resurrexit a mortuis, ascendit in coelos, sedit ad dexteram Dei Patris omnipotentis, inde venturus judicare vivos ac mortuos? Resp. Creadat. — Credit in Spiritum sanctum, sanctam ecclesiam catholicam, sanctorum communionem, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem, vitam habere post mortem, in gloriam Christi resurgere? Resp. Creadat.

et terrae. Credo et²) in Jesum Christum, Filium ejus unigenitum sempiternum³). Qui conceptus est de Spiritu sancto, natus est⁴) de Maria virgine, passus est⁵) sub Pontio Pilato, crucifixus, mortuus et sepultus; descendit ad inferna⁶), tertia die resurrexit a mortuis, ascendit ad coelos⁷). sedit⁸) ad dexteram Patris omnipotentis: inde venturus judicare vivos et mortuos. Credo in sanctum Spiritum⁹), sanctam eccle-

2) Die zweite Formel im *Missale Gallicanum* p. 348. hat: *Et in J. Chr.*, dagegen bei Wiederholung der Worte in der Erklärung ungenau: *Credo in Filium ejus.* — Das *Sacramentarium Gallic.* in cod. Bobbiensis. hat im Text: *Credo in Jes. Christ.*, aber in der darauf folgenden Erklärung: *Et in J. Chr.*

3) Eben so in der Erklärung p. 340. und im *Sacrament. Gallin.* der Text; dagegen in der Erklärung: *Filium ejus unigenitum, Dominum nostrum*, und so auch der Text der zweiten Formel im *Missale Gallic.* p. 348.

4) Die zweite Formel: *natus ex*; *Sacram. Gallic.* im Text: *conceptus de Sp.* — *natum ex*, in der Erklärung aber: *Qui conceptus est de Spiritu sancto, natus ex* —

5) Es fehlt in der Erklärung und in der zweiten Formel; *Sacram. Gallic.* passum sub Pont. Pil., *crucifixum, mortuum et sepultum.*

6) desc. ad inferna werden in der Erklärung übergangen, auch fehlen diese Worte in der zweiten Formel; aber das *Sacram. Gallic.* hat sie im Text und in der Erklärung.

7) ascendit victor ad coelos in der 2. Formel des *Miss. Gallic.* in *coelos* hat *Sacram. Gallic.* in der Erklärung (nicht im Text).

8) sedit hat das *Missale Gallic.* in der Erklärung p. 341.

9) in sancto Spiritu, sancta ecclesia catholica, sanctorum communione ac remissionem peccatorum, carnis, res, vitam aeternam die zweite Formel p. 348. (In der Erklärung der ersten p. 342. fehlt, wohl nur durch ein Versehen, *remiss. peccat.*) — Das *Sacram. Gallic.* stimmt mit dem Text der ersten Formel ganz überein, ausgenommen, dass hier sich die gewöhnliche Stellung findet: *in Spiritum sanctum.* In der Erklärung wird *sanctorum communione* übergangen. Zu bemerken ist übrigens, dass das *Sacram. Gallic.* des Ausgangs des *Sancti* Sohn nicht gedenkt: *Hic est enim Spiritus sanctus, heisst es p. 313., qui egreditur a Patre.* — Die gegen den Schluss dieses *Sacramentarium* p. 396. befindliche Legendenformel ist schon oben mitgetheilt worden § 14 p. Ann. 1.^o — Eine spätere Formel in *epistola ad Carolum M. de caeremoniis baptismi* ist mitgetheilt in *Canisii Lectt.* antiq. ed. *Basnage* Thesaur. monim. eccles. T. II. part. I. p. 542. vgl.

siam catholicam, sanctorum communionem, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem, vitam aeternam. Amen.

§ 19.

d) Das Apostolische Glaubensbekenntniß in der Spanischen Kirche nach Etherius und Beatus).

Credo in Deum Patrem omnipotentem. Et in Jesum Christum, Filium ejus unicum, Deum et Dominum nostrum²),

J. Fr. Gruner's Abhandlung vom apostolischen Symbolum in J. Sal. Semler's Hallischen Sammlungen zur Beförderung theolog. Gelehrsamkeit Th. II. S. 14 ff., welche Schrift mir nicht zugänglich gewesen ist.

1) Etherii episcopi Uxamensis et Beati presbyteri adv. Elipandum Archiepiscop. Tolet. libri duo v. Jahre 785. (nach der Ausg. v. Pet. Stewart. Ingolst. 1616. 4.) in d. Biblioth. m. Patr. Lugd. T. XIII. p. 309 sq. (auch in *Canisii Lectt.* antiq. ex edit. *Basnage* T. II. p. 304.) : *Surgamus — cum ipsis Apostolis et fidei nostrae Symbolum, quem¹) tradiderunt nobis brevi compendio, recitemus, quicumque unum Dominum, unam fidem, unum baptismum habemus: et fidem, in qua baptizati sumus, in hac perversitate et duplicitate haereticorum non negemus: Sed sicut corde credimus, ore proprio profitemur publice et dicamus: Credo in Deum rel.* (Darauf heisst es: *Ecce fidem Apostolicam, in qua baptizati sumus, quam credimus et tenemus. Et qui ad nos venerit de aliis regionibus, aut certe de nostris finibus, et hanc fidem et hanc doctrinam Apostolicam adduxerit, recipiamus eum in sancta ecclesia.* Vgl. p. 362. D. E. 386. G., wo das Bekenntniß als das allgemein-kirchliche bezeichnet ist. — Uebrigens erklären die Vfr. p. 373. sq. das Wort *symbolum* durch *indicium* et *collatio* wie Rufinus, meist auch mit seinen Worten; vgl. auch p. 375. D. 386. G. u. 402. A. B. (hier fast wie Leo M.)

2) Eben so schon vorher p. 358. D.: *Credimus certe non solum in Deum Patrem omnipotentem, sed in Jesum Christum, Filium ejus unicum, Deum et Dominum nostrum, qui natus est de Spiritu sancto et Maria virgine, passus sub Pontio Pilato.* Vgl. auch die ganz wört-

1) *Symbolus* in nachklassischer Zeit gebräuchlich, wie auch in der vorklassischen vgl. auch p. 363. C.: *Explicit symbolus fidei Ephesinae* und ibid. H.: *Ecce duos symbolos nimis inter se contrarios.* Vgl. auch p. 364. A. 365. A. 386. G.

qui natus est de Spiritu sancto et Maria virgine³⁾, passus sub Pontio Pilato, crucifixus et sepultus, descendit ad inferna⁴⁾, tertia die resurrexit vivus a mortuis⁵⁾, ascendit in coelos, sedet ad dexteram Dei Patris omnipotentis: inde venturus iudicare vivos et mortuos. Credo in Spiritum sanctum, sanctam ecclesiam catholicam, remissionem omnium peccatorum, carnis resurrectionem et vitam aeternam. Amen.

liche Wiederholung p. 362. D. Credo bis et Maria virgine 386. F. 392. B.

3) Eben so (ausser den Stellen Anm. 2.) p. 358. A.: Ob hoc cum confitemur natum de Spiritu sancto et Maria virgine. Darum kann auf die durch den Gang der Argumentation (p. 352. C. sqq.) veranlasste Wortveränderung in rhetorischer Ausführung p. 363. B. nichts geegelen werden. Da in symbolo capitis eminentiam. Credo, inquit, in Filium ejus Jesum Christum, Dominum nostrum. Da terrenam in pedibus humilitatem. Qui conceptus est de Spiritu sancto, notus ex Maria virgine, passus sub Pontio Pilato, crucifixus et sepultus. Auch kehrt obige Form wieder p. 366. F. 392. B. Nur noch einmal heisst es p. 398. B. in freierer Rede: qui natus est de Spiritu sancto ex Maria virgine.

4) Auch später wird auf diesen Glaubenssatz in der Schrift Bezug genommen p. 368. C.: Quomobrem et sola caro mortua, quae in sepulcro jacuit, Christus Filius Dei est, et sola anima, quae ad inferna descendit, Christus filius Dei est; p. 373. C.: Et Patri semper aequalis permansit, cum in sepulchro carne mortuus jacuit et in anima ad inferna descendit. Vgl. auch p. 375. A. 378. C. (hier desc. ad inferos) 400 sq.

5) Eben so p. 378. C. in einer Recapitulation des 2. Artikels.

A n h a n g.

§ 20.

1. Die Römische Formel in der Aquilejensischen Kirche.

J. Fc. Bern, Maria de Rubeis hat 2 Formulare aufgefunden, welche in der Aquilejensischen Kirche in Gebrauch

gewesen sein sollen und deren Erhaltung dem Patriarchen Lupo, welcher ungefähr 855. dem Teutimar folgte, zugeschrieben wird, ohne Angabe der Zeit, in welcher sie sollen in Gebrauch gekommen oder gewesen sein. Sie sind von de Rubeis mitgetheilt worden in der Schrift: Dissertationes duae: prima de Turratio s. Tyramio Rufino, monacho et presbytero, altera de vetustis liturgiis aliisque sacris ritibus, qui vigeant olim in aliquibus Forojuliensis provinciae ecclesiis (Venet. 1764.) p. 242. 243 vgl. 249. und später wieder in den Dissertationibus variae eruditionis (Venet. 1762.) p. 18 sq. Da ich diese Schriften leider! nicht selbst habe einsehen können, so theile ich beide Formeln nach Walch l. c. p. 54 sq. mit.

a.

Credo in Deum Patrem omnipotentem. Et in Jesum Christum, Filium ejus unicum, Dominum nostrum. Qui natus est de Spiritu sancto ex Maria virgine, sub Pontio Pilato crucifixus est et sepultus, tertia die resurrexit a mortuis, ascendit in coelum, sedet ad dexteram Patris: inde venturus est iudicare vivos et mortuos. Credo in Spiritum sanctum, sanctam ecclesiam, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem.

b.

Credo in Deum Patrem omnipotentem. Et in Jesum Christum, Filium ejus unicum, Dominum nostrum. Qui natus est de Spiritu sancto ex Maria virgine, sub Pontio Pilato crucifixus est et sepultus, tertia die resurrexit vivens a mortuis, ascendit in coelum, sedet ad dexteram Patris: inde venturus est iudicare vivos et mortuos. Credo in Spiritum sanctum, sanctam ecclesiam catholicam, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem et vitam aeternam.

Die erste dieser Formeln stimmt ganz mit der alten Römischen bei Rufinus überein, wie mit der bei Maximus von Turin, und weicht nur in einigen Worten ab. Die andere ist ebenfalls gleichlautend bis auf die Zusätze vivens nach resurrexit (welchen Zusatz auch die Spanische Formel bei Eucherius und Beatus hat, nur vivens), catholicam und et vitam aeternam (ähnlich der Formel bei Petrus Chrysologus B. von Ravenna). Wenn man nicht annehmen kann, wozu man geneigt sein dürfte, dass diese Formeln (besonders die erste) vor den Zeiten des Rufinus zu Aquileja selbst im Gebrauche gewesen seien, so ist doch wahrscheinlich, dass sie in anderen Kirchen der ausgedehnten Diöces gleichzeitig gebraucht wurden. Ueber den Umfang der Provincia Forojuliensis vgl.

de Rubels, Monumenta Ecclesiae Aquilejensis, Appendix (in qua vetusta Aquilejensium Patriarcharum rerumque Forojuliensium Chronica, emendatiora quaedam, alia nunc primum, in lucem prodeunt) besond. p. 19 sq. — Wir würden obige Formeln der Römischen eben so wie die von Turin und Ravenna und andere angeschlossen haben, wenn sie nicht ausdrücklich als *Aquilejensische* wären bezeichnet worden.

§ 21.

2. Das Taufbekenntnis nach den Apostolischen Constitutionen.¹⁾

Πιστεω καὶ βαπτισμοῖς εἰς ἓνα ἀγνόντων, μόνον ἀληθινόν θεόν παντοκράτορα, τὸν πατέρα τοῦ Χριστοῦ, κύστην

1) Constitut. Apostolicæ I. VII. c. 41. nach der Ausgabe der PP. Apostol. von J. B. Cotelierus durch J. Clericus (Amstel. 1724. f.) Vol. I. pag. 383. Dieser alten, jedenfalls Vor-Nicänischen Formel, die weder den Formeln der Römischen und anderer Lateinischen Kirchen, noch den Orientalischen ganz entspricht, obwohl diesen mehr, als jenen, wussten wir keine andere angemessenere Stelle als diese, in der Mitte zwischen beiden, zu geben. Ringham, Orig. Eccles. Vol. IV. p. 92 sq. will sie den Orientalischen zugezählt wissen, vgl. auch Gg. Bull. Judicium Ecclesiae cathol. (Oxon. 1696. 8.) p. 135 sq., der das Bekenntnis mit Recht dem Jerusalemischen bei Cyrillus am verwandtesten findet.

Nach der Anweisung über den Inhalt des vorbereitenden Unterrichts der Katechumenen (c. 39.), so wie (c. 40.) darüber, wie sie dem Satan absagen und Christo sich zusagen sollen (τα ἐπὶ τῆς ἀποταγῆς τοῦ διαβόλου καὶ τα περὶ τῆς συνταγῆς τοῦ Χριστοῦ), wird für den Taufing (ὁ βαπτίζομενος) die Formel, deren er sich dabei bedienen soll, mitgetheilt c. 41: Ἀποστασάτω τῷ Σατανᾷ καὶ ταῖς ἐργοῖς αὐτοῦ καὶ ταῖς καταιγῶν αὐτοῦ καὶ ταῖς λατρείαις αὐτοῦ καὶ ταῖς ἀγγίλαις αὐτοῦ καὶ ταῖς ἐφουρτίαις (ἐφουρτίαις) αὐτοῦ καὶ πᾶσι τοῖς ὑπ' αὐτοῦ. Μετὰ δὲ τὴν ἀποταγὴν συντασσόμενος λέγειτω: οὐ καὶ συντασσάτω τῷ Χριστῷ καὶ πιστεύω καὶ βαπτίζομαι εἰς ἓνα ἀγνόντων κ. τ. λ. (wie oben). Nach Ablegung dieses Taufbekenntnisses (μετὰ τὴν ἐπαγγελίαν ταύτην) erfolgte die Salbung (ἡ τὸ ἅλειον χρίσις), für welche, wie für die Taufhandlung selbst in dem Folgenden Anweisung gegeben wird. — „Uebrigens“, sagt Krabbe, Ueber den Ursprung und den Inhalt der apostol. Constitutiones des Clemens Romanus (Hamb. 1829. 8.) S. 204., „jst das in diesem Kapitel mitgetheilte Symbolum fidei eins der ältesten Symbole,

καὶ δημιουργὸν τῶν ἀπάντων. ὅτι τὰ πάντα· καὶ εἰς τὸν κύριον Ἰησοῦν τὸν Χριστόν, τὸν μονογενῆ αὐτοῦ υἱόν. τὸν πρωτότοκον πάσης κτίσεως. τὸν πρὸ αἰῶνων εὐδοκία τοῦ πατρὸς γεννηθέντα (οὐ κτισθέντα), δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο τὰ ἐν οὐρανοῖς καὶ ἐπὶ γῆς, ὄρατα τε καὶ ἀόρατα. τὸν ἐπ' ἐσχάτων ἡμερῶν κατελθόντα ἐξ οὐρανῶν καὶ σάρκα ἀλαβόντα καὶ ἐκ τῆς ἁγίας παρθενου Μαρίας γεννηθέντα, καὶ πολιτευσάμενον ὡςὼς κατὰ τοὺς νόμους τοῦ θεοῦ καὶ πατρὸς αὐτοῦ, καὶ σταυρωθέντα ἐπὶ Ποντίου Πιλάτου, καὶ ἀποθανόντα ὑπὲρ ἡμῶν. καὶ ἀναστάντα ἐκ νεκρῶν μετὰ τὸ παθεῖν τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ, καὶ ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανούς, καὶ καθεσθέντα ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρὸς, καὶ πάλιν ἐρχόμενον ἐπὶ συντελείᾳ τοῦ αἵῶνος μετὰ τῶν κρίματι ζῶντας καὶ νεκροῦς: οὗ τῆς βασιλείας οὐκ ἔσται τέλος. Βαπτίζομαι καὶ ἡμῖν τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, τοῦτέστι τὸν παρακλήτορ, τὸ ἐνεργήσαν ἐν ᾧ πᾶσι τοῖς ἀπ' αἰῶνος ἁγίοις, ὅτερον δὲ ἀποσταλὲν καὶ τοῖς ἀποστόλοις³⁾ παρὰ τοῦ πατρὸς, κατὰ τὴν ἐπαγγελίαν τοῦ σοφῆρος ἡμῶν κυρίου Ἰησοῦ Χριστοῦ, καὶ μετὰ τοὺς ἀποστόλους⁴⁾ δε

die wir noch aus der Vornicänischen Zeit besitzen, und nimmt gewiss eine ganz würdige Stelle neben den Symbolen des Gregorius Thaumaturgus, des Lucianus Martyr, der Fragmente der Symbole bei Tertulian, Cyprian und den vielen anderen Symbolen ein;“ vgl. S. 323. fg., wo er die Abfassung der 7 ersten Bücher der Constitutionen im Allgemeinen wohl richtig in die 2. Hälfte (gegen Ende) des 3. Jahrh. setzt; wie auch Walth. l. c. p. 23. annahm: „Quavis nostra aetate vix dubitare liceat, Constitutiones Apostolicas ante exitum seculi tertii esse compositas, nihilominus concedere periti, symbolum saltem nonnihil antiquius esse debere.“

2) Videtur e margine irrepsisse in textum, sagt Clericus zu diesen Worten und bemerkt rückblickend der von ihm verglichenen 2 Wiener Handschriften: In accuratior Cod. Vindobonensi XIII. saeculo scripto leguntur haec verba; in altero antiquiore, sed minus accurato, non comparent.

3) τοῖς Ἀποστόλοις fehlt nach Clericus in der 2. Wiener Handschrift, aber wohl nur durch ein Versehen; andere haben das ganz verwerfliche Einschiebsel καὶ ἡμῖν τοῖς Ἀποστ. vgl. auch Mansi, Collect. Conciliorum ampliss. Tom. I. p. 523 —.

πάσι τοῖς πιστευουσιν ἐν τῇ ἀγίᾳ καθολικῇ⁴⁾ ἐκκλησίᾳ εἰς σαρκὸς ἀνάστασιν καὶ εἰς ἀφῆσιν ἁμαρτιῶν καὶ εἰς βασιλείαν οὐρανῶν καὶ εἰς ζωὴν τοῦ μέλλοντος αἰῶνος.

III. Orientalische Form des Symbols.

§ 22.

1. Nach Rufinus.¹⁾

Credo in *unum* Deum Patrem omnipotentem. Et in *unum*²⁾ Dominum nostrum Jesum Christum, unicum Filium

4) Die 2. Wiener Handschr. hat für καθολικῇ nach Clericus καὶ ἀποστολικῇ.

1) Expos. Symb. Apost. d. ang. Ausg.

2) Rufin. l. c. p. 18: „Orientis ecclesiae fere omnes ita tradunt: Credo in *unum* Deum Patrem omnipotentem. Et rursus in sequenti sermone, ubi nos dicimus: Et in Jesum Christum, unicum Filium ejus; Dominum nostrum, ita illi tradunt: Et in *unum* Dominum nostrum Jesum Christum, unicum Filium ejus, unum scilicet Deum et unum Dominum secundum auctoritatem Pauli Apostoli praefinites (1. Cor. 8, 4 — 6. vgl. 12, 5 fg.). — Auf Grund dieser, auch in das Nickenische Symbol aufgenommenen, dem Sinne nach nicht abweichenden, Lehrform griff einer der Eutychnianischen Gegner die von Leo M. in s. epist. ad Flavianum angeführte (oben § 5. mitgetheilte) Römische Formel an, indem er einen umkehrlichen; insbesondere Nestorianischen, Sinn in dieselbe legte. Vigilius B. v. Tapsus, der sich dadurch veranlaßt fand, den Römischen Bischof zu vertheidigen, beginnt seine Rechtfertigung *cont. Eutychem* l. IV. c. 1: Quae quoniam simplicioribus quibusque nonnullum videntur dubietatis scrupulum excitare, ideo ea hortatu sanctorum fratrum — — consideranda et refutanda suscepimus, illa primitus uno diluens volumine, quae Leonis obijciuntur opistolae, cujus hoc sibi primo capitulum iste, nescio quis, proposuit: *Fidelium universitas profestetur, credere se in Deum Patrem omnipotentem, et in Jesum Christum, Filium ejus. unicum, Dominum nostrum.* Huic capitulo ob id iste calumnietur, cur non dixerit: in *unum* Deum Patrem et in *unum* Jesum Christum, *Filium ejus*, juxta Nickeni decretum concilii. Sed Romae, et antequam Nicaena

ejus. Qui natus est de Spiritu sancto ex Maria virgine, crucifixus sub Pontio Pilato et sepultus, tertia die resurrexit a mortuis, ascendit in coelos, sedet ad dexteram Patris: inde venturus est judicare vivos et mortuos. Et in Spiritum sanctum. Sanctam ecclesiam, remissionem peccatorum, carnis resurrectionem.

synodus conveniret, a temporibus Apostolorum usque ad nunc, et sub beatæ memoriae Coelestino, qui iste rectæ fidei testimonium reddidit, ita fidelibus Symbolum traditur; nec praedicantur verba, ubi sensus incoherens permanet. Magis enim cum Domini Jesu Christi sententia haec fidei professio facit, dicentis (Jo. 14, 1): *Creditis in Deum, et in me credite*, nec dixit: in unum Deum Patrem et in unum me ipsum; quis enim nesciat, unum esse Deum Patrem et unum Jesum Christum, Filium ejus? vgl. c. 15. — Der Römischen Formel entspricht auch, was Vigilius de trinitate lib. XII. (Bibl. m. PP. Lugd. T. VIII. p. 799. — in der Ausg. d. Opp. Victoris Vitensis et Vigili Taps. von Pot. Franc. Chiffletius p. 304 sq.) vom Taufbekenntniß mittheilt: illa magna et beata confessio fidei, immo ipsa fides sanctorum et testamentum, quod disposuimus ad Patrem, Filium et Spiritum s., ad sacrum lavacrum regenerationis venientes, confessi sci: *Credo in Deum Patrem omnipotentem, et in Jesum Christum, Filium ejus unigenitum, et in Spiritum sanctum.* Für eine vollständige Formel haben dieses dem Zweck seiner Schrift entsprechende Excerpt aus dem Taufbekenntniß nur die Halben können, welche es nicht in dem Zusammenhange der Abhandlung des Vigilius gelesen haben.

Die orientalische, die Einheit Gottes gegen den Duktus unsäglich hervorhebende, Form hat auch die Liturgie der Jerusalemischen Kirche, die sogenannte Liturgia S. Jacobi: Πιστεύω ἐς ἓν θεὸν πατέρα παντοκράτορα, ποιητὴν οὐρανοῦ καὶ γῆς. καὶ ἐς ἓν υἱόν Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ, καὶ τὰ ἔξω τοῦ συμβόλου τῆς πίστεως. Vgl. *Leo Allutius* de libris eccl. Graecorum dissert. I., *Usher* l. c. p. 10. und *J. Alb. Fabricius*, Cod. Apoc. N. T. P. III. p. 96.

Auch Facundus, Bisch. zu Hermiane in der Provinz Byzacene in Afrika, welcher in der Mitte des 6. Jahrh. längere Zeit sich in kirchlichen Angelegenheiten zu Constantinopel aufhielt, führt in seiner *epistola catholicae fidei* das Taufbekenntniß nach der morgenländischen Form, aber auch nicht vollständig an: *Credimus in unum Deum Patrem omnipotentem, et in unum Dominum Jesum Christum, Filium ejus, natum ex Spiritu sancto et Maria virgine, qui sub Pontio Pilato crucifixus est et sepultus, tertia die surrexit a mortuis, ascendit in coelum, sedet ad dexteram Patris: unde venturus est judicare vivos et mortuos et reliqua.* — Die Ausgabe der Werke des Facundus durch Jac. Sirmond in den *Operibus Sirmondi* Paris. 1606. T. II. vgl. Welch. l. c. p. 70.

2. Glaubensbekenntnis der gegen Noetus in Smyrna versammelten Presbyter.)

Ἡ ἐν ἡμῶν δοξαζομένη καὶ αὐτοί, ἀλλ' ὡς οἰδαμεν δικαίως δοξαζέμεν καὶ ἕνα Χριστὸν ἔχομεν, ἀλλ' ὡς οἰδαμεν ἕνα Χριστὸν εἶναι Θεοῦ, παθόντα καθὼς ἀποθάνοντα καθὼς ἀπέθανεν, ἀνστάντα, ἀνεληθόντα εἰς τὸν οὐρανόν, ὅντα ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρὸς, ἐρχομένον ἐν τῇ αἰῶνι ἡμέρᾳ, ἡμᾶς μαθητοὺς ἀπὸ τῶν θείων γραφῶν, αὐ καὶ ἐπιστάμεναι

3. Das Glaubensbekenntnis der Apostolischen Kirche nach den Mittheilungen des Bischofs Alexander von Alexandrien.)

Ἡ ἐκκλησία, ἡ ἀποστολικὴ ἐκκλησία δοκί. εἰς μόνον ἀγίνεσθαι πατέρα, οὐδένα τοῦ εἶναι αὐτὸν τὸν αἰ-

1). Noetus erklärte: vor der Versammlung der Presbyter, indem er sich, wie Praxas, auf den kirchlichen Glauben an Einen Gott berief: τί γὰρ καὶ ὡς ποιοῦμεν; ἕνα θεόν δοξαζόν, ἕνα ἐπιστάμεναι, καὶ οὐκ ἄλλων πλην αὐτοῦ, γεννηθέντα, πεποθότα, ἀποθάνοντα — und dieser Erklärung setzten die Presbyter (οἱ πρεσβύτεροι τῆς ἐκκλησίας — τοῦ πρεσβυτέρου) das obige Bekenntnis entgegen. So berichtet Euphrasianus Haeres. 57. (ed. Petav. T. I. p. 460.) nach Hippolytus cont. haeresin Noëti. Vgl. Hippolyti Opp. ed. J. Alb. Fabricius (Hamb. 1716. fol.) p. 235 sq.

Die Bezeichnung auf das Taufbekenntnis ist unverkennbar. Walch hat dieses „älteste Zeugnis aus der Morgenländischen Kirche ganz übersehen.

1) Die folgenden Allegate aus dem Glaubensbekenntnis der apostolischen Kirche (als τῇ ἀποστολικῇ ἐκκλησίᾳ δοκί) finden sich in dem Briefe des B. Alexander an Alexander Bischof von Constantino-
pel, worin er von den Irrlehren des Arius und seiner Genossen und der gegen sie ausgesprochenen Excommunication berichtet b. Theodoret. H. E. I. 4. ed. Vales. (Mogunt. 1679. f.) p. 8 sq. Er führt daraus nur so viel an, als es ihm nützlich schien für seinen Zweck, die Unkirchlichkeit der Gegenlehre, die Unvereinbarkeit mit *κατὰ τὴν ἀποστολικὴν εὐαγγέλιον* oder *ἐκκλησιαστικὴν εὐαγγελίαν* p. 15. zu beweisen. Ταῦτα ἐκ μέρους ἐνεγράφατα τῇ ἐπιστολῇ, sagt Alexander unmittelbar nach den aus

τιον ἔχοντα²⁾ — καὶ εἰς ἕνα κύριον Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν εἶναι τοῦ Θεοῦ τὸν μονογενῆ, γεννηθέντα οὐκ ἐκ τοῦ μητρός; ἀλλ' ἐκ τοῦ ὄντος πατρὸς³⁾ — Πρὸς δὲ τῇ εὐσεβείᾳ ταυτῇ περὶ πατρὸς καὶ υἱοῦ δόξῃ, καθὼς ἡμᾶς αἱ θείαι γραφαὶ διδάσκουσιν, ἐν πνεῦμα ἁγίῳ ὁμολογοῦμεν, τὸ καίνισμα τοὺς τε τῆς παλαιᾶς διαθήκης ἁγίους ἀνθρώπους καὶ τοὺς τῆς χρηματιστοῦσης καὶ τῆς παιδεύσεως θείας. μίαν καὶ μόνην καθολικὴν, τὴν ἀποστολικὴν ἐκκλησίαν, ἀκαθάρετον μὴν εἶναι, καὶ πᾶς ὁ κόσμος αὐτῇ πολεμεῖν βουλέται⁴⁾ — Μετὰ τούτων τῇ ἐκ νεκρῶν ἀνάστασιν οἰδαμεν, ἧς ἀπαρχὴ γέγονεν ὁ κύριος

dem Briefe oben mitgetheilten Stellen p. 19., τὸ καθ' ἕναστον ἐπ' ἀκριβείας γραφεὶν φορεῖται, ὡς ἔφη, εἶναι νομιστά, διὰ τοῦ μηδὲ τὴν ἱεράν ἡμῶν ταῦτα ληθῆναι ἐκποῦν. Ταῦτα διδασκομένη, ταῦτα κηρυττομένη, ταῦτα τῆς ἐκκλησίας τὰ ἀποστολικά δογματά — Die charakteristische Form der orientalischen Symbole tritt deutlich hervor, auch sind die wesentlichen Bestandtheile des Taufbekenntnisses, obwohl es nicht wörtlich mitgetheilt worden ist und nicht in der üblichen Folge der Sätze, unverkennbar; Walch I. c. p. 49. hat sie unvollständig mitgetheilt. — Mit dem ἀναληφθεὶς ἐκ νεκρῶν = assumptus in coelos oder receptus in coelis (bei Tertull.) nähert sich diese Formel der (Carthaginischen) (s. oben § 12.), welcher auch der Plural πιστευόμενοι entspricht. Vgl. auch unten Abthell. II. die Regula fidei bei Origenes und, insbesondere wegen der Prädikate der Kirche, eine Stelle des Alexandriner Clemens, Stromm. VII. pag. 764 sq. (ed. Syb.): Ἐκ τῶν εἰρημῶν ἀπὸ τῶν οὐρανῶν οἰκία γινώσκου, μίαν εἶναι τὴν ἀληθῆ ἐκκλησίαν. τὴν τῷ ὄντι ἀρχαίαν, εἰς ἣν οἱ κατὰ προθεσίαν δίκαιοι ἐγκαταλείπονται: ἕνος γὰρ ὄντος τοῦ θεοῦ καὶ ἕνος τοῦ κυρίου, διὰ τοῦτο καὶ τὸ ἀκράως ἑμῶν κατὰ τὴν νομοσίαν ἵπαινεταί, μυστήριον ὁ ἀρχὴς τῆς μίας. Τῇ γούνη τοῦ ἑνὸς φύει συγχληροῦνται ἐκκλησία ἡ μία, τὴν εἰς πολλὰς καταμεμεν διασπᾶται αἰρεσίαι: κατὰ τε οὐν, ὑπόστασις, κατὰ τε ἐπίνοιας, κατὰ τε ἀρχὴν, κατὰ τε ἔξοχὴν μόνην εἶναι φανερὴ ἀρχαίαν καὶ καθολικὴν ἐκκλησίαν, εἰς ἣν ὅλητα πιστεῖας μᾶς τῆς κατὰ τὰς οὐσίας διαθήκας, μᾶλλον δὲ κατὰ τὴν διαθήκην τὴν μίαν διαφόροις τοῖς χρόνοις ἕνος τοῦ θεοῦ τὰ βουλόμενα δι' ἕνος τοῦ κυρίου συγκληροῦντος πᾶσι τῇ κατὰ καταστάμενοις, οὓς προορίσεν ὁ θεὸς δικαίους ἰσομένους πρὸ καταβολῆς κόσμου ἰσωνῶς.

2) p. 17. A.

3) I. c. B.

4) p. 18. C. D.

ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστός, σῶμα φερέσας αληθῶς καὶ οὐ δοκῆσαι ἐκ τῆς Θεοτόκου Μαρίας, ἐπὶ συντελείᾳ τῶν αἰώνων εἰς ἀθέρτησιν ἀμαρτίας ἐπιδημήσας τὸ γένει τῶν ἀνθρώπων, σπαραγθεῖς καὶ ἀποθανὼν, ἀλλ' οὐ διὰ τὰτα τῆς ἐαυτοῦ θεότητος ἤττων γεγενημένος. ἀναστὰς ἐκ νεκρῶν. ἀναληφθεὶς ἐν οὐρανοῖς, καθήμενος ἐν δεξιᾷ τῆς μεγαλοσύνης⁵⁾. —

§ 25.

4. Der Glaube der Kirche zu Cäsarea in Palästina nach einer Formel des Bischofs Eusebius.¹⁾

Πιστευομεν²⁾ εἰς ἓνα Θεόν, πατέρα παντοκράτορα, τὸν ἀπάρχον ὁρατῶν τε καὶ ἀοράτων, καὶ ἓνα

5) p. 18. D. und p. 10. A. Für μετά τοῦτον in der von mir gebrauchten Ausgabe ist μετά τοῦτον zu lesen: cum his = praeter haec.
1) Eusebii Caesariensis Episcopi de fide Nicaea exposita bei Athanasius, Ep. de decretis synodi Nic. in Opp. ed. Montfaucon. Tom. I. Pl. l. p. 238 sqq.; Theodoret, Hist. Eccl. I. l. c. 8. (nach ihm auch Nicephorus, H. E. I. VIII. c. 23.; Theodoretus, H. E. I. c. 12. und Gelasius, Synodus, Hist. concilii Nic. I. II. c. 34. — welche Recensionen des Schreibens des Bischofs an seine Gemeinde in den Mittheilungen des fraglichen Symbols, wie schon Montfaucon bemerkt hat, bis auf unwesentliche Varianten und einen Mangel im Schlusse bei Gelasius ganz übereinstimmen. Die Formel ist jedoch gewöhnlich nicht richtig angesetzt und gewürdigt worden, da man den besondern Zweck, den Eusebius bei Abfassung derselben nach seinen ausdrücklichen Erklärungen vor Augen hatte, und darum auch das Verhältniss derselben zu dem kirchlichen Taufbekenntnis, wenn auch nicht ganz übersehen, doch nicht gehörig beachtet hat. Es fällt zuvörderst in die Augen, dass das kirchliche Taufbekenntnis (Symb. Apost.) nach seinem Umfange nur so weit berücksichtigt und outgotheilt worden ist, als der damalige Streit über die Dreieinigkeit, insbesondere über das Verhältniss des Sohnes zum Vater, es erforderte. Sodann ist das Mitgetheilte auch über Form nach nicht als das kirchliche Taufbekenntnis, wie es etwa zu Cäsarea im Gebrauch war, zu betrachten, sondern es ist dasselbe, wie der Zweck des Entwurfs dieser Formel es zu fordern schien, eines Theils mit Auslassungen, andern Theils mit Auslegungen wiedergegeben, wie wir sie auch sonst in den Reden zur Unterweisung der Katechumenen mit Rücksicht auf die im Schwange gehenden Irrthümer bemerken. Eusebius

κυρίον Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν τοῦ Θεοῦ λόγον, Θεὸν ἐκ Θεοῦ, φῶς ἐκ φωτός. ὧν ἐκ ζωῆς, οὐδὲν μονογενῆ, πρωτότοκον τῆς κτίσεως, πρὸ πάντων τῶν αἰώνων ἐκ τοῦ πατρὸς γεγεννημένον, δι' οὗ καὶ ἐγένετο τὰ³⁾ πάντα, τὸν διὰ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν σαρκωθέντα καὶ ἐν ἀνθρώποις πολιτευσάμενον, καὶ παθόντα, καὶ ἀναστατάς τῇ τρίτῃ, καὶ ἀνελθόντα πρὸς τὸν πατέρα, καὶ ἥσαντα πάλιν ἐν δόξῃ κρίναι ζῶντας καὶ νεκρούς. Πιστευομεν⁴⁾ καὶ εἰς ἓν πνεῦμα ἅγιον. Του-

sagt diess auch selbst deutlich genug in den einleitenden Worten, indem er nur versichert, dass die von ihm aufgesetzte Formel (ἡ ὑφ' ἡμῶν ἐκτεθειάσατο πίστις) der herkömmlichen Lehre, dem von ihm selbst vor und bei der Taufe ehemals empfangenen und späterhin in seiner Stellung als Presbyter und Bischof ertheilten Unterricht, so wie den göttlichen Schriften entspreche. Seine eigenen Worte sind: καθὼς παρὰ τοὺς πατέρας τῶν προ ἡμῶν ἐπισκόπων καὶ ἐν τῇ πρώτῃ κατηχησὶ, καὶ ὅτε καὶ τὸ λουτρον ἐλαμβάνομεν, καθὼς ἀπὸ τῶν Θεῶν γραφῶν μετὰ τοῦτον καὶ ὡς ἐν αὐτῇ τῇ πρεσβυτέρῳ καὶ ἐν τῇ αὐτῇ ἐπισκοπῇ πιστευομένη ἐστὶν ἡ πίστις, οὕτως καὶ νῦν πιστευόντες τὴν ἡμετέραν πίστιν προαναφέρομεν. Ἔστι δὲ αὕτη ἡ πίστις. — Der allen Formeln des Taufbekenntnisses fremde Schluss der Eusebianischen Formel setzt diess, ausser allen Zweifel. Wahr und Andere vor und nach ihm hätten daher diess auf das kirchliche Taufbekenntnis sich gründenden Entwurf zu einem ökumenischen Symbol nicht *Symbolum Ecclesiae Caesariensis* nennen sollen, so sehr derselbe auch dem Inhalte des dort üblichen Taufbekenntnisses, folglich dem Glauben der Gemeinden in der Diöces Caesarea und in ganz Palästina, wie aller Orten im Allgemeinen entsprechen mag. Die versammelten Bischöfe erkannten diess auch sammt dem Kaiser an, acceptirten jedoch den Entwurf nicht durchgängig. Die von ihnen modificirte und sanctionirte Formel schliesst sich *eines Theils*, so weit das Taufbekenntnis aufgenommen ist, an den herkömmlichen Ausdruck genauer an, als die von Eusebio entworfene Formel, wie sie *andern Theils* den Irrthum schärfer bezeichnet, der durch das neue Symbol, als Declaration des alten kirchlichen Bekenntnisses, zurückgewiesen werden sollte. — Das vorstehende Bekenntnis würden wir mit gleichem, vielleicht mit grösserem, Rechte auch den Privat-Symbolen rechtgläubiger Väter aufführen können.

2) Bei Theodoret hier πιστεύω, aber wohl nur durch ein Versehen, da vor dem 3. Artikel auch bei ihm sich die Pluralform findet.

3) Es fehlt bei Theodoret, welcher dagegen vorher καὶ εἰς ἓν πνεῦμα ἅγιον hat.

4) Πιστευομεν δὲ καὶ bei Athanasius und Gelasius.

των⁶⁾ ἕκαστον εἶναι καὶ ὑπάρχειν πιστεύοντες, πατέρα ἀλη-
θῶς⁶⁾ πατέρα καὶ υἱὸν ἀληθῶς υἱὸν καὶ πνεῦμα ἅγιον ἀλη-
θῶς πνεῦμα ἅγιον, καθὼς⁷⁾ καὶ ὁ κυριὸς ἡμῶν ἀποστείλλων
εἰς τὸ κήρυγμα τοὺς αὐτοῦ μαθητάς εἶπε· πορευθέντες μα-
θητεύσατε πάντα τὰ ἔθνη, βαπτίζοντες αὐτοὺς εἰς τὸ ὄνομα
τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος.

§ 26.

5. Der apostolische Glaube oder das Taufbekennt- nis der Kirche zu Jerusalem nach den Kateche- sen des B. Cyrillus.⁸⁾

Ἡμεῖς οὖν, ὡς καὶ θεὸς, πατέρα παντοκράτορα, ποιη-
τὴν οὐρανοῦ καὶ γῆς, ὁρατὸν καὶ πατρὶον καὶ ἀορατὸν. Καὶ
υἱὸν αὐτοῦ, ὡς καὶ υἱὸς, ἀποστόλων ἐκ πατρὸς γεννηθέντα, ἡν
οὐκ ἔκρινεν αὐτὸν οὐδὲν ὅτι ἀπὸ τοῦ πατρὸς ἐγενήθητο· σαρκω-

⁶⁾ Toseau bis υἱὸν καὶ fehlt bei Gelasius.

⁷⁾ Ἐκδομένης διὰ Theodoret drelmal.

⁸⁾ nach der Theodoret.

Cyrillus' *Archiepisc. Hierosolymitani Opera* III. cura et studio
Domini Antonii Augustini Toutte, Presb. et monachi Benedictini
Congr. S. Mauri (Venet. 1763 fol.) Cat. VI—XVIII. Im Anhange
zur 5. Katechese (nach πλῆθος, wo Cyrillus zuerst vom Glauben im sub-
jektivem, dann im objectiven Sinne = Glaubensbekenntnis § XII. u. XIII.
handelt) findet sich eine lehrreiche Abhandlung Toutte's: *Observatio in*
Symbolum Hierosolymitanum, an deren Schluss er das Symbolum auf-
stellt, wie es sich nach seinen einzelnen Theilen in den, wenn nicht
gleichzeitigen, doch sehr alten Ueberschriften der 14 folgenden Kate-
chesen und in diesen selbst angegeben findet. Zuerst versuchte, wie es
scheint, eine solche Zusammenstellung der einzelnen Sätze Jaci Usher
I. c. p. 11, nach ihm Georg Hullus, *Judicium Ecclesiae catholicae trium*
primarum seculorum de necessitate credendi, quod Dominus noster Jesus
*Christus sit verus Deus, assertum contra M. Simonem Episcopum alios-
que* (Oxonii 1698. 8.) p. 129 sq., denen dann Bingham u. A. folgten.
Walsh I. c. p. 43 sqq. hat sich an Toutte's angeschlossen, der nach gu-
ten Handschriften den Text berichtigt hat. — Das Glaubensbekenntnis
wird ausdrücklich als das kirchliche bezeichnet (πιστις ἡ ὑπο τῆς ἐκ-
κλησίας παραδομένη) Cat. V. § 12) und zwar das der allgemeinen
Kirche: δια παντός — ἡ καθολικὴ ἐκκλησία παρεδωκεν ἐν τῇ
πιστὶς ἐκκλησιαστικῇ αὐτῶν εἰς ἡμῶν πνεῦμα α. s. v. Cat. XVII.
§ 3, und am Schluss der Auslegungen wird der den Competenten mit-
getheilte Glaube, den sie bekennen sollen, genannt ὅμοια καὶ ἀπόστο-

εἰς ἓνα κύριον. Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν υἱὸν τοῦ θεοῦ τὸν μονο-
γενῆ· τὸν ἐκ τοῦ πατρὸς γεννηθέντα θεὸν ἀληθινόν³⁾ πρὸ
πάντων τῶν αἰώνων⁴⁾, δι' οὗ κα πάντα ἐγένετο· σαρκω-

λικη πιστις Cat. XVIII. § 32. vgl. § 1. Doch findet sich bei Cyrillus
noch keine Spur der Annahme einer wörtlichen Abfassung durch die
Apostel, vgl. auch Toutte p. 81 sqq. — Die Katechesen sind bekannt-
lich von Cyrillus gehalten worden noch vor 350, wo er Bischof wurde.
Mit der Formel des Cyrillus verdient verglichen zu werden die apolo-
getische Auslegung des 2. Artikels von seinem Vorgänger, dem B. Ma-
carius von Jerusalem, auf der Synode zu Nicäa, welche auch rücksicht-
lich des Ausdrucks sehr verwandt, nur noch ausführlicher ist und na-
mentlich auch des *Descensus ad Inferos* gedenkt. Sie findet sich in des
Gelasius Cyzicen. Commentar. Actorum Conc. Niceni I. I. c. 23. bei
Mansi T. II. p. 874 sqq. Auch hier wird das Bekenntnis genannt: ἡ
τῆς ἐκκλησίας ἀποστολικὴ καὶ ἀσώφητος πιστις, ἣν τινα ἀνοθεύ-
σαι αὐτοὺς τὸν κυρίου διὰ τῶν ἀποστόλων ἐκ πατρὸς γεννηθέντος
παρεδόδευσεν ἡ ἐκκλησία πρεσβεῖν —.

2) So ausdrücklich Catech. X. § 4. vgl. VII. § 3 f. XI. § 1. 14.
Auch ist der Gebrauch des Plurals in den orientalischen Formeln vor-
herrschend. Die Ueberschrift der 6. Katech. hat πνεῦμα, und diess
haben Usher, Bull II. cc. und ihre Nachfolger aufgenommen; dagegen
Toutte und Walsh πνεῦμα. — Der erste Artikel wird von Cyrillus
erklärt Cat. VI—IX., der 2. Cat. X—XV. und der 3. Cat. XVI—XVIII.

3) In Bezug auf diese Worte macht Toutte, *Observ. in* Symb.
Hieros. p. 80. die gewiss richtige Bemerkung: *Tantum quaedam verba*
ex Niceno symbolo ad declarationem divinitatis Verbi in secundum Hiero-
solymitani symboli articulum immixta (esse) conjicere licet: ista e. g.
θεὸν ἀληθινόν, quibus praecepit Ariani impietas feribatur. Einige Hand-
schrr. haben Cat. XI. § 21. υἱὸν ἀληθ., dagegen nicht blos die Ueber-
schrift derselben Katechese, sondern auch alle Handschr. § 14. und die
meisten § 21. θεὸν ἀληθ., was auch aus innern Gründen allein zuläs-
sig ist.

4) Diese Worte hat Toutte auf Grund handschriftlicher Zeugnisse
in der Ueberschrift der 11. Katech. und §§ 14. u. 21. umgestellt, und
ihm ist auch Walsh gefolgt; Usher und Bull haben sie nach ihrer Stel-
lung in gedachter Ueberschrift in den älteren Ausgaben vor θεὸν ἀληθ.

Dagegen erscheint die (wahrscheinlich durch ein Versehen entstan-
dene) Auslassung des Artikels τῶν p. 84. bei Toutte nicht als gerecht-
fertigt; der Artikel findet sich nicht blos in der Ueberschrift gedachter
Katechese, sondern auch § 20. u. 21., und nirgends ist ein Dissensus der
Handschriften nachgewiesen. Dennoch hat ihn auch Walsh ausgelassen,
aber ohne Angabe der Gründe.

θέντα καὶ ἐνανθρωπήσαντα ⁵⁾ σταυρωθέντα ⁶⁾ καὶ ταφέντα, αναστάνα ⁷⁾ τῇ τρίτῃ ⁸⁾ καὶ ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανοὺς καὶ καθίσαντα ἐκ δεξιῶν ⁹⁾ τοῦ πατρὸς, καὶ ἐρχόμενον ἐν δόξῃ ¹⁰⁾ κρίνειν ζῶντας καὶ νεκρούς· οὐ τῆς βασιλείας οὐκ ἔστι τέλος. Καὶ εἰς ἐν ¹¹⁾ ἅγιον πνεῦμα, τὸν παρακλητόν ¹²⁾ τὸ λαλήσαν ἐν τοῖς προφηταῖς ¹³⁾. Καὶ εἰς ἐν βα-

πτισμα μετανοίας εἰς αἵματιν ἁμαρτιῶν, καὶ εἰς μίαν ἁγίαν ¹³⁾ καθολικὴν ἐκκλησίαν. καὶ εἰς σασκὸς ἀναστασιν. καὶ εἰς ζωὴν αἰώνιον.

nisse und den Gebrauch bei Cyrillus, namentl. Cat. XVI. § 3. 14. 24. XVII. § 34. vgl. § 3.

12) Usher und Bull: δια τῶν προφητῶν nach den älteren Ausgaben gegen das Zeugniß der bedeutendsten Handschriften und den Gebrauch des Cyrillus vgl. Cat. XVI. § 4. XVII. § 3. u. IV. § 16.

13) αἴλιον hat Bull ausgelassen; es fehlt allerdings in mehreren Stellen in einigen Handschriften z. B. Cat. XVIII. § 1. § 22. § 26., doch findet es sich nicht blos in der Ueberschrift, sondern an den beiden letzten Stellen, wo das Symbol ausdrücklich angeführt wird, nach dem Zeugniß Touttee's in den meisten Handschriften.

A n h a n g.

Das sogenannte kürzere Symbol bei Cyrillus.

Walch stellt es p. 43. in die Reihe der Taufbekenntnisse mit folgenden Worten begleitet: Brevissimam hanc omnium, quae exstant, veterum formularum fidei recitavit eo loco Cyrillus Hierosolymitanus Catech. XIX. § 9. p. 309. edit. Touttee, ubi de ritu Satanae reuertiendi agit et catechumenum testatur, antequam ista caerimonia heret, verso ab occidente ad orientem vultu symbolum illud protulisse. Er äussert darauf seine Verwunderung, dass die Gelehrten dasselbe bis auf Touttee nicht bemerkt hätten. Und dieser meint sogar p. 85., dass der Täufling zu Jerusalem nach der Entkleidung am Taufbecken selbst durch die Frage des Täufers, ob er an den Namen des Vaters und des Sohnes und des h. Geistes glaube, veranlasst noch ein vorläufiges Bekenntniss auf die Dreieinigkeit abgelegt habe*), mit dem

5) So Usher und Bull. — Touttee p. 84. und nach ihm Walch lesen statt σαρκ. καὶ ἐνανθρ.: ἐν σαρκὶ παραγινόμενον καὶ ἐνανθρωπήσαντα [ἐκ παρθένου καὶ πνεύματος ἁγίου]. Die eingeklammerten, von Touttee selbst nicht für sicher gehaltenen, Worte werden Cat. XII. § 3. (vgl. Cat. IV. § 9.) offenbar nur auf Grund der evangelischen Berichte (κατὰ τὸ εὐαγγέλιον) zur Begründung des Glaubens der Kirche an die wunderbare Menschwerdung des Herrn Ebionitischen Meinungen entgegengesetzt, nicht aber als Worte des Jerusalemischen Symbols angeführt; sie fehlen nicht blos in der Ueberschrift der Katechese, sondern auch § 13., wo die Worte des Symbols angeführt werden. Hier entscheidet sich auch Touttee selbst für die Lesart der Ueberschrift σαρκωθέντα, statt ἐν σαρκὶ παραγινόμενον, welche als Erklärung aus 1 Johann. 4, 2 f. vgl. Hebr. 9, 11. erscheinen, und für welche einige Handschr. ἐνσαρκον παραγινόμενον haben, wie § 20.

6) σταυρωθέντα wird zwar nur in der Ueberschrift der 13. Katech. angeführt als symbolischer Bestandtheil, aber in der Katechese selbst durchweg vorausgesetzt und ist darum für vollkommen gesichert zu halten, auch überall anerkannt.

7) So Touttee und Walch nach Cat. XIV. § 24.; dagegen Usher und Bull καὶ ἀναστάντα ἐκ νεκρῶν nach der Ueberschrift derselben Katechese.

8) Usher: ἐν δεξιᾷ wahrscheinlich aus Cat. XV. § 2. nach älteren Ausgaben; aber Touttee hat auch hier auf Grund der bessern Handschriften ἐκ δεξιῶν aufgenommen, das sich auch Cat. XIV. in der Ueberschrift und § 24. u. 27. findet.

9) Bull hat ἐν δόξῃ ausgelassen nach der Ueberschrift der 15. Katechese in ältern Ausgaben; aber Touttee hat es aus mehreren Handschriften auch hier wiederhergestellt, und es bildet auch nach § 2. einen Bestandtheil des Symbols.

10) Bull: καὶ εἰς τὸ ἅγιον πνεῦμα ohne Nachweiss der Berechtigung zur Auslassung des ἐν, das nicht nur in der Ueberschrift der 16. Katechese hat, sondern auch § 3. 12. vgl. Cat. XVII. § 3. vgl. IV. § 16.

11) τὸ παρακλητόν Usher und Bull nach den älteren Ausgaben. Touttee rechtfertigt die Aufnahme des τὸν durch handschriftliche Zeug-

*) Aliam praeterea ad fontem baptizandum, a ministro interrogatus, Trinitatis confessionem edebat, de qua sic loquitur Cyrillus Cat. XX. § 4.: Καὶ ἡρώτατο ἑαυτοῦ, εἰ πιστεύει εἰς τὸ ὄνομα τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος, καὶ ἀπολογησάτω τὴν σωτηρίαν ὁμολογῶν. Tum illico demergebatur baptizandus in fontem.

er (p. 84.) nicht recht weiss unterzukommen, da, wie er richtig bemerkt, nach der allgemeinen kirchlichen Sitte hier das eigentliche sogenannte Taufbekenntniß erwartet werden dürfte: „singularis huic ecclesiae consuetudo, sagt er, quum aliis omnibus fere in locis abrenuntiationes ad ipsum fontem a jam denudatis recitarentur et una professione, per interrogationem ministrorum expressa, trinitatis vel omnium symboli articulorum fidem confiterentur.“*) Auch Walch weiss nicht, was für ein Bekenntniß er sich darunter denken soll, macht aber die unrichtige Bemerkung, dass es das eigentliche Symbol deshalb nicht seyn könne, weil dessen Recitation nicht durch Fragen des Täufers sey veranlasst worden: At haec quaestio ab ipso symbolo nobis videtur esse nonnihil diversa, quod ab his, qui augusto lavacro sacris christianis initiari cupiebant, integrum siue praevia eius generis interrogatione recitari solebat. Schon die Berichte Tertullians, Cyrians u. a., so wie die alten Sacramentarien, aus denen wir bereits Mittheilungen gemacht haben, überzeugen eines Andern. Was es mit den beiden fraglichen kürzeren Taufbekenntnissen für eine Bewandniß habe, ist nur erkennbar aus den Mittheilungen des Cyrillus selbst über den Verlauf der Taufhandlung (Cat. XIX. und XX.). Der Täufling trat (nach Cat. XIX. § 2. vgl. § 11.) zuerst in den Vorhof des Baptisterium (ἐς τὸν προαὐλὸν τοῦ βαπτιστηρίου οἴκου), und nach Abend gewendet streckte er auf Befehl des Täufers die Hand aus und entsagte dem Satan mit den Worten: ἀποτάσσομαι σοι, Σατανᾶ, καὶ πάσι τοῖς ἔργοις σου, καὶ πάσῃ τῇ πύμῃ σου, καὶ πάσῃ τῇ λατρείᾳ σου (§ 4—8.). Darauf wandte er sich (§ 9.) nach Morgen, als der Region des Lichts und wechelte sich dem dreieinigen Gott zu einem neuen Bunde***) mit den Worten (die von Walch nach dem Vorgange Toutte's als *symbolum brevius* oder *contractius* aufgeführt worden sind):

Πιστεύω εἰς τὸν πατέρα καὶ εἰς τὸν υἱὸν καὶ εἰς τὸ ἅγιον πνεῦμα, καὶ εἰς τὴν βαπτισμᾶ μετανοίας.

Nach diesen vorbereitenden Handlungen trat der Täufling aus dem Vorhofe oder Vorgebäude (ἐξ αὐτοῦ οἴκου § 11.) in das Baptisterium, als das Allerheiligste (τα ἅγια τῶν ἁγίων ib.), entkleidete sich, zum Zeichen, dass der alte Mensch ausge-

zogen werde (Cat. XX. § 2.: Εὐθύς οὖν ἐκτείνοντες ἀποδυοῦσθε τὸν χιτῶνα — sagt er zu den bereits Getauften —, καὶ τοῦτο ἦν εἶκὼν τοῦ τοῦ καλῶν ἀνθρώπων ἀποδυοῦσθαι σὺν ταῖς πράξεσιν). Entkleidet wurde er (§ 3.) mit geweihtem Oel gesalbt und so in Gemeinschaft mit Christo (dem Gesalbten) gesetzt. „Darauf wurdet ihr,“ heisst es weiter (§ 4.), „zum heiligen Becken der göttlichen Taufe geführt (ἐπὶ τὴν ἁγίαν τοῦ θεοῦ βαπτισματος ἐξεργαγοῦσθε καλυβηθῆσαν), wie Christus vom Kreuze zu der nahen Gruft. Und es wurde ein jeder gefragt, ob er glaube an den Namen des Vaters und des Solmes und des heiligen Geistes, und ihr habet bekannt das heilsame Bekenntniß†): und ihr seid dreimal (τρίτον eigen- thümlich gebraucht — τρίς) untergetaucht in das Wasser und wieder aufgetaucht: indem ihr da bildlich (διὰ συμβόλου) das dreitägige Begrabenseyn Christi darstellt.“ — Ausgestiegen aus dem Wasser empfangen die Getauften das Chrisma, als Gegenbild der Weihe, welche Christus selbst bei seiner Taufe empfing, als der heilige Geist auf ihn herabstieg (Cat. XXI. § 1.: Καὶ ὅταν ὁμοίως ἀναβηθῇσιν ἀπὸ τῆς καλυβῆθρας τῶν ἱερῶν ναμάτων ἰδὼθῃ ἡ ἑμεᾶ††), τὸ ἀντίτυπον αὐτοῦ ἐκρίσθῃ Χριστός: τοῦτο δὲ ἵσται τὸ ἅγιον πνεῦμα). Die Handlung bestand in Salbung der Stirn, Ohren, Nase und Brust (§ 4 ff.).

Aus diesen Mittheilungen geht hervor:

1) dass die sogenannte *kürzere Formel* (Cat. XIX. § 9.) gar nicht hierher gehöre, wo von den eigentlichen *Glaubensbekenntnissen* die Rede ist; denn es ist die der Absage-Formel folgende Zusage- oder Verpflichtungs-Formel (ἡ πρὸς τὸν Χριστὸν συνταξίς und zwar μετὰ τὴν ἀποταμίαν τοῦ Σατανᾶ, wie Cyrillus selbst Cat. XIX. § 7. sagt: pactum cum Christo per brevem fidei promissionem a baptizando initum, nach Toutte, Praeclodium zu Catech. XIX. p. 304. u. VI.). Dagegen ist

2) die *ὁμολογία σωτήριος*, welche die Competenten auf die Frage des Täufers, ob sie an den dreieinigen Gott glaubten, am Taufbecken ablegten, nichts anderes, als das *Glaubensbekenntniß*, welches Cyrillus denselben in den vorangegangenen Katechesen (6—18.) ausführlich ausgelegt hatte; denn hätten sie es da nicht abgelegt, so würde sich

**) vgl. auch oben § 21. Anm. I. zu dem Taufbek. nach den apostol. Constitutionen.

*** vgl. Hieronymus zu Amos. c. 6. fin.: In mysteriis primum renunciamus ei, qui in Occidente est nobiscum moritur cum peccatis, et sic versi ad Orientem pactum inimus cum sole iustitiae et ei servitutem nos esse promittimus.

†) s. die Worte Anm. *.

††) auch mit Prädication: τὸ ὑπεκλινεῖν, τὸ ἅγιον, τὸ πνευματικὸν χρίσμα u. A. genannt § 4. 5. 7. u. 8. — Auch nach den Constitut. Apostol. I. VII. c. 41. erfolgte diese Salbung, nachdem vor der Taufe das vollständige Bekenntniß abgelegt worden war: siehe oben S. 40. Anm. 1.

nach den Mittheilungen des Cyrillus kein Moment finden, wo es geschehen wäre oder hätte geschehen können. Die Worte selbst, so wie die kirchliche Sitte, durch Interrogationen die Ablegung des Bekenntnisses von Seiten der Täuflinge zu veranlassen, lassen auch natürlicherweise an nichts anderes denken. — Es würde dieser ausführlichen Erörterung in einer Sache, die sich aus dem Zusammenhange der Darstellung des Cyrillus von selbst zu verstehen scheint, nicht bedürft haben, wenn nicht Manche durch *Toutée* und *Walch* wären irre geleitet worden.

§ 27.

6. Das Symbol der Antiochenischen Kirche nach Jo. Cassianus.*)

Credo in unum et solum verum Deum²⁾, Patrem omnipotentem, creatorem omnium visibilium et invisibilium crea-

1) *de incarnatione Domini* l. VI. c. 3.: Igitur quia neganti Deum haeretico (Nestorio) abunde jam, ut reor, cunctis superioribus scriptis divinarum testimoniorum autoritate respondimus: nunc ad fidem *Antiocheni symboli* virtutemque veniamus, in qua quom ipse baptizatus sit ac renatus, suis eum professionibus argui, suis, ut ita dicam, armis conteri oportet. — *Textus ergo ac fides Antiocheni symboli* haec est: Credo rel. Es wird hier das Antiochenische Symbol deutlich als das *Taufbekenntnis* bezeichnet, welches Nestorius selbst bei seiner Taufe ehemals abgelegt hatte, eben so c. 5., wo auch noch bemerkt wird, dass er in seiner Jugend von seinen Eltern*) und Lehrern darin unterrichtet worden sey. Dazu stimmt sehr wohl, dass es als das *allgemein-kirchliche* bezeichnet wird c. 3.: *symbolum, quod ecclesiarum omnium fidem loquitur*, vgl. auch c. 5., wo dieselbe Bezeichnung (*ecclesiarum*

turatum. Et in Dominum nostrum Jesum Christum, Filium ejus unigenitum et primogenitum totius creaturae, ex eo natum ante omnia secula et non factum, Deum verum ex Deo vero, homousion Patri: per quem et secula compaginata sunt et omnia facta. Qui propter nos venit et natus est ex Maria virgine, et crucifixus sub Pontio Pilato et sepultus, et tertia die resurrexit secundum scripturas, et in

omnium fides) noch näher bestimmt wird: Nunc autem quum in catholica urbe natus, catholica fide institutus, catholico baptismo regeneratus sis rel. Wegen des allgemein kirchlichen Inhalts bei manchen auch nicht blos formellen Eigenthümlichkeiten konnte es mit gleichem Rechte das Symbol der *Antiochenischen* wie der *allgemeinen Kirche* genannt werden; vgl. c. 6.: *Symbolum ergo, haeretice, cujus superius textum diximus, licet omnium ecclesiarum sit, quia una omnium fides, peculiariter tamen Antiochenae urbis est atque ecclesiae*, id est illius, in qua tu editus, in qua institutus, in qua renatus es. Hujus te perduxit symboli fides ad vitae fontem, ad salutis regenerationem, ad eucharistiae gratiam, ad Domini communionem. — Was die Eigenthümlichkeit dieses Symbols betrifft, so ist es unverkennbar und auch von Andern (namentlich von *Walch* l. c. p. 47.) bemerkt worden, dass es nicht die ursprüngliche, wahrscheinlich auch einfachere; Formel des *Taufbekenntnisses*, wie sie vor dem Nicänischen Concil auch in der Antiochenischen Kirche in Gebrauch gewesen seyn wird, sondern dass sie aus dem Nicänischen Symbol, besonders im Gegensatz zu dem dort hervorgetretenen Arianismus, mehrfach interpolirt worden sey, mehr noch, als die Jerusalemische Formel bei Cyrillus. Seit der Mitte des 5. Jahrhunderts wurden bekanntlich die alten *Taufbekenntnisse* der Landeskirchen im Orient durch das Nicänische Symbol verdrängt, während im Occident das *Symbolum Apostol.* das *Taufbekenntnis* blieb. — Uebrigens hielt J. Cassianus das letztere für eine Composition der Apostel selbst, indem er sich die Erklärung des Rufinus durch *collatio* noch entschiedener, als dieser selbst, aneignete; vgl. c. 3. u. 4.

2) Die Singularform *Credo* tritt überall in den Anführungen bei Cassianus hervor, nicht nur c. 3. u. 4., wo die Formel zweimal vollständig und ganz gleichlautend (bis auf die Umstellung im 1. Artikel: *Credo — in unum verum, solum Deum — c. 4.)* angeführt wird, sondern auch c. 6 ff., wo die einzelnen Sätze des Glaubensbekenntnisses wiederholt werden. Vielleicht ist diese Abweichung von der in den orientalischen Symbolen vorherrschenden Form dem occidentalischen Referenten zuzuschreiben.

*) Die während der Herrschaft des Arianismus dem Kirchenglauben mägen treu geblieben seyn. Darauf führt wohl c. 5.: Si Arianae aut Sabellianae haereseos adsertor esses, et non tuo ipso symbolo tecum uter — — quid responderes? Nonne, obsecro, illud. non ita te imbutum, non ita institutum esse; aliud tibi a parentibus, aliud a magistris atque auctoribus tuis traditum; non hoc te in conventiculo illo paterni dogmatis nec in ecclesia vestrae professionis audisse etc.

coelos ascendit, et iterum veniet judicare vivos et mortuos.
Et reliqua³⁾).

7. Glaube der katholischen Kirche nach zwei Formeln des Epiphanius.¹⁾

§ 28.

Erste Formel.

Πιστεύομεν εἰς ἕνα Θεόν, πατέρα παντοκράτορα, ποιη-
τὴν οὐρανοῦ καὶ γῆς, ὁράτων τε παλιν καὶ ἀόρατων.
καὶ εἰς ἕνα κυρίον Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν υἱὸν τοῦ Θεοῦ τὸν

3) Auch c. 4. schliesst Cassianus seine Relation mit diesen Worten; für seinen Kampf gegen Nestorius bot ihm der übrige Theil des Symbols kein Moment dar; und darum unterliess er desselben wörtliche Anführung. Bis jetzt hat sich keine Quelle eröffnet, aus welcher wir den Ausfall ergänzen könnten. — Uebrigens hat schon Usher l. c. p. 14, und, wie es scheint, zuerst auf dieses Symbol aufmerksam gemacht, dem dann Bingham n. A. folgten. Ob der erstere es vor allem im 1. Artikel und vor sepultus im 2. Art. aus kritischen Gründen oder aus Versorhen ausgelassen habe, lässt sich nicht bestimmen. Der obige Text ist der Ausgabe der Werke des J. Cassianus von Alantus Gazeau's Francf. 1722. f. s. 243, sqq. entnommen.

1) Sie finden sich gegen Ende des *Ancoratus*, Oppi. Epiphani' ed. Dion. Petavii T. II. (Colon. 1682. f.) p. 122. sqq. Den *Ancoratus* schrieb Epiphanius ungefähr im Jahre 374. auf Bitten mehrerer Presbyter und des städtischen Vorstandes von Suedia in Pamphylien, welche von den Streitigkeiten jener Zeit, betreffend die Dreifaltigkeit, insbesondere den h. Geist, mannigfach heftig, ihn um eine ausführliche Darstellung des katholischen Glaubens ersucht hatten. Am Schlusse derselben theilt er obige Formeln, gleichsam als summarische Zusammenfassungen der ausführlich dargestellten Dogmen mit, zuerst die kürzere, welche er bezeichnet als *την αἰνὰν πίστιν τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας, ὡς παρέλαβεν ἡ αἰὼν καὶ μοναρχία τοῦ Θεοῦ* (nämlich die unbesleckte Kirche) *ἀπὸ τῶν ἁγίων Ἀποστόλων τοῦ κυρίου φυλάττειν*, mit der Ermahnung an jene Presbyter, alle Taufbewerber (*ἐκαστὸν τῶν κατηγουμένων τῶν μελλόντων τῶν αἰνὰν λουτρὰ παρέναι*) durch ihren Unterricht nicht blos zum Glauben daran zu führen; sondern sie auch zu lehren, das Bekenntniß der allen gemeinsamen Mutter abzulegen: (*αἰὼν καὶ διδάσκειν ὅπως πάντων ἡ αὐτὴ μήτηρ ὡμὴν τε καὶ ἡμῶν το λέγειν*). *Πιστεύομεν κ. κ. 1.)* Es ist demnach unstreitig das in den dortigen Kirchen damals gebräuch-

μονογενῆ. τὸν ἐκ τοῦ πατρὸς γεννηθέντα πρὸ πάντων τῶν αἰώνων, τούτεστιν ἐκ τῆς οὐσίας τοῦ πατρὸς. φῶς ἐκ φωτός. Θεὸν ἀληθινὸν ἐκ Θεοῦ ἀληθινοῦ, γεννηθέντα οὐ ποιηθέντα, ὁμοουσίου τῷ πατρὶ· δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο. τα τε ἐν τοῖς οὐρανοῖς καὶ τα ἐν τῇ γῇ τὸν δι' ἡμᾶς τούς ἀνθρώπους καὶ διὰ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν κατελθόντα ἐκ τῶν οὐρανῶν καὶ σαρκωθέντα ἐκ πνεύματος ἁγίου καὶ Μαρίας τῆς παρθένου καὶ ἐνανθρωπήσαντα, σταυρωθέντα τε ὑπὲρ ἡμῶν ἐπὶ Ποντίου Πιλάτου, καὶ παθόντα καὶ ταφέντα, καὶ ἀναστάντα τῇ

liche Taufbekenntniß, dem Inhalte nach gewiss apostolisch, aber nicht mehr das alte einfach biblische, sondern vielmehr dasselbe durch die Väter in Nicäa genauer bestimmt und entwickelt worden war. Diess sagt auch Epiphanius selbst am Schlusse desselben p. 123.: *Καὶ αὕτη μὲν ἡ πίστις παρεδόθη ἀπὸ τῶν ἁγίων Ἀποστόλων καὶ ἐν ἐκκλησίᾳ, τῇ αἰνὰν πολι, ἀπὸ πάντων ὁμῶν τῶν ἁγίων Ἐπισκόπων ὑπὲρ τριακοσίων δεκα τὸν ἀριθμὸν*. Vgl. auch Usher l. c. p. 14. sq. und Walch l. c. p. 52. sq. — Die andere, längere Formel leitet Epiphanius mit folgenden Worten ein: „Da aber verschiedene alte Irrlehren, eine nach der andern, in dieser unserer Zeit hervorgetreten sind, das heisst im 10. Jahre der Regierung der Kaiser *Valentinianus* und *Valens* und im 6. des *Gratianus*, d. i. im 90. seit der Regierung des Tyrannen *Diocletianus* (284.); so haben deshalb, wie ihr, so auch wir und alle rechtgläubige Bischöfe, mit einem Worte die ganze heilige katholische Kirche (*καὶ οὐλικὴν πάσαν ἡ αἰνὰν καθολικὴ ἐκκλησία*), gegen die hervorgetretenen Irrlehren gemäss dem vorhin aufgestellten Glauben jener heiligen Väter (*ἀκολουθῶντες τῇ τῶν ἁγίων ἐκείνων πατέρων προεταγμένη πίστι*), vornämlich diejenigen, welche zur heiligen Taufe kommen, folgendes Bekenntniß abzulegen: *οὕτως λέγομεν μάλιστα τοῖς τοῦ αἰνὰν λουτρὰ προσιούσιν, ἵνα ἀπαγγέλλωσι καὶ λέγωσιν οὕτως*. *Πιστεύομεν κ. κ. 1.*

Vergleichen wir diese Formeln bei Epiphanius mit dem 7 Jahre darauf auf dem 2. ökumenischen Concil zu Constantinopel abgefassten Symbol, so ist unverkennbar, dass besonders die kürzere den dort versammelten Vätern zum Vorbild gedient habe, aber sehr zweckmässig verkürzt worden sey; der dritte Artikel ist fast ganz unverändert aufgenommen worden. Hieraus ergibt sich, worauf schon Andere aufmerksam gemacht haben, namentlich auch Walch l. c., die Bedeutsamkeit dieser Formeln für die Geschichte der Entwicklung der altkirchlichen Symbole. — Die längere, für den Zweck eines Taufbekenntnisses sehr wenig geeignete, Formel bezeichnet Walch p. 54. treffend als *παράφρασις symboli similior, quam symbolo*.

τρίτῃ ἡμέρᾳ κατὰ τὰς γραφάς, καὶ ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανούς, καὶ καθήμενον ἐκ δεξιῶν τοῦ πατρὸς, καὶ πάλιν ἐρχόμενον μετὰ δόξης κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς· οὐ τῆς βασιλείας οὐκ ἔσται τέλος. καὶ εἰς τὸ πνεῦμα τοῦ ἁγίου, κυρίου καὶ ζωοποιόν, τὸ ἐκ τοῦ πατρὸς ἐκπορευόμενον, τὸ σὺν πατρὶ καὶ υἱῷ συνπροσκυνοῦμενον καὶ συνδοξαζόμενον, τὸ λαλῆσαν διὰ τῶν προφητῶν. εἰς μίαν ἁγίαν καθολικὴν καὶ ἀποστολικὴν ἐκκλησίαν. ὁμολογοῦμεν ἓν βαπτισμα εἰς ἀφεσιν ἁμαρτιῶν, προσδοκῶμεν ἀνάστασιν νεκρῶν καὶ ζωὴν τοῦ μελλόντος αἰῶνος. ἄμην. Τούτῳ δὲ λέγοντας· ἢν ποτε, οὐκ ἦν, καὶ πρὶν γεννηθῆναι, οὐκ ἦν, ἢ οὐ ἐξ οὐκ οὐκ ἔγενετο ἢ ἐξ ἐτέρας ὑποστάσεως ἢ οὐσίας, φράσκοντας εἶναι ῥευστὸν ἢ ἀλλοιωτὸν τὸν τοῦ Θεοῦ υἱόν, τούτους ἀναθεματίζει ἡ καθολικὴ καὶ ἀποστολικὴ ἐκκλησία.

§ 29.

Zweite Formel.

ἐκκλησία

Πιστεύομεν εἰς ἓνα Θεόν, πατέρα παντοκράτορα, πάντων ᾄδόντων καὶ δρανῶν ποιητὴν, καὶ εἰς ἓνα κυρίον Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν υἱόν τοῦ Θεοῦ, γεννηθέντα ἐκ Θεοῦ πατρὸς μονογενῆ, τοῦτέστιν ἐκ τῆς οὐσίας τοῦ πατρὸς, Θεὸν ἐκ Θεοῦ, φῶς ἐκ φωτός, Θεὸν ἀληθινόν ἐκ Θεοῦ ἀληθινοῦ, γεννηθέντα οὐ ποιηθέντα, ὁμοούσιον τῷ πατρὶ, διὸ οὐ τὰ πάντα ἐγένετο, τὰ τε ἐν τοῖς οὐρανοῖς καὶ τὰ ἐν τῇ γῇ, ὅρατα τε καὶ ἀόρατα, τὸν δι' ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους καὶ διὰ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν κατελθόντα καὶ σαρκωθέντα, τοῦτέστι γεννηθέντα τελείως ἐκ τῆς ἁγίας Μαρίας τῆς αἰσιμαρτένου διὰ πνεύματος ἁγίου, ἐνανθρωπήσαντα, τοῦτέστι τέλειον ἀνθρώπον λαβόντα, ψυχὴν καὶ σῶμα καὶ νοῦν καὶ πάντα, εἴ τι ἐστὶν ἀνθρώπος, χωρὶς ἁμαρτίας, οὐκ ἀπὸ σπερματος ἀνδρὸς οὐδὲ ἐν ἀνθρώπῳ, ἀλλ' εἰς αὐτοὺς σὰρκα ἀναπλάσαντα εἰς μίαν ἁγίαν ἐνότητα· οὐ καθάπερ ἐν προφήταις ἐνέπνευσέ τε καὶ ἐλάλησε καὶ ἐνῆργησεν, ἀλλὰ τελείως ἐνανθρωπήσαντα (ὁ γὰρ λόγος σὰρξ ἐγένετο, οὐ τροπὴν ὑποστάς οὐδὲ μεταβαλὼν τὴν αὐτοῦ θεότητα εἰς ἀνθρωπότητα), εἰς μίαν συνενώσαντα αὐτοῦ ἁγίαν τελειότητα τε καὶ θεότητα (εἰς γὰρ ἐστὶ κυριὸς Ἰησοῦς Χριστός καὶ οὐ δύο, ὁ αὐτὸς Θεός, ὁ αὐτὸς κύριος, ὁ αὐτὸς βασιλεὺς), πα-

ζῶντα δὲ τὸν αὐτὸν ἐν σαρκί, καὶ ἀναστάντα καὶ ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανοὺς ἐν αὐτῷ τῷ σώματι, ἐνδόξως καθίσαντα ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρὸς, ἐρχόμενον ἐν αὐτῷ τῷ σώματι ἐν δόξῃ κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς· οὐ τῆς βασιλείας οὐκ ἔσται τέλος. καὶ εἰς τὸ ἅγιον πνεῦμα πιστευόμεν, τὸ λαλῆσαν ἐν νόμῳ καὶ κηρύξαν ἐν τοῖς προφήταις καὶ καταβὰν ἐπὶ τὸν Ἰορδάνην, λαλοῦν ἐν ἀποστόλοις, οἰκούν ἐν ἁγίοις· οὕτως δὲ πιστευόμεν ἐν αὐτῷ, ὅτι ἐστὶ πνεῦμα ἅγιον, πνεῦμα Θεοῦ, πνεῦμα τέλειον, πνεῦμα παράκλητον, ἀκτιστον, ἐκ τοῦ πατρὸς ἐκπορευόμενον καὶ ἐκ τοῦ υἱοῦ λαμβανόμενον²⁾ καὶ πιστευόμενον. πιστευόμεν εἰς μίαν καθολικὴν καὶ ἀποστολικὴν ἐκκλησίαν, καὶ εἰς ἓν βαπτισμα μετανοίας, καὶ εἰς ἀνάστασιν νεκρῶν καὶ κρίσιν δικαίαν ψυχῶν καὶ σωμάτων, καὶ εἰς βασιλείαν οὐρανῶν, καὶ εἰς ζωὴν αἰώνιον. Τούτῳ δὲ λέγοντας, ὅτι ἢν ποτε, ὅτε οὐκ ἦν ὁ υἱὸς ἢ τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, ἢ οὐκ ἐξ οὐκ οὐκ ἔγενετο ἢ ἐξ ἐτέρας ὑποστάσεως ἢ οὐσίας, φράσκοντας εἶναι τρεπτὸν ἢ ἀλλοιωτὸν τὸν υἱόν τοῦ Θεοῦ ἢ τὸ ἅγιον πνεῦμα, τούτους ἀναθεματίζει ἡ καθολικὴ καὶ ἀποστολικὴ ἐκκλησία, ἡ μητὴρ υἱῶν τε καὶ ἡμῶν· καὶ πάλιν ἀναθεματίζομεν τοὺς μὴ ὁμολογούντας ἀνάστασιν νεκρῶν καὶ πάσας τὰς αἰρέσεις τὰς μὴ ἐκ ταύτης τῆς ὁρθῆς πίστεως οὐσας.

2) Für λαμβανόμενον findet sich in Handschriften die Variante λαμβανοντα, wahrscheinlich nach Jo. 16, 14. Würde diese Lesart angenommen, so müssten die vorhergehenden Worte: οὕτως — ἀκτιστον in Parenthese gestellt werden.

Zweite Abtheilung.

**Regula Fidei der allgemeinen
Kirche.**

Regula Fidei der allgemeinen Kirche.

I. Bei Irenaeus.

§ 30.

Erste Formel cont. haereses I. I. c. 10. § 1.¹⁾

Ἡ μὲν γὰρ ἐκκλησία, καίπερ καθ' ὅλης τῆς οἰκουμένης
ἕως περατῶν τῆς γῆς διεσπαρμένη, παρὰ δὲ τῶν Ἀποστόλων
καὶ τῶν ἐκείνων μαθητῶν παραλαβοῦσα τὴν εἰς ἑνὰ θεόν,
πατέρα παντοκράτορα, τὸν πεποιηκότα τὸν οὐρανὸν
καὶ τὴν γῆν καὶ τὰς θαλάσσας²⁾ καὶ πάντα τὰ ἐν αὐτοῖς,

1) Vgl. c. 9. § 4. (ed. Massuet.) wo dieser Glaube (ἡ πίστις) der allgemeinen Kirche als Regel der Wahrheit bezeichnet wird, die der Christ bei der Taufe empfangen hat: ὁ κανὼν τῆς ἀληθείας ἀκίνητος, οὐ δια τοῦ βαπτίσματος ἐλλήψε — und § 5: ἡ ἐκκλησία κηρυττομένη ἀλήθεια. — Der oben mitgetheilten Glaubensregel selbst folgt Irenaeus c. 10. § 2. folgende Erklärung bei: Τοῦτο τὸ κήρυγμα παρρηφύα καὶ ταύτην τὴν πίστιν, ὡς προέφαμεν, ἡ ἐκκλησία, καίπερ ἐν ὅλῳ τῷ κόσμῳ διεσπαρμένη, ἐπιμελῶς φυλάσσει ὡς ἑνα οἶκον οἰκουσα καὶ ὁμοίως πιστεύει τοῖσι, ὡς μίαν φύσιν καὶ τὴν αὐτὴν ἔχουσα καρδίαν, καὶ συμφωνῶς ταῦτα κηρύσσει καὶ διδάσκει καὶ παραδίδωσιν, ὡς ἐν στόμα κεντημένη καὶ γὰρ αἱ κατὰ τὸν κόσμον διέλεκτοι ἄνθρωποι, ἀλλ' ἡ δύναμις τῆς παραδόσεως μία καὶ ἡ αὐτή. Καὶ οὐτε αἱ ἐν Γερμανίαις ἰδρυνόμεναι ἐκκλησίαι ἄλλως πεπιστευκάσιν ἢ ἄλλως παραδίδωσιν, οὔτε ἐν ταῖς Ἰβηρίαις, οὔτε ἐν Κιλικίαις κ. τ. λ. vgl. § 3., wo es gesagt Ende heisst: τῆς οὐσῆς ἐκκλησίας πάσης μίαν καὶ τὴν αὐτὴν πίστιν ἔχουσι εἰς πάντα τὸν κόσμον —.

2) *Ket.* interpres: „et mare“, hat also gelesen τὴν θαλάσσαν —

πιστιν· καὶ εἰς ἓνα Χριστόν· Ἰησοῦν, τὸν υἱὸν τοῦ Θεοῦ, τὸν σαρκωθέντα ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας σωτηρίας· καὶ εἰς πνεῦμα ἅγιον, τὸ διὰ τῶν προφητῶν κεκρυχὸς τὰς οἰκονομίας καὶ τὰς ἐλευσεις³⁾, καὶ τὴν ἐκ παρθένου γέννησιν, καὶ τὸ πάθος, καὶ τὴν ἐγερσιν ἐκ νεκρῶν, καὶ τὴν ἐνσαρκον εἰς τοὺς οὐρανούς ἀναληψιν τοῦ ἡγαπημένου Χριστοῦ Ἰησοῦ τοῦ κυρίου ἡμῶν, καὶ τὴν ἐκ τῶν οὐρανῶν ἐν τῇ δόξῃ τοῦ πατρὸς παρουσίαν αὐτοῦ ἐπὶ τὸ ἀνακεφαλαιώσασθαι τὰ πάντα καὶ ἀναστήσαι πᾶσαν σάρκα πάσης ἀνθρώπουτος, ἵνα Χριστῷ Ἰησοῦ τῷ κυρίῳ ἡμῶν καὶ Θεῷ καὶ σωτῆρι καὶ βασιλεῖ κατὰ τὴν εὐδοκίαν τοῦ πατρὸς τὸ ἄρόατον πᾶν γόνυ καμψίῃ ἐπουρανίων καὶ ἐπιγείων καὶ καταχθονίων καὶ πᾶσα γλῶσσα ἐξομολογησῇται αὐτῷ, καὶ κρίσιν δικαίαν ἐν τοῖς πᾶσι ποιήσῃται, τὰ μὲν πνευματικὰ τῆς ποιηρίας καὶ ἀγγελίους τοὺς παραβεβηκότας καὶ ἐν ἀποστασίᾳ γεγονότας, καὶ τοὺς ἀσεβεῖς καὶ ἀδίκους καὶ ἀνόμους καὶ βλασφημοὺς τῶν ἀνθρώπων εἰς τὸ αἰῶνιον πυρὶ πεμψῇ, τοῖς δὲ δικαίοις καὶ δόξιοις καὶ τὰς ἐντολας αὐτοῦ τητηρηκοῦσι καὶ ἐν τῇ ἀγάπῃ αὐτοῦ διαμεμνημένοι, τοῖς αὐτῷ ἀρχῆς τοῖς δὲ ἄρ· καὶ μετανοίας⁴⁾, ζῶνι χαρισάμενος ἀφ' ὧρα εἰς δωρησῇται καὶ δοξᾶν αἰώνιον περιποιήσῃ.

§ 31.

Zweite Formel I. III. c. 4. § 2.⁵⁾

In unum Deum credentes, fabricatorem coeli et terrae et omnium, quae in eis sunt, per Christum Jesum, Dei

3) *Vet. interpr.*: „qui per prophetas praedicavit dispositiones Dei et adventum“; also τὰς οἰκον. τοῦ θεοῦ καὶ τὴν ἐλευσιν —

4) *Vet. int.*: „quibusdam quidem ab initio (= τοῖς μὲν ἀπ' ἀρχῆς) quibusdam autem ex poenitentia.“ — Den Griechischen Text hat bekanntlich Epiphanius erhalten Haeres. 31. Opp. ed. Petav. T. I. p. 201 sq.

5) Unmittelbar vorher (§ 1.) erinnert Irenaeus an die Pflicht treuer Bewahrung und Beachtung alles dessen, was die Apostel der Kirche anvertraut haben, namentlich der traditio veritatis, und setzt hinzu: Quid enim? Et si de aliqua modica quaestione disceptatio esset, nonne oporteret in antiquissimas recurrere ecclesias, in quibus Apostoli conver-

Filium, qui, propter eminentissimam erga signmentum suum dilectionem, eam, quae esset ex virgine, generationem susti-

sati sunt, et ab eis de praesenti quaestione sumere quod certum et re liquidum est? Quid autem si neque Apostoli quidem scripturas reliquissent nobis, nonne oportebat ordinem sequi traditionis, quam tradiderunt iis, quibus committabatur ecclesiae? (§ 2.) Cui ordinationi assentient multae gentes barbararum, eorum, qui in Christum credunt sine charta et astrumento scriptam habentes per Spiritum in cordibus suis salutem et veterem traditionem diligenter custodientes: in unum Deum credentes — wie oben bis — adventus ejus. Hanc fidem, heisst es unmittelbar darnuf, qui sine litteris crederent, quantum ad sermonem nostrum barbari sunt, quantum autem ad sententiam et consuetudinem et conversationem propter fidem perquam sapientissimi sunt et placent Deo, conversantes in omni iustitia et castitate et sapientia. Quibus si aliquis annuntiaverit ea, quae ab haereticis adinventum sunt, proprio sermone eorum colloquens, statim claudentes aures longo longius fugient, ne audire quidem sustinent blasphemum colloquium. Sic per illam veterem Apostolorum traditionem ne in conceptionem quidem mentis admittunt, quodcunque eorum portentalium est. — Diese alte apostolische Ueberlieferung bezeichnet er in der Praefatio zu demselben Buche als „sola vera ac vivifica fides, quam ab Apostolis ecclesia percepit et distribuit filiis suis. Etenim Dominus omnium dedit apostolis suis potestatem Evangelii, per quos et veritatem, hac est, Dei Filii doctrinam cognovimus; quibus et dixit Dominus: Qui vos audit, me audit, et qui vos contemnit, me contemnit et eum, qui me misit“ (Luc. 10, 16.). Nachdem er dann K. I., § 1. der Apostel, durch die wir allein Kunde von dem göttlichen Heilbeschluss erhalten haben, insbesondere der Verfasser der Evangelien gedacht hat, fügt er § 2. hinzu: Et omnes isti unum Deum factorem coeli et terrae, a lege et prophetis annunciant, et unum Christum Filium Dei tradiderunt nobis: quibus si quis non assentit, spernit quidem participes Domini, spernit autem et ipsum Christum Dominum — quod faciunt omnes haeretici. Von diesen sagt er K. 2. § 1., dass sie, wenn sie aus der heiligen Schrift widerlegt würden, ihre Zuflucht zu einer Ueberlieferung nähmen, durch welche die Wahrheit, d. h. die von ihnen selbst ersonnene Weisheit, solle fortgepflanzt worden seyn, so dass sie, indem sie die Wahrheits-Regel verfälschten, sich nicht schämten, sich selbst zu predigen (ita ut eorum „unusquisque semet ipsum, regulam veritatis depravans, praedicare non confudatur“). „Quum autem, fährt er fort § 2., ad cam iterum traditionem, quae est ab Apostolis, quae per successiones Presbyterorum in ecclesiis custoditur, provocamus eos, adversantur traditioni, dicentes, se non solum Presbyteris, sed etiam Apostolis existentes sapientiores

nuit, ipse per se hominem adunans Deo, et passus sub Pontio Pilato, et resurgens, et in claritate receptus, in gloria ren-

sinceram invenisse veritatem; Apostolos enim admiscuisse ea, quae sunt legalia, salvatoris verbi⁴¹ etc. Darum, lehrt er K. 3. §. 1., müssten alle Freunde der Wahrheit, wenn sie solchen schlangenartigen Gegnern mit Erfolg entgegenwirken wollten, auf die der ganzen Welt kundgewordene apostolische Ueberlieferung (traditio Apostolorum in toto mundo manifestata) achten, welche durch die ununterbrochene Reihe der von ihnen eingesetzten Bischöfe in den Kirchen erhalten worden sey, z. B. in der Römischen (§. 2. u. 3.). Nachdem er hier alle Bischöfe von Linus an, dem die Apostel selbst das Bischofamt (την τῆς ἐπισκοπῆς λειτουργίαν) anvertrauet, bis zu dem damaligen Bischof Eleutherus genannt hat, fügt Irenaeus hinzu: „Hac ordinatione et successione ea, quae est ab Apostolis, in ecclesia traditio et veritatis praecognitio (ἡ ἐκ τῶν ἀποστόλων ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ παράδοσις καὶ τῆς ἀληθείας κληρονομία) pervenit usque ad nos. Et est plenissima haec ostensio, unum et eandem vivificantem fidem esse, quae in ecclesia ab Apostolis usque nunc sit conservata et tradita in veritate.“ Er erinnert darauf (§. 4.), dass auch Polycarpus in Smyrna, der Apostelschüler, den er (Irenaeus) selbst noch in früher Jugend kennen gelernt, dasselbe gelehrt und erklärt habe, diese eine und selbe Wahrheit, welche der Kirche überliefert, habe er von den Aposteln empfangen („nam et solam hanc veritatem ab Apostolis percipisse se, quam et ecclesia tradiderit“, oder wie es nach dem von Eusebio II. E. IV. 14. erhaltenen Urtexte heisst: quae et ecclesia tradiderit: πᾶσαν καὶ μόνην ταύτην ἀπὸ τῶν ἀποστόλων κληρονομία παρὰ τῶν ἀποστόλων παραληφέναι, τὴν ὑπο τῆς ἐκκλησίας παραδιδόμενῃ).

Diesen Erklärungen lässt dann Irenaeus c. 4. die obigen Mittheilungen aus der traditio veritatis §. 1. (= regula veritatis c. 2. §. 1.) folgen, so dass es nicht zweifelhaft seyn kann, dass hier nur verkürzt dasselbe gegeben werde, was I. 10. ausführlicher mitgetheilt und als καὶ πάντων τῆς ἀληθείας und allgemeiner Glaube der Kirche bezeichnet worden ist.

Nach dem Erweise der Unvereinbarkeit der Theosopheme der Gnostiker mit der Wahrheitsergel oder der alten apostolischen Ueberlieferung wendet sich Irenaeus wieder zur h. Schrift, um zu zeigen, dass die überlieferte Lehre mit derselben vollkommen übereinstimme. Er zeigt diess c. 5 ff. in Betreff des Artikels von Gott dem Vater, c. 16 ff. von Jesu Christo und so auch hinsichtlich der übrigen Glaubenlehren, so dass in den letzten Kapiteln des 5. Buchs von den letzten Dingen, von dem Gerichte, der Auferstehung und dem künftigen Leben gehandelt wird, wie es denn seine Aufgabe war, im Gegensatz gegen die Meinungen der Häretiker, Gnostiker wie Judaisten, den einfachen Glauben der Kirche

zurur salvator eorum, qui salvantur, et iudex eorum, qui

durch die Tradition und Schrift zu begründen. Nur Einiges, so weit es hierher gehört, heben wir hervor. Nachdem I. III. c. 5–23. die Irrthümer, betreffend die Lehre von Gott dem Schöpfer und von der Person J. Christi widerlegt worden, äussert er c. 24. seine Freude, dass die Kirchenlehre (Praedicatio ecclesiae, — fides, quam perceptam ab ecclesia custodimus) durch Zeugnisse aller Art und aus allen Zeiten als sich immer gleichbleibend und immer geltend (constans et aequaliter perseverans) erwiesen worden sey, und was er hier Fides ecclesiae nennt, heisst I. IV. c. 33. (al. 63.) γνῶσις ἀληθείας, ἡ τῶν Ἀποστόλων διδασχὴ καὶ τὸ ἀρχαίων τῆς ἐκκλησίας νόστυμα κατὰ πάντων τῶν χρόνων. — In der Praefatio zum 5. Buche spricht er von dem „praecanium ecclesiae, quod Prophetiae quidem praecognaverunt —, perfectit autem Christus, Apostoli vero tradiderunt, a quibus ecclesia accipiens, per universum mundum sola bene custodiens, tradidit filiis suis,“ und bezeichnet es deutlich als den Inhalt des Unterrichts der Katechumenen, indem er den Freund, welchem er sein Werk zugeschrieben hat, bittet, die Neophyten namentlich im Glauben daran zu befestigen, ut stabilem custodiant fidem, quam bene custoditam ab ecclesia acceperint, ut nullo modo transverantur ab his, qui male docere eos et abducere a veritate conentur. — Auch stellt er die der Wahrheit widerstrebenden Meinungen der Häretiker in demselben Buche c. 19. so dar, dass eine Berücksichtigung der Aufeinanderfolge der Glaubensartikel in dem καὶ πάντων τῆς ἀληθείας unverkennbar ist. Indocti, sagt er, omnes haeretici et ignorantes dispositiones Dei et inscii ejus, quae est secundum hominem, dispositionis, quippe exeventes circa veritatem, ipsi suae contradicunt salutis. Alii quidem alterum introducentes praeter Demiurgum Patrem, alii autem ab angelis quibusdam factum esse mundum et substantiam ejus; alii quidem porro (= procul) et longe separatam ab eo, qui est secundum ipsos, Patre a semetipso floruisse et esse ex se natam, alii autem in his, quae continentur a Patre, de lahe et ignorantia substantiam habuisse. Alii autem manifestum adventum Domini contemnunt, incarnationem ejus non recipientes, alii autem rursus ignorantes virginis dispensationem ex Joseph dicunt eum generatum. Et quidam quidem neque animam neque corpus recipere posse dicunt aeternam vitam, sed tantum hominem interiorem (esse autem hunc eum, qui in eis sit sensus, volunt, quem et solum ascendere ad perfectum decernunt), alii autem, anima salvata, non participari corpus ipsorum eam, quae est a Deo, salutem, quemadmodum in primo diximus libro, in quo et argumenta eorum omnium enarravimus, et invalidum ipsorum et inconstabile in secundo ostendimus.

Diesen verschiedenen, einander bekämpfenden, Meinungen der Häretiker setzt er darauf c. 20. die einstimmige, feste apostolische Ueberlieferung

judicantur, et mittens in ignem aeternum transfiguratores veritatis et contemtores Patris sui et adventus ejus.

II. Bei Tertullianus.

§ 32.

Erste Formel, de velandis virginibus c. 1. 1)

Regula quidem fidei una omnino est, sola immobilis et irreformabilis, credendi scilicet in unicum Deum omnipoten-

oder *praedicatio ecclesiae* in einer Weise entgegen, dass eine Bezugnahme auf die *Wahrheitsregel* oder das *Taufbekenntnis* unverkennbar ist. Die Worte sind folgende: Omnes enim ii valde posteriores sunt quam Episcopi, quibus Apostoli tradiderunt ecclesias: et hoc in tertio libro cum omni diligentia manifestavimus. Necessitate ergo habent praedicti haeretici, quoniam sunt coeci ad veritatem, alteram et alteram ambulare exorbitantes viam: et propter hoc inconsonanter et inconsequenter dispersa sunt vestigia doctrinae ipsorum. Forum autem, qui ab ecclesia sunt, semita, circumiens mundum universum, quippe firmam habens ab Apostolis traditionem, et videre nobis donans omnium unam et eandem esse fidem, omnibus unum et eundem Deum Patrem praecipitibus, et eandem dispositionem incarnationis Filii Dei credentibus, et eandem donationem Spiritus scientibus, et eandem meditantibus preceptis, et eandem figuram ejus, quae est erga ecclesiam, ordinationis custodiens, et eundem expectantibus adventum Domini, et eandem salutem totius hominis, id est, animae et corporis sustentibus. Et ecclesiae quidem praedicatio vera et firma, apud quam una et eadem salutis via in universo mundo ostenditur. — Wenn *W. Abr. Teller*, *fid. dogm. de resurrect. carnis* p. 132. nach *Walch's* Mittheilung in der Bibl. symbol. vet. p. 7. hier die dritte Formel des Apostolischen Symbols bei Irenaeus fand, so hat er sich allerdings nicht ganz richtig ausgedrückt, aber die Bezugnahme auf dasselbe ist eben so unleugbar, wie in den ausführlicheren Mittheilungen I. I. c. 10. § 1. und I. III. c. 4. §. 2., in welchen *Walch* mit Andern mehr und weniger ausführliche Formulare desselben anerkennen; vgl. den Letztern I. c. p. 5. und 6. Richtiger werden wir sie als freie Relationen der traditionellen Auslegung desselben bezeichnen.

1) Nachdem sich *Tertullian* von seinem Montanistischen Standpunkte gegen die von den Katholikern geltend gemachte Auctorität der Gewohnheit sehr entschieden erklärt hat — haereses non tam novitas quam veritas revincit; quodcumque adversus veritatem sapit, hoc erit ha-

tem, mundi conditorem, et Filium ejus Jesum Christum, natum ex virgine Maria, crucifixum sub Pontio Pilato, tertia die resuscitatum a mortuis, receptum in coelis, sedentem nunc ad dexteram Patris, venturum judicare vivos et mortuos, per carnis etiam resurrectionem.“) *Hac lege fidei manente caetera jam disciplinae et conversationis admittunt novitatem correctionis operante scilicet et proficiente usque in finem gratia Dei.*

§ 33.

Zweite Formel, adv. Praxeam c. 2. 3)

Nos vero et semper et nunc magis, ut instructiores per Paracletum, deductorem scilicet omnis veritatis 4), unicum

resis, etiam vetus consuetudo — stellt er in den oben mitgetheilten Worten die *Glaubensregel* auf, deren Unverbrüchlichkeit und Unänderlichkeit er ebenfalls anerkennt, während die kirchliche Disciplin und Sitte verbesserte Veränderungen zulasse.

2) Ich halte diese Textform für die ursprüngliche und übersetze: auch vermittelt der *Auferstehung des Fleisches* d. h. auch diess gehört noch zum Inhalt der allgemeinen und unwandelbaren Glaubensregel, dass der Herr das Gericht halten werde über die Todten, erst wenn diese wieder erstanden sind — ein kirchlicher Glaubenssatz, den Tert. bekanntlich auf das Angelegentlichste gegen die Gnostiker und ihre Meinungsgenossen jener Zeit zu behaupten suchte. *Neander*, *Antignostikus*, *Geist des Tertullianus* (Berlin 1825. 8.) vermuthet hier (S. 303. Anm.) ein Versehen in der Wortstellung, indem er meint, dass wohl ursprünglich da gestanden habe: *judicare vivos et mortuos etiam*, und als Erklärung dieses etiam: *per carnis resurrectionem*. Demgemäss übersetzt er auch: „zu richten die Lebenden und auch die Verstorbenen vermöge der Auferstehung von den Todten.“

3) *Praxeas*, welcher ganz orthodox zu seyn behauptete, suchte bekanntlich seine Theorie durch den Glauben der Kirche an Einen Gott (monarchia c. 3.) zu begründen; daher bezeichnet *Tertullian* c. 2. seinen Irrthum als perversität, quae se existimat meram veritatem possidere, dum unicum Deum non alias putat credendum, quam si ipsum eundemque Patrem et Filium et Spiritum sanctum dicat, — ja er beginnt seine Gegenschrift c. 1. mit den charakteristischen Worten: *Varie diabolus simulatus est veritatem*. Affectavit illam aliquando defendendo concutere. Unicum Dominum vindicat, omnipotentem mundi conditorem, ut et de unico haeresin faciat: ipsum dicit Patrem descendisse in virginem,

quidem *Deum credimus*, sub hac tamen dispensatione, quam *οὐνογονία* dicimus, ut unici Dei sit et *Filius*, sermo ipsius, qui ex ipso processerit, per quem omnia facta sunt et sine quo factum est nihil (Jo. 1, 3.). Hunc missum a Patre in *virginem* et *ex ea natum*, hominem et deum, filium hominis et *filium Dei*, et cognominatum *Jesus Christum*, hunc *passum*, hunc *mortuum* et *sepultum*, secundum scripturas, et *resuscitatum* a Patre et *in coelos*⁵⁾ *resumptum* *sedere ad dexteram Patris*, *venturum judicare vivos et mortuos*. Qui exinde miserit, secundum promissionem suam, a Patre *Spiritus sanctum*, paracletum, sanctificatorem fidei eorum, qui credunt in Patrem et Filium et Spiritum sanctum.⁶⁾

ipsum ex ea natum, ipsum *passum*: denique ipsum esse *Jesus Christum*. — Er sucht nun zu zeigen, wie diese Ansicht weder an sich haltbar, als in sich widersprechend, noch auch mit der in der Kirche immer herrschend gewesenen Glaubensnorm, auf welche Praxeas sich (c. 1. u. 3.) herief, zu vereinigen sey. Itaque, heisst es c. 2, post tempus Pater natus et Pater passus, ipse Deus, Dominus omnipotens, Jesus Christus praedicatur. Nos vero et semper et rel.; wie oben.

4) Dass er nach dem Uebertritt zum Montanismus nicht Häretiker, also dem kirchlichen Glauben untreu, vielmehr in der Erkenntniss desselben gefördert worden sey, erklärt er oft gegen die Beschuldigungen von Seiten der Katholiker.

5) Andere *in coelo*, so auch Leopold in seiner schönen Angabe der Werke Tertullians (Lips. 1839. u. 1841. in 4 Bänden 8.), der die obige Lesart gar nicht angeführt hat; vgl. jedoch c. 23.: *illum in coelos resumendo*.

6) Hanc *regulam*, setzt er hinzu, ab initio Evangelii decurrisse, etiam ante priores quosque haereticos, ne dum ante Praxean hesternum, prohibat tam ipsa posteritas omnium haereticorum, quam ipsa novellitas Praxeae hesterni. — Seinem Zwecke gemäss schliesst hier Tertullian seine Relation aus der regula fidei mit der Erwähnung des h. Geistes. Dass sie umfassender war, geht aus den übrigen Relationen hervor, in denen auch noch der *Auferstehung des Leibes* gedacht ist. Nach der etwas dunkeln Stelle de *baptismo* c. 6. wurde nach dem Bekenntniss des Vaters, Sohnes und h. Geistes bei der Taufe auch der Kirche gedacht; vgl. oben S. 3. Anmerk. 2. — Uebrigens wird durch die ganze Schrift gegen Praxean hindurch, besonders von c. 26. an auf einzelne Sätze des Taufbekenntnisses oder der regula fidei unverkennbar Bezug

§ 34.

Dritte Formel, de praescriptionibus haereticorum c. 13.⁷⁾

Regula est autem fidei, ut jam hinc, quid defendamus, profiteamur, illa scilicet, qua creditur, *unum* omnino *Deum* esse, nec alium praeter *mundi conditorem*, qui universa de nihilo produxerit per verbum suum primo omnium emissum: id verbum, *Filium ejus* appellatum, in nomine Dei varie visum patriarchis, in prophetis semper auditum, po-

genommen, namentlich zum Erweis der Verschiedenheit der Persönlichkeit des Vaters und Sohnes auf die Prädikate Christi, z. B. *natus — ex virgine* de *Spiritu* s. c. 26. sq. — *passus — crucifixus — mortuus* c. 29. — *resuscitatus a Patre — ascendit in superiora coelorum*, qui et descendit in inferiora terrae, *sedet ad dexteram Patris* —. Hic et *venturus* est rursus super nubes coeli talis, qualis et ascendit. Hic interim acceptum a Patre munus effudit *Spiritus sanctum*, tertium nomen divinitatis — c. 30. Und diesen Lehrbegriff, welcher c. 2 u. 3. *regula* und *regula fidei* genannt wurde, nennt er c. 30. *Christianum sacramentum*, vgl. auch c. 31., wo er den christlichen, als den neuen Glauben von dem alttestamentlichen (fides Judaica) unterscheidet und das Charakteristische des erstern, die *substantia novi testamenti*, eben in dem Glauben an den dreieinigen Gott findet. Quae est, fragt er, substantia novi testamenti, statim legem et prophetas usque ad Joannem, si non exinde Pater et Filius et Spiritus, tres crediti, unum Deum sistant? Sic Deus voluit novare *sacramentum*, ut nove unum crederetur per Filium et Spiritum; ut coram jam Deus in suis propriis nominibus et personis cognosceretur, qui et retro per Filium et Spiritum praedicatus non intelligebatur.

7) Vorher bemerkt Tertullian c. 12., dass die Wahrheit nicht bei den Häretikern zu suchen sey, ubi omnia extranea et adversaria nostrae veritati (d. i. wie er später c. 21. sagt, *veritas ecclesiarum*), die er dann ausdrücklich bestimmt als *nostra doctrina*, *cujus regulam* supra edidimus, nämlich die oben mitgetheilte; Niemand könne von da Belehrung und Erläuterung erwarten, woher die Zerstörung und Verfinsternung komme. Queramus ergo in nostro et a nostris et de nostro, idque duntaxat, quod salva *regula fidei* potest in questionem devenire. Darauf folgt c. 13. die obige Mittheilung aus der Glaubensregel, welche demnach das enthält, was alle Kirchen als entschiedene Wahrheit anerkannten (*veritas ecclesiarum*).

stremo delatum ex Spiritu Patris Dei et virtute in virginem Mariam, carnem factum in utero ejus et ex ea natum egisse⁸⁾ Jesum Christum, exinde praedicasse novam legem et novam promissionem regni coelorum, virtutes fecisse, fixum cruci tertia die resurrexisse, in coelos ereptum sedere ad dexteram Patris, mississe vicariam vim Spiritus s., qui credentes agat⁹⁾, venturum cum claritate ad sumendos sanctos in vitae aeternae et promissorum coelestium fructum et ad profanos judicandas igni perpetuo, facta utriusque partis resurrectione cum carnis restitutione.¹⁰⁾

8) exisse cod. Urs. vgl. Leopold z. d. St.

9) Vgl. de veland. virgg. c. 1.: quum propterea Paracletum miserit Dominus, ut, quoniam humana mediocritas omnia semel capere non poterat, paulatim digeretur et ordinaretur et ad perfectum perduceretur disciplina ab illo vicaria Domini, Spiritu sancto.

10) Haec regula, setzt Tertullian auch hier, wie bei anderen, hinzu, a Christo, ut probatur, instituta nullas habet apud nos quaestiones, nisi quas haereticis inferunt et quae haereticos faciunt,*) caeterum manente forma ejus in suo ordine, quantum libet quaeras et tractes et omnem libidinem curiositatis effundas. — Tertullian bezeichnet hier die Regula eben so als immobilis und irreformabilis, wie do vel. virgg. c. 1., und fordert im Folgenden den, welchem etwas zweideutig scheine oder dunkel sey, auf, sich, um Aufklärung zu erhalten, an einen erleuchteten Bruder in der Gemeinde, möge er Lehrer oder durch Umgang mit Gelehrten gebildet seyn, zu wenden: im äussersten Falle (novissime) aber sey es besser, etwas Geheimnissvolles nicht zu wissen, als von dem seeligmachenden Glauben abzuweichen. Fides, inquit (Luc. 18, 42), tua te saluum facit, non exercitio scripturarum. Fides in regula posita est, habens legem, et salutem de observatione legis, exercitio autem in curiositate consistit, habens gloriam solam de peritiae studio. Cedat curiositas fidei, cedat gloria saluti. Corte aut non obstrepat aut quiescant; adversus regulam nihil scire omnia scire est. — Als ursprünglich, apostolisch, von Gott stammend, wird die Glaubensregel, wie von den andern Kirchenlehrern, so auch von Tertullian oft bezeichnet z. B. c. 37. derselben Schrift: Si haec ita se habent, ut veritas nobis adjudicetur, quicumque in ea regula incedimus, quam ecclesia ab

*) Es ist hier ganz unpassend das Kapitel geendigt und mit dem folgenden das 14. Kap. angefangen worden.

Apostolis, Apostoli a Christo, Christus a Deo tradidit. — Die verschiedenen, durch den jedesmaligen Zweck bestimmten, Relationen der Glaubensregel bei Tertullian lassen nicht verkennen, dass diese die traditionelle Auslegung des Taufbekenntnisses der allgemeinen Kirche war; daher die Gleichheit des Inhalts und die Verwandtschaft des Ausdrucks: wörtliche Uebereinstimmung werden Alle, die hier ein Urtheil haben, nicht erwarten, da es ein allgemein-kirchlicher, wohl begründeter Grundsatz war, das Taufbekenntnis nicht schriftlich aufzuzeichnen, sondern nur mündlich zu überliefern, — ein Grundsatz, der noch bis über das 5. Jahrhundert hinaus in Geltung war, auch da, wo die äusseren Verhältnisse der Kirche, unter welchen die Klugheit seine Befolgung dringend empfahl, sich wesentlich verändert hatten. Ausser den angeführten Stellen gibt Tertullian einige Male den Inhalt der regula fidei noch unvollständiger an, indem er nur Einzelnes aus den Haupttheilen hervorhebt. So sucht er in derselben Schrift gegen die Gnostiker zu beweisen, dass die Apostel, denen Christus befohlen, zwar nicht die Perle den Säuen und das Heiligtum den Hunden vorzuwerfen, aber das ihnen anvertraute Wort frei und offen zu verkündigen, nicht hätten eine der allgemeinen Lehre der Kirche widersprechende Geheimlehre einigen Wenigen im Verborgenen vortragen können, und sagt u. A. c. 26.: nunquam etsi quaedam inter domesticos, ut ita dixerim, discebant, non tamen ea fuisse credendum est, quae aliam regulam superinduerent, diversam et contrariam illi, quam catholicae (d. i. in ihren öffentlichen Vorträgen vor der Menge der Gläubigen) in medium proferebant: ut alium Deum in ecclesia dicerent, alium in hospitio, et aliam Christi substantiam designarent in aperto, alium in secreto, et aliam spem resurrectionis apud omnes annuntiarent, aliam apud paucos —. Aehnlich c. 36., wo er den Gegner auffordert, bei den apostolischen Gemeinden sich nach der Lehre der Apostel zu erkundigen, und zuletzt auf die Römische hinweist, von der auch die Africanische Kirche sie empfangen habe. „Videamus, quid didicerit, quid docuerit, quid cum Africanis quoque ecclesiis contesserit (in wiefern sie nach ihrem Bekenntnis — tessera — auch mit den Africanischen Gemeinden übereinstimmt*). Unum Deum novit, creatorem universitatis, et Christum Jesum, ex virgine Maria, Filium Dei creatoris, et carnis resurrectionem“ —. Wulch handelt von den oben mitgetheilten 3 Hauptstellen in seiner Bibliotheca symbol. vetus unter der Aufschrift: Symbola apud Tertullianum p. 7 — 10.

*) Nach Rhen. Videamus, quid didicerit, quid docuerit. Cum Africanis quoque ecclesiis contestatur — sie hat auch gleiches Bekenntnis mit den Afrik. Gemeinden.

§ 35.

III. Bei Novatianus.¹⁾

Regula exigit veritatis, ut primo omnium credamus in Deum Patrem et Dominum omnipotentem, id est rerum omnium perfectissimum conditorem²⁾ rel.

Eadem regula veritatis docet nos credere post Patrem etiam in Filium Dei Christum Jesum. Dominum Deum nostrum, sed Dei Filium³⁾ rel.

1) de trinitate s. de regula fidei. (Biblioth. PP. ed. Galland. T. III. p. 287. sqq.) Die Schrift enthält eine Auslegung der *regula veritatis* zu dem Zweck, den kirchlichen Glauben überhaupt, insbesondere betreffend die Person Christi, im Gegensatz zu den häretischen Meinungen jener Zeit, namentlich den ebionitischen und modalistischen, zu begründen. Diesen Zweck deutet Novatianus in einigen Stellen auch ausdrücklich an z. B. c. 21. (ed. Pamel. c. 16.) Et poteram quidem omnium scripturarum consilium eventulare tractatus et ingentem circa istam speciem Christi divinitatis (betr. den Artikel von der Gottheit Christi vgl. c. 26. (ed. Pamel. c. 21.), wo er denselben Artikel *hanc partem* nennt), ut ita dixerim, silvam commovere, nisi quoniam non tam mihi contra hanc haeresin propositum est dicere, quam breviter circum personam Christi *regulam veritatis aperire*. Vgl. auch c. 30. §g.

2) c. 1. Diesen Artikel behandelt Novatianus c. 1 — 8. Nachdem alle 3 Glaubensartikel v. c. 1 — 29. biblisch-dogmatisch behandelt worden sind, heisst es in der Recapitulation des Ganzen c. 30. in Bezug auf den ersten Artikel: Nos enim et scimus et legimus et credimus et tenemus, unum esse Deum, qui fecit coelum pariter ac terram.

3) c. 9. Die Auslegung dieses Artikels, welcher, wie schon bemerkt wurde, am ausführlichsten behandelt wird, geht von c. 9—28. — Nachdem Novatianus c. 9. nachgewiesen hat, wie die wirkliche Erscheinung Christi (concorporata veritas) den Verheissungen des A. T. entsprochen habe, berührt er alle wesentlichen Punkte des Artikels. Hunc eundem (et vetera praedicta et Evangelia testantur), quando dicit: Ecce virgo concipiet et pariet filium —. Hunc eundem, quando ad passionem ejus exclamat, dicit: sicut ovis ad occisionem ductus est —. Aut quod renuncietur a mortuis —. Aut quod sessurus ad dexteram Patris — Aut quod iudex omnium ostenditur —. Dass er die Sätze des Artikels als allgemein bekannt vorausgesetzt und darum nicht wörtlich genau habe anführen wollen, sagt er am Schlusse des Kapitels selbst: Nec hoc in loco plura persequar, quae adnuntiata de Christo omnibus haereticis, sed et ipsis veritatem tenentibus magis nota

Sed enim ordo rationis et fidei auctoritas digestis vobis et litteris Domini admonet nos post haec credere etiam in Spiritum sanctum, olim ecclesiae repositum, sed statutis temporum opportunitatibus redditum.

sunt. — In der Recapitulation c. 30. heisst es: Sed quomodo (= quemadmodum) hoc tenemus et legimus et credimus (nämlich unum esse Deum), sic scripturarum caelestium nullam partem praeterire debemus: quippe quoniam etiam illa, quae in scripturis sunt posita, Christi divinitatis insignia, nullo modo debemus recusare, ne scripturarum auctoritatem corumpendo integritatem fidei sanctae corumpisse timeamus. Et hoc ergo credamus, siquidem fidelissimum, Dei Filium, Jesum Christum, Dominum et Deum nostrum.

4) c. 29. — Auch in der nur kurzen, den Zeitbedürfnissen angemessenen, Auslegung dieses Artikels wird deutlich genug auf alle wesentlichen Sätze des Taufbekenntnisses Bezug genommen; nicht blos vom heiligen Geiste, sondern auch von der Kirche, welche als vollkommen und heilig beschrieben wird, von der Vergebung der Sünden, durch die Vermittelung des h. Geistes, und von der Auferstehung ist die Rede. Zuerst wird der Gaben gedacht, mit welchen der heilige Geist die Braut Christi ausstattet, wie seiner Wirksamkeit für die Kirche, wo er ecclesiam Domini undique et in omnibus perfectam et consummatam facit.⁴⁾ — Hic est, qui operatur ex aquis secundam naturam, semen quoddam divini generis, et consecrator coelestis nativitatis, — qui nos Dei faciat templum et nos ejus efficit domum, qui interpellat divinas aures pro nobis gemitibus ineloquacibus, advocacionis implens officia et defensionis exhibens munera, inhabitator corporibus nostris datus et sanctitatis effector, qui id agens in nobis ad aeternitatem et ad resurrectionem immortalitatis corpora nostra producit, dum illa in se adnascuntur cum coelesti virtute misceri et cum Spiritu sancti divina aeternitate sociari. — Es ist gewiss nicht Zufall, dass gerade von diesen Gegenständen hier die Rede ist und nur von diesen. — Bemerkenswerth ist noch, dass das, was in den bisher mitgetheilten oder angeführten Stellen *regula veritatis* oder blos *regula* oder blos *veritas*, auch *fides* und ausser andern

⁴⁾ vgl. den Schluss desselben Kapitels vom h. Geiste: Illic in Apostolis Christo testimonium reddit, in martyribus constantem fidem religionis ostendit, in virginibus admirabilem continentiam signatae castitatis includit, in ceteris incorrupta et incontaminata doctrinae dominicae iura custodit, haereticos destruit, perverfos corrigit, infideles arguit, simulatores ostendit, improbos quoque corrigit, ecclesiam incorruptam et inviolatam perpetuae virginitalis et veritatis sanctitate custodit.

IV. Bei Cyprianus.¹⁾

§ 36.

Erste Formel, in Ep. ad Magnum.²⁾

Quod si aliquis illud opponit ut dicat, eandem Novatianum legem tenere, quam catholica ecclesia teneat, eodem symbolo quo et nos baptizare, eundem nosse *Deum Patrem*, eundem *Filium Christum*, eundem *Spiritum sanctum*, ac propter hoc usurpare eum potestatem baptizandi posse, quod videatur in interrogatione baptismi a nobis non discrepare³⁾, sciat quisquis hoc opponendum putat, primum non

Prädicaten auch *fides legitima* missi, c. 30. *sincera traditio* et *catholica fides* genannt wird, vgl. auch Novatians Ep. de cibis *Judaicis* c. 1. — In seiner Ep. ad Cyprianum nomine Cleri Rom. scripta § 3, wo von den Libellaticis die Rede ist, sagt er: Non est enim immunis a scelero, qui ut fieret imperavit, nec est alienus a crimine, cujus consensu, licet non a se admissum crimen, tamen publice legitur; et cum totum *fidei sacramentum* in confessione Christi nominis intelligatur esse digestum, qui fallaces in excusatione praestigias quaerit, negavit d. h. da unverkennbar das ganze Glaubensbekenntnis in dem Bekenntnis des Namens Christi sein eigenthümliches Wesen und seinen Mittelpunkt hat, so hat der schon verleugnet, der bei seiner Entschuldigung (wegen dieses Bekenntnisses, auf die Frage, ob er ein Christ sey) täuschende Formeln sucht.

1) Wir lassen Cyprian dem Novatian folgen, weil er sich auf ihn bezieht und durch die Art, wie er es thut, und durch die Worte, welche er aus dem Taufbekenntnis mittheilt, zur Erklärung der Mittheilungen des Novatianus wie des Tertullianus aus der Regula veritatis beiträgt. Bedeutend für die Geschichte der Dogmen, insbesondere der Symbole ist er auch insofern, als das Wort *Symbolum* von ihm zuerst auf das Taufbekenntnis übertragen worden ist.

2) Opp. Cypriani ed. Oxon. (1692. fol.) ep. 69. p. 183. und ed. Baluz. (Venet. 1728. fol.) ep. 76. p. 319. — Der Brief beantwortet bekanntlich die Frage, an inter ceteros haereticos eos quoque, qui a Novatiano veniant, post profanum ejus lavacrum baptizari et sanctificari in ecclesia catholica legitimo et vero et unico ecclesiae baptismi oporteat.

3) Beispiele solcher Abfragung des Glaubensbekenntnisses bei der Taufe s. oben p. 9 f. u. 35. — Vgl. auch den Brief des Firmilianus B. v. Caesarea in Cappadocien an Cyprianus (Opp. Cypriani ep. 75.) ed. Oxon. p. 223. (Baluz. p. 306.), wo von einer Betrügerin berichtet wird,

esse unam nobis et schismaticis symboli legem, neque eandem interrogationem.⁴⁾ Nam cum dicunt: *Credis remissionem* ⁵⁾ *peccatorum et vitam aeternam per sanctam ecclesiam?* mentiuntur in interrogatione, quando non habeant ecclesiam. Tunc deinde voce sua ipsi confitentur, remissionem peccatorum non dari nisi per sanctam ecclesiam posse; quam non habentes ostendunt, remitti illic peccata non posse.

§ 37.

Zweite Formel, in Ep. ad Januarius und caeteros episc. Numidas.⁶⁾

Sed et ipsa interrogatio, quae fit in baptismo, testis est veritatis. Nam cum dicimus: *Credis in vitam aeternam et remissionem peccatorum per sanctam ecclesiam?* ⁷⁾ intelligimus, remissionem peccatorum non nisi in ecclesia dari,

welche heilige Handlungen in üblicher Weise verrichtete, namentlich auch taufte: baptizaret quoque multos usitata et legitima verba interrogationis usurpans, ut nil discrepare ab ecclesiastica regula videretur. Quid igitur de hujus baptismo dicemus, quo nequissimus daemon per mulierem baptizavit? Numquid et hoc Stephanus et qui illi consentiant (welche bekanntlich die Gültigkeit der rite vollzogenen Taufe auch der Häretiker anerkannten) comprobant? maxime qui nec symbolum trinitatis, nec interrogatio legitima et ecclesiastica defuit? Potest credi aut remissionem peccatorum data aut lavacri salutaris regeneratio rite perfecta, ubi omnia, quamvis ad imaginem veritatis, tamen per daemonem gesta sunt? Nisi si et daemonem in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti gratiam baptismi dedidisse contendunt, qui haereticorum baptismum defendunt.

4) d. h. dass sie nicht dieselbe Bedeutung und Geltung habe.

5) Baluz bemerkt hier: *Plerique libri veteres habent: Credis in remissionem.*

6) Opp. Cypri. ep. 70. ed. Oxon. p. 190. (Baluz. p. 260.) Es ist eine Ep. synodica auf ein Schreiben der Numidischen Bischöfe, in welchem sie sich ein Gutachten erbaten de iis, qui apud haereticos et schismaticos baptizati videntur, an ad ecclesiam catholicam, quae una et vera est, venientes baptizari debeant.

7) Vgl. dieselben Worte, nur umgestellt, in dem Briefe an Magnum. Zwei Formeln des Taufbekenntnisses in der Afrikanischen Kirche mit diesem Schluss sind oben p. 18 ff. mitgetheilt worden.

apud haereticos autem, ubi ecclesia non sit, non posse peccata dimitti. Itaque qui haereticos baptizare posse⁸⁾ asserunt, aut interrogationem mutant, aut vindicant veritatem, nisi si eis et ecclesiam tribuunt, quos baptisma habere contendunt.⁹⁾

§ 38.

V. Bei Origenes.¹⁾

Species eorum, quae per praedicationem apostolicam manifeste traduntur, istae sunt. Primo, quod *unus Deus* est, qui omnia creavit atque composuit quique cum nihil es-

8) Zu den Worten *baptizare posse* bemerkt Baluze: Adjicimus haec duo vocabula ex fide quatuor veterum exemplarium, quorum unum est Corbejense, in quo epistola ista bis habetur.

9) Ausser den beiden oben mitgetheilten Stellen finden sich in den Werken Cyprians, wie bei Tertullian, noch einige, in welchen an den Hauptinhalt des Taufbekenntnisses im Allgemeinen erinnert wird, z. B. Ep. ad *Jubajanum* de haereticis baptizandis Opp. Cypr. ep. 73. ed. Oxon. p. 200. (Baluze. p. 279.): Plane quoniam inveni in epistola, cujus exemplum ad me transmissi, scriptum esse, quod querendum non sit, quis baptizaverit, quando is, qui baptizatus sit, accipere remissionem peccatorum potuerit secundum quod credidit, praetereundum hunc locum non putavi, maxime cum in eadem epistola animadvertitur etiam Marconis fieri mentionem, ut nec ab ipso venientes dicat baptizari oportere, quod jam in nomine Jesu Christi baptizati esse videantur. Considerare itaque debemus fidem eorum, qui foris credunt, an secundum eandem fidem possint aliquid gratiae consequi. Nam si *fides* una est nobis et haereticis, potest esse et gratia una. Si eundem *Patrem*, eundem *Filium*, eundem *Spiritum sanctum*, eandem *ecclesiam* confitentur nobiscum Patripassiani, Anthropiani, Valentiniani — —, potest illic et baptismum unum esse, si est et fides una. Vgl. auch p. 203. (Baluze. p. 282.)

1) *de principiis*, Lib. I. praef. § 4—10. — Diese Mittheilung aus so früher Zeit ist wie in andern Beziehungen, so auch darum sehr wichtig, weil sie für die Bestimmung des Verhältnisses der Regula fidei zum Taufbekenntnis oder Symbolum entscheidend ist. Denn wenn Cyprian und viele spätere Kirchenlehrer an die Identität beider glauben lassen können, so nöthigt namentlich Origenes eine nicht bloß formale, sondern zum Theil auch materiale Verschiedenheit beider anzunehmen, und bestätigt die von uns aufgestellte und begründete Ansicht. Wir haben hier von einem *Katecheten* eine der ausführlichsten Darstellungen

set, esse fecit²⁾ universa, Deus a prima creatura et conditione mundi omnium justorum Deus, Adam, Abel, Seth,

der Lehren, welche in den ersten Decennien des 3. Jahrhunderts in der allgemeinen Kirche für ursprünglich apostolische und für Grund- und Wesenlehren des Christenthums gehalten wurden (*elementa ac fundamenta* oder *manifestae* et *necessariae assertiones* § 10. s. unten Anm. 10.). Origenes geht (§ 1.) von der Bemerkung aus, Alle, welche an Christum glauben, seyen überzeugt, dass durch ihn die Gnade und Wahrheit offenbar geworden und in den h. Büchern A. und N. T. zu finden sey, da er nicht bloß während seines irdischen Wandels gelehrt, sondern einst auch durch Moses und die Propheten und dann durch die Apostel geredet habe. Weil jedoch (§ 2.) Viele unter denen, welche vorgeben an Christum zu glauben, nicht bloß in unwesentlichen Kleinigkeiten (in parvis et minimis), sondern auch in den Hauptstücken (in magnis et maximis) wie in den Lehren von Gott oder von dem Herrn Jesu Christo oder vom h. Geiste, nicht allein aber in diesen, sondern auch in Betreff der übrigen Geschöpfe, nämlich der höheren Naturen (id est vel de Dominationibus vel de Virtutibus sanctis), von einander abweichon: so scheint es ihm nöthig, zuvor in Betreff dieser einzelnen Gegenstände eine sichere Richtschnur und deutliche Regel zu geben und dann auch Forschungen über die übrigen anzustellen (propter hoc necessarium videtur prius de his singulis certam lineam manifestaeque regulam ponere, tum deinde etiam de caeteris quærere). Sicut enim, setzt er hinzu, multis apud Graecos et Barbaros pollicentibus veritatem deservimus apud omnes eam quærere, qui eam falsis opinionibus asserabant, posteaquam credidimus, Filium Dei esse Christum, et ab ipso nobis hanc discendam esse persuasimus: ita cum multi sint, qui se putant sentire, quae Christi sunt, et nonnulli eorum diversa a prioribus sentiant, servetur vero *ecclesiastica praedicationis per successionis ordinem* ab apostolis tradita et usque ad praesens in ecclesiis permanens: ita sola credenda est veritas, quae in nullo ab *ecclesiastica* et *apostolica* discordat traditione. Nachdem er darauf (§ 3.) noch erinnert, dass die Apostel einige Wesenlehren (necessaria) in einer allen fasslichen Weise dargestellt und nur denen, welchen besondere Gaben des h. Geistes verliehen worden, die Begründung überlassen, von manchen Dingen aber zwar das Daseyn behauptet, darüber aber, wie und woher sie seyen, geschwiegen und dadurch die Freunde der Weisheit unter ihren Nachfolgern zu Forschungen veranlasst hätten, stellt er § 4—10, in den oben mitgetheilten Worten die einzelnen Artikel (*species*) der apostolisch-kirchlichen Lehre auf. — Ein kürzeres, dem Origenes fälschlich zugeeignetes Symbol findet sich unten abgedruckt Abth. 3. D. Nr. 3.

2) bei Pampkilius, Apologia pro Origene (Opp. Orig. ed. de la Rue

Enos, Enoch, Noë, Sem³⁾, Abraham, Isaac, Jacob, duodecim patriarcharum, Moysis et prophetarum: et quod hic Deus in novissimis diebus, sicut per prophetas suos ante promiserat, misit *Domnum nostrum Jesum Christum*, primo quidem vocaturum Israel, secundo vero etiam gentes post perfidiam populi Israel. Hic Deus justus et bonus, *Pater Domini nostri Jesu Christi*, legem et prophetas et evangelia ipse dedit, qui et apostolorum Deus est et veteris et novi testamenti. Tum deinde, quia *Jesus Christus* ipse, qui venit, *ante omnem creaturam natus ex Patre est*. Qui cum in omnium conditione Patri ministrasset (per ipsum enim omnia facta sunt), novissimis temporibus se ipsum exinaniens homo factus *incarnatus* est, cum Deus esset, et homo factus mansit, quod erat, Deus. Corpus assumptum nostro corpori simile, eo solo differens, quod *natum ex virgine et Spiritu* s. est. Et quoniam hic Jesus Christus *natus et passus* est in veritate et non per phantasiam⁴⁾ communem hanc mortem sustinuit, vere *mortuus*; vere enim *a mortuis*⁵⁾ *resurrexit* et post resurrectionem, conversatus cum discipulis suis, *assumptus* est.⁶⁾ Tum deinde honore ac dignitate Patri ac Filio sociatum tradiderunt *Spiritum sanctum*. In hoc non jam manifeste discernitur, utrum natus an innatus⁷⁾ vel filius etiam Dei ipse habendus sit necne, sed inquirenda jam ista pro viribus sunt de sacra scriptura et sagaci perquisitione investiganda. Sane quod iste Spiritus⁸⁾ unumquemque sanctorum vel prophetarum vel aposto-

T. IV. p. 20. sq. und Bibl. PP. ed. Galland. T. IV. p. 10. sqq.) heisst es: *quique ex nullis esse fecit*.

3) Sem ist in der schätzbaren Ausgabe *Redepennings's*: Origenes de princ. (Lips. 1836. 8.) p. 90. ausgelassen, ohne Angabe des Grundes.

4) *per imaginem* bei Pamphilus.

5) a mort. et resurr. bei Pamphilus.

6) s. diesen Ausdruck im Alexandrinischen Symbol bei Alexander oben S. 45. und in einer *Afrikanischen* Formel S. 22. vgl. 19. und Tertull. S. 69. n. 70.

7) Vgl. zu dieser Stelle *Redepennings*. a. Schr. p. 91. sq. n. 18.

8) Sp. sanctus bei Pamphilus.

lorum inspiraverit; et non alius Spiritus in veteribus, alius vero in his, qui in adventu Christi inspirati sunt, fuerit, manifestissime in ecclesiis praedicatur. (§ 5.) Post haec jam quod anima, substantiam vitamque habens propriam, cum ex hoc mundo discesserit, pro suis meritis dispensabitur, sive *vitalis aeternae* ac beatitudinis haereditate potitura, si hoc ei sua gesta praestiterint, sive igni aeterno ac suppliciis mancipanda, si in hoc eam scelerum culpa detorserit: sed et quia erit tempus *resurrectionis mortuorum* cum corpus hoc, quod nunc in corruptione seminatur, surget in incorruptione, et quod seminatur in ignominia, surget in gloria (1 Cor. 15. 42. sq.). Est et illud definitum in ecclesiastica praedicatione, omnem animam rationabilem esse liberi arbitrii et voluntatis⁹⁾; esse quoque ei certamen adversus diabolum et angelos ejus contrariasque virtutes, ex eo quod illi peccatis eam onerare contendant, nos vero si recte consulente vivamus, ab hujusmodi onere¹⁰⁾ nos exuere conemur. Unde et consequens est intelligere, non nos necessitati esse subjectos, ut omni modo, etiamsi nolimus, vel mala vel bona agere cogamur. Si enim nostri arbitrii sumus, impugnare nos fortasse possunt aliquae virtutes ad peccatum et aliae juvare ad salutem: non tamen necessitate cogimur vel agere recte vel male: quod fieri arbitrantur hi, qui stellarum cursum et motus causam dicunt humanorum esse gestorum, non solum eorum, quae extra arbitrii accident, libertatem, sed et eorum, quae in nostra sunt posita potestate. De anima vero utrum ex seminis traduce ducatur; ita ut ratio ipsius vel substantia inserta ipsis seminibus corporalibus habeatur, an vero aliud habeat initium, et hoc ipsum initium si genitum est aut non genitum, vel certe si extrinsecus corpori inditur necne, non satis manifesta praedicatione distinguitur.¹¹⁾ (§ 6.) De diabolo et angelis

9) *omnibus* animam esse rationabilem; lib. arb. et vol. bei Pamph.

10) statt onere findet sich in mehreren Codd. *labi*, nicht aber bei Pamphilus; vgl. *Redop*: *u. de la Rue*.

11) vgl. *Redepennings* z. d. St. und die Stelle aus Pamphilii Apologia unten Anm. 16.

Hahn's Biblioth. II.

eius contrariisque virtutibus ecclesiastica praedicatione docuit, quoniam sunt quidem haec; quae autem sint aut quomodo sint, non satis clare exposuit. Apud plurimos tamen ista habetur opinio, quod angelus fuerit iste diabolus et apostata effectus quamplurimos angelorum secum declinare persuaserit, qui et nunc usque angeli ipsius nuncupantur. (§ 7.) Est praeterea et illud in ecclesiastica praedicatione, quod mundus iste factus sit et a certo tempore coeperit et sit pro ipsa sui corruptione solvendus. Quid tamen ante hunc mundum fuerit, aut quid post mundum erit, jam non pro manifesto multis innotuit. Non enim evidens de his in ecclesiastica praedicatione sermo profertur. (§ 8.) Tum demum quod per Spiritum Dei scripturae conscriptae sint et sensum habeant non eum solum, qui in manifesto est, sed et alium quandam latentem quamplurimos. Formae enim sunt haec, quae descripta¹²⁾ sunt, sacramentorum quorundam et divinarum rerum imagines. De quo totius ecclesiae una sententia est¹³⁾, esse quidem omnem legem spiritalem, non tamen ea, quae spirat lex, esse omnibus nota, nisi hi solis, quibus gratia Spiritus sancti in verbo sapientiae ac scientiae condonatur (Rom. 7, 14. 1 Cor. 12, 8.).¹⁴⁾

12) scripta bei Pamphilus.

13) unus est sensus bei Pamph.

14) Hier folgt eine Bemerkung des Origenes über den Gebrauch und Sinn des Wortes *ἀσώματον*, welche von Pamphilus in der Apol. und auch in dem Pseudo-Augustinischen Werke de incarnatione Verbi ad Januarium (wo sich l. I. c. 1–7, diese praefatio des Origenes findet, Opp. Augustini ed. Bened. Bassani 1797. T. XVII. p. 2361–2363.) ausgeschlossen worden ist. Sie lautet: Appellatio autem *ἀσώματον* i. e. incorporei non solum apud multos alios, verum etiam apud nostras scripturas est inusitata et incognita. Si vero quis velit nobis profertur ex illo libello, qui *Petri Doctrina* appellatur, ubi salvator videtur ad discipulos dicere: Non sum daemonium incorporeum, primo respondendum est ei, quoniam ille liber inter libros ecclesiasticos non habetur, et ostendendum, quia neque Petri est ipsa scriptura neque alterius cuiusquam, qui spiritus Dei fuerit inspiratus. Quod etiam si ipsum concederetur, non idem sensus ibi ex isto sermone *ἀσώματον* indicatur, qui a Graecis et gentilibus auctoribus ostenditur, quum de incorporea natura a philosophis disputatur. In

(§ 10.) Est etiam illud in ecclesiastica praedicatione, esse angelos Dei quosdam et virtutes bonas, qui ei ministrant ad salutem hominum consummandam: sed quando isti creati sint, vel quales aut quomodo sint, non satis in manifesto designatur.¹⁵⁾ De sole autem et luna et stellis, utrum animantia sint an sine anima, manifeste non traditur.¹⁶⁾

hoc enim libello incorporeum daemonium dixit pro eo, quod ipse ille, quicunque est, habitus vel circumscriptio daemonici corporis non est similis huic nostro crassiori et visibili corpori, sed secundum sensum ejus, qui composuit illam scripturam, intelligendum est quod dixit, id est, non se tale corpus, quale habent daemones, quod est naturaliter subtile et velut aëra tenue, et propter hoc vel putatur a multis vel dicitur incorporeum, sed habere se corpus solidum et palpabile. In consuetudine vero hominum omne, quod tale non fuerit, incorporeum simplicioribus vel imperitioribus nominatur, velut si quis aërem istum, quo fruimur, incorporeum dicat, quandoquidem non est tale corpus, ut comprehendi ac teneri possit urgentique resistere. (§ 9.) Quaeremus tamen, si vel alio nomine res ipsa, quam Graeci philosophi *ἀσώματον* i. e. incorpoream dicunt, in scripturis sanctis invenitur. Deus quoque ipse, quomodo intelligi debeat, inquirendum est, corporeus et secundum aliquem habitum deformatus, an alterius naturae, quam corpora sunt, quod utique in praedicatione nostra manifeste non designatur. Eadem quoque etiam de Christo et de Spiritu sancto requirenda sunt, sed et de omni anima atque omni rationabili natura nihilominus requirendum est.

15) distinguitur bei Pamphilus und de incarnat. V. ad Januar.

16) De sole — traditur fehlt in dem Werke de incarnat., aber nicht bei Pamph. — Nachdem Origenes in Obigem den Inhalt der *Praedicationis ecclesiasticae* aufgestellt hat, setzt er hinzu: Oportet igitur elementis ac fundamentis hujusmodi uti secundum mandatum, quod dicit (Hos. 10, 12.): *illuminatote vobis lumen scientiae*, omnem, qui cupit seriem quandam et corpus ex horum omnium ratione perficere, ut manifestis et necessariis assertionibus de singulis quibusque, quid sit in vero, rimetur et unum, ut diximus, corpus efficiat exemplis et affirmationibus, vel his, quas in sanctis scripturis invenerit, vel quas ex consequentiis ipsis indagine ac recti tenore reperit.

Was in der Übersetzung des Rufinus *Praedicationis ecclesiasticae* heisst (§ 2. — *το πνεῦμα τὸ ἁγίον* de prince, l. III. c. 1. bei Redepenning p. 244. vgl. p. 11.) und *certa linea manifestae regula* (= *ὁ κανὼν τῆς — ἐκκλησίας* de prince, l. IV. c. 9. bei Redepenning p. 338. vgl. p. 563.), das nennt Origenes auch *regula pietatis* de prince, l. IV. c. 26. s. Comment. in ep. ad Ti-

Βαρθολομαῖος, Ἰωάννης καὶ Ματθαῖος, Ἰακώβος Ἀλφαίου καὶ
 Λεββαῖος ὁ ἐπικληθεὶς Θαδδαῖος, καὶ Σίμων ὁ Κανανίτης,
 καὶ Ματθίας ὁ ἀντὶ Ἰούδα καταψηφισθεὶς ἡμῶν, Ἰακώβος τε
 ὁ τοῦ κυρίου ἀδελφός καὶ Ἱεροσολιμὸν ἐπίσκοπος, καὶ Παύ-
 λος ὁ τῶν ἔθνων διδάσκαλος, το σκέιος τῆς ἐκλογῆς, ἅμα πάν-
 τες καὶ ἐπὶ τῷ αὐτῷ γενομένοι ἐγραψάμεν ὑμῖν τὴν καθολι-
 κὴν ταύτην διδασκαλίαν εἰς ἐπιστηριγμὸν ὑμῶν τῶν τὴν
 καθόλου ἐπισκοπὴν πεπιστευμένων, ἐν ἣ ὁλοθίμεν ὑμῖν,
 ὅθεν παντοκράτωρ ἔνα μόνον ὑπάρχειν, παρ' ὃν ἄλλος
 οὐκ ἔστί, καὶ αὐτὸν μόνον σβεῖν καὶ προσκοινῆν διὰ Ἰησοῦ
 Χριστοῦ τοῦ κυρίου ἡμῶν ἐν τῷ παναγίῳ πνευ-
 ματι⁷⁾· καὶ ταῖς ἱεραῖς γραφαῖς χρῶσθαι, νόμον καὶ προφή-
 ταις· γονεῖς τιμᾶν· ἀπάσαν ἐκθέσινον πράξιν φεγγεῖν· ἀνα-
 στασις πιστευεῖν καὶ κρίσιν καὶ ἀναπόδοσιν προσδοκᾶν·
 καὶ τοῖς κτισμασιν αὐτοῦ πᾶσιν εὐχαρίστως προσερχεσθαι,
 ὡς θεοῦ ἔργοις καὶ μηδὲν ἐν ταυτοῖς ἔχουσιν φαῖλον· καὶ γα-
 μεῖν νομίμως, ἄμεμπτος γὰρ ὁ τοιοῦτος γάμος, ὅτι καὶ παρὰ
 κυρίου ἀρμολεῖται γυνὴ ἀνδρὶ (Prov. 19, 14.), καὶ ὁ κυριος
 λέγει (Matth. 19, 4.)· ὁ ποιήσας ἀπ' ἀρχῆς ἄρσεν καὶ θῆλυ
 ἐποίησεν αὐτοὺς καὶ εἶπεν· ἔνεκεν τούτου καταλείψει ἄνθρω-
 πος τὸν πατέρα αὐτοῦ καὶ τὴν μητέρα, καὶ προσκολληθήσεται
 τῇ γυναικὶ αὐτοῦ, καὶ ἑσονται οἱ δύο εἰς σὰρα μίαν. (Μῆτε

allgemeinen Kirche: dass obige Formel *Vornicänisch* sey, wird wohl Niemand bezweifeln. Im vorhergehenden Kapitel wird berichtet, wie die Apostel die Brüder besucht, im Glauben bestärkt und vor den Häretikern gewarnt hätten, und dieser wegen (δι' οὗς) haben sie denn nun nach unserm Kapitel zu gemeinsamer Berathung sich versammelt und in dieser Versammlung diesen *allgemeinen Lehrbegriff* abgefasst zur Bestätigung der angestellten Bischöfe (εἰς ἐπιστηριγμὸν — τῶν τὴν καθόλου ἐπισκοπὴν πεπιστευμένων) d. h. εἰς τὸ ἀσφαλῆσαι αὐτοὺς τὰ λόγῳ τῆς εὐ-
 αγγελίας, um so sie sicher zu stellen gegen die Pseudochristen, Pseudopropheten und Pseudopastoren, wie es Kap. 13. heisst. — Vergl. verwandte Stellen Clement. Homil. XI, 35. und besonders die Ep. Petri ad Jacobum an der Spitze der Clementinen ἡ. Cotel. Cloric. T. I. p. 608. sq.

7) Die 2. Wiener Handschr. hat für *διὰ* — *πνεύματι* nach dem Zeugnis des Cloricus καὶ τὸν κυρίῳ Ἰησοῦν Χριστῷ καὶ τοῖς πάντεσιν πνεύματι.

μὴν μετὰ γάμον ἐβάλλειν ἀκαταγώνιστον ἐξεστω⁸⁾· —
 ὥσανταὺς ὁ κατέχων τὴν παραφθαρείσαν⁹⁾ φροσῶς θεομοῦ
 παράνομος· ἐπειπερ ὁ κατέχων μοιχαλίδι ἄφρων καὶ ἀσεβής.
 Ἀποτέμε γὰρ αὐτὴν, φησὶν. ¹⁰⁾ ἀπὸ τῶν σαρκῶν σου. Οὐ
 γὰρ ἔστι θεός τις, ἀλλ' ἐπιβασιλεὺς πρὸς ἅλλων ἀποκλίνασα τὴν
 ἀντιπρῶτον· ἥτις ἐστὶν ἐκτεταμένη τὴν οὐρανόν, ἀπεκτεταμένη δὲ
 πιστοῖς τὴν τῆς καρδίας περικομὴν ἐν πνεύματι· περικυμῶμενη
 γὰρ, φησί, τῷ θεῷ ὑμῶν καὶ περικυμῶμενη τὴν ἀκροβυστίαν
 τῆς καρδίας ὑμῶν (Jer. 4, 4.).

§ 41.

VII. Bei Victorinus von Petavium.¹⁾

Mensuram autem templi Dei mandatum Domini nostri, Patrem confiteri omnipotentem, esse dicimus, et huius Filium Christum ante originem saeculi apud Patrem genitum, hominem factum in anima vera et carne, utraque miseria et morte devicta et in coelos cum corpore a Patre receptum effudisse Spiritum sanctum, donum et pignus immortalitatis: hunc per prophetas praedicatum, hunc per legem conscriptum, hunc esse manum Dei et Verbum Patris ex Deo, per omnia Dominum et conditorem orbis. Haec est arundo et

8) Zur Begründung dieses Verbots, eine unbescholtene Gattin zu verstossen, wird hingewiesen auf Mal. 2, 14. f. und Matth. 19, 6. und ver dagegen handelt, wird als Widersacher Gottes dargestellt (ὁ ἀποφύγων δὲν καὶ προνοίας τῆς ἐκείνου ἀνταρκτικός).

9) Die 2. Wiener Handschr. hat hier für παραφθ. die Glosse *φθορά*.

10) Dieselbe Handschrift hat hier noch *καρδίαν*: *resaca enim eam, quae est cor (tuum) a carnibus tuis.* — Nec sane inepte nach dem Urtheil des Clericus.

1) Victorinus Petavionensis in den ohne hinreichenden Grund von Einigen ihm abgesprochenen, jedenfalls sehr alten, Scholien in Apocal. zu XI, 1: *Et ostensa est mihi arundo virgae, et stahat Angelus dicens: Surge et metire templum Dei et altare et eos, qui adorant in illo* (in Gallandi Bibliotheca T. IV. p. 593). Der Verf. bemerkt, dass durch die arundo similis virgae die Apokalypse bezeichnet werde, nach welcher er erst das Evangelium perfectae fidei auf dringendes Bitten der benachbarten Bischöfe geschrieben habe. Darauf folgt obige Erklärung, welche,

mensura fidei, et nemo adorat aram sanctam²), nisi, qui hanc *fidem* confitetur.

unbedeutend an sich, doch verglichen zu werden verdient mit den Stellen *Tertullians* adv. Praxeas c. 2. und de praescript. haeret. c. 13. oben p. 69. und 71.

2) wahrscheinlich ad aram sanctam.

Dritte Abtheilung.

Die Symbole der apostolisch-katholischen Kirche.

A. Vornicänische Symbole.

§ 42.

1. Das Glaubensbekenntnis einer Antiochenischen Synode gegen Paulus v. Samosata.¹⁾

Ἐδόξε ἡμῖν ἐγγραφον τὴν πίστιν, ἣν ἡ ἀρχὴς παρελάβομεν καὶ ἔχομεν παραδοθῆσαν καὶ τηρουμένην ἐν τῇ καθολικῇ καὶ ἀγίᾳ ἐκκλησίᾳ μέχρι τῆς σημερον ἡμέρας ἐκ διαδοχῆς ὑπὸ τῶν μακαρίων ἀποστόλων, καὶ αὐτοῖται καὶ ὑπάρτεαι γεγονόσιν τοῦ λόγου, καταγγελλομένην ἐκ νόρου καὶ προφητῶν καὶ τῆς κυνῆς διαθήκης, ταύτην ἐκδέσθαι. Ὅτι ὁ θεὸς ἀγέννητος, εἰς, ἀναρχος, ἀόρατος, ἀναλλοώτως, ὃν εἶδεν οὐδεὶς ἀνθρώπων, οὐδὲ ἰδεῖν δύναται, οὐ τὴν δόξαν ἢ τὸ μέγεθος νοῆσαι ἢ ἐξηγησασθαι, καθὼς ἐστιν ἀίσιως τῆς ἀληθείας, ἀνθρωπινῇ φῦσει ἀνέφικτος, ἐννοϊαν δὲ καὶ ὁπωσοῦν μετρίαν περὶ αὐτοῦ λαβεῖν ἀγαπητοῦ ἀποκαλύπτοντος τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ, καθάφησιν· οὐδεὶς ἐγνώ τον πατέρα, εἰ μὴ ὁ υἱὸς καὶ ὁ ἀνὸ υἱὸς ἀποκαλύψῃ. Τοῦτον δὲ τὸν υἱὸν γεννητὸν, μονογενῆ υἱόν, εἰκόνα τοῦ ἀοράτου θεοῦ τυχεῖ ἀνοργα, πρωτότοκον πάσης κτίσεως, σοφίαν καὶ λόγον καὶ

1) in der Ep. Synodica, welche die versammelten 6 Bischöfe Hymenaeus, Theophilus, Theoteknus, Maximus, Proclus und Bolanus an Paulus vor dessen Absetzung erliessen bei Mansi T. I. p. 1033. sq.

χelos κυρίου ἐκ τοῦ οὐρανοῦ καὶ ἐξῆς· νῦν γὰρ ἐργων, ὅτι φοβῆ σὺ τὸν θεόν, καὶ οὐκ κφείσῃ τοῦ νότου σοι τοῦ ἀγαπητοῦ δι' ἐμεῖ· καὶ ἐκάλεσε τὸ ὄνομα τοῦ τόπου, Κύριος εἶδεν· ἔναι εἰπωσι σημερον, Ἐν τῷ ὄρει κυριος ὡφθῇ· καὶ ἐπὶ τοῦ Ἰακώβ¹⁶⁾· καὶ εἶπε μοι, φρήν, ὁ ἄγγελος τοῦ θεοῦ καθ' ὑπνον, Ἰακώβ· ἐγὼ εἶπα. Τί ἐστι; καὶ εἶπεν, Ἀναβλεψον τοῖς ὀφθαλμοῖς σου καὶ τὰ ἐξῆς. Ἐγὼ εἰμι ὁ θεὸς ὁ ὀφθείς σοι ἐν τόπῳ θεοῦ, ὃν ἡλειψάς μοι ἐκεῖ στήλην καὶ πῦξαι μοι ἐκεῖ εὐχην. καὶ μετὰ τὴν πάλιν [καὶ ταῦτα ἀνθρώπων προγεγραμμεν]¹⁷⁾ ἐπαγετα¹⁸⁾· καὶ ἐκάλεσεν Ἰακώβ τὸ ὄνομα τοῦ τόπου ἐκεῖνον, Εἶδος θεοῦ· εἶδον γὰρ θεὸν προσώπων πρὸς προσώπων, καὶ ἐσώθῃ μου ἡ ψυχῃ.

Ἀνθρώπων δὲ τὸν προγεγραμμένον λέγομεν ὄντα υἱὸν τοῦ θεοῦ¹⁹⁾, ὃν θεὸν ἡ αὐτὴ γραφὴ μεμνηκεν. Ἀλλὰ μὴν καὶ τὸν νόμον ὁμοίως Μωυσῆ φραμεν δεδόσθαι διακονούντος τοῦ υἱοῦ τοῦ θεοῦ, ὡς ὁ ἀποστολος διδάσκει λέγων· Τί οὖν ὁ νομος; τῶν παραβάσεων χάριν προσετέθη, αὐτοὺς οὐ εἰδὼ τὸ σπέρμα, ὃ ἐπηγγέλται, διαταγὰς δι' ἀγγέλων ἐν χειρὶ μεσίτου²⁰⁾. μεσίτην γὰρ ἄλλον οὐκ ἔργον θεοῦ καὶ ἀνθρώπων, ἢ τοῦτον. Διδασχομεθα δὲ καὶ ταῦτα διὰ τοῦ Μωυσέως· ὡφθῇ δὲ αὐτῷ ἄγγελος ἐν φλογὶ πυρὸς ἐκ τῆς βατοῦ καὶ ἐξῆς²¹⁾. ὡς δὲ εἶδε κυριος, οὐ προσάγει ἰδεῖν, ἐκάλεσεν αὐτὸν κυριος ἐκ τῆς βατόν²²⁾. καὶ

16) Gen. 31, 11. 12. 13.

17) Die eingeklammerten Worte fehlen nach Mansi in einigen Handschriften oder Ausgaben (bekanntlich ist er in seinen Angaben sehr ungenau); sie sind auch höchst wahrscheinlich unrichtig und aus dem folgenden Satze hier eingeschoben als eine, wie man fälschlich meinte, notwendige Voraussetzung, auf welche Bezug genommen werde.

18) Gen. 32, 30.

19) Die von Mansi angemerkt: Variante Ἀνθρώπων τόνδε προγεγραμμένον, ὅντα υἱὸν τοῦ θεοῦ, λέγομεν — ändert den Sinn nicht, welcher ist: Wir erkennen aber den vorbildeten Menschen (Menschensohn) in dem, welcher Gottes Sohn ist, den dieselbe Schrift als Gott bezeichnet hat.

20) Gal. 3, 19.

21) Exod. 3, 2.

22) Exod. 3, 4.

πάλιν· εἰσελθὼν συναγαγὲ τὴν γερονσίαν τῶν υἱῶν Ἰσραὴλ, καὶ ἔρεις πρὸς αὐτοὺς· κύριος ὁ θεὸς τῶν πατέρων ἡμῶν ὥπται μοι, ὁ θεὸς Ἀβραὰμ καὶ ὁ θεὸς Ἰσαὰκ καὶ ὁ θεὸς Ἰακώβ²³⁾ καὶ ἐξῆς. ἔαν οὖν μὴ πιστευσωσί μοι, μηδὲ εἰσακούσωσι τῆς φωνῆς μου (ἐροῦσι γὰρ· οὐκ ὥπται σοι κύριος ὁ θεός), τι ἐρῶ πρὸς αὐτούς²⁴⁾; καὶ ἐν ταῖς εὐλογίαις²⁵⁾· κατὰ τὰ δικαιώματα τῷ ὀφθέντι ἐν τῇ βατῷ εἰλθοῖσαν ἐπὶ κεφαλὴν τοῦ Ἰωσήφ· καὶ ἀλλοχού²⁶⁾· καὶ εἶπε κυριος πρὸς Μωυσῆν· καὶ τὸν λόγον σοι τοῖσιν, ὃν εἰρηκας, ποιήσω. καὶ εἶπε· δεῖξον μοι τὴν δόξαν σου, καὶ εἶπεν· ἐγὼ παρελίσσομαι προτερος σου τῇ δόξῃ μου, καὶ καλέσω ἐν ὀνόματι κυρίου ἐναντίον σου, καὶ ἐλεήσω ὃν ἂν ἐλεῶ, καὶ οἰκτιρήσω ὃν ἂν οἰκτιρῶ. ὅπερ τελειοῦνται οὕτως²⁷⁾· καὶ κατεβῇ κυριος ἐν νεφέλῃ καὶ παρέστη²⁸⁾ αὐτῷ ἐκεῖ, καὶ ἐκάλεσεν ἐν ὀνόματι κυρίου· καὶ παῖδεν κύριος πρὸ προσώπου αὐτοῦ, καὶ ἐκάλεσε, Κύριος ὁ θεός. Ὁ γὰρ ἄνω παρελυσσεσθαι ἐπαγγελιαμένος ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ κύριος, καὶ ἐκάλεσεν ἐν ὀνόματι κυρίου τοῦ πατρὸς. οὕτως ἐστίν, ὅς καὶ αληθεῖται λέγων²⁹⁾· οὐκ ὅτι τὸν πατέρα τὴν εὐρακην, εἰ μὴ ὁ ὢν παρὰ τοῦ πατρὸς, οὕτως εὐρακε τὸν πατέρα. καὶ ἐν τῷ αὐτῷ εὐαγγελίῳ³⁰⁾· οὐτε φωνῇ αὐτοῦ πώποτε ἀκηκόατε οὐτε εἶδος αὐτοῦ εὐράκατε. κατ³¹⁾· θεὸν οὐδεὶς εὐρακε πώποτε· ὁ μονογενὴς υἱός, ὁ ὢν εἰς τὸν κόλπον τοῦ πατρὸς, ἐκεῖνος ἐξηγήσατο, καὶ ἀποστολὸς ἐν ἁλλω³²⁾· τῷ δὲ βασιλεῖ τῶν αἰώνων, ἀφθάρτῳ, ἀοράτῳ, μόνῳ σοφῷ θεῷ φρή.

Τὸν δὲ υἱὸν παρὰ τῷ πατρὶ ὄντα θεὸν μὲν καὶ κυριον τῶν γεννητῶν ἀπάντων, ὑπὸ δὲ τοῦ πατρὸς

23) Exod. 3, 16. bei Mansi fehlerhaft συναγαγαν.

24) Exod. 4, 1.

25) Deut. 33, 16.

26) Exod. 33, 17—19.

27) Exod. 34, 5. 6.

28) bei Mansi falsch παρεστην.

29) Jo. 6, 46.

30) Jo. 5, 37.

31) Jo. 1, 18.

32) 1 Tim. 1. 17.

ἀποσταλῆντα ἐξ οὐρανῶν καὶ σαρκωθέντα ἐν ἡν-
θρωπηνῇ (ὁμολογοῦμεν καὶ ἡμεῖς)· διόπερ καὶ
τὸ δὲ τῆς παρθένου ὁσῶμα, χωρῆσάν πᾶν τὸ πη-
ρωμα τῆς θεοτετος ὁσῶματικῶς³³⁾, τῇ θεοτετι ἀτρέ-
πτως ἡνωται καὶ τεθεοποιεῖται. οὐ γὰρ ἐν αὐτῷ
θεὸς καὶ ἀνθρώπος Ἰησοῦς Χριστὸς πρός φημεν
ἐν ὁμῳ καὶ προφῆταις καὶ ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ· τῇ οὐ
τον οὐρανὸν πάση πεπίστευται, θεὸς μὲν κενώ-
σας ἑαυτὸν ἀπο τοῦ εἶναι Ἰσα θεῷ· ἀνθρώπος δὲ
καὶ ἐκ σπέρματος Δαυὶδ τὸ κατὰ σάρκα· τὰ μὲν
σημεῖα καὶ τὰ τεράτα τὰ ἐν τοῖς εὐαγγελίοις ἀνα-
γεγραμμένα ὁ θεὸς ἦν ἐπιτελέσας· τὸ δὲ σαρκὸς
καὶ αἵματος μετεσχηκέναι τὸν αὐτὸν πεπειραμέ-
νον κατὰ πάντα καὶ ὁμοιοῦντα χωρὶς ἁμαρτίας.
οὕτω καὶ ὁ Χριστὸς πρὸ τῆς σαρκώσεως ἐν ταῖς
θεαίς γραφαῖς ὡς εἰς ὀνόμασαι. ἐν μὲν Ἱερειῇ³⁴⁾
πνεῦμα προσώπων ἡμῶν Χριστός· ὁ δὲ κυριὸς τὸ πνεῦμα ἐστὶ
κατὰ τὸν ἀποστόλον³⁵⁾. κατὰ δὲ τὸν αὐτὸν³⁶⁾· ἐπὶ οὐρανὸν γὰρ
ἐκ πνευματικῆς πέτρας, ἡ δὲ πέτρα ἦν ὁ Χριστός. καὶ πα-
ρὸς ἐκπεριζῶμεν τὸν κυριόν, καθὼς τινες αὐτὸν
ἐξετείσσαν καὶ ὑπὸ τὸν ὄρειον ἀπώλυντο. καὶ περὶ Μου-
σῆως³⁷⁾· μείζονα πλουτοὶν ἡγησάμενος τὸν Αἰγύπτου θησαυ-
ρὸν τὸν ὀνειδισμὸν τοῦ Χριστοῦ. καὶ ὁ Πέτρος³⁸⁾· περὶ ἧς
σωτηρίας ἐβεβήτησαν καὶ ἐξερρύνησαν προφῆται· ὁ περὶ τῆς
εἰς ἡμᾶς χάριτος προφητευσάντες, ἐρρυνῶντες· εἰς πάντα ἡ
ποῖον καιρὸν ἐδήλου τὸ πνεῦμα Χριστοῦ ἐν αὐτοῖς. εἰ δὲ
Χριστὸς θεοῦ δυναμὶς καὶ θεοῦ σοφία³⁹⁾ πρὸ αἰῶ-
νων ἐστίν, οὕτω καὶ καθ' ὅ Χριστός ἐν καὶ τὸ αὐτο

ων τῇ οὐσίᾳ, εἰ καὶ τὰ μάλιστα πολλὰ ἐπινοί-
αις ἐπινοεῖται⁴¹⁾.

§ 43.

2. Das Glaubensbekenntniss des Gregorius Thaumaturgus.)

Εἰς θεὸς πατὴρ λόγον ζῶντος. σοφίας ὑπεστάσεως καὶ
δυναμὸς καὶ χαρακτὴρος αἰδίου²⁾, τελειὸς τελείου γεννητῶρ,

Uebersetzung des Rufinus.

Unus Deus Pater verbi viventis, sapientiae subsistentis
et virtutis suae et figurae, perfectus perfecti genitor, pater

Eine andere alte Uebersetzung.

Unus Deus, principium et Pater verbi viventis, sapien-
tiae existentis et virtutis et imaginis propriae, perfectus per-

41) Zum Schluss fordern die versammelten Bischöfe den Paulus
noch auf, sich über sein Verhältniss zu diesem Glaubensbekenntniss be-
stimmt zu erklären. Ταῦτα ἀπο πλείων ὀλίγα σημειώσμενοι· sagen
sie, βουλόμεθα μαθεῖν, εἰ τὰ αὐτὰ φρονεῖς ἡμεῖς καὶ διδάσκεις, καὶ ὑπο-
σημαίωσθαί σε, εἰ ἀποκλῇ τοῖς προφητοφρονεῖς, ἡ οὐ. — Ueber die
Geschichte des Streits, insbesondere des Paulus selbst, zu vgl. Eusebius,
H. E. VII, 27 — 30. Hier (c. 30.) finden sich auch bedeutende Stücke
des auf der letzten gegen ihn gehaltenen Synode (c. 29.) abgefassten
Schreibens an die Bischöfe Dionysius von Rom und Maximus von Ale-
xandrien. Hier wird auch, was vorher als πίστις, kirchlicher Glaube,
bezeichnet wird, Regel genannt: τὸν θεόν τὸν αὐτόν καὶ κυριόν ἀνο-
νόμενον, heisst es von Paulus Samos. (ed. Syb. p. 280.), καὶ τὴν πίστιν,
ἣν καὶ αὐτὸς πρότερον εἶπε, μὴ φυλάττοντες — und bald darauf: ὅπου δὲ
ἀποστὰς τοῦ κανόνος ἐπὶ κίβδηλα καὶ νοθα διδάγματα μετελήλυθεν —.

Ein anderes von Walch, Bibl. symb. p. 27. sq., noch mitgetheiltes,
kürzeres Symbol angeblich aus derselben Zeit und zu demselben Zwecke
abgefasst, ist sicher unrichtig und kaum vor der Mitte des 5. Jahrhunderts
geschrieben, wie auch Walch selbst urtheilt. Wir werden ihm daher
eine spätere Stelle geben (s. unten § 53.). Bei Mansi findet es sich
Tom. V. p. 176.

1) Εκθέσεις πίστεως κατὰ ἀποκαλύψιν Γρηγορίου ἑπισκο-
που Νεοκαισαρείας vgl. die Vita Gregorii Thaumati, von Gregorius
Hahn's Biblioth. III.

33) Col. 2, 9.

34) Thren. 4, 20.

35) 2 Cor. 3, 17.

36) 1 Cor. 10, 4.

37) 1 Cor. 10, 9.

38) Hebr. 11, 26.

39) 1 Pet. 1, 10 fg.

40) 1 Cor. 1, 24.

πατήρ υἱὸν μονογενεῦς. Εἰς κυρίος, μόνος ἐκ μόνου, Θεὸς ἐκ Θεοῦ, χαρακτήρ³⁾ καὶ εἰκὼν τῆς Θεότητος, λόγος ἐνεργός,

Uebersetzung des Rufinus.

Filiū unigenitū. *Unus Dominus*, solus ex solo, figura et imago deitatis, verbum perperans, sapientia comprehendens omnia

Eine andere alte Uebersetzung.

fecti genitor [et unus Dominus ex uno], pater Filiū unigeniti. Et *unus Dominus* ex uno, Deus de Deo, figura substantiae

Nyss. in dessen Opp. ed. Paris. 1638. T. III. p. 546. Der kirchlichen Sage nach hat der Evang. Johannes auf Veranlassung der h. Jungfrau dem Gregorius τὸ τῆς ἐσθλῆς μυστηρίου mitgeteilt, daher jene WW. κατὰ ἀποκάλυψιν. Obiger Text nach *Mansi* T. I. p. 1030. Die Uebersetzung *Rufinus* in dessen Hist. Eccl. VII. 26. Die andere alte Uebersetzung, welche Henr. Justellus nach einer Handschrift der Collectio canonum des Isidorus Mercator herausgegeben, abgedruckt bei *Mansi* l. c. 1031. sq. Vgl. *Walch*, Bibl. symb. p. 14. sqq., der ausser diesen beiden noch eine dritte alte Uebersetzung mitgeteilt hat, in welcher der Schluss von *ὅντι οὖν* an fehlt. Wenn von diesem Schluss abgesehen wird, dessen Fassung jedoch nicht nöthig an die Zeit der Arianischen Streitigkeiten zu denken, da die hier zurückgewiesenen Vorstellungen und Ausdrucksweisen auch zur Zeit des Gregorius schon bekämpft wurden, so finde ich keinen hinreichenden Grund an der Aechtheit dieses Glaubensbekenntnisses zu zweifeln, für welche alle äusseren Zeugnisse sprechen. *Walch* l. c. p. 20. sq. hält auch den Schluss für acht. Zwei andere demselben Gregor zugeschriebene Bekenntnisse, die *Confessio fidei ad Aetium* (bei Basilium M. Ep. CCX.), die nach von Cölln ohne Weiteres als sein Werk bezeichnet (Lehrb. der christl. D. G. von Munscher 3. A. I. H. S. 196.), und eine ausführlichere, ἡ κατὰ μέγας πίστεως, werden schon von *Leontius Byzantinus*, adv. fraudes Apollinaristarum in Bibl. PP. max. Lugd. T. IX. p. 707. für unächt erklärt und zwar die letztere dem Apollinaris zugeeignet.

2) *Rufinus* und der andere alte Uebersetzer (*Vet. interpr.*) haben ἰδίου gelesen, ebenso der Patr. *Germanus* im S. und *Jo. Veccus* im 13. Jahrh. s. *Walch* l. c. p. 17. Die dritte alte Uebersetzung bei *Walch* l. c. p. 16. (*tert. interpr.*) hat aber et *figura aeterna*.

3) χαρακτήρ τῆς ὑποστάσεως τοῦ πατρὸς *Vet. interpr.*

σοφία τῆς τῶν ὁλων συστάσεως περιεκτικῇ καὶ δύναμις τῆς ὁλης κτίσεως ποιητικῇ, υἱὸς ἀληθινὸς ἀληθινοῦ πατρὸς, ἀδοκῆς ἀοράτου καὶ ἀφάρτος ἀφάετον καὶ ἀθανάτος ἀθανάτου καὶ αἰδιος αἰδίου. Καὶ ἐν πνεῦμα ἁγίον ἐκ Θεοῦ τὴν ὑπαρξιν ἔχον καὶ δι' αὐτοῦ περηνός δηλαδὴ τοῖς ἀνθρώποις, εἰκὼν τοῦ υἱοῦ τελείου τελεία, ζωὴ (ζῶντων αἰτία), ἁγιοῦ-της ἁγιασμοῦ χορηγός, ἐν ᾧ φανεροῦνται Θεὸς ὁ πατήρ ὁ ἐπὶ πάντων καὶ ἐν πᾶσι, καὶ Θεὸς ὁ υἱὸς ὁ δια πάντων, τριάς τελεία, δοξὴ καὶ αἰδιότης καὶ βασιλεία μὴ μεριζομένη μηδὲ

Uebersetzung des Rufinus.

et virtus, qua tota creatura fieri potuit, Filius verus veri et invisibilis ex invisibili et incorruptibilis ex incorruptibili et immortalis ex immortali et sempiternus ex sempiterno. *Unus Spiritus sanctus* ex Deo substantiam habens et qui per Filium adparuit, imago Filiū perfecti perfecta, videntium causa, sanctitas sanctificationis praestatrix, per quem Deus super omnia et in omnibus cognoscitur et Filius per omnes. Trinitas perfecta majestate et sempiternitate et regno minime dividitur neque abalienatur. Igitur neque factum quid

Eine andere alte Uebersetzung.

Patris, imago Dei, Deus verbum vividum et totius substantiae opifex, sapientia continens omnia, quae existunt, Filius verus de Patre vero, invisibilis de invisibili, incorruptibilis de incorruptibili, immortalis de immortali et sempiternus de sempiterno. Et *unus Spiritus sanctus* perfectus, perfecta vita videntium, sanctitas et fons sanctitatis et adificationis ministrator, per quem Dominus in omnes credentes et super omnes, et Filius, qui per omnes, trinitas perfecta, gloria et regnum sempiternum, individuum et alienabile. Neque igitur

4) *Vet. interpr.*: καὶ ἐν πνεύμα ἁγίον τελειον, τελεία ζωὴ ζῶντων. Nach ζωὴ ζῶντων αἰτία hat *Walch* πηγή αἰνία nach einigen Handschriften und den beiden alten Verss. ausser *Rufinus*. — Andere minder bedeutende Varianten s. bei *Walch* l. c.

ἀπαλλοτριωμένη. Οὐτε οὖν κτιστόν τι ἢ δοῦλον ἐν τῇ τριάδι, οὔτε ἐπεισάκτον, ὡς πρότερον μὲν οὐκ ὑπάρχον, ὕστερον δὲ ἐπεισελθόν· οὔτε οὖν ἐνέλιπε ποτε νιδὸς πατρὶ οὔτε νιδῶ πνεῦμα, ἀλλὰ ἄτρεπτος καὶ ἀαλλοίωτος ἡ αὐτὴ τριάς ἀεί.

Uebersetzung des Rufinus.

aut serviens in trinitate, neque superinductum, tanquam antehac quidem non subsistens, postea vero superingressum; neque ita defuit unquam Filius Patri, neque Filio Spiritus sanctus, sed invertibilis et immutabilis eadem trinitas semper.

Eine andere alte Uebersetzung.

tur creatum aliquid et servum seu famulum in trinitate, neque adventitium vel subintroducendum, tanquam quod ante non exstiterit et novissimum subintraverit; neque enim defuit aliquando Filius Patri, aut Filio Spiritus sanctus, sed immutabilis et inconvertibilis haec eadem trinitas semper.

§ 44.

3. Das Glaubensbekenntnis des Märtyrers Lucianus.¹⁾

Πιστευομεν ἀκολουθῶς τῇ εὐαγγελικῇ καὶ ἀποστολικῇ παραδόσει εἰς ἓνα θεὸν πατέρα παντοκράτορα, τὸν

Uebersetzung des Hilarius von Pictavium.

Credimus consequenter evangelicae et apostolicae traditioni in unum Deum Patrem omnipotentem, cunctorum,

1) Bei Athanasius in *epist. de synodis Arimini et Selencine celebratis* § 23. Opp. ed. Montefalc. Tom. I. P. 2. p. 735. und Socrates, *Hist. Eccl.* I. II. c. 10. p. 76. ed. Thaurin. — Die Uebersetzung des Hilarius Pictav. in *lib. de synodis s. de fide Orientium* § 29. Opp. ed. Constantii T. II. p. 470. Vgl. *Mansi*, *Concil. ampliss.* Coll. T. II. p. 1340 bis 1342. und *Walch*, *Bibl. symb. vet.* p. 29. sqq. — Der obige Text nach *Athanasius*. Den *Lucianus* haben als Verfasser bezeichnet die Bischöfe

τῶν ὅλων δημιουργόν τε καὶ ποιητὴν καὶ προνοητὴν²⁾. Καὶ εἰς ἓνα κυρίον Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν νιδόν αὐτὸν πρὸν μονογενῆ, θεόν, δι' οὗ τα πάντα³⁾. τὸν γεννῆθ' ἔντα πρὸ τῶν αἰώνων ἐκ τοῦ πατρὸς, θεόν ἐκ θεοῦ, ὅλον ἐξ ὅλου μόνον ἐκ μόνου, τέλειον ἐκ τελείου. βασιλεῖα ἐκ βασιλείας, κυρίον ἀπὸ⁴⁾ κυρίου, λόγον ζῶντα⁵⁾, σοφίαν ζῶσαν⁶⁾, φῶς ἀληθινόν, ὁδόν, ἀληθειαν⁷⁾, ἀνάστασιν, ποιμένα, θύραν, ἄτρεπτόν τε καὶ ἀαλλοιώτον, τῆς θεότητος, οὐσίας τε καὶ βουλῆς καὶ δυνάμεως⁸⁾ καὶ ὁσῆς τοῦ πατρὸς ἀπαράλλακτον εἰκόνα, τὸν πρωτοτοκόν πάσης

Uebersetzung des Hilarius von Pictavium.

quae sunt, aedificatorem et factorem et provisorem, de quo omnia. Et in unum Dominum Jesum Christum, Filium ipsius unigenitum, Deum, per quem omnia, qui generatus est ex Patre, Deum de Deo, totum ex toto, unum ex uno, perfectum de perfecto, regem de rege, Dominum de Domino, verbum, sapientiam, vitam, lumen verum, viam veram, resurrectionem, pastorem, januam, inconvertibilem et immutabilem, divinitatis essentiaeque et virtutis et gloriae incommutabilem imaginem, primum editum totius creaturae, qui

zu Antiochien in J. 341. nach Sozomenus, *H. E.* I. III. c. 5. vgl. I. VI. c. 12. vgl. *Georg. Bullus*, *Defensio fidei Nicaenae* sect. III. c. 13. p. 161. und *Walch* I. c. p. 34. sq. — Jene Bischöfe in Antiochien bekannten sich zu diesem Symbol, und es ist diess die sogen. zweite Antiochenische Formel vgl. *Mansi* I. c. p. 1338. sqq., *Walch* I. c. p. 110. sq. u. *Gieseler* K. G. I. Bd. 3. Ausg. S. 376.

2) καὶ πρόνοησιν fehlt bei Socrates und in den älteren Ausg. des *Athanasius*. Montfaucon hat es nach Handschriften und Hilarius aufgenommen.

3) Socrates setzt ἕνεκεν hinzu und im Folgenden πρὸ πάντων τῶν αἰώνων —.

4) so Montf. nach Handschr. und Socrates; frühere Ausgaben des *Athanas.* ἐκ, eben so, wie es scheint, Hilarius.

5) ζῶντα fehlt bei Hilarius.

6) σοφίαν, ζῶντα, Socrates n. Hilarius.

7) ὁδὸν ἀληθείας Socrates u. Hilarius.

κρίσεως, τὸν ὄντα ἐν ἀρχῇ πρὸς τὸν Θεόν, Θεὸν λόγον⁹⁾, κατὰ τὸ εἰρημένον εὐαγγελίῳ¹⁰⁾· καὶ Θεὸς ἦν ὁ λόγος, δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο καὶ ἐν ᾧ τὰ πάντα συνιοτήκε¹¹⁾· τὸν ἐπ' ἐσχάτων τῶν ἡμερῶν κατελθόντα ἄνωθεν καὶ γεννηθέντα ἐκ παρ-
 Θένου, κατὰ τὰς γραφάς, καὶ ἀνθρωπῶν γενόμενον¹²⁾, μεστὴν Θεοῦ καὶ ἀνθρώπων, ἀποστολὴν τε τῆς πίστεως ἡμῶν¹³⁾, καὶ ἀρχηγὸν ζωῆς¹⁴⁾, ὡς φησι· ὅτι¹⁵⁾ καταβίβηκα ἐκ τοῦ οὐρανοῦ, οὐχ ἵνα ποιῶ τὸ θέλημα τοῦ¹⁶⁾ ἔμμου, ἀλλὰ τὸ θέλημα τοῦ πέμψαντός με· τὸν παθόντα ὑπὲρ ἡμῶν καὶ ἀναστάντα¹⁷⁾ τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ καὶ ἐλθόντα εἰς οὐρα-
 νους καὶ καθίσθοντα ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρὸς, καὶ πάλιν ἐρχομενον μετὰ δόξης καὶ δυναμεως κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς. Καὶ εἰς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, το εἰς πα-

Uebersetzung des Hilarius von Pictavium.

semper fuit in principio apud Deum, verbum Deus, juxta quod dictum est in evangelio: et Deus erat verbum, per quem omnia facta sunt et in quo omnia constant. qui in novissimis diebus descendit de sursum et natus est ex virgine secundum scripturas, et agnus factus est, mediator Dei et hominum, praedestinatus fidei nostrae et dux vitae. Dixit quippe: Non enim descendi de coelo, ut facerem voluntatem meam, sed voluntatem ejus, qui me misit. Qui passus est et resurrexit pro nobis tertia die et ascendit in coelos et sedet in dextera Patris, et iterum venturus est cum gloria judicare vivos et mortuos. Et in Spiritum sanctum,

8) τὴν τῆς θεότητος, οὐσίας τε κ. δυνάμεως βουλὴς Socrates. καὶ βουλὴς fehlt bei Hilarius und im Folgenden τὸν πατρός.

9) λόγον Θεου bei Socrates.

10) Jo. 1, 1. 3. Bei Socrates ἐν τῷ εὐαγγ.

11) Col. 1, 17.

12) et agnus factus est Hilarius nach falscher Deutung der Abbrö-
 viatur ANON.

13) Hilarius fehlerhaft praedestinatus fidei nostrae. — Vgl. Hebr. 3, 6.

14) τὴς ζωῆς Socr.

15) Jo. 6, 38. Mansi hat οὗτοι εὐαγγελισσάν.

16) το fehlt bei demselben.

ράκλησιν καὶ ἁγιασμόν καὶ¹⁸⁾ τελείωσιν τοῖς πιστευούσι διδο-
 μενον, καθὼς καὶ ὁ κυριος ἡμῶν Ἰησοῦς Χριστὸς διεταξάτο τοῖς
 μαθηταῖς, λέγων¹⁹⁾· πορευθέντες μαθητεύσατε πάντα τὰ ἐθνη,
 βαπτίζοντες αὐτοὺς εἰς τὸ ὄνομα τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ καὶ
 τοῦ ἁγίου πνεύματος· ὁλοκαίτε πατρός ἀληθῆς πατρὸς ὄντος,
 πῶς δὲ ἀληθῆς υἱὸς ὄντος, τοῦ δὲ ἁγίου πνεύματος ἀληθῆς
 ἁγίου πνεύματος ὄντος²⁰⁾, τῶν ὀνομάτων οὐχ ἀπλῶς οὐδὲ
 ἀργῶς κειμένων²¹⁾, ἀλλὰ σημαίνοντων ἀκριβῶς τὴν οἰκίαν
 ἐκαστοῦ²²⁾ τῶν ὀνομαζομένων ὑποστάσεων καὶ τάξιν καὶ δο-
 ξαν²³⁾· ὡς εἶναι τῇ μὲν ὑποστάσει τρία, τῇ δὲ συμφωνίᾳ

Uebersetzung des Hilarius von Pictavium.

qui in paraclesin et sanctificationem et consummationem creden-
 dentibus datus est, juxta quod et Dominus Jesus Christus
 ordinavit discipulos, dicens: *Pergite et docete universas gen-
 tes, baptizantes eos in nomine Patris et Filii et Spiritus
 sancti*: manifeste utique Patris vere Patris, certumque Filii
 vere Filii et Spiritus sancti vere Spiritus sancti, hisque nomi-
 nibus non simpliciter neque otiose propositis, sed signifi-
 cantibus diligenter propriam uniuscujusque nominatorum
 substantiam et ordinem et gloriam, ut sint quidem per sub-

17) τὸν παθ. ὅπ. ημ. καὶ ἀναστ. ἰπὲρ ἡμῶν bei Socrates u. Mansi,
 dagegen nach Hilarius: τὸν παθ. καὶ ἀναστ. ὑπὲρ ἡμῶν.

18) καὶ εἰς Socr.

19) Math. 28, 19. — Merkwürdig die Uebersetzung des Hilarius
 nach der durch Handschriften am meisten bestätigten Lesart: *ordinavit
 discipulos* (in früheren Ausgaben *discipulis* — offensbare Correctus nach dem
 Griechischen): es leuchtet aus jener Abweichung vom Sinne des Urtextes
 die archaische, an sich ganz richtige, Ansicht von jener Handlung
 des Herrn hervor, als dem Act der Ordination der Apostel, vergleiche
 Luc. 24, 50. f.

20) ὁλοκαίτε πατρός ἀληθῆς ὄντος πατρὸς καὶ υἱοῦ ἀληθῆς
 υἱοῦ ὄντος καὶ πνεύματος ἁγίου ἀληθῆς ὄντος πνεύματος ἁγίου Socrates.
 Bei Hilarius in früheren Ausgaben: *manifestaque Patri v. P. certaque
 Filii v. F. notaque Sp. s.*

21) οὐδὲ ἄγνων κ. Socr.

22) τὴν ἰδίαν ἐκαστοῦ Socrates und Mansi; ἀντὶ τοῦ ἐκαστοῦ.

23) ὑποστάσει τε καὶ δόξαν καὶ τάξιν Socr.

ἐν. Ταυτην οὖν ἔχοντες τὴν πίστιν, καὶ ἐκ ἀρχῆς καὶ μέχρι τέλους ἔχοντες²⁴⁾, ἐναγίον τοῦ Θεοῦ καὶ τοῦ Χριστοῦ πᾶσαν αἰρετικὴν κακοδοξίαν ἀναθεματίζοντες²⁵⁾, καὶ εἰ τις παρὴν τὴν ὑγίην τῶν γραφῶν ὁρθὴν πίστιν διδάσκει, λεγών, ἢ χρόνον ἢ καιρὸν ἢ αἰῶνα ἢ εἶναι ἢ γεγονέναι πρὸ τοῦ γεννηθῆναι τοῦ υἱοῦ²⁶⁾, ἀνάθεμα ἔστω. καὶ εἰ τις λέγει τὸν υἱὸν κτισμὰ ὡς ἐν τῶν κτισμάτων, ἢ γέννημα ὡς ἐν τῶν γεννημάτων, ἢ ποίημα ὡς ἐν τῶν ποιημάτων²⁷⁾, καὶ ἢ ὡς αἱ εἶναι γραφαὶ παραδεδωκαν τῶν προειρημένων ἑκαστον ἄφ' ἑκάστου²⁸⁾, ἢ εἰ τις ἄλλο διδάσκει ἢ εὐαγγελίζεται παρ' ὁ παρελᾶθμεν, ἀνάθεμα ἔστω. καὶ οὕτως γὰρ πᾶσι τοῖς ἐκ τῶν Θεῶν γραφῶν παραδεδο-

Uebersetzung des Hilarius von Pictavium.

stantiam tria, per consonantiam vero unum. Hanc ergo habentes fidem, et ab initio et usque in finem habituri, in conspectu Dei et Christi omnem haereticam et pravam sectam anathematizamus, et si quis praeter salubrem scripturarum et rectam fidem docet, dicens, aut tempus aut spatium aut saeculum aut esse aut fuisse prius quam generatus Filius, anathema sit. Et si quis Filium conditionem dicit, quemadmodum unum conditionem, aut nativitatem, sicut sunt nativitates, aut factionem, sicut sunt facturae, et non, sicut divinae scripturae tradiderunt, singula quaeque, quae superius dicta sunt, et si quis aliud docet aut evangelizat praeter quam quod accepimus, anathema sit. Nos enim omnibus,

24) καὶ — ἔχοντες fehlt bei Socrates und Mansi.

25) ἀνάθεμ. κακοδ. Socr. und Mansi.

26) ἢ χρόνον ἀγγελῆσαι bei Socrates und Mansi, im Uebrigen: ἢ καιρὸν ἢ αἰῶνα εἶναι ἢ γεγονέναι πρὸ τούτου υἱὸν τοῦ Θεοῦ — aber bei Valesius nach einem cod. Florent. πρὸ τοῦ τοῦ υἱοῦ τοῦ Θεοῦ. — Für prius quam generatus Filius bei Hilarius, nach Harduin und Mansi, hat Welch die Lesart: prius quam gigneretur Filius aufgenommen.

27) ἢ ποίημα — ποιημάτων fehlt bei Socrates und Mansi; in den älteren Ausgg. des Athanasius fehlte auch noch das Vorhergehende von ἢ γέννημα an; Montfaucon hat die Worte aus einer Handschrift und nach Hilarius aufgenommen.

28) Socrates: παραδεδωκασί των προειρημένων ἑκαστα, wie Hilarius.

μένους ὑπὸ τε τῶν προφητῶν καὶ ἀποστόλων ἀληθινῶς καὶ ἐμφοβίς²⁹⁾ καὶ πιστευομεν καὶ ἀκολουθοῦμεν.

Uebersetzung des Hilarius von Pictavium.

quae divinis scripturis tradita sunt a prophetis et apostolis, vere et cum timore et credimus et sequimur.

B. Die Symbole der ökumenischen Synoden.

1. Das Nicäische Symbol.

§ 45.

α) Der Griechische Text.¹⁾

Πιστευομεν εἰς ενα Θεὸν πατέρα παντοκράτορα, παντῶν ὁρατῶν τε καὶ ἀοράτων ποιητήν. Καὶ εἰς ενα κύριον Ἰησοῦν Χριστὸν τὸν υἱὸν τοῦ

29) Socrates mit Ausnahme eines einzigen Codex, welcher ἐμφοβίς hat: ἀληθινῶς τε καὶ ἐμφανῶς.

1) nach Eusebius in *epist. ad Caesareenses* bei Athanasius *ep. de decretis synod. Nic.* Tom. I. P. I. ed. Montf. p. 239., woher obiger Text entnommen ist. Ausserdem findet sich dieses Sendschreiben des Eusebius noch bei Theodoret. H. E. I. 12, Socrates H. E. I. 8. und Gelasius, Hist. Concil. Nicæni. I. II. c. 35. bei Mansi T. II. p. 916. — Mit dieser Eusebianischen sind noch zu vergleichen die Recensionen der Nicäischen Formel bei Athanasius in *epist. ad Iovinianum* I. c. P. II. p. 781.; Theodoret. H. E. IV. 3.; Socrates H. E. I. c.; Basilii M. in *ep. CXXV. T. III. p. 215.* ed. Bened.; Cyrillus Al. in *epist. ad Anastasium T. V. P. II. ed. Jo. Aubert. p. 174.* und bei Mansi T. V. p. 387. sq.; Gelasius I. c. c. 26. bei Mansi T. II. p. 878. sqq.; Eutyches in *libello confessionis* bei Mansi in den Acten des Chalced. Concils T. VI. p. 629.; Theodotus Ancyranus I. adv. Nestorium ed. Combef. Paris. 1675. p. 24.: im Codex Canonum eccl. Africanæ

Θεοῦ, γεννηθέντα ἐκ τοῦ πατρὸς μονογενῆ, τού-
 τῃ ἐκ τῆς οὐσίας τοῦ πατρὸς, Θεὸν ἐκ Θεοῦ, ὥς ἐκ φωτός,
 Θεὸν ἀληθινὸν ἐκ Θεοῦ ἀληθινοῦ, γεννηθέντα, οὐ ποιηθέντα,
 ὁμοούσιον τῷ πατρὶ, δι' οὗ τα πάντα ἐγένετο, τα τε ἐν τῷ
οὐρανῷ καὶ τα ἐπὶ τῆς γῆς²⁾. τὸν δι' ἡμᾶς τοὺς ἀνθρώπους
 καὶ διὰ τῆς ἡμετέρας σωτηρίας κατελθόντα³⁾ καὶ σαρκω-
 θέντα⁴⁾ καὶ ἐνανθρωπήσαντα, παθόντα⁵⁾ καὶ
 ἀναστάντα τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ⁶⁾, καὶ ἀνελθόντα εἰς
 τοὺς οὐρανοὺς⁷⁾, καὶ ἐρχόμενον⁸⁾ κρινεῖν ζῶντας
 καὶ νεκρούς⁹⁾. Καὶ εἰς τὸ ἅγιον πνεῦμα¹⁰⁾. Τους

nach Justellus bei Mansi T. III. p. 708. und ausserdem in den *Acten des Ephesin. Concils* Act. VI. eine Formel bei Mansi T. IV. p. 1341. und zwei Formeln in den *Acten des Chalced. Concils*, die eine Act. II. T. VI. p. 955., die andere minder treue Act. V. T. VII. p. 109.; auch eine in den *Acten der 6. ūkanen. Synode* Act. XVII. bei Mansi T. XI. p. 633. (*Const. III.* in den folg. Anmerk.) — Vgl. *Walch*, *Bibl. symb.* p. 75. sqq., welcher mit grossem Fleisse die betreffende Literatur verzeichnet und mit der *Eusebischen* Recension die folgenden fast alle verglichen und die Varianten p. 87. sqq. ziemlich vollständig angegeben hat. Wir bemerken im Folgenden die bedeutenderen und berichtigten einige Angaben *Walchs*.

2) τα τε ἐν οὐρανῷ τε ἐν τῇ γῇ *Socr.*, *Gelas.* I. c. p. 916. und *Cod. Afric.* I. c. p. 708., dagegen *Gelas.* p. 880.: τα ἐν τῷ οὐρανῷ καὶ τα ἐν τῇ γῇ und *Theodoret.* H. E. I. 12, *C. Chalc.* Act. II. u. *Const.* III. ebenso, nur τα τε — in *Conc. Chalc.* Act. V. fehlt τα τε — γῆς.

3) Der Zusatz *ex τῶν οὐρανῶν* *Conc. Chalc.* Act. V. und in den *Acten des Basiliens* findet sich hier nicht in den Handschr.

4) *Conc. Chalced.* Act. V. setzt hinzu: ἐκ πνεύματος ἁγίου καὶ *Maqlas* τῆς παρθένου.

5) *Gelasius* I. c. p. 880. u. 916. παθόντα, ταπείνωτα und *Conc. Chalced.* Act. V.: σταυρωθέντα τε ὑπὲρ ἡμῶν ἐπὶ Ποντίου Πιλάτου καὶ παθόντα καὶ ταπείνωτα.

6) *Conc. Chalced.* Act. V. mit dem Zusatz: κατὰ τὰς γραφάς.

7) *Gelasius* I. c. p. 880., *Cod. can. eccl. Afric.* und *Conc. Chalced.* Act. V. setzen hinzu: καὶ καθήμενον ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρὸς, dagegen *Conc. Ephes.* u. *Const. III.*: καὶ ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρὸς καθήμενος.

8) *Gelas.* I. c., *Cod. can. eccl. Afric.* u. *Conc. Chalced.* Act. II. u. V.: καὶ πάλιν ἐρχομαι, das *Conc. Chalced.* Act. V. noch mit dem Zusatz: μετὰ δόξης.

9) *Conc. Chalc.* Act. V. mit dem Zusatz: οὐ τῆς βασιλείας οὐκ ἔσται τέλος.

δὲ λεγόντας, ὅτι ἦν ποτε ὅτε οὐκ ἦν. καὶ πρὶν γεννηθῆναι οὐκ ἦν, καὶ ὅτι ἐξ οὐκ ὄντων ἐγένετο, ἢ ἐκ ἑκείας ὑποστάσεως ἢ οὐσίας¹⁾, ῥάσκοινας εἶναι. ἢ κτιστὸν. τρεπτόν ἢ ἀλλοιωτόν¹²⁾ τὸν υἱὸν τοῦ Θεοῦ, ἀναθεματίζει¹³⁾ ἢ καθολικῇ ἐκκλησίᾳ¹⁴⁾.

§ 46.

β) Uebersetzung des Hilarius von Pictavium.¹⁾

Credimus in unum Deum Patrem omnipotentem, omnium²⁾ visibilium et invisibilium factorem. Et in unum Dominum

10) *Socrates* an einer Stelle, *Athanasius* in ep. ad Jovian., *Cyrillus* Al. u. *Conc. Chalc.* Act. II.: καὶ εἰς τὸ πνεῦμα τοῦ ἁγίου! *Gelasius* I. c.: καὶ εἰς τὸ ἅγιον αὐτοῦ πνεῦμα. *Conc. Chalc.* Act. V.: καὶ εἰς τὸ πν. τὸ ἅγιον, τὸ κυρίον, τὸ ζωοποιον.

11) *Cod. can. eccl. Afric.* ἐγένετο, ἢ ἢ ἄλλης οὐσίας.

12) ἢ κτιστὸν fehlt bei *Gelasius* I. c. (p. 880.), *Theodoret.* H. E. I. 12. u. *Theodotus* Ancyr. — *C. Chalc.* Act. II. V. u. *Const.* III. u. *Gelas.* I. c. haben ἢ τα, ἢ ἀλλ., aber dieser p. 916.: ἢ κτιστὸν ἢ τρε. ἢ ἀλλ. Eben so *Theodoret.* H. E. IV. 3., dagegen I. I. 12.: τρεπτόν ἢ ἀλλ. und *Cod. can. eccl. Afr.*: ἄλλοιωτόν ἢ τρε.

13) *Socrates*, *Theodoret.* H. E. IV. 3., *Conc. Ephes.*, *Cod. can. eccl. Afric.*, *Cyrillus* Al., *Conc. Chalc.* Act. II. u. V. u. *Const.* III.: τοιούτους ἀναθεματίζει, dagegen *Basilius* I. c. u. *Gelasius* I. c. p. 880.: τοὺς τοιούτους ἀναθεματίζει.

14) *Athanas.* ep. ad Jovian., *Socrates*, *Gelasius* p. 880., *Basilius* Al., *Cod. can. eccl. Afr.*, *Theodotus* Ancyr., *Eulyches* und *Conc. Chalced.* Act. II. u. V.: ἢ καθολ. καὶ ἀποστολ. ἐκκλ. (τὸν Θεὸν ἐκκλ. b. *Socr.*) — *Gelasius* p. 916.: ἢ ἀποστ. x. καθ. ἐκκλ. — *Theodoret.* an beiden Stellen und *Socr.* einmal: ἢ ἁγία καθολ. καὶ ἀποστ. ἐκκλ. — *Conc. Ephes.* und *Const.* III.: ἢ ἁγία τοῦ Θεοῦ καθ. καὶ ἀποστ. ἐκκλ.

1) I. de *Synodis* s. de *fide Orientalium* § 84. Opp. ed. Constant. (Veron.) T. II. p. 510. Damit zu vergleichen eine nicht ganz übereinstimmende zweite bei demselben in *Fragment. II. ex opera historica* § 27. 4. c. p. 643. — Mit diesen ältesten Uebersetzungen vergleichen wir noch nach dem Vorgange *Walch's*, *Bibl. symb.* p. 80. sqq. die Uebersetzungen bei *Lucifer* *Calhr.* lib. de non succedendo in *Benno* *de divitiis* in *Bibl. m. PP.* *Lugd.* T. IV. p. 333. sq. und bei *Gulivadi* T. VI. p. 333. — *Rufinus* H. E. I. I. c. 6. — *Leo M.* in ep. ad *Leonem Augustinum* in Opp. ed. Quessel. ex CXXXIV. (in altern Ausgaben

nostrum³⁾ Jesum Christum Filium Dei, natum ex Patre unigenitum⁴⁾, hoc est, de substantia Patris⁵⁾, Deum ex Deo, lumen ex lumine⁶⁾, Deum verum de Deo vero, natum non factum, unius substantiae cum Patre, quod Graece dicunt homousion⁷⁾, per quem omnia facta sunt, quae in coelo et in terra⁸⁾, qui propter nostram salutem⁹⁾ descendit¹⁰⁾,

XCVII.) — Marius Mercator in s. Lat. Uebersetzung der Actio VI. Conc. Ephes. nach Steph. Baluze bei Mansi T. V. p. 695. sqq. — Cod. canonum et Constitutorum Eccles. Rom. in Opp. Leonis M. ed. Quesnel. T. II. p. 6. — Cod. canonum Eccles. Afric. bei Mansi T. III. p. 707. — Epiphanius Scholasticus in *Hist. tripart.* l. II. c. 9. bei Mansi T. II. p. 878. sq. not. 2. — Acta Concil. Chalced. Act. II. nach Baluze bei Mansi T. VI. p. 875. und Act. V. bei denselben T. VII. p. 110. sq. — Prisca Canonum translatio nach der Rec. der Balcerini in Opp. Leonis M. T. III. bei Mansi T. VI. p. 1125.; in einem Cod. Veronensis nach Jos. Blanchini, *Enarratio Pseudo-Athanasiana in Symbolum* etc. (Veron. 1732. 4.) pag. 95. bei Walch Bibl. symb. vet. p. 92. sq. — Ein besonderer Abdruck aller dieser Uebersetzungen erscheint zwecklos, wenn die wesentlichen Abweichungen, aus denen ihr Verhältniss zum Griechischen Text erkennbar ist, angegeben werden; was im Folgenden geschieht. Sie finden sich bei Walch p. 80. — 92. Eine andere Formel vor den Anathematismen des *Dunus* s. unten § 71.

2) *omnium* fehlt bei *Lucifer*, *Leo M.* (doch hat es ein Wiener Cod. mit den ältern Ausg.) und *Cod. Canon. Eccles. Afric.*

3) *nostrum* auch bei *Rufinus*, *Leo M.* und *Cod. canon. E. Rom.* In den ältern Ausg. des *Basilus M.* findet sich auch *nostrum*, ist aber als handschriftlich unbezogen von den Benedictinern gestrichen worden. — In dem einzigen Cod. Veron. fehlt *Dominum* nach *Walch's* Mittheilung.

4) *unigenitum* fehlt bei *Lucifer*.

5) *hoc est*, de subst. P. fehlen nicht bei *Leo M.*, wie man nach *Walch's* Abdruck annehmen konnte.

6) *Deum ex Deo, lumen ex lumine* fehlen in *Prisca Canon. transl.*, doch haben es auch einige gute Handschr. derselben, *Cod. Vatic. u. Colb.*

7) Aehnliche Umschreibungen bei *Lucifer*, *Rufinus*, *Leo M.*, *Cod. canon. E. Rom.*, *Cod. canon. Eccles. Afric.*, *Prisca Canon. translatio*, am unständlichsten im *Cod. Veron.*: „sed consubstantiam Patri, id est, unius substantiae cum Patre, quod Graeci omousion dicunt.“ *Marius Merc.* blos „ejusdem cum Patre substantiae“, die übrigen: *Epiphanius Schol.*, *Concil. Chalced. Act. II.* (wo jedoch nach Baluze alle alten Handschriften das Griechische omousion haben) und *Act. V.*: consubstantialem Patri.

8) so auch *Cod. Veron.*: quae in coelis et in terra; dagegen: aive quae in coelo, sive quae in terra sunt *Lucifer* und (aber ohne sunt)

incarnatus est et homo factus est et passus est, et resurrexit tertia die et ascendit in coelos¹¹⁾, venturus judicare vivos et mortuos. Et¹²⁾ in Spiritum sanctum¹³⁾. Eos autem, qui dicunt: erat, quando non erat¹⁴⁾, et antequam nasceretur, non erat¹⁵⁾, et quod de non exstantibus factus est,

Fragm. II. des Hilarius, Leo M. u. Cod. canon. eccles. Afric. Andere: quae in coelis et quae in terra oder quae in coelo et quae in terra, jenes *Rufinus*, dieses *Marius Merc.*, *Epiphanius Schol.*, *Cod. canon. Eccles. Rom.* (mit sunt), *Conc. Chalced. Act. II.* und *Prisca transl.* Nur in *Conc. Chalced. Act. V.* fehlen diese Worte ganz.

9) Eben so *Marius Merc.* Die übrigen Versionen, auch *Fragm. II. des Hilarius*: qui propter nos homines et propter nostrum sal. — homines allein fehlt bei *Rufinus* und zugleich das zweite *propter* (das sich aber in 4 Codd. findet) bei *Leo M.* In dem *Cod. Veron.* fehlt nur das zweite *propter*.

10) mit dem Zusatz *de coelis* bei *Leo M.* in den ältern Ausgaben und mehreren Codd., und *de coelo* im *Cod. Ratisbon.* Auch *Conc. Chalced. Act. V.* hat *de coelis*, was aber in allen Handschr. fehlen soll. Die hier befindliche interpolirte Formel lautet im Folgenden nach den Ausgaben: et incarnatus est de Spiritu sancto et Maria virgine atque inhumanatus est, crucifixus etiam pro nobis sub Pontio Pilato et passus et sepultus est et resurrexit tertia die, secundum scripturas, et ascendit in coelos et sedet in dextera Patris et iterum venturus est cum gloria judicare vivos et mortuos, cuius regni non erit finis. Die hervorgehobenen Worte aber fehlen in den alten Handschriften.

11) *incarn.* atque h. t., passus, mortuus est, res. d. t., adsc. in c. *Cod. Veron.* — Der *Cod. canon. eccles. Afric.* setzt hinzu *sedet ad dexteram Patris*, unde vent. est, dagegen *Conc. Chalced. Act. II.*: et sedet in dextera Patris, vent. inde, aber handschriftlich eben so wenig bezeugt, als die Zusätze *Act. V.* vgl. Anm. 10. — *Cod. canon. E. Rom.* hat blos *unde venturus est* —.

12) *Credimus* et der einzige *Lucifer* und *Cod. canon. E. Rom.* nach dem *Cod. Thuanensis*.

13) *Et in Spiritu sancto* *Cod. Veron.* Vgl. die Aquilejensische Formel oben S. 30. ff. — *Conc. Chalced. Act. V.* in den Ausg.: Et in Spiritum s., dominum et vivificantem, aber nicht in den Handschr.

14) Den Schluss hat *Leo M.* nicht mit angeführt. — *Prisca transl.*: erat tempus, quando non erat, aber *Dionysius Exig.* im *Cod. Canonum u.* die Codd. *Veron.*, *Colbert. u. Vatic.*: erat aliquando, quando n. e., wie auch *Cod. canon. E. Rom.* bei *Quesnel*.

15) aut non erat, antequam fieret (= γεννηθῆναι) der einzige *Epiphanius Schol.*

vel ex alia substantia aut essentia¹⁶⁾, dicentes, ¹⁷⁾ convertibilem et deumabilem Deum¹⁸⁾, hos¹⁹⁾ anathematizat²⁰⁾ catholica ecclesia²¹⁾).

16) *blos vel ex alia substantia* (= *ἢ ἐξ ἄλλης οὐσίας*) *Lucifer, Martinus Mercator*, *Cod. eccl. Afric.* (mit Ausnahme der Recension dieser Formel in *Act. conc. Agnigran. v. J. 789.*: *aut ex alia substantia vel substantia, aut convertibilem*) und *Epiph. Schol.* (mit *ex altera substantia*). Die übrigen Uebersetzungen entsprechen der WW. im Griechischen Texte. Bei *Rufinus*: *aut ex alia substantia (ουσιᾷ) vel substantia*; eben so *Prisca transl.* (nur *essentia* statt *substantia* = *ουσία*), *Conc. Chalced. Act. II.*: *vel ex altera subs. vel ess.*, eben so *Act. V.* nach den Ausgaben (nur *alia* statt *alt.*), dagegen in den Handschriften: *aut ex altera substantia aut substantia*. Auch *cod. Veron.* zeugt wenigstens dafür, dass der VI. nicht *blos οὐσία* in seinem Exemplar las; die hier auffallend abweichende Uebersetzung lautet: *vel aliquam substantiam vel naturam cum dicentes esse, mutabilem et convertibilem Filium Dei perhibendo, anathematizat* —. Aehnlich *Cod. can. E. Rom.*: *aut qui ex alia substantia vel essentia dicunt esse trapeion, hoc est, convertibilem aut, commutabilem Filium Dei*, nur dass diese Uebersetzung im Original die Stellung der WW. vorauszusetzen scheint *ἢ ἐξ ἑτέρας οὐσίας ἢ υποστάσεως*.

17) *ἢ κτιστον* im Griechischen Text an dieser Stelle bezeugt von den Uebersetzern allein *Epiphanius Schol.*: „*aut creatum aut convertibilem Filium Dei*“ mit Uebergang des *ἢ ἀλλοιωτων*. — Für *τραπεῖον* ἢ *αἰδ.* zeugen mit *Hilarius* noch *Rufinus* („*dicunt esse trapeῖον aut convertibilem vel mutabilem Filium Dei*“), *Prisca transl.* („*dicunt esse trapeῖον, hoc est, convertibilem aut mutabilem F. D.*“), *Cod. can. Eccl. Rom.* (s. Anm. 16.), *Conc. Chalced. Act. V.* in den Handschriften („*dicentes esse aut convert. aut mut. F. D.*“) und wärsch. auch *Martinus Merc.* („*perhibentes aut visibilem esse aut mutabilem*“), da höchstwahrscheinlich, wie *Walch* schon p. 85. angenommen hat, für *visibilem veritabilem* oder *versibilem* zu lesen ist. — Für die Stellung *ἀλλοιωτων* ἢ *τρ.* *Lucifer*, *Cod. can. Eccl. Afric.* (mit Ausnahme der Formula Agnigran. s. Anm. 16.) und *Cod. Veron.* („*mutabilem et convertibilem*“), *Conc. Chalced. Act. II.* („*aut mutabilem aut convertibilem*“) und *Act. V.* nach den Ausgaben („*vel mutabilem vel alterabilem*“).

18) so nur de *synodus*; in *Fragm. II.* hat auch *Hilarius* mit allen übrigen *Filium Dei*, mit Ausnahme des *Martinus Merc.*, welcher *blos Filium* hat.

19) *αἰο* = *τοὺτους ἀναθ.* ausser *Hilarius* auch *Lucifer*, *Cod. Eccl. Rom.*, *Cod. Eccl. Afric.*, *Conc. Chalced. Act. II.* u. v. (in den Ausgaben, aber in Handschr.: *hos*), *Prisca transl.* — *Hos tales* (= *τοὺς τοιού-*

2. Das erste Constantinopolitanische Symbol.

§ 47.

α) Der Griechische Text¹⁾.

Πιστεύομεν εἰς ἓνα Θεὸν πατέρα παντοκράτορα, ποιητὴν οὐρανοῦ καὶ γῆς, ὁρατῶν τε πάντων καὶ ἀορατῶν. Καὶ εἰς ἓνα κύριον Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν υἱὸν τοῦ Θεοῦ τὸν μονογενῆ, τὸν ἐκ τοῦ πατρὸς γεννηθέντα πρὸ πάντων τῶν αἰώνων. Ὡς ἔκ ἐκ τῶτος, Θεὸν ἀληθινόν ἐκ Θεοῦ ἀληθινοῦ, γεννηθέντα, οὐ ποιηθέντα, ὁμοουσίον τῷ πατρὶ, δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο· τὸν δι' ἡμᾶς τῶν ἀνθρώπων καὶ διὰ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν κατελθόντα ἐκ τῶν οὐρανῶν καὶ σαρκωθέντα ἐκ πνεύματος ἁγίου καὶ Μαρίας τῆς παρθένου καὶ ἐνανθρωπήσαντα, σταυρωθέντα τε ὑπὲρ ἡμῶν ἐπὶ Ποντίου Πιλάτου καὶ παθόντα καὶ ταφέντα καὶ ἀναστάντα τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ κατὰ τὰς γραφάς. καὶ ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανοὺς, καὶ καθεζόμενον ἐκ δεξιῶν²⁾ τοῦ πατρὸς, καὶ πάλιν ἐρχόμενον μετὰ δόξης κρῖναί τῳτας καὶ νεκρῶν· οὐ τῆς βασιλείας οὐκ εἶναι τέλος. Καὶ εἰς τὸ πνεῦμα³⁾ τοῦ ἁγίου⁴⁾, τὸ κύριον, τὸ ζωοποιόν⁵⁾, τὸ ἐκ

τῶς) *Epiph. Schol.* — Keines von beiden, wie der Eusebianische Text bei *Athanasius*, *Rufinus*, *Mar. Merc. u. Cod. Veron.*

20) mit dem Zusatz *et condemnat Cod. Veron.*

21) *catholica et apostolica eccl. Hilur. Fragm. II.*, *Lucifer*, *Rufinus*, *Cod. Eccl. Afric.*, *Epiph. Schol.*, *Conc. Chalced. Act. II.* u. *Act. V.*, *Prisca transl. u. Cod. Veron.* *Blos apostolici eccl. Martinus M.*

1) In den Acten dieses Concils bei *Mansi T. III.* p. 565., in den Acten des *Chalcedonenischen Concils Act. II.* Tom. VI. p. 957. u. *Act. V.* Tom. VII. p. 111. und in den Acten des 3. Konstantinop. (6. ökum.) Concils *Act. XVII.* T. XI. p. 633.

2) *ἐν δεξιᾷ* in *Act. conc. Chalced. Act. V.* l. c. u. *Const. III.*

3) so bei *Mansi T. III.* l. c. nicht, wie *Walch*, *Bibl. symb. vet.* p. 94. hat abdrucken lassen, *καὶ εἰς τὸ ἅγιον πνεῦμα*. — Dass die Kirche in Jerusalem aus ihrem alten Taufbekenntnisse (s. oben S. 50.), auch nachdem dasselbe dem Constantinopolitanischen, welches seit dem 5. Jahrh. nach und nach in den orientalischen Kirchen als Taufbekenntnis in Gebrauch kam, hatte weichen müssen, doch im 3. Artikel das Prädikat *ἐκ δεξιῶν* (*ἐν πνεύμα ἁγίῳ*) beibehalten habe, ist von *Toutte*, *Opp.* *Uy-rilli Hieros.* p. 83. § X. sehr wahrscheinlich gemacht worden.

τοῦ πατρὸς ἐκπορευόμενον, τὸ σὺν πατρὶ καὶ υἱῷ συμπεροκινουμένον καὶ συνδοξαζόμενον, τὸ λαλήσαν διὰ τῶν προφητῶν. εἰς μίαν, ἁγίαν, καθολικὴν καὶ ἀποστολικὴν ἐκκλησίαν. οὐολογούμεν ἐν βαπτίσματι εἰς ἄφεσιν ἁμαρτιῶν, προσδοκώμεν ἀνάστασιν νεκρῶν καὶ ζωὴν τοῦ μέλλοντος αἰῶνος. Ἀμήν.

§ 48.

β) Uebersetzung des Dionysius Exiguus¹⁾.

Credimus²⁾ in unum Deum Patrem omnipotentem, factorem coeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium³⁾. Et in unum Dominum Jesum Christum⁴⁾, Filium Dei⁵⁾, na-

4) το κυριον και το ζ. bei Mansi in Actis Conc. Chalced. act. II, und το κυρ. και ζωον. act. V, u. Const. III.

1) *Canones Concilii Constantinop.* ex interpr. Dionysii Exig. bei Mansi T. III. p. 567. sq. — Mit denselben vergleichen wir die Uebersetzungen im Codex Canonum et Constitutorum Ecc. Rom. in Opp. Leonis M. ed. Quesnel. T. II. p. 56. —; im Sacramentarium Gelasianum b. Muratori⁷⁾, Liturg. Rom. vet. T. I. p. 541. und Assemani, Codex liturg. univ. T. I. p. 11. —; in einer alten Uebersetzung der *Canones Conc. Constantinop.* in der Sammlung des Isidorus Mercator bei Mansi T. III. p. 574. —; in Actis Concilii Toletani v. J. 589. bei Mansi T. IX. p. 977. sqq. (vergleiche Aguirre Concilii Hispan. T. II. p. 333.) —; in Etherii et Beati adv. Eligandum lib. I. in Bibl. PP. Lugd. T. XIII. p. 363. (als *Symbolum* [sic] *fidei Ephesinae* u. p. 359. als *fides primi Ephesini Concilii* bezeichnet, insofern von diesem Concil kein neues Symbol abgefasst, sondern das Nicänische mit den Constantinopolitanischen Ergänzungen bestätigt worden ist) —; in Actis Concilii Chalced. act. II. bei Mansi T. VI. p. 958. u. act. V. bei Mansi T. VII. p. 111. — in einem Cod. Reg. Armementarii Paris. nach Ferd. Flor. Fleck in seinen *Anecdosis* (Lips. 1837. 8.) p. 347. sq. — Bei Walch finden sich diese Uebersetzungen, mit Ausnahme der letzten und der bei Dionysius Exiguus, im Sacram. Gelas. und bei Etherius und Beatus, abgedruckt p. 94–103. mit Angabe der meisten Varianten.

2) *Credo* nach Abendländischer Sitte im Sacram. Gelas. und im Cod. Paris. bei Fleck.

3) mit dem Zusatz *conditorem* bei Isidorus Merc., Concil. Tolet. (jedoch nicht in allen Handschr.) und Etherius und Beatus.

4) Christus fehlt bei Etherius und Beatus.

tum ex Patre⁶⁾ ante omnia saecula, ⁷⁾Deum verum de Deo vero⁸⁾, natum⁹⁾ non factum, consubstantialem Patri¹⁰⁾, per quem omnia facta sunt¹¹⁾, qui propter nos homines et salutem nostram¹²⁾ descendit de coelis¹³⁾ et incarnatus est

5) Fil. D. unicum: Cod. Eccl. Rom. — Fil. D. unigenitum: Isid. Merc., Concil. Tolet., Concil. Chalced. act. II. u. V., Etherius und Beal. und Cod. Paris. bei Fleck.

6) eben so Conc. Chalced. act. V. — ex Patre natum: Isid. Merc., Concil. Tolet., Concil. Chalced. act. II. u. act. V. in einem Cod. Paris. nach Baluze, Etherius u. Beal. und in dem Cod. Paris. bei Fleck. — de Patre natum im Sacram. Gelas. und Concil. Chalced. act. V. nach Cod. Vatic. u. Lucensis; in andern Codd. qui de Patre genitus est nach Baluze. — blos de Patre (ohne natum) Cod. Eccl. Rom. (doch haben die Ballerini in den Codd. natum gefunden).

7) mit dem Zusatz *lumen de lumine* im Cod. Eccl. Rom. (aber nicht im Cod. Thuanicus u. Oxon. nach Quesnel) und Sacram. Gelas. — Deum ex Deo, lumen ex lumine, Deum verum etc.: Isid. Merc., Conc. Tolet., Etherius u. Beal., Conc. Chalced. act. II. in mehreren Codd. — und Deum de Deo, lumen de lumine, Deum rel.: Conc. Chalced. act. II. (in den ältern Ausg. und mehreren Codd.) und act. V. (wo aber dieser Zusatz nach Baluze in d. Cod. Paris. und nach Mansi l. c. p. 765. in d. Cod. Vatic. und Lucensis fehlt) und im Cod. Paris. nach Fleck.

8) vero fehlt im Cod. Eccl. Rom. und Conc. Chalced. act. V. im Cod. Lucensis nach Mansi (de Deo); übrigens findet sich diese Form: Deum verum de Deo v. nur in den Acten dieses Concils act. II. u. V. und im Cod. Paris. nach Fleck, hier aber Deum unum de Deo uno (?).

9) genitum nur Conc. Chalced. act. V. (aber auch hier natum in Cod. Paris. nach Baluze und in Cod. Vatic. u. Luc. nach Mansi).

10) eben so Sacram. Gelas., Conc. Chalced. act. V. und Cod. Paris. nach Fleck. — statt dessen: *eiusdemque substantiae, cuius Patre est*: Cod. Eccl. Rom. (in den Codd. aber *qui Patre est* nach den Ballerini) und Conc. Chalced. act. V. im Cod. Vatic. und Luc.: *eiusd. substantiae, qua Patre est*. — Dagegen *omousion* (oder *homousion*) Patri, *hoc est, eiusdem cum Patre substantiae*: Isid. Merc., Etherius u. Beal., Conc. Tolet. (nur hier *eiusd. subst. c. P.*), Conc. Chalced. act. II. nach den Handschriften und ältern Ausgaben (in spätern Ausgaben *consubstantialium Patri, hoc est etc.*).

11) mit dem Zusatz: *quae in coelo et quae in terra*: Isid. Merc., Concil. Tolet. (aber nach Aguirre nicht in allen Codd.) und Etherius und Beatus.

12) et propter nostram salutem: Cod. Eccl. Rom., Concil. Tolet. (wo Hahn's Biblioth. III.

de Spiritu sancto ex Maria virgine¹⁴⁾ et humanatus est¹⁵⁾ et crucifixus est pro nobis sub Pontio Pilato¹⁶⁾ et sepultus est, et resurrexit tertia die¹⁷⁾, ascendit in coelum¹⁸⁾, sedet

aber *homines* in den Ausgg. u. mehrern Codd. fehlt), *Etherius* und *Beati*. (auch ohne *homines*), *Concil. Chalced.* act. II. u. V. (doch fehlt das zweite *propter* hier nach Baluze im Cod. Paris.) und Cod. Paris. nach *Fleck*.

13) *de coelis* fehlt im Cod. Eccl. Rom., *Isid. Merc.*, *Concil. Tolet.* (jedoch nicht in vielen Codd.), *Etherius* u. *Beati*. u. *Conc. Chalced.* act. V. zwar nicht in den Ausgg., aber in allen von Baluze verglichenen Codd., und eben so in Cod. Vatic. und Lucensis nach Mansi. — Die unlateinische Construction im *Sacram. Gelas.* qui — *descendentem* u. so der Accus. durch den ganzen 2. Artikel hindurch, findet sich auch im Cod. Paris. nach *Fleck*, nur hier *quem* pr. n. homin. et pr. n. sal. *descendentem* de caelis et incarnatum etc.

14) eben so *Isid. Merc.*, *Concil. Tolet.* und *Conc. Chalced.* act. II. bei Mansi. — *de Sp. s. et Maria: Etherius* und *Beatus*, *Concil. Chalced.* act. II. in ältern Ausgg. n. codd. Corbej., Divionensis u. Paris., eben so act. V. (nur Cod. Vatic. hat et ex M. v.) und Cod. Paris. nach *Fleck*. — *ex Sp. s. et M. v.* nur *Sacram. Gelas.* — inc. est *ex Sp. s.*, in *M. virg. homo factus* nur im Cod. Eccl. Rom.

15) eben so *Sacram. Gelas.*, *Conc. Chalced.* act. II. bei Mansi und act. V. nach Cod. Paris. bei Baluze — *homo factus: Cod. Eccl. Rom., Isid. Merc.*, *Conc. Tolet.*, *Etherius* u. *Beati*, *Conc. Chalced.* act. II. in den ältern Ausgg. u. Cod. Paris. u. Divion. nach Baluze, act. V. bei Mansi — *inhumanatus: Cod. Paris.* bei *Fleck*, *Conc. Tolet.* in mehreren Handschr. nach *Aquirre* u. n., auch *Conc. Chalced.* act. V. in Cod. Corbej. u. Divion. nach Baluze.

16) statt *crucif. est pro nobis* etc.: *passus est sub Pontio Pilato: Isid. Merc.*, *Concil. Tolet.* (hier auch *Pontio* ausgelassen — doch stimmt der Text in mehreren Codd. nach *Aquirre* u. A. mit dem des Dionysius Exig. überein), *Etherius* u. *Beati*. n. *Concil. Chalced.* act. II. in den ältern Ausgg. u. Cod. Divion. n. Paris. nach Baluze. — Im Text bei Mansi l. c.: et *crucif. est pro nob. sub P. P.*, *pussus* et *sep.*, eben so act. V. (nur *propter nos*, während die Handschr. nach Baluze und Mansi mit Dionysius Exig. übereinstimmen). Der Cod. Paris. nach *Fleck*, *crucifixum etiam* (so auch *Sacrament. Gelas.*) *pro nobis sub Pontio Pilato, passum et sepultum* —.

17) mit dem Zusatz: *secundum scripturas* nur *Conc. Chalced.* act. II. u. act. V. (wo diese WW. aber nach Baluze u. Mansi auch in den ältesten Codd. fehlen) und Cod. Paris. bei *Fleck*.

ad dexteram Patris, iterum¹⁹⁾ venturus cum gloria iudicare vivos et mortuos: cuius regni non erit finis. Et²⁰⁾ in Spiritum sanctum, Dominum et vivificantem²¹⁾, ex Patre²²⁾ procedentem, cum Patre et Filio adorandum et conglorificandum²³⁾, qui locutus est per sanctos prophetas²⁴⁾. Et unam²⁵⁾, sanctam²⁶⁾, catholicam et apostolicam ecclesiam. Confitemur²⁷⁾ unum baptisma in remissionem peccatorum.

18) Die übrigen Uebersetzungen in *coelos* oder, wie Cod. Eccles. Rom., *ad coelos*.

19) *inde* vent.: *Cod. Eccl. Rom.* u. *Conc. Chalced.* act. V. im Cod. Lucensis, dagegen *unde* vent. im Cod. Vatic. — Im *Conc. Chalced.* act. II. in den alt. Ausgg. und Cod. Corbej., Paris. u. Divion. nach Baluze findet sich bloß *venturus* —.

20) *Credimus* et in *Sp. sancto: Conc. Tolet.* (jedoch nicht in allen Handschr.) und *Etherius* u. *Beati*.

21) so nur noch Cod. Paris. bei *Fleck*; die übrigen alle *vivificantem*.

22) *a Patre* nur Cod. Eccl. Rom. und *Conc. Chalced.* act. V. in d. Cod. Vatic. u. Luc. nach Mansi; sonst überall *ex Patre*. — Mit dem Zusatz et *Filio: Concil. Tolet.* (wo er aber nach Mansi in dem Cod. Vallicensis auch fehlt) und *Etherius* u. *Beati*, — und *ex Patre Filioque* im Cod. Paris. nach *Fleck*.

23) so noch *Conc. Chalced.* act. V. und in der Mozarabischen Liturgie; *adorand. et glorificandum: Conc. Tolet.* (jedoch nicht in allen Codd.), *Etherius* u. *Beati*. — Dagegen *condorandum et conglorificandum: Concil. Chalced.* act. II. (wo aber nicht alle Codd. gleichlauten) u. eben so *Concil. Tolet.* in mehreren Codd.

24) *sanctos* fehlt in allen übrigen Uebersetzungen, mit Ausnahme der in *Concil. Chalced.* act. V. (wo es aber Cod. Corbej., Divion., Vatic. u. Lucensis auch nicht haben) und *Concil. Tolet.* in einigen Handschr.

25) *unam: Concil. Tolet.* und *Isid. Merc.* — in *unam: Sacram. Gelas.*, *Etherius* u. *Beati*, *Conc. Chalced.* act. II. u. V. und Cod. Paris. bei *Fleck*. — *et in unum* Cod. Eccl. Rom.

26) *sanctam* fehlt in Cod. Eccl. Rom., *Concil. Tolet.* (wo es aber einige Codd. wie die Mozarab. Lit. haben), *Isid. Merc.*, *Etherius* u. *Beati* und *Conc. Chalced.* act. V. in allen von Baluze verglichenen Handschr. u. in Cod. Vatic. u. Luc.

27) *Confiteor: Sacram. Gelas.* u. Cod. Paris. bei *Fleck*.

Exspectamus²⁸⁾ resurrectionem mortuorum et vitam futuri²⁹⁾ saeculi.³⁰⁾ Amen.

28) *et exsp.*: Conc. Chalced. act. II. — *speramus*: Cod. Eccl. Rom. und Conc. Chalced. act. V. in Cod. Vatic. u. Luc. — *spero*: Cod. Paris. bei Fleck.

29) *futuri* fehlt in Concil. Tolet. (aber nicht in Cod. Vallicell. nach Mansi und in vielen andern nach Aguirre).

30) Conc. Chalced. act. V. im Cod. Vatic. fügt noch die Anatheme des Nicänischen Symbols hinzu, aber mit einigen Interpolationen: eos autem, qui dicunt: erat *tempus*, quando non erat, et priusquam nasceretur, non erat, et quia ex multis (nullis) exstantibus factus est, vel ex alia essentia, dicentes mutabilem *Filium* et convertibilem *Filium Dei*, hos anathematizat catholica et apostolica ecclesia.

A n h a n g.

Das ökumenische Concil zu Ephesus 431.

Auf demselben ist bekanntlich kein neues Symbol abgefasst, sondern nur das auf dem 2. ökumenischen Concil neu redigirte und vervollständigte Nicänische Symbol bestättigt*) und ausser den Schreiben des *Cyrillus* von Alexandrien an Nestorius (bei *Mansi* T. IV. p. 887. sqq.) und des *Coelestinus* von Rom an denselben (ib. p. 1025. sq.) noch des erstern, die Lehre von der Person Christi betreffenden, 12 *Anathematismen* (ib. p. 1067. sqq. bei *Giese-ler*, K. G. I. S. 449. ff. mit den Gegenanathematismen des Nestorius abgedruckt) für rechthgläubig erklärt worden. Ausserdem sind auch die 6 *Canones* dieses Concils in sofern

*) Daher es auch mitunter das *Ephesinische Glaubensbekenntnis* genannt worden ist; s. S. 112. Anm. 1.

wichtig, als durch dieselben, namentlich can. I. und IV., eben so der *Pelagianismus*, wie der *Nestorianismus* (*φρογνεν τα Νεστοριον η τα Κελεστιον*) verworfen worden ist. Vergl. *Canones Apostolorum et Conciliorum saec. IV. V. VI. VII.* herausgeg. von *Herm. Theod. Bruns* P. I. (1839.) p. 24. sq.

3. Das Chalcedonensische Symbol.

§ 49.

a) Der Griechische Text¹⁾.

Ἐπομειν τοίνυν τοῖς ἁγίοις πατράσιν ἕνα καὶ τὸν αὐτὸν ὁμολογεῖν υἱὸν τὸν κτίριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστὸν συμφωνῶνς ἀπαντες ἐκδιδοσχομεν), τέλειον τὸν αὐτὸν ἐν θεότητι καὶ τέλειον τὸν αὐτὸν ἐν ἀνθρωπότητι, θεὸν ἀληθῶς καὶ ἄνθρωπον ἀληθῶς τὸν αὐτὸν, ἐκ ψυχῆς λογικῆς καὶ σώματος. ἡμιοῦσιν τῷ πατρὶ κατὰ τὴν θεότητα καὶ ὁμοούσιον τὸν αὐτὸν ἡμῖν³⁾ κατὰ τὴν ἀνθρωπότητα, κατὰ πάντα ὅμοιον ἡμῖν χω-

1) Ὁρος τῆς ἐν Χαλκηδονὶ τετρατῆς Συνόδου in den Acten des Concils act. VI. bei *Mansi* T. VII. p. 108. sqq. (vergl. *Agathonis* Epist. ad Constantinum etc. T. XI. pag. 256. und *Eugrius* H. E. II. 4.) Ausdrücklich werden die Symbole der 318 Bischöfe (zu *Nicäa*) und der 150 (zu *Constantinopel*) zuvor als unverbrüchlich anerkannt und bestättigt, und nachdem die, welche nach gründlichem Verständniß des Symbols verlangen, auf die bekannten Sendschreiben des *Cyrillus* von Alexandrien an Nestorius und die Orientalischen Bischöfe (bei *Mansi* T. IV. p. 1049. sqq.) und *Leo's* an Flavianus verwiesen worden, wird p. 116. (T. VII.) obige Lehrbestimmung als *Declaration* der früheren Symbole gegen die Nestorianischen und Eutychianischen Irrthümer aufgestellt.

2) bei *Eugrius* H. E. II. 4.: οὐλογοῦσιν . . . καὶ συμφωνῶς απ. ἐκδιδ.

3) *Eugri.* u. *Agatho* ἡμῖν τὸν αὐτὸν — .

οἱς ἀμαρτίας²) πρὸ αἰώνων μὲν ἐκ τοῦ πατρὸς γεννηθέντα κατὰ τὴν θεότητα, ἐπ' ἔσχάτων δὲ τῶν ἡμερῶν τὸν αὐτὸν δι' ἡμᾶς καὶ διὰ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν ἐκ Μαρίας τῆς παρθένου (τῆς θεοτόκου³) κατὰ τὴν ἀνθρωπότητα, ἐνα καὶ τὸν αὐτὸν Χριστὸν⁴), υἱόν, κυρίον, μονογενῆ, ἐκ δυο φύσεων⁵) ἡσυχύως, ἀτρέπτως, ἀδιαιρέτως, ἀχωρίστως γνωσισμενόν· οὐδαμῶς τῶν τῶν φύσεων διαφοράς ἀντηνέχης διὰ τὴν ἐνοσίαν, σὺζωμένης δὲ μᾶλλον τῆς ιδιότητος ἐκατέρας φύσεως καὶ εἰς ἓν πρόσωπον καὶ μίαν ὑπόστασιν συντοχούσης, οὐκ⁷) εἰς δύο πρόσωπα μερίζομενον ἡ διαιρούμενον, ἀλλ' ἐνα καὶ τὸν αὐτὸν υἱόν καὶ μονογενῆ⁸), θεόν λόγον, κυρίον Ἰησοῦν Χριστόν· καθάπερ ἀνωθεν οἱ προφήται περὶ αὐτοῦ καὶ αὐτὸς ἡμᾶς ὁ κυριος Ἰησοῦς Χριστός⁹) ἐξεπαίδευσε καὶ τὸ τῶν πατέρων ἡμῶν παραδίδωκε σύμβολον.

§ 50.

β) Eine alte Lateinische Uebersetzung.¹)

Sequentes igitur sanctos patres unum eundemque confiteri Filium et Dominum nostrum Jesum Christum consonan

4) καὶ θεοτ. *Evagr.*5) Ἰησοῦν Χρ. *Evagr.*

6) Dass ἐν δύο φύσεων zu lesen sey, geht nicht blos aus der Relation des Abt *Euthymii* über dieses Concil (in *Cyriilli Scythopoliti. Vita S. Euthymii abbatis* in den von den Benedictinern herausgeg. *Analectis Græc.* T. I. Paris. 1688. 4. pag. 57. sqq.), aus den Lateinischen Uebersetzungen u. einigen andern Zeugnissen bei *Mansi* T. VII. p. 775. sq. (vgl. *Suppl. Conciliar.* T. II. adp. p. 31.), worauf schon *Walch*, *Bibl.* p. 106, hingewiesen hat, hervor, sondern es sprechen dafür auch die Zeugnisse des Monophys. *Severus* Patr. Antioch. (b. *Mansi* T. VII. 840.), *Evagrius* a. St., *Leontius* Byzant. de *Sectis* Actio V. c. 7., *Agathonis* P. Ep. a. St. vgl. *Giesel.* K. G. I. 465.

7) οὐκ. *Evagr.*8) υἱόν μονογ. *Evagr.* u. *Agatha*.

9) ὁ Χριστός *Evagr.* — Den Schluss: καθάπερ — σύμβολον hat *Agatha* ausgelassen. Er findet sich aber in dem (nnten im Anhang mitgetheilten) Symbol der 3. Constantinopolitanischen Synode, in welches das Chalcedonense fast ganz unverändert aufgenommen worden ist und

ter omnes docemus²), eundem perfectum in deitate et eundem perfectum in humanitate³), Deum verum et hominem verum eundem, ex anima rationali et corpore⁴), consubstan-

durch dessen Textform auch die Varianten in Anmerk. 3. 6. n. 8. bestätigt werden.

1) bei *Mansi* Act. Concil. Chalced. act. VI. T. VII. p. 115. neben dem Griechischen Texte. Es ist diess von den bekannten alten Uebersetzungen die sogen. *sechste*, welche *Mansi* nach Baluze aufgenommen hat. Die fünf andern finden sich bei *Mansi* p. 750. sqq. Die vierte im *Cod. Canonum et Constitutorum Eccl. Rom.* hat Quessel in *Opp. Leonis* M. T. II. p. 56. sq. zugleich mit den fünfsten (aus einem *Cod. Colbert.*) abdrucken lassen und *Mansi* noch mit einem *Cod. Lucensis* verglichen. In dem folgenden Varianten-Verzeichniss, in welchem alle Abweichungen von kritischer Bedeutung bemerkt werden, folgen wir in Bezug auf die 4. u. 5. Version der Textform bei *Quessel*, von welcher der Text der 5. bei *Mansi* nach 3 *Codd.* der *Bibl. Colb.* eben so wie der der 4. und so auch die nicht immer genauen Angaben *Walch's* *Bibl. symb. vet.* p. 106. sqq. nicht selten bedeutend abweichen. Da die Uebersetzungen des *Rustici* *Diac.* nach einem *Cod. Divionensis* und eines *Ungenannten* in einem andern *Cod. Divionensis* (in den folgenden Anmerkungen durch *Div.* bezeichnet), welche *Chifflet* in dem Anhang zu s. Ausg. der *Opp. Victoris Vitensis et Vigilii Taps.* (Divione 1664. 4.) *Opusc.* III. p. 107. sq. mitgetheilt hat, nicht sorgfältig genug verglichen sind, so nehme ich in den folgenden Anmerkungen immer auf diese, wenn sie abweichen, zuerst Rücksicht¹) und bezeichne die 6 übrigen Versionen mit *Rom.* Zahlen.

2) eben so *Rust.* nur mit Auslassung des et nach *Filiū*, wie in II. (nur unum et ipsum) u. IV. (nur hier consona voce omnes edocemus) — *Div.*: Sequentes — *Filiū* et *Dom. n. J. Chr.* consona voce omnes docemus (eben so IV. bei *Mansi*). — I.: Beatissimos igitur sequendo patres unum et eundem *Filiū* confiteri *Dominū* J. Chr. concordantibus omnes institutionibus edocemus. — V.: Sequamur igitur patrum nostrorum sententiam, unum et eundem confitemes *Dominū* *Jesum Christum*, et convenienter edocentes perfectum eundem — (das zweite et fehlt bei *Mansi*).

3) eben so *Rust.* und *Div.* (der letztere nur *eundemque*) und IV. (aber ohne et). — I.: eund. in deit. perfectum, eund. in humanitate perf. — II.: perfectum ipsum in deitate et perf. ipsum in humanitate; eben so III. (nur zweimal eundem und ohne et). — V.: perf. eundem in divin. et perf. eundem in carne *Dominū* (bei *Mansi* *carnelem hominem*). —

4) eben so III. — Dem Griechischen Text noch entsprechender *Rust.* u. *Div.*: Deum vere et hominem vere eundem etc. (eben so IV. bei

tialem Patri secundum deitatem, consubstantiali nobis eundem secundum humanitatem⁵⁾, per omnia nobis similem absque peccato⁶⁾: ante secula quidem de Patre genitum⁷⁾ secundum deitatem, in novissimis autem diebus⁸⁾ eundem propter nos et propter nostram salutem⁹⁾ ex Maria virgine, Dei genitrice¹⁰⁾, secundum humanitatem¹¹⁾, unum eundemque¹²⁾ Christum, Filium, Dominum, unigenitum¹³⁾, in duabus naturis¹⁴⁾ *inconfuse, immutabiliter, indi-*

Mansi). — Ähnlich I.: *Deum vere et vere hominem eundem etc.* und eben so II. (nur *hominem ipsum etc.*). — IV.: *eundem Deum verum, eundem hom. verum etc.* — Wesentlich weicht ab V.: *Dominum, hominem certum* (so bei Quessel, dagegen bei Mansi: *Deum certum, eundem hominem certum*), *eundem ex animu rationabili et corporis substantia* (bei Mansi *rationali*). —

5) *Rust.*: et consubstant. P. sec. deitatem et consubst. etc. — *Dir.* lässt das erste Glied (wahrscheinlich durch ein Versehen des Abschreibers) aus und hat bloß *coessentialium nobis eundem sec. hum.* — IV.: *eund. coess. P. sec. deitatem, eund. coess. nobis sec. hum.* (bei Mansi: *coess. P. sec. deitatem, coess. nob. eundem sec. hum.*) — III.: *secund. divinit. unius cum Patre naturae, sec. humanitatem eundem unius naturae nobiscum.* — II.: *consubst. Patri sec. deitatem, novissimis autem diebus ipsum propter nos et consubst. nobis ipsum sec. hum.* — V.: *Patri in dicinitate similem, item et nobis per omnia in humana substantia similem* (eben so Cod. Lucensis. — In dem Text bei Mansi folgt nach divinitate substantiae —).

6) so alle; nur I. II. n. III. *similem nobis* und ansserdem I.: *sine sord. peccati* — II.: *sine peccato n. V.*: *praefer peccatorem.*

7) I.: *a Patre progenitum* — II. u. III.: *ex Patre natum* — eben so bei Quessel V.: ante secula (quidem fehlt) *ex Patre natum* (bei Mansi: *progenit.*) — IV.: *genitum de Patre* (bei Mansi *de P. gen.*) —

8) I.: *in ultimis vero d.* — II.: *sed in ultimis diebus.* —

9) II.: *ipsum pr. nos et nostram sal.* — IV.: *eund. propt. salutem nostram* —

10) *Dir.* u. IV.: *ex M. virgine theotoca* — I.: *ex M. virgine, quae Deum peperit* — II.: *ex M. v. natum* — V.: *ex M. virgine, divini nominis creatrice* (bei Mansi *sinis: divini nominis creatricem*). —

11) I.: *secundum incarnationem* — V.: *secundum hominem.* —

12) I.: *unum et eundem* — II.: *unum et ipsum* — IV.: bei Mansi (*nicht* Quessel) *unum eundem Chr.*

13) I.: *Christum, Filium, Jesum, Dominum, unig.* — II.: *Jesum Christum, Dominum, unig.* — IV.: *Christum, Filium Dei unigenitum* (bei

*rise, inseparabiliter agnoscendum*¹⁵⁾: nusquam sublata differentia naturarum propter unionem¹⁶⁾, magisque salva proprietate utriusque naturae et in una personam atque subsistentiam concurrente¹⁷⁾, non in duas personas partitum aut divisum¹⁸⁾, sed unum eundemque Filium et unigenitum, Deum verbum, Dominum Jesum Christum¹⁹⁾, si-

Mansi der obige Text) — V.: *Christum, Armenum* (bei Mansi *Filium*) *Dominum, unicu.* —

14) I.: *quem in duabus naturis* — — — *omnes agnoscimus* — III.: *in duas naturas* — V.: *in duplici natura.* — Die Lesart der Römischen Herausgeber: *ex duabus naturis* findet sich nirgends. Vgl. auch Buluze bei Mansi T. VII. p. 115.

15) *Rust.*: et inseparab. (eben so Cod. Corbej.) — I.: *inconf. et immutabiliter, indiv. atque insep.* — II.: *inconfusibiliter, inconvertibiliter, invisibiliter* (leg. indivis.), *insep.* — V. lässt *insep.* aus. — Für agnoscendum haben II. III. u. V. *cognoscendum.*

16) *Dir.* und IV. bei Mansi: *nusq. subl. essentia naturarum propt. unionem*; ähnlich IV. bei Quessel: *nusq. ablata substantia natt. propt. unionem* — II.: *nulla natt. differentia subl. propt. unionem* — III.: *in nullo natt. differentius propt. unitatem perimendas* — V.: *in nullo duplicis naturae substantia* (bei Mansi: *distantiam* — sic!) *interuentu propt. unitatem* —

17) I.: *sed potius utriusque naturae proprietate servata et in unam concurrente personam* — II.: *sed salva magis utr. nat. pr.* — et in unam substantiam conc. — III.: *magis autem salva utriusque naturae proprietate et in una coeunte persona utroque statu conc.* — IV.: *magisque salva* — — — *atque existentium conc.* — V.: *salva proprietate utriusque naturae sub una persona et substantia conveniente* (bei Mansi: *non sub una subst. convenientes* — sic!).

18) eben so *Rust.*, nur *sic* divis. (wie Cod. Corbej.) — *Dir.* u. IV.: *non* — *partitum atque divisum neque diijunctum* — I.: *non in duas deductum divisione personas* — II.: *non* — — — *disribitum vel dioisum* — III.: *non in duabus personis partendum vel dividendum* — V.: *neque in duas figuras diversa atque partita* (bei Mansi: *neque enim* — — — *divisum atq. partitum*).

19) *Rust.*, *Dir.* (und Cod. Corbej.): *sed unum et eundem Filium unigenitum* (et lässt auch III. aus), *Deum verbum, Dom. J. Chr.* — Eben so IV., nur dass hier auch das erste *et* ausgelassen ist (bei Mansi fehlt das

cut ante prophetarum de eo²⁰) et ipse nos Jesus Christus erudit²¹) et patrum nobis symbolum tradidit²²).

erste et nicht, aber Dominum). — II.: sed unum et ipsum unigenitum Filium, Deum verbum, J. Chr. — V.: sed unum eundem Filium unicum, Dominum, verbum Deum, J. Chr. (bei Mansi: sed un. eundemque Filium unicum, Deum verbum, Domin. J. Chr. — im Cod. Lucensis: Deum verum, J. Chr.).

20) I.: sicuti nos ab initio — II.: sicut superius proph. de ipso — III.: sicut ab exordio — V.: sicut antiquitus proph. pro eo —.

21) I.: et ipse — instituit — II.: et ipse J. Chr. nos edocuit — III.: et ipse nos et erudit J. Ch. — V.: et iam ipse nos J. Ch. erudit —.

22) I.: et paternum nobis tradidit symb. — II.: et p. symbolum nobis trad. — III. u. V.: et p. n. trad. symb.

A n h a n g.

§ 51.

1. Das Symbolum Quicunque

oder

das sogenannte Athanasianische Symbolum.¹⁾

(1) Quicunque vult salvus esse, ante omnia opus habet, ut teneat catholicam fidem. (2) Quam nisi quisque integram inviolatamque servaverit, absque dubio in aeter-

1) Wir nehmen es hier mit auf, da es, obwohl ursprünglich eine Privatschrift, als Inbegriff des Lehrinhalts der früheren ökumenischen Symbole, wegen dieser Uebereinstimmung mit denselben in der abendländischen Kirche als *fides catholica* oder *symbolum catholicum* öffentliche Geltung erhalten und dieselbe bis auf den heutigen Tag behalten hat, auch nachdem längst erwiesen worden ist, dass *Athanasius* nicht Verfasser sey. Noch bei *Mansi* T. II. p. 1354. wird es aufgeführt als „*Symbolum Athanasii* Romae editum a. 340. aut sequenti, ut alii volunt“, nämlich auf dem 2. Röm. Concil unter *Julius*. Davon heisst es p. 1351:

num peribit. (3) Fides autem catholica haec est, ut unum Deum in trinitate et trinitatem in unitate veneremur, (4) neque confundentes personas, neque substantiam separantes. (5) Alia est enim persona *Patris*, alia *Filii*, alia *Spiritus sancti*, (6) sed *Patris* et *Filii* et *Spiritus sancti* una est divinitas, aequalis gloria, coaeterna majestas. (7) Qualis Pater, talis Filius, talis et Spiritus sanctus. (8) Increatus Pater, increatus Filius, increatus et Spiritus sanctus; (9) immensus Pater, immensus Filius, immensus et Spiritus sanctus; (10) aeternus Pater, aeternus Filius, aeternus et Spiritus sanctus: (11) et tamen non tres aeterni, sed unus aeternus, (12) sicut non tres increati, nec tres immensi, sed unus increatus

²³Publicum etiam ibidem catholicæ fidei professionem, quæ symbolum *Athanasii* appellatur, Latino sermone coram pontifice eique assidentibus recitavit (*Athanasius*).“ — Da die von einander abweichenden *Griechischen Uebersetzungen* desselben ohne kritischen Werth sind, so theilen wir hier nur den *lateinischen Text* mit nach der recipirten Abtheilung in §§, bemerken auch nur die bedeutendsten der im Allgemeinen unerheblichen Varianten. — Von denen, welche sich durch kritische Untersuchungen über dieses Symbol verdient gemacht haben, sind besonders auszuzeichnen *Gerh. Jo. Voss*, de tribus symbolis. Amstelod. 1642. Diss. II. — *Pasch. Ouesnel*, *Opp. Leonis M. T. II.* Dissert. XIV. n. XII. *De symbolo Athanasiano Conjecturae*. (ed. Lugd. 1700.) p. 384. sqq. — *Montfaucon*, *Opp. Athanasii* T. II. (1698.) *Diatribe de symbolo Quicunque* p. 719. sqq. — *L. A. Muratori* Diss. de auctore symb. Quicunque in *Anecdosis Lat. T. II.* p. 217. sqq. — *Dan. Waterland*, a critical history of the *Athanasian Creed* etc. Cambridge 1724. S. Ed. 2. 1728. vergl. *Mart. Fr. Soerget*, *Paralipomena de symb. Athanasiano* ex D. Waterlando excerpta Götting. 1763. 8. — *Dom. Maria Speroni*, de symbolo vulgo S. Athanasii diss. I. Patav. 1750. diss. II. Patav. 1751. — Die verschied. Meinungen über den VI. des Symb. stellt auf bis zu sr. Zeit *W. E. Tentzel*, *Judicia Eruditorum de symb. Athanas.* Gothae 1667. 12. n. viel ausführlicher noch *Dr. Ed. Köllner*, *Symbolik der luther. Kirche* (Hamb. 1837. 8.) in der gelehrten Abhandlung über dieses Symbol S. 53. ff. — Bei *Walch*, *Bibl. symb. vet.* findet es sich p. 156. sqq. zugleich mit der Griechischen Uebersetzung nach *Usher* (*de Romanæ Eccl. symb.* 1660. p. 26. sqq.)

6) nicht aequalis majestas, wie *Walch* irthümlich aufgenommen hat und Andere nach ihm.

7) et vor Sp. s. findet sich hier und in den ff. §§ nach *Waterland* und *AA.* in einer bedeutenden Zahl von Handschr., ist aber im textus rec. und auch von *Montfaucon* weggelassen.

et unus immensus. (13) Similiter omnipotens Pater, omnipotens Filius, omnipotens et Spiritus sanctus, (14) et tamen non tres omnipotentes, sed unus omnipotens. (15) Ita Deus Pater, Deus Filius, Deus et Spiritus sanctus, (16) et tamen non tres Dii, sed unus est Deus. (17) Ita Dominus Pater, Dominus Filius, Dominus et Spiritus sanctus, (18) et tamen non tres Domini, sed unus est Dominus: (19) quia sicut singillatim unamquamque personam et Deum et Dominum confiteri christiana veritate compellimur, ita tres Deos aut Dominos dicere catholica religione prohibemur. (20) Pater a nullo est factus nec creatus nec genitus; (21) Filius a Patre solo est, non factus, non creatus, sed genitus; (22) Spiritus sanctus a Patre et Filio, non factus nec creatus nec genitus est, sed procedens. (23) Unus ergo Pater, non tres Patres, unus Filius, non tres Filii, unus Spiritus sanctus, non tres Spiritus sancti. (24) Et in hac trinitate nihil prius aut posterius, nihil majus aut minus, sed totae tres personae coaeternae sibi sunt et coequales, (25) ita ut per omnia, sicut jam supra dictum est, et unitas in trinitate et trinitas in unitate veneranda sit. (26) Qui vult ergo salvus esse, ita de trinitate sentiat.

(27) Sed necessarium est ad aeternam salutem, ut incarnationem quoque Domini nostri Jesu Christi fideliter credat. (28) Est ergo fides recta, ut credamus et confiteamur, quia Dominus noster Jesus, Dei Filius, Deus pariter et homo est. (29) Deus est ex substantia Patris ante secula genitus, homo ex substantia matris in seculo natus: (30) perfectus Deus, perfectus homo, ex anima rationali et humana carne subsistens, (31) aequalis Patri secundum divinitatem, minor Patre secundum humanitatem. (32) Qui

19) so *Waterland* nach guten Handschr. — Dafür unamquinguo pers. *Deum ac Dominum* im t. rec. wie bei Bruno Heribol. u. in einem Engl. Cod. Andere *Deum et Dom.* oder *Deum aut Dom.* — Im t. rec. aut tres Dominos, so auch die Griech. Uebers. η τρεις κυριοι.

28) *pariter*, *svas* t. rec. und auch *Montf.* lässt sich in den besten Handschriften.

licet Deus sit et homo, non duo tamen, sed unus est Christus, (33) unus autem non conversione divinitatis in carnem, sed assumptione humanitatis in Deum, (34) unus omnino non confusione substantiae, sed unitate personae. (35) Nam sicut anima rationalis et caro unus est homo, ita et Deus et homo unus est Christus. (36) Qui passus est pro salute nostra, descendit ad inferos, tertia die resurrexit a mortuis, (37) ascendit in coelos, sedet ad dexteram Patris, inde venturus judicare vivos et mortuos; (38) ad cujus adventum omnes homines resurgere habent cum corporibus suis et reddituri sunt de factis propriis rationem: (39) et qui bona egerunt, ibunt in vitam aeternam, qui vero mala, in ignem aeternum. (40) Haec est fides catholica, quam nisi quisque fideliter firmiterque crediderit, salvus esse non poterit.

37) Die Zusätze im t. rec. und bei *Montf.*: *Dei Patris omnipotentis* fehlen in den besten Codd.: nur *Sangerm.* hat *Patris omnipotentis*, *Brunoblos* *omnipotentis*, dagegen *Colbertinus*: ad d. *Dei Patris sedet*, sicut vobis in symbolo (dem Apostol.) traditum est.

§ 52.

2. Das dritte Constantinopolitanische Symbol.¹⁾

Επομένη (ἐγία καὶ οἰκουμένη) συνοδος) ταῖς τε ἁγίαις καὶ οἰκουμέναις πέντε συνόδοις καὶ τοῖς ἁγίοις καὶ ἐκκρείτοις

1) Das fünfte ökumenische oder zweite zu Constantinopel im J. 553, gehaltene allgemeine Concil hat bekanntlich kein besonderes Symbol abgefasst, sondern nur die gegen die drei Kapitel gerichteten kaiserlichen Glaubensedikte, von denen die 'Ομολογία πίστεως 'Ιουστινιανου Αυτοκράτορος κατά τῶν τριῶν κεφαλαίων (bei Mansi T. IX. p. 538—582.) noch vollständig erhalten ist, genehmigt und ausserdem sich zu

πατρᾶσι καὶ συμφώνως δοῦνσα ὁμολογεῖν τὸν κυρίον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν ἀληθινόν Θεόν ἡμῶν, τὸν ἑνα τῆς ἁγίας ομοουσίου καὶ ὡσαυχινῆς τριάδος, τέλειον ἐν Θεότητι καὶ τέλειον τὸν αὐτὸν ἐν ἀνθρωπότητι, Θεὸν ἀληθῶς καὶ ἀνθρώπον ἀληθῶς αὐτόν. ἐκ ψυχῆς λογικῆς καὶ σώματος, ὁμοουσίου τῷ πατρὶ κατὰ τὴν θεότητα καὶ ομοουσίου ἡμῶν τὸν αὐτὸν κατὰ τὴν ἀνθρωπότητα, κατὰ πάντα ὅμοιον ἡμῖν χωρὶς ἁμαρτίας· τὸν πρὸ αἰῶνων μὲν ἐκ τοῦ πατρὸς γεννηθέντα κατὰ τὴν θεότητα, ἐπὶ ἑσχατῶν δὲ τῶν ἡμερῶν τὸν αὐτὸν δι' ἡμᾶς καὶ διὰ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν ἐκ πνεύματος ἁγίου καὶ Μαρίας τῆς παρθένου, τῆς κირίως καὶ κατὰ ἀληθειαν Θεοτοκου, κατὰ τὴν ἀνθρωπότητα, ἑνα καὶ τὸν αὐτὸν Χριστόν, νίδιον, κύριον, μονογενῆ, ἐκ οὗο γένεσις ἀσχηγῶτως, ἀχωρίστως, ἀδιαίρετος γνωριζόμενον· οὐδαμῶς τῆς τῶν φύσεων διαφορᾶς ἀνηρημένης διὰ τὴν ἐνωσιν, σιωχούμενης δὲ μᾶλλον τῆς ἰδιότητος ἐκατέρας φύσεως καὶ εἰς ἐν πρόσωπον καὶ μίαν ὑπόστασιν συνερχούσης, οὐκ εἰς δύο πρόσωπα μεριζόμενον ἢ διαίρουμενον, ἀλλ' ἑνα καὶ τὸν αὐτὸν νίδιον μονογενῆ, Θεοῦ λόγον^{*)}, κύριον Ἰησοῦν Χριστόν, καθάπερ ἠνωθεὶν οἱ προφῆται περὶ αὐτοῦ καὶ αὐτὸς ἡμᾶς Ἰησοῦς ὁ Χριστὸς ἐξαπαίδευσεν καὶ τὸ τῶν ἁγίων πατέρων ἡμῶν παραδόθηκε σύμβολον³⁾).

dem apostolischen, von den Vätern zu Nicäa, Constantinopel, Ephesus u. Chalcedon erläuterten und näher bestimmten (ἐξηρανοσεν heisst es von den Vätern zu Constantinopel v. J. 381.) Glaubensbekenntniß (ὁμολογία ἡ σύμβολον καὶ μυστήριον τῆς πίστεως) bekannt (bei Mansi I. c. p. 557.), und darauf in 13 Anathematismen (I. c. p. 557—564.) die entgegengesetzten Irrthümer verworfen. — Die *sechste*, oder *dritte* Constantinopolitanische, auf Veranlassung der monothelischen Streitigkeiten im J. 680. gehaltene, *ökumenische Synode* bestätigt Actio XVIII. (bei Mansi T. XI. p. 624. sqq.) zuvörderst auch die Lehrbestimmungen der 5 früheren ökumenischen Synoden (I. c. 633. A. *) vgl. Act. VIII. p. 355.

*) Ἀνατομασμεν ἐν πάσι τὰς τῆς εὐσεβείας ἀναγεσάμενη θεολογία, καὶ μετὰ τὴν διὰ τοῦ ἀποστόλου ἐκδομένην δογματικὰ καὶ παρὰ τῶν ἐκκλησιαστικῶν δόξα καὶ οὕτως πατρῶν ἐκτεθεὶν καὶ αὐθιγὰ παρὰ τὸν διανοητικὸν θεοφρονῶν βεβαιωθῶν, ὅτι καὶ αἱ λαοικαὶ ἁγία συνοδοὶ ἐπ' ἀναίρεσις πάσης ψευδοπροδοτικῆς ἀσπαλας ἐδεδέξαντο καὶ ἐπεκύρωσαν, συμβόλον καὶ ἡ κατ' ἡμᾶς ἁγία καὶ δικαιοσύνη θεοπρονοῦν ἐπεσφραγισμένη συνοδος.

Καὶ δύο φυσικὰς θελήσεις ἦτοι θελήματα ἐν αὐτῷ καὶ δύο φυσικὰς ἐνεργείας ἀδιαίρετως, ἀτρέπτως, ἀμερίστως, ἀσχηγῶτως κατὰ τὴν τῶν ἁγίων πατέρων διδοσκαλιὰν ὡσαύτως κληρονομεῖν καὶ οὗο μὲν φυσικὰ θελήματα οὐκ ὑπεναντία, μὴ γενοίτο, καθὼς οἱ ἀσεβεῖς ἐφησαν αἰρετικοί, ἀλλ' ἐπομεινον τὸ ἀνθρώπινον αὐτοῦ θελημα, καὶ μὴ ἀντιτίπτον ἢ ἀντιπαλαῖον⁴⁾), μᾶλλον μὲν οὖν καὶ ὑποτασσόμενον τῷ θεῷ αὐτοῦ καὶ πανσθενεῖ θελήματι· εἰδὲ γὰρ τὸ τῆς σαρκὸς θελημα κινήθῃναι, ὑποταγῆναι δὲ τῷ θελήματι τῷ θεῷ κατὰ τὸν πασόφον Ἀθανάσιον. "Ὡςπερ γὰρ ἡ αὐτοῦ σὰρξ σὰρξ τοῦ Θεοῦ λόγον λέγεται καὶ ἐστίν, οὕτω καὶ τὸ φυσικὸν τῆς σαρκὸς αὐτοῦ θελημα ἰδίον τοῦ Θεοῦ λόγον λέγεται καὶ ἐστίν, καθὰ φησιν αὐτός⁵⁾· ὅτι καταβέβηκα ἐκ τοῦ οὐρανοῦ, οὐκ ἔνα ποιῶ τὸ θελημα τὸ ἐμόν, ἀλλὰ τὸ θελημα τοῦ πέμψαντός με πατρός, ἰδίον λέγων θελημα αὐτοῦ τὸ τῆς σαρκὸς, ἐπεὶ καὶ ἡ σὰρξ ἰδία αὐτοῦ γεγενῆσθαι· ὃν γὰρ τροπὴν ἢ παναγία καὶ ἀνωμος ἐψυχώμενη αὐτοῦ σὰρξ θεώδεσσα οὐκ ἀνῆρεθῃ, ἀλλ' ἐν τῷ ἰδίῳ αὐτῆς ὄρω τε καὶ λόγῳ διέμεινεν, οὕτω καὶ τὸ ἀνθρώπινον αὐτοῦ θελημα θεωδὲν οὐκ ἀνῆρεθῃ, σιωσώσται δὲ μᾶλλον κατὰ τὸν θεολόγον Γρηγόριον λέγοντα· τὸ γὰρ ἐκείνου θέλει, τὸ κατὰ τὸν σωτήρα νοομε-

En.), von denen die Symbole der beiden ersten (p. 633.) wörtlich mitgeteilt werden, und stellt dann, obwohl sie erklärt, dass dieselben, namentlich das erste Constantinopolitanische, an sich zur vollkommenen Erkenntniß des wahren Glaubens hinreichen, doch um der neu hervorgetretenen Irrthümer willen eine neue Lehrbestimmung (ὁρος p. 632. genannt) auf (p. 636. sqq.), welche sich an das Chalcedonensische, vollständig mit aufgenommene, an einigen Stellen erweiterte, Symbol als Declaration in Betreff der Vollkommenheit der menschlichen Natur Christi anschliesst.

2) Die Lateinische Uebersetzung: sed unum eundemque unigenitum Filium, Deum verbum, Dominum J. Chr. setzt die Lesart *ἰδία* λόγον voraus.

3) Bis hierher Recapitulation des Chalced. Symbols. — Die Lateinische Uebersetzung: et ipse nos Dominus Jesus Chr. erudit setz den Text voraus: ὁ κυριος Ἰησοῦς Χρ.

4) ἀντιπαλαῖον als Participle entspricht dem ἀντιτίπτον, und es bedarf daher des durch Conjectur substituirten ἀντίπαλον nicht.

5) Jo. 8, 38.

νον⁶), οὐδὲ ὑπεναντίον Θεῷ, Θεωθέν ὅλον. δυο δὲ φυσικὰς ἐνεργείας ἀδιαίρετως, ἀσυνχῶς, ἀμερίστως, ἀσυνχῶς ἐν αὐτῷ τῷ κυρίῳ ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστῷ, τῷ ἀληθινῷ Θεῷ ἡμῶν δοξαζόμεν, τούτεστι θείαν ἐνεργείαν καὶ ἀνθρωπίνην ἐνεργείαν, κατὰ τὸν Θεογόρον Λεόντα τρανέστατα φασκοντα⁷): ἐνεργεῖ γὰρ ἑκατέρα μορφή μετὰ τῆς θάτερου κοινωνίας ὅπερ ἴδιον ἐσχῆκε, τοῦ μὲν λόγου κατεργαζομένου τούτο, ὅπερ ἐστὶ τοῦ λόγου, τοῦ δὲ σώματος ἐκτελούντος ἀπὲρ ἐστὶ τοῦ σώματος. οὐ γὰρ ὀητοῦν μίαν δωσομεν φυσικὴν τὴν ἐνεργείαν Θεοῦ καὶ ποιηματος, ἵνα μήτε τὸ ποιηθῇ εἰς τὴν θείαν ἀναγάγωμεν οὐσίαν μήτε μὴν τῆς θείας φύσεως τὸ ἐξαιρέτον εἰς τὸν τοῖς γεννητοῖς πρῆποντα καταγάγωμεν τοπον⁸. ἐνὸς γὰρ καὶ τοῦ αὐτοῦ τὰ τε θαιματα καὶ τὰ πάθη γνωσχομεν κατ' ἄλλο καὶ ἕλλο τῶν, ἐξ ὧν ἔστι, φύσεων, καὶ ἐν αἷς τὸ εἶναι ἐχει, ὥς ὁ Θεσπέσιος ἔφησε Κυρίλλος. Πάντοθεν γοῦν τὸ ἀσυνχῶν καὶ ἀδιαίρετον φυλάττοντες συντομῇ φωνῇ τὸ πᾶν ἐξαγγέλλομεν⁹. ἓνα τῆς ἁγίας τριάδος καὶ μετὰ σαρκωσιν τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν ἀληθινὸν Θεὸν ἡμῶν, εἶναι πιστεύοντές φαμεν δυο αὐτοῦ τὰς φύσεις ἐν τῇ μιᾷ αὐτοῦ διαλαμπύσσας ὑποστάσει, ἐν ἣ τὰ τε θαιματα καὶ τὰ παθήματα δι' ὅλης αὐτοῦ τῆς οἰκονομικῆς ἀναστροφῆς οὐ κατὰ φαντασίαν, ἀλλὰ ἀληθῶς ἐπεδείξατο, τῆς φυσικῆς ἐν αὐτῇ τῇ μιᾷ ὑποστάσει διαφορᾶς γνωριζόμενης τῇ μετὰ τῆς θάτερου κοινωνίας ἑκατέραν φύσιν θέλειν τε καὶ ἐνεργεῖν τὰ ἴδια¹⁰).

6) So bei Harduin; bei Mansi: του κατα τον σωτηρα νοουμενου. Auch die Lat. Uebersetzung entspricht der aufgenommenen Lesart: nam illius velle, quod in salvatore intelligitur, non est contrarium Deo, deificatum totum.

7) ep. ad Flavianum c. 4. „Qui enim verus est Deus, idem verus est homo, et nullum est in hac unitate mendacium, dum invicem sunt et humilitas hominis et altitudo deitatis: sicut enim Deus non mutatur in servatione, ita homo non consumitur in dignitate. Agit enim utraque forma cum alterius communione quod proprium est, Verbo scilicet operante quod Verbi est, et carne exsequente quod carnis est: unum horum coruscant miraculis, aliud succumbit iniuriis.“ —

8) Die Lat. Uebersetzung: dum cum alterius communione utraque natura indivisa et inconfusa propria vellet atque operaretur: juxta quam rationem et duas naturales voluntates et operationes confitemur, ad salu-

καθ' ὃν δὴ λόγον καὶ δυο φυσικὰς θελήματά τε καὶ ἐνεργείας δοξαζόμεν πρὸς σοτηρίαν τοῦ ἀνθρωπίνου γένους καταλλῆλως συντρέχοντα. Τούτων τοίνυν μετὰ πάσης πανταχοῦ ἐν ἀκριβείας τε καὶ ἐμμελείας παρ' ἡμῶν διατυπωθέντων ὁρίζομεν ἑτέραν πίστιν μηδενὶ ἐξείναι προφερεῖν, ἥγουν συγγραφῆναι ἢ συνειθῆναι ἢ φρονεῖν ἢ διδάσκειν ἑτέρως. Τους δὲ τολμῶντας ἢ συνειθῆναι πίστιν ἑτέραν ἢ προκομῆσαι ἢ διδάσκειν, ἢ παραδιδόναι ἑτέρον συμβολὸν τοῖς ἐθελούσις ἐπιστρέφειν εἰς ἐπίγνωσιν τῆς ἀληθείας ἐξ' Ἑλληνισμοῦ ἢ ἐκ' Ἰουδαϊσμοῦ ἢ γοῦν ἐξ αἰρέσεως οἷος οὐν, ἢ καινοφροναν ἢ τοι λεσχῶς ἐπευρεσιν πρὸς ἀνατροπὴν εἰσαγεῖν τῶν νινὶ παρ' ἡμῶν διορισθέντων, τούτους, εἰ μὴν ἐπίσκοποι εἴεν ἢ κληρικοί, ἄλλοτριούς εἶναι τοὺς ἐπισκόπους τῆς ἐπισκοπῆς καὶ τοὺς κληρικούς τοῦ κληρου, εἰ δὲ μονάζοντες εἴεν ἢ λαϊκοί, ἀναθεματίζεσθαι αὐτούς.

C. Die Symbole der Partikular-Synoden.

§ 53.

1. Glaubensbekenntniss angeblich einer Antiochenischen Synode gegen Paulus von Samosata.¹⁾

Ὁμολογούμεν τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν ἐκ τοῦ πατρὸς κατὰ πνεῦμα πρὸ αἰῶνων γεννηθέντα, ἐπ' ἐσχά-

tem humani generis convenienter in eo concurrentes setzt ἀδιαίρετος καὶ ἀσυνχῶς nach ἑκατέραν φύσιν voraus.

1) Dieses Symbol, dessen wirklicher Ursprung bis jetzt, so viel wir wissen, noch nicht ermittelt worden ist, dessen wir oben schon S. 97. gedacht haben, ist in den Acten des Ephesinischen, gegen Nestorius gehaltenen, Concils aufgefunden und daher auch mit denselben abgedruckt worden: bei Mansi T. V. p. 176. sq. — Die Angabe einer al-

Mahn's Biblioth. III.

του²⁾ τῶν ημερῶν ἐκ παρθεῖνον κατὰ σάρκα τεχθέντα, ἐν
 προσώπων συνθετον ἐκ θεότητος οὐρανίου καὶ ἀνθρωπείας
 σαρκός, καὶ καθὼ ἀνθρώπος ἐν³⁾· καὶ ὅλον θεόν καὶ ὅλον
 ἄνθρωπον, ὅλον θεόν καὶ μετὰ τὸν σῶματος, ἀλλ' οὐχὶ καθὼ
 σῶμα⁴⁾ θεόν, καὶ ὅλον ἄνθρωπον μετὰ τῆς θεότητος, ἀλλ'
 οὐχὶ κατὰ τὴν θεότητα ἀνθρώπον· οὕτως ὅλον προσκυνεῖον
 καὶ μετὰ τοῦ σώματος, ἀλλ' οὐχὶ κατὰ τὸ σῶμα προσκυνεῖον,
 ὅλον προσκυνεῖον καὶ μετὰ τῆς θεότητος, ἀλλ' οὐχὶ κατὰ τὴν
 θεότητα προσκυνεῖον, ὅλον ἀκτιστον καὶ μετὰ τὸν σῶματος,
 ἀλλ' οὐχὶ κατὰ τὸ σῶμα ἀκτιστον, ὅλον πλαστον καὶ μετὰ
 τῆς θεότητος, ἀλλ' οὐχὶ κατὰ τὴν θεότητα πλαστον, ὅλον
 ὁμοουσιον θεῷ καὶ μετὰ σώματος, ἀλλ' οὐχὶ καθὼ σῶμα⁵⁾
 ὁμοουσιον τῷ θεῷ, ὥσπερ οὐδὲ κατὰ τὴν θεότητα ἀνθρώποις
 ἐστὶν ὁμοουσίος, καίτοιγε μετὰ τῆς θεότητος ὢν κατὰ σάρκα
 ὁμοουσίος ἡμῶν. καὶ γὰρ ὅταν λέγομεν αὐτον κατὰ πνεῦμα
 θεῷ ὁμοουσιον, οὐ λέγομεν κατὰ πνεῦμα ἀνθρώποις ὁμοου-
 σιον, καὶ πάλιν, ὅταν κηρύσσωμεν αὐτὸν κατὰ σάρκα ἀνθρώ-
 ποις ὁμοουσιον, οὐ κηρύσσωμεν αὐτὸν κατὰ σάρκα ὁμοουσιον
 θεῷ· ὥσπερ γὰρ κατὰ πνεῦμα ἡμῶν οὐκ ἐστὶν ὁμοουσίος,
 ἐπειδὴ θεῷ ἐστὶ κατὰ τοῦτο ὁμοουσίος, οὕτως οὐδὲ κατὰ
 σάρκα ἐστὶ θεῷ ὁμοουσίος, ἐπειδὴ ἡμῶν ἐστὶ κατὰ τοῦτο ὁμο-
 ουσίος. Ὡσπερ δὲ τὰν διφθόρων καὶ σεσσημειωμένων οὐκ
 εἰς διαίρεσιν τοῦ ενός προσώπου τοῦ ἀδιαίρετου, ἀλλ' εἰς δι-
 λωσιν τῶν ἀσυνγυγων τῶν ἰδιωμάτων τῆς σαρκός καὶ τοῦ λο-
 γου, οὕτω καὶ τὰ τῆς ἀδιαίρετου συνθέσεως πρεσβεύομεν.

ten Aufschrift, dass diese Formel auf dem Nicänischen Concil gegen
 Paulus von Samosata abgefasst worden sey, wird eben so wenig durch
 äussere und innere Gründe bestättigt, als die Annahme Anderer, welche
 ihren Ursprung aus dem Zeitalter des Paulus von Samosata selbst her-
 leiten. Vergl. Walchs Entw. einer vollst. Historie der Ketzereien etc.
 Th. II: S. 119: — Die folgenden Varianten nach Mansi's Angaben.

1) ἐπ' ἐσχάτων.

3) κατὰ πρόσωπον ἑν ἀνθρώπου — oder καθὼ θεός καὶ καθὼ ἀν-
 θρώπος προσώπων ἑν nach Harduins Conj. —

4) κατὰ τὸ σῶμα.

§ 54.

2. Glaubensregel des I. Concils zu Toledo um d. J. 400.¹⁾

Credimus in unum²⁾ Deum, Patrem et Filium et Spiritum
 sanctum, visibilium et invisibilium factorem, per quem creata
 sunt omnia in coelo et in terra: hunc unum³⁾ Deum et hanc
 unam esse divinae substantiae⁴⁾ trinitatem, Patrem autem non
 esse ipsum Filium⁵⁾, sed habere Filium, qui Pater non sit,
 Filium non esse Patrem, sed Filium Dei de Patris esse natu-
 ram⁶⁾, Spiritum quoque Paracletum esse, qui nec Pater sit
 ipse nec Filius, sed a Patre Filioque procedens⁷⁾. Est ergo

1) *Regula fidei catholicae* genannt und mitgetheilt von Mansi T. III.
 p. 1003. sq., Aguirre, Concil. Hispan. T. II. p. 135. sq., im *Codex Cuno-*
mun et Constitutorum Eccl. Rom. in Opp. Leonis M. ed. Quesnel c. 40.
 mit der Aufschrift *Libellus Augustini de fide catholica contra omnes hae-*
reses p. 74. sq. (hier aber nur mit 12 Anathematismen), vergl. *Quesnel's*
Diss. XIV. n. VIII. p. 381. sq. die Annahme desselben, dass diese
 Formel nicht auf dem ersten, sondern einem andern zu Leo des Grossen
 Zeit im J. 444. gehaltenen Concil zu Toledo abgefasst worden sey hat
 zu widerlegen gesucht Henr. Florez in einer Abhandlung über das I. To-
 letan. Concil. befindlich in s. *Esquiza sagrada, theatro geogr. histor. de la*
iglesia de Espana Vol. VI. p. 77. sq. — Auch Neander, Allg. Gesch.
 der chr. Rel. u. K. 2. B. 3. Abth. S. 1490. hat diese Formel dem Concil
 zu Toledo im J. 400. zuerkannt. — Bruns, *Canones Apostolorum et Con-*
ciliorum etc. P. I., welcher p. 203. sq. die *Canones* dieses Concils mit-
 theilt, hat es p. 416. in das J. 398. versetzt. — Wir geben den Text bei
 Mansi und bemerken die bedeutendsten Abweichungen. *Welch* theilt die
 Formel unter der Aufschrift: *Symbolum Toletanum contra Priscillianistas*
aliosque haereticos p. 149. sq. mit.

2) in unum verum Deum im Cod. Eccl. Rom. und in mehreren Codd.
 bei Aguirre.

3) hunc unum verum Cod. Eccl. Rom. — hunc verum Cod. Thuan.
 bei Quesnel u. m. A.

4) divini nominis Cod. Eccl. Rom. u. A.

5) Pat. non esse Filium Cod. Eccl. Rom. u. A.

6) sed Filium de ejus natura Cod. Eccl. Rom.

7) sed a Patre procedat und eben so im Folgenden a Patre pro-
 cedens Cod. Eccl. Rom. — Die Ursprünglichkeit des *Filioque* vertheidigt

ingenitus Pater, genitus Filius, non genitus Paracletus, sed a Patre Filioque procedens. Pater est, cujus vox haec est audita de coelis: *hic est Filius meus, in quo mihi bene complacui, ipsum audite*⁸⁾). Filius est, qui ait: *Ego a Patre exivi et a Deo veni in hunc mundum*⁹⁾). Paracletus Spiritus est, de quo Filius ait: *nisi abiero ego ad Patrem, Paracletus non veniet ad vos*¹⁰⁾). Hanc trinitatem, personis distinctam, substantia unitam, virtute et potestate et maiestate¹¹⁾ indivisibilem, indifferenter, praeter hanc nullam credimus divinam esse naturam, vel angeli vel spiritus vel virtutis alicujus¹²⁾, quae Deus esse credatur. Hunc igitur Filium Dei, Deum natum a Patre ante omne omnino principium, sanctificasse uterum¹³⁾ Mariae virginis atque ex ea verum hominem, sine virili¹⁴⁾ generatum semine, suscepisse, duabus duntaxat naturis, id est deitatis et carnis, in unam convenientibus omnino personam¹⁵⁾, id est, Dominum nostrum Jesum Christum; nec imaginarium corpus aut phantasmatis alicujus in eo fuisse¹⁶⁾, sed solidum atque verum; hunc¹⁷⁾ et esurisse et sitisse et doluisse et flevisse et omnes corporis injurias pertulisse¹⁸⁾, postremo a Judaeis¹⁹⁾ crucifi-

Flare gegen Quesnel. — In einigen Handschriften fehlt der ganze Satz: *Est ergo bis procedens*; auch *Waltch* hat ihn ausgelassen.

8) *Matth. 17, 5.* — *Filius meus dilectus* in Cod. Eccl. Rom. und mehreren Codd. nach Aguirre u. A. — *hene* fehlt in mehreren Codd. bei Aguirre.

9) *Jo. 16, 28.*

10) *Jo. 16, 7.*

11) *substantiam unam, virtutem, potestatem, maiestatem* Cod. Eccl. Rom. — aber Cod. Thuan. und Oxon. *virtute, potestate, maiestate* nach Quesnel.

12) *praeter illam nullam divinam esse naturam, vel angeli vel virtutis alicujus obne credimus und vel spiritus Cod. Eccl. Rom.*

13) *sanctificatum in utero Cod. Thuan. bei Quesnel.*

14) *virii* Cod. Eccl. Rom. u. A.

15) *duabus his personam* fehlt in Cod. Eccl. Rom. u. b. A.

16) *nec solum sola compositum* ibid.

17) *atque hunc obne verum Cod. Eccl. Rom.*

18) *omnia corporis exercitia* (bei Quesnel *exilia*) *sensisse* Cod. Eccl. Rom. u. A.

xum²⁰⁾ et sepultum tertia die resurrexisse, conversatum postmodum cum discipulis suis, et quadragesima post resurrectionem die ad coelum ascendisse: hunc Filium hominis etiam Dei Filium dici. Filium autem Dei Dominum Filium hominis appellamus²¹⁾). Resurrectionem vero futuram humanae credimus carnis²²⁾, animam autem hominis non divinam esse substantiam aut Dei parem²³⁾, sed creaturam dicimus divina voluntate creatam²⁴⁾).

I. Si quis autem dixerit aut crediderit²⁵⁾, a Deo omnipotenti mundum hunc factum non fuisse atque ejus omnia instrumenta, anathema sit.

II. Si quis dixerit atque crediderit, Deum Patrem eundem esse Filium atque Paracletum²⁶⁾, a. s.

III. Si quis dixerit vel crediderit, Dei Filium eundem esse Patrem vel Paracletum²⁷⁾, a. s.

IV. Si quis dixerit vel crediderit, Paracletum vel Patrem esse vel Filium²⁸⁾, a. s.

V. Si quis dixerit vel crediderit, carnem tantum sine anima a Filio Dei fuisse susceptam²⁹⁾, a. s.

19) *a Judaeis* fehlt ibid.

20) *crucif., mortuum et sep.* Cod. Eccl. Rom.

21) *cum discipulis, misisse ipsis Paracletum, dum ad coelos ipse ascendisset: hunc Filium hominis vocari veraciter credimus vel confitemur.* Cod. Eccl. Rom. (die WW. *hunc — confitemur* lässt Cod. Oxon. aus bei Quesnel, dagegen hat sie Cod. Thuan., aber vorher: *cum discipulis, antequam mitteret Spiritum s., quem misit, dum etc.*

22) *Resurrectionem veram humanae* (hnm. fehlt in Cod. Oxon.) *credimus carnis* Cod. Eccl. Rom. u. A.

23) *vel Dei partem* Cod. E. Rom. u. A.

24) *sed creaturam divina voluntate factum, non de corlo lapsam* Cod. E. R. (Cod. Thuan.: *factum voluit, non prolapsam*).

25) *Si quis ergo d. vel cred.* Cod. E. Rom.

26) *Si quis cred. atq. dir.: D. p. eundem F. esse vel Paracletum* Cod. E. Rom. u. A.

27) *Dominum* Fil. eund. esse vel P. vel Par. ibid.

28) *Si q. dixerit, Paracletum Spiritum eundem esse vel P. vel F.* Cod. E. R. — Derselbe hat in den folgenden Anathematismen bis XI. incl. wie auch anath. III.: *Si quis d. atque cred.*

29) *Se q. d. atq. cr., hominem J. Christum a Filio Dei assumtum*

VI. Si quis dixerit vel crediderit, Christum innascibilem esse³⁰⁾, a. s.

VII. Si quis d. vel cr., deitatem Christi convertibilem esse vel passibilem, a. s.³¹⁾.

VIII. Si q. d. vel cr., alterum Deum esse priscae legis, alterum evangeliorum, a. s.

IX. Si q. d. vel cr., ab altero Deo mundum factum fuisse et non ab eo, de quo scriptum est: *in principio fecit Deus coelum et terram*³²⁾, a. s.

X. Si q. d. vel cr., corpora humana non resurgere³³⁾ post mortem, a. s.

XI. Si q. d. vel cr., animam humanam Dei portionem vel Dei esse substantiam, a. s.

XII. Si q. d. vel cr., alias scripturas, praeter quas ecclesia catholica recipit, in auctoritate habendas vel esse venerandas³⁴⁾, a. s.

XIII. Si q. d. vel cr., deitatis et carnis unam esse in Christo naturam, a. s.

XIV. Si q. d. vel cr., esse aliquid, quod se extra divinam trinitatem possit extendere, a. s.

XV. Si quis astrologiae vel mathesi existimat esse credendum, a. s.

XVI. Si quis dixerit vel crediderit, conjugia hominum,

non fuisse, a. s., Si q. d. atq. cr. (Cod. Thuan.: Si quis non crediderit), *Filius Dei Deum passum*, a. s. Cod. E. R. u. A.

30) Si q. d. atq. cr., hominem J. Christum hominem impassibilem fuisse, n. a. ib. — Die Lesart *impassibilem* findet sich nach Hard. öfter.

31) Dieser Anathematismus ausgelassen von Cod. Eccl. Rom. u. A. — *Aquirre* fand für *convert. vel passib.* in mehreren Codd. *nascibilem*.

32) — *mundum factum quam ab illo* — *Deus fecit coelum et terram: qui solus Deus verus est*, Cod. E. Rom. u. A.

33) — *non resurrectione* ib.

34) Si quis aliquas scripturas praeter eas, quas catholica ecclesia recipit vel in auctoritate habendus esse receperit (recipit, vel quao in auctoritatem habendae sunt, crediderit Cod. Thuan.), vel fuerit veneratus Cod. E. Rom. u. A.

quae secundum legem divinam licita habentur³⁵⁾, execrabilia esse, a. s.

XVII. Si quis dixerit, carnes avium vel pecorum, quae ad escam datae sunt, non tantum pro castigatione corporis³⁶⁾ abstinendas, sed execrandas esse, a. s.

XVIII. Si quis in his erroribus Priscilliani sectam sequitur, vel profitetur, aut aliud in salubri³⁷⁾ baptismo contra sedem sancti Petri faciat, a. s.

§ 55.

3. Bestimmungen des Concils zu Arelate im Jahre 472.¹⁾

I. Anathema illi, qui inter reliquas Pelagii impietates hominem sine peccato nasci et per solum laborem posse

35) *licet habere* mehrere Codd. nach *Aquirre* u. A.

36) *cast. corporum* oder auch *hominum* mehrere Codd. ib.

37) *salutari* ib.

1) enthalten in *Fausti*, Rejensis Episcopi, *Ep. ad Lucidum presbyterum*, worin er denselben zur Anerkennung und Unterschrift obiger von dem Concil anerkannter Sätze auffordert, bei *Mansi* T. VII. p. 1008. sqq. Breviter ergo dicam, quantum cum absente loqui possum, sagt *Faustus* unter Anderm in der Zuschrift, quid sentire cum catholica ecclesia debeas, id est, ut cum gratia Domini operationem baptizati famuli semper adjungas et eum, qui praedestinationem excluso labore hominis asserit, cum Pelagii dogmate detesteris. I. *Anathema ergo illi* etc. Darauf heisst es nach dem Erbioten, die aufgestellten 6 Sätze, wenn er der Anforderung der Bischöfe zufolge erscheinen würde, zu begründen: Nos autem per illuminationem Christi veraciter et confidenter asserimus, et eum, qui perit per culpam, salvum esse potuisse per gratiam. si gratiae ipsi famuli laboris obedientiam non negasset, et eum, qui per gratiam ad bonae consummationis metas servitio obsequente pervenit, cadere per desidiam et perire potuisse per culpam. Nos ergo per medium Christo duce gradientes post gratiam, siue qui nihil sumus, laborem officiosae servitutis asserimus. Sed omni modo arrogantiam et praesumptionem laboris excludimus, ut totis viribus desudantes, ne gratia in nobis evacuetur, quidquid de manu Domini susceptimus, donum pronunciemus esse, non pretium, scientes, laboris ipsius fructum officii rem esse, non meriti, cum Evangelista (Luc. 17, 10.) dicentes: *Servi inutiles sumus; quod de-*

salvari damnanda praesumptione contenderit et qui eum sine gratia Dei liberari posse crediderit.

huius facere, fecimus. Haec, quae strictim pro epistolae brevitate memorata sunt, aut recipere se aut respicere unanimis Tua recurrento sermone respondet. Ceterum qui hanc *veritatis mensuram* gratia praecedente et conatu assurgente non sequitur, dignus erit, qui a sacris liminibus arceatur. —

In der dieses durch Unterschrift anerkannte Schreiben begleitenden Antwort: *Lucidus presbyteri errorem emendandis libellus ad episcopos* (l. c. p. 1010. sqq.), erklärt der Letztere unter Andern: *Proinde iuxta praedicandi recentia statuta concilii damno Vobiscum sensum illum, qui dicit, huiusmodi obedientiae laborem divinae gratiae non esse iungendum; qui dicit, post primi hominis lapsum ex toto arbitrium voluntatis extinctum; q. d., quod Christus et salvator noster mortem non pro omnium subite suscepit; q. d., quod praescientia Dei hominem violentem compellat ad mortem, vel quod cum Dei periret voluntate, qui perirent; q. d., quod post acceptum legitimum baptismum in Adam moriatur quicumque deliquerit; q. d., alios deputatos ad mortem, alios ad vitam praedestinatos; q. d., ab Adam usque ad Christum multos esse gentibus per primam Dei gratiam, id est per legem naturae, in adventum Christi fuisse salvatos, eo quod liberum arbitrium in primo parente perdidissent; q. d., patriarchas ac prophetas vel summos quosque sanctorum etiam ante redemptionis temporum intra iurisdictionem degnisse* (sic). Haec omnia quasi impia et sacrilegis repleta condemnatio. Ita autem assero gratiam Dei, ut annis hominis et conatu gratiae semper adiungam et libertatem voluntatis humanae non extinctam, sed attenuatam et infirmatam esse pronunciam, et periclitari eum, qui salvus est, et eum, qui perit, potuisse salvari, Christum etiam, Deum et salvatorem nostrum, quantum pertinet ad divitias bonitatis suae, pretium mortis pro omnibus obtulisse, et quia nullum perire velit (et nullum perire velle), qui est salvator omnium, maxime fidelium, *divines in omnibus, qui invocant illum* (Rom. 10, 12.). Et quia in tantis rebus conscientiae satisfaciendum, memini me auto dixisse, quod Christus pro his tantum, quos crediturus praescivit, advenisset, sententias dominicae sequens, quibus ait sic: *Filius hominis non venit ministrari, sed ministrare et animam suam redemptionem dare pro multis* (Marc. 10, 45.); et illud: *Hic est calix sanguinis mei novi testamenti, qui pro multis effundetur in remissionem peccatorum* (Mt. 26, 27. sq. Mr. 14, 24.); vel illud apostoli: *Sicut semel statuitur est hominibus mori, ita et Christus semel oblitus est ad mortuum exhibendum peccata* (Hebr. 9, 27. sq.). Nunc vero sacrorum testimoniorum auctoritate, quae abunde per spatia divina inveniuntur scripturarum, ex seniorum doctrina ratione potestata, libens fateor, Christum etiam pro perditis advenisse, quia eodem volente

II. Item anathema illi, qui hominem cum fidei confessione solenniter baptizatum et asserentem catholicam fidem et postmodum per diversa hujus mundi oblectamenta prolapsum, in Adam et originale peccatum²⁾ periisse asseruit.

III. Item anathema illi, qui per Dei praescientiam in mortem deprimi hominem dixerit.

IV. Item anathema illi, qui dixerit, illum, qui perit, non accepisse ut salvus esse posset: id est, de baptizato vel de illius aetatis pagano, qui credere potuit et noluit.

V. Item anathema illi, qui dixerit, quod vas contumeliae non possit assurgere, ut sit vas in honorem.

VI. Item anathema illi, qui dixerit, quod Christus non pro omnibus mortuus sit nec omnes homines salvos esse velit.

perierunt. Neque enim fas est, circa eos solum, qui videntur esse salvati, immensae divitiae bonitatis ac beneficia divina concludi. Nam si Christum his tantum remedia attulisse dicimus, qui redenti sunt, videbimur absolvere non redemptos, quos pro redemptione contenta constat esse puniendos. Assero etiam, per rationem et ordinem saeculorum alios lege gratiae, alios lege Moysi, alios lege naturae, quam Deus in omnium cordibus scripsit, in spe adventus Christi fuisse salvatos: tamen ex initio mundi ob originali nexu (ab originali noxa?) nisi intercessionem sacri sanguinis non absolutos. Profiteor etiam aeternos ignes et infernales flammis factis capitalibus preparatas, quia perseverantes humanas culpas merito sequitur divina sententia, quam iuste incurruunt qui haec non toto corde crediderint. — *Lucidus presbyter* hanc epistolam manu propria subscripsi et quae in ea adstruuntur assero et quae sunt damnata damno. — Die im Sinne der Gallischen Bischöfe von *Faustus* abgefasste Schrift: *de gratia Dei et humanae mentis libero arbitrio libri duo* wurde, wie obiger Brief an Lucidus mit den Anathematismen, von der Synode zu Arelate unterschrieben, einige Jahre darauf aber auf Verlangen einer *Synode zu Lugdunum* (c. 475.) mit Bezug auf neu entdeckte Irrthümer vermehrt. *Faustus* sagt diess selbst in dem an den Bischof Leontius von Arelate gerichteten Prologus (Bibl. PP. Lugd. T. VIII. p. 523.): *In quo quidem opusculo post Arelatensis concilii subscriptionem nostris erroribus deprehensis altique synodus Lugdunensis eregit.*

2) wahrsch. *originuli peccato.*

§ 56.

4. Capitula des Concils zu Orange (Conc. Arausicanum II.) im Jahre 529.¹⁾

Quum ad dedicationem basilicae, quam illustrissimus praefectus et patricius, filius noster Liberius in Arausica civitate fidelissima devotione construxit, Deo propitiante et ipso invitante convenissemus et de rebus, quae ad *ecclesiasticam regulam* pertinent, inter nos spiritalis fuisset oborta collatio: pervenit ad nos, esse aliquos, qui de gratia et libero arbitrio per simplicitatem minus caute et non secundum *fidei catholicae regulam* sentire velint. Unde id nobis secundum admonitionem et auctoritatem sedis apostolicae iustum ac rationabile visum, ut pauca capitula ab apostolica nobis sede transmissa²⁾, quae ab antiquis patribus de sanctarum scripturarum voluminibus in hac praecipue causa collecta sunt ad docendos eos, qui aliter quam oportet sentiunt, ab omnibus observanda proferre et manibus nostris subscribere deberemus: quibus lectis qui hucusque non sicut oportebat de gratia et libero arbitrio credidit, ad ea, quae fidei catholicae conveniunt, animum suum inclinare non differat.

1) bei Mansi T. VIII. p. 711. sqq. — Auch *Bruno* hat diese Capitula in seine *Canones* P. II. (Berol. 1839. 8.) p. 176. sqq. aufgenommen und die Varianten genau angegeben, daher wir hier, ohne Nachweis der einzelnen Handschriften, nur diejenigen Abweichungen bemerken, welche den Sinn irgendwie verändern oder genauer bestimmen. — Da die Synode zu Orange nicht überall Anerkennung fand, so wurden ihre Lehrsätze bald darauf von einer Synode zu *Valence*, deren Acten aber nicht erhalten sind (vgl. *Mansi* I. c. p. 713. sq. und *Vitu S. Cuesarii* von Cyprianus, einem Schüler desselben, Lib. I, 35. — b. *Mabilon*, *Acta Ordinis S. Bened. saec. I. —*), anerkannt, eben so von dem Röm. B. *Bonifacius II.* im J. 530, in *Ep. ad Caesarium Arelateusum* bei *Mansi* I. c. p. 735. sqq.

2) Videtur ex pluribus Roma transmissis selecta tantum a patribus Arausicanis octo sequentia capitula. Anm. bei *Mansi* p. 712.

CAPITULA.

I. Quod per peccatum Adae non solum corpus, sed anima etiam laesa fuerit.

Si quis per offensam praevaricationis Adae non totum, id est secundum corpus et animam, in deterius dicit hominem commutatum, sed animae libertate illaesa durante corpus tantummodo corruptioni credit obnoxium, Pelagii errore deceptus adversatur scripturae dicenti³⁾: *Anima, quae peccaverit, ipsa morietur*; et⁴⁾: *Nescitis, quoniam cui exhibetis vos serros ad obediendum, serri estis ejus cui obeditis?* et⁵⁾: *A quo quis superatur, ejus et servus addicitur.*

II. Quod peccatum Adae non ipsi solum nocuit, sed ad posteros quoque transiit.

Si quis soli Adae praevaricationem suam, non et ejus propagini asserit nocuisse, aut certe mortem tantum corporis, quae poena peccati est, non autem et peccatum, quod mors est animae, per unum hominem in omne genus humanum transiisse testatur, injustitiam Deo dabit, contradicens apostolo dicenti⁶⁾: *Per unum hominem peccatum intravit in mundum et per peccatum mors, et ita in omnes homines mors pertransiit, in quo omnes peccaverunt.*

III. Quod gratia Dei non ad invocationem demeretur, sed ipsa faciat ut invocetur.

Si quis ad invocationem humanam gratiam Dei dicit posse conferri, non autem ipsam gratiam facere, ut invocetur a nobis, contradicit Isaiae prophetae vel apostolo idem dicenti⁶⁾: *Inventus sum a non quaerentibus me; palam apparui his, qui me non interrogabant.*

3) Ezech. 18, 20.

4) Rom. 6, 16.

5) 2 Pet. 2, 19.

6) Rom. 5, 12.

7) invocatione humana.

IV. Quod Deus, ut a peccato purgemur, voluntatem nostram non exspectet sed praeparet.

Si quis, ut a peccato purgemur, voluntatem nostram Deum exspectare contendit, non autem ut etiam purgari velimus, per Spiritus sancti infusionem et operationem in nos fieri confitetur, resistit ipsi Spiritui sancto per Salomonem dicenti⁸⁾: *Praeparatur voluntas a Domino*, et apostolo salubriter praedicanti¹⁰⁾: *Deus est qui operatur in vobis et velle et perficere pro bona voluntate*.

V. Quod initium fidei non ex nobis, sed ex gratia Dei sit.

Si quis sicut augmentum ita etiam initium fidei ipsumque credulitatis affectum, quo in eum credimus, qui justificat impium, et ad generationem sacri baptismatis pervenimus, non per gratiae donum, id est per inspirationem Spiritus sancti corrigenstem voluntatem nostram ab infidelitate ad fidem, ab impietate ad pietatem, sed naturaliter nobis inesse dicit, apostolicis dogmatibus adversarios approbatur, beato Paulo dicente¹¹⁾: *Confidimus, quia qui coepit in nobis bonum opus, perficiet usque in diem Domini nostri Jesu Christi*; et illud¹²⁾: *Vobis datum est pro Christo non solum ut in eum credatis, sed etiam ut pro illo patiamini*; et¹³⁾: *Gratia salvi facti estis per fidem, et hoc non ex vobis; Dei enim donum est*. Qui enim fidem, qua in Deum credimus, dicunt esse naturalem, omnes eos, qui ab ecclesia Christi alieni sunt, quodammodo fideles esse definiunt.

VI. Quod sine gratia Dei credentibus et petentibus misericordia non conferatur, cum gratia ipsa faciat ut credamus et petamus.

Si quis sine gratia Dei credentibus, volentibus, desiderantibus, conantibus, laborantibus¹⁴⁾, vigilantibus, studentibus,

8) Jes. 65, 1. Rom. 10, 20.

9) Prov 8, 35. nach den LXX.

bus, petentibus, quaerentibus, pulsantibus nobis misericordiam dicit conferri divinitus, non autem ut credamus, velimus, vel haec omnia sicut oportet agere valeamus, per infusionem et inspirationem sancti Spiritus in nobis fieri confitetur et ut humilitati aut obedientiae humanae subjungit gratiae adiutorium, nec ut obedientes et humiles simus ipsius gratiae donum esse consentit, resistit apostolo dicenti¹⁵⁾: *Quid habes quod non accepisti?* et¹⁶⁾: *Gratia Dei sum id quod sum*.

VII. Quod viribus naturae bonum aliquid, quod ad salutem pertineat, cogitare aut eligere sine gratia non possumus.

Si quis per naturae vigorem bonum aliquid, quod ad salutem pertinet vitae aeternae, cogitare ut expedit aut eligere sive salutari¹⁷⁾, id est evangelicae praedicationi consentire posse confirmat absque illuminatione et inspiratione Spiritus sancti, qui dat omnibus suavitatem in consentiendo et credendo veritati, haeretico fallitur spiritu, non intelligens vocem Dei in evangelio dicentis¹⁸⁾: *Sine me nihil potestis facere*, et illud apostoli¹⁹⁾: *Non quod idonei simus cogitare aliquid a nobis, quasi ex nobis, sed sufficientia nostra ex Deo est*.

VIII. Quod per liberum arbitrium ad gratiam baptismi pervenire nullus possit.

Si quis alios misericordia, alios vero per liberum arbitrium, quod in omnibus, qui de praevaricatione primi homi-

10) Phil. 2, 13.

11) Phil. 1, 6.

12) Phil. 1, 29.

13) Eph. 2, 8.

14) labor., orantibus, vigil. mehrere Codd.

15) 1 Cor. 4, 7.

16) 1 Cor. 15, 10.

17) salvari.

nis nati sunt, constat esse vitiatum, ad gratiam baptismi posse venire contendit, a recta fide probatur alienus. Is enim non omnium liberum arbitrium per peccatum primi hominis asserit infirmatum, aut certe ita laesum putat, ut tamen quidam valeant sine revelatione Dei mysterium salutis aeternae per semetipsos posse conquirere. Quod quam sit contrarium, ipse Dominus probat, qui non aliquos, sed neminem ad se posse venire testatur²⁰⁾, nisi quem Pater attraxerit, sicut et Petro dicit²¹⁾: *Beatus es Simon Barjona, quia caro et sanguis non revelavit tibi, sed Pater meus, qui in coelis est; et apostolus*²²⁾: *Nemo potest dicere Dominum Jesum, nisi in Spiritu sancto.*

IX. De adiutorio Dei, per quod bona operamur.

Divini est muneris, cum et recte cogitamus et pedes nostros a falsitate et injustitia continemus; quoties enim bona agimus, Deus in nobis atque nobiscum, ut operemur, operatur.

X. De adiutorio Dei omnibus semper implorando.

Adiutorium Dei etiam renatis ac sanctis²³⁾ semper est implorandum, ut ad finem bonum²⁴⁾ pervenire vel in bono possint opere perdurare.

XI. De obligatione votorum.

Nemo quidquam Domino recte voverit, nisi ab ipso acceperit quod voveret, sicut legitur²⁵⁾: *Quae de manu tua accepimus, damus tibi.*

18) Jo. 15, 5.

19) 2 Cor. 3, 5.

20) Jo. 6, 44.

21) Matth. 16, 17.

22) 1 Cor. 12, 3.

23) sanatis mehrere Codd.

XII. Quales nos diligat Deus.

Tales nos amat Deus, quales futuri sumus ipsius dono, non quales sumus nostro merito.

XIII. De reparatione liberi arbitrii.

Arbitrium voluntatis²⁶⁾, in primo homine infirmatum nisi per gratiam baptismi non potest reparari: quod amissum, nisi a quo potuit dari, non potest reddi. Unde veritas ipsa dicit²⁷⁾: *Si vos Filius liberaverit, tunc vere liberi eritis.*

XIV. Quod ut liberemur a miseria, misericordia Dei praevenimur.

Nullus miser de quacunque²⁸⁾ miseria liberatur, nisi qui Dei misericordia praevenitur, sicut dicit psalmista²⁹⁾: *Cito anticipet nos misericordiae tuae*³⁰⁾, *Domine; et ille*³¹⁾: *Deus meus, misericordia ejus praeveniet me.*

XV. Quod per gratiam Dei in melius mutetur fidelis.

Ab eo, quod formavit Deus, mutatus est Adam, sed in pejor³²⁾ iniquitatem suam: ab eo, quod operata est iniquitas, mutatur fidelis, sed in melius per gratiam Dei. Illa ergo mutatio fuit praevaricatoris primi, haec secundum psalmistam³³⁾ *Mutatio est dexterae excelsi.*

24) bonorum 2 Codd.

25) 1 Chron. 30, 14.

26) libertatis 2 Codd.

27) Jo. 8, 36.

28) quantacunque mehrere Codd.

29) Ps. 79, 8.

30) anticipet nos misericordia tua.

31) Ps. 59, 11.

32) propter 2 Codd.

33) Ps. 77, 11.

XVI. Quod ex eo, quod habemus, non sit gloriandum, cum ex Deo sit.

Nemo ex eo, quod videtur habere, gloriatur, tanquam non acceperit, aut ideo se putet accepisse, quia litera extrinsecus vel ut legeretur apparuit, vel ut audiretur sonuit. Nam sicut apostolus dicit³⁴⁾: *Si per legem justitia, ergo Christus gratis mortuus est.* ³⁵⁾ *Ascendens in altum captivam duxit captivitatem, dedit dona hominibus.* Inde habet quicumque habet; quisquis autem se inde habere negat, aut vere non habet, aut id, quod habet, aufertur ab eo.

XVII. De fortitudine Christiana.

Fortitudinem gentilium mundana cupiditas, fortitudinem autem Christianorum Dei caritas facit, quae diffusa est in cordibus nostris, non per voluntatis arbitrium, quod est a nobis³⁶⁾, sed per Spiritum sanctum, qui datus est nobis.

XVIII. Nullis meritis gratiam praeveniri.

Nullis meritis gratiam praevenientibus, debetur merces bonis operibus si fiant: sed gratia, quae non debetur, praecedit ut fiant.

XIX. Neminem nisi Deo miserante salvari.

Natura humana, etiamsi in illa integritate, in qua est condita, permaneret³⁷⁾, nullo modo se ipsam creatore suo non adjuvante servaret: unde cum sine Dei gratia salutem non possit custodire, quam accepit, quomodo sine Dei gratia poterit reparare, quod perdidit?

XX. Nihil boni hominem posse sine Deo.

Multa Deus facit in homine bona, quae non facit homo, nulla vero facit homo bona, quae non Deus praestat, ut faciat homo.

34) Gal. 2, 21.

35) Eph. 4, 8. vgl. Ps. 68, 19.

36) in nobis.

37) permanserit cin Cod.

XXI. De natura et gratia.

Sicut iis, qui volentes in lege justificari et a gratia ex-ciderunt, verissime dicit apostolus³⁸⁾: *Si ex lege* ³⁹⁾ *justitia est, ergo Christus gratis mortuus est*; sic iis, qui gratiam, quam commendat et percipit fides Christi, putant esse naturam, verissime dicitur: Si per naturam justitia est, ergo Christus gratis mortuus est. Jam hic enim erat lex, et non justificabat: jam hic erat et natura; et non justificabat⁴⁰⁾. Ideo Christus non gratis mortuus est, ut et lex per illum impleretur, qui dixit⁴¹⁾: *Non veni legem solvere, sed adimplere*; et natura per Adam perditam per illum repararetur, qui dixit⁴²⁾, *venisse se quaerere et saltare quod perierat.*

XXII. De his, quae hominum propria sunt.

Nemo habet de suo nisi mendacium et peccatum; si quid autem habet homo veritatis atque justitiae, ab illo fonte est, quem debemus sitire in hac eremo, ut ex eo quasi guttis quibusdam irrorati non deficiamus in via.

XXIII. De voluntate Dei et hominis.

Suam voluntatem homines faciunt, non Dei, quando id agunt, quod Deus displicet; quando autem id⁴³⁾ faciunt quod volunt, ut divinae serviant voluntati, quamvis volentes agant quod agunt⁴⁴⁾, illius tamen voluntas est, a quo et praeparatur et jubetur quod volunt.

XXIV. De palmitibus vitis.

Ita sunt in vite palmites, ut viti nihil conferant, sed inde accipiant in vivente: sic quippe vitis est in palmitibus, ut

38) Gal. 2, 21.

39) in lege mehrere Codd. und Edit.

40) jam hic erat — justif. fehlt im Cod. Vatic.

41) Matth. 5, 17.

42) Luc. 19, 10.

43) ita mehrere Codd.

44) quamvis volentes agant, illius — .

vitale alimentum subministret iis, non sumat ab iis. Ac per hoc et manentem in se habere Christum et manere in Christo, discipulis prodest utrumque⁴³⁾, non Christo. Nam praeciso palmitē potest de viva radice alius pullulare; qui autem praecisus est, sine radice non potest vivere.

XXV. De dilectione, qua diligimus Deum.

Prorsus donum Dei est diligere Deum. Ipse ut diligeretur dedit, qui non dilectus diligit. Displicentes amati sumus, ut fieret in nobis unde placeremus. Diffundit enim caritatem in cordibus nostris Spiritus Patris et Filii, quem cum Patre amamus et Filio.

Ac sic secundum *suprascriptas sanctarum scripturarum sententias vel antiquorum patrum definitiones* hoc Deo propitiante et praedicare debemus et credere, quod per peccatum primi hominis ita *inclinatum et attenuatum* fuerit *liberum arbitrium*, ut nullus postea aut diligere Deum sicut oportuit, aut credere in Deum, aut operari propter Deum quod bonum est possit, nisi eum gratia misericordiae divinae⁴⁶⁾ praevererit. Unde et Abel iusto et Noe et Abraham et Isaac et Jacob et omni antiquorum patrum multitudini illam praeclaram fidem, quam in ipsorum laude praedicat apostolus Paulus⁴⁷⁾, non per bonum naturae, quod prius in Adam datum fuerat, sed per gratiam Dei credimus fuisse collatam. Quam gratiam etiam post adventum Domini omnibus, qui baptizari desiderant, non in libero arbitrio haberi, sed Christi novimus simul et credimus largitate conferri. secundum illud, quod saepe iam dictum est et quod praedicat Paulus apostolus⁴⁸⁾: *Vobis datum est pro Christo non solum ut in eum credatis, sed etiam ut pro illo patiamini*; et illud⁴⁹⁾: *Deus qui coepit in vobis bonum*

*opus, perficiet usque in diem Domini nostri Jesu Christi; et illud*⁵⁰⁾: *Gratia salvi facti estis per fidem, et hoc non ex vobis, Dei enim donum est; et quod de se ipso ait apostolus*⁵¹⁾: *Misericordiam consecutus sum ut fidelis essem; non dixit, quia eram, sed ut essem; et illud*⁵²⁾: *Quid habes quod non accepisti? et illud*⁵³⁾: *Omne datum bonum et omne donum perfectum desursum est, descendens a Patre luminum; et illud*⁵⁴⁾: *Nemo habet quidquam nisi illi datum fuerit desper.* Innumerabilia sunt sanctarum scripturarum testimonia, quae possunt ad probandam gratiam proferri, sed brevitatis studio praetermissa sunt, quia et revera cui pauca non sufficiunt, plura non proderunt.

Hoc etiam secundum fidem catholicam credimus, quod accepta per baptismum gratia⁵⁵⁾ omnes baptizati Christo auxiliante et cooperante, quae ad salutem animae pertinent, possint et debeant, si fideliter laborare voluerint, adimplere.

Aliquos vero ad malum divina potestate praedestinos esse non solum non credimus, sed etiam, si sunt qui tantum malum⁵⁶⁾ credere velint, cum omni detestatione illis anathema dicimus.

Hoc etiam salubriter profitemur et credimus, quod in omni opere bono non nos incipimus et postea per Dei misericordiam adjuvamus, sed ipse nobis nullis praecedentibus bonis meritis et fidem et amorem sui prius inspirat, ut et baptismi sacramenta fideliter requiramus et post baptismum cum ipsius adiutorio ea, quae sibi sunt placita, implere possimus. Unde manifestissime credendum est, quod et illius latronis, quem Dominus ad paradisi patriam revocavit, et Cornelii centurionis, ad quem angelus Domini missus est, et Zacchaei, qui ipsum Dominum suscipere meruit, illa tam

50) Eph. 2, 8.

51) 1 Cor. 7, 25.

52) 1 Cor. 4, 7.

53) Jac. 1, 17.

54) Jo. 3, 27.

55) quod post acceptam baptismi gratiam zvel Codd.

56) mali ibid.

45) utcumque.

46) gratia et misericordia divina ein Cod.

47) Hebr. 11.

48) Phil. 1, 29.

49) Phil. 1, 6.

admirabilis fides non fuit de natura, sed divinae largitatis donum⁵⁷⁾.

Et quia definitionem antiquorum patrum nostramque, quae suprascripta est, non solum religiosis sed etiam laicis medicamentum esse et desideramus et cupimus, placuit, ut eam et illustres ac magnifici viri, qui nobiscum ad praefata festivitatem convenirent, propria manu subscriberent⁵⁸⁾.

57) divinae gratiae largitate donata ein Cod.

58) ausser 14 Bischöfen haben 8 vornehme Laien unterschrieben.

A n h a n g.

Akatholische Symbole.¹⁾

I. Antiochenische Formeln.

§ 57.

1. Erste Formel.²⁾

Ἡμεῖς οὐτε ἀκολουθοῦν Ἀρείου γεγονάμεν (πῶς γὰρ ἐπίσκοποι ὄντες ἀκολουθήσομεν πρεσβυτέρῳ;) οὐτε ἄλλην τινὰ πίστιν παρὰ τὴν ἐξ ἀρχῆς ἐκτεθεισάν ἐδεξάμεθα, ἀλλὰ ἡμεῖς

1) Wegen ihrer dogmenhistorischen Bedeutsamkeit geben wir diesen Symbolen hier eine Stelle in einem Anhang. Walch lässt sie dem Chaldäonensischen Symbol folgen in s. Bibl. symb. vet. p. 109. sqq.

2) bei Socrates, H. E. II. 10. und nach ihm bei Nicephorus, H. E. X. 5. — Alle 4 Formeln bei Athanasius de Synodis § 22—25. — Die erste § 22. Sozomenus H. E. III. 5. (nicht, wie Walch sagt, Theodoretus) theilt nur ihren Inhalt, nicht die Formel selbst mit. — Bei Mansi T. II. p. 1339. sqq.

ἐξετασται καὶ δοκιμασται τῆς πίστεως αὐτοῦ γενομένοι μᾶλλον αὐτὸν προσκαίμεθα, ἥτε ἡμεῖς ἠκολούθησαμεν· καὶ γνώσεσθε ἀπὸ τῶν λεγομένων. Μεμαθήκαμεν γὰρ ἐξ ἀρχῆς εἰς ἓνα θεὸν τὸν τῶν ὁλῶν³⁾ πιστεῖν, τῶν πάντων νοητῶν τε καὶ αἰσθητῶν δημιουργόν τε καὶ προσνοητήν. καὶ εἰς ἓνα υἱὸν τοῦ θεοῦ μονογενῆ, προ πάντων τῶν αἰώνων ὑπάρχοντα καὶ συνόντα τῷ γεγεννηκοῦ αὐτῶν⁴⁾ πατρί, δι' οὗ καὶ⁵⁾ τὰ πάντα ἐγένετο, τὰ⁶⁾ ὁρατὰ καὶ τὰ ἀόρατα, τὸν καὶ ἐπ' ἐσχάτων τῶν ἡμερῶν κατ' εὐδοκίαν τοῦ πατρὸς κατελθόντα καὶ σάρκα ἐκ τῆς ἁγίας⁷⁾ παρθένου ἀνελήρσεν, καὶ πᾶσαν τὴν πατρικὴν αὐτοῦ βουλὴν⁸⁾ συνεκπεπληρωκότα πεποιθέναι καὶ ἐγγεῖρθαι καὶ εἰς οὐρανούς ἀνελήλθηναι καὶ ἐν ~~Μεσ~~ τοῦ πατρὸς καθέζεσθαι, καὶ⁹⁾ ἐρχόμενον κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς, καὶ διαμένοντα βασιλεῖα καὶ θεοῦ εἰς τοὺς αἰῶνας. πιστευόμεν καὶ¹⁰⁾ εἰς τὸ ἅγιον πνεῦμα. εἰ δὲ δεῖ προσθεῖναι, πιστευόμεν καὶ περὶ σαρκὸς ἀναστάσεως καὶ ζωῆς αἰώνιων.

§ 58.

2. Dritte Formel.¹⁾

Ἰδὼν ὁ θεός, ὃν μαρτυρα καλῶ ἐπὶ τὴν ἐμὴν ψυχὴν, ὅτι οὕτως πιστεύω· εἰς θεὸν πατέρα παντοκράτορα, τὸν τῶν ὁλῶν κτίσιν καὶ ποιητὴν, ἐξ οὗ τὰ πάντα. καὶ εἰς τὸν υἱὸν

3) τὸν τῶν ὁλῶν θεὸν Athanas.

4) αὐτοῦ Niceph.

5) καὶ fehlt bei Athanas. cod. rex.

6) τα τε b. Athan.

7) ἁγίας fehlt bei Athan.

8) βουλήν bei Athan.

9) καὶ παλιν b. Athan.

10) π. δε καὶ b. Athan.

1) Die zweite Formel, zu welcher die versammelten Bischöfe sich bekannten, war das Glaubensbekenntnis des Märtyrers Lucianus, welches oben § 44. mitgetheilt worden ist. — Die dritte, hier mitgetheilte, wurde von Theophrastus Bisch. von Tyana aufgestellt und gleichfalls von der Versammlung durch Unterschrift gebilligt; vgl. Athanasius de Synodis § 24. — Bei Mansi findet sie sich T. II. p. 1343. und bei Walch I. c. p. 110. sqq.

αὐτοῦ τὸν μονογενῆ, Θεὸν λόγον, δυναμὶν καὶ σοφίαν, τὸν κυρίον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστόν. δι' οὗ τὰ πάντα, τὸν γεννηθέντα ἐκ τοῦ πατρὸς πρὸ τῶν αἰώνων, Θεὸν τέλειον ἐκ Θεοῦ τελείου, καὶ ὄντα πρὸς τὸν Θεὸν ἐν υποστάσει, ἐπ' ἐσχάτων δὲ τῶν ἡμερῶν κατεβήντα καὶ γεννηθέντα ἐκ τῆς παρθένου καὶ ἀτάς γραφας, ἐνανθρωπήσαντα, παθόντα καὶ ἀναστάντα ἀπὸ τῶν νεκρῶν, καὶ ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανούς καὶ καθεστῆντα ἐκ δεξιῶν τοῦ πατρὸς αὐτοῦ, καὶ πάλιν ἐρχομενον μετὰ δόξης καὶ δυνάμεως κρίναι ζῶντας καὶ νεκρούς, καὶ μένοντα εἰς τοὺς αἰῶνας. καὶ εἰς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, τὸν παρακλητόν, τὸ πνεῦμα τῆς ἀληθείας, ὁ καὶ δια τοῦ προφήτου ἐπηγγέλατο ὁ Θεὸς ἔχκειν ἐπὶ τοὺς ἑαυτοῦ δοῦλους καὶ ὁ κύριος ἐπηγγέλατο πέμψαι τοὺς ἑαυτοῦ μαθηταίς, ὁ καὶ ἐπεμψεν, ὡς αἱ πράξεις τῶν ἀποστόλων μαρτυροῦσιν. Ἐλ δὲ τις παρὰ ταυτην τὴν πίστιν διδάσκει ἢ ἔχει ἐν ἑαυτῷ, ἀνάθεμα ἔστω. καὶ Μαρκέλλου τοῦ Ἀγκύρας, ἢ Σαβελλίου, ἢ Πανίου τοῦ Σαμοσατέως, ἀνάθεμα ἔστω καὶ αὐτοὺς καὶ πάντες οἱ κοινωγόντες αὐτῷ.

§ 59.

3. Vierte Formel.¹⁾

Πιστευομεν εἰς ἕνα Θεὸν πατέρα παντοκράτορα, τὸν κτίστην καὶ ποιητὴν τῶν πάντων, ἐξ οὗ πᾶσα πατρία ἐν οὐρανοῖς καὶ ἐπὶ γῆς ὀνομαζεται. καὶ εἰς τὸν μονογενῆ αὐτοῦ υἱόν, τὸν κυρίον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν πρὸ πάντων τῶν αἰώνων ἐκ τοῦ πατρὸς γεννηθέντα, Θεὸν ἐκ Θεοῦ, φῶς ἐκ φωτός, δι' οὗ ἐγενετο τὰ πάντα, τὰ ἐν οὐρανοῖς καὶ τὰ ἐπὶ τῆς γῆς, τὰ τε ὁρατὰ καὶ τὰ ἀόρατα, λόγον ὄντα καὶ σοφίαν καὶ δυναμὶν καὶ ζωὴν καὶ φῶς ἀληθινόν, τὸν ἐπ' ἐσχάτων τῶν ἡμερῶν δι' ἡμᾶς ἐνανθρωπήσαντα καὶ γεννηθέντα ἐκ τῆς ἁγίας παρθένου, τὸν σταυρωθέντα καὶ ἀποθανόντα καὶ ταφέντα

1) einige Monate später eben dabelst in Gegenwart des Constantins abgefasst und an Constante nach Gallien gesandt, mitgetheilt von Athanasius I. c. § 25., Socrates H. E. II. 18. und Nicephorus H. F. IX. 10. — Bei Mansi I. c. p. 1344. — aber mit don erat später auf dem Concil zu Sirmium 351. (siehe unten die erste Sirmiensische Formel) angefügten Anathematismen — und Walch p. 111. sq.

καὶ ἀναστάντα ἐκ νεκρῶν τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ, καὶ ἀναληφθέντα εἰς οὐρανόν²⁾ καὶ καθίσαντα³⁾ ἐκ δεξιῶν τοῦ πατρὸς, καὶ ἐρχομενον ἐπὶ συντελείᾳ τοῦ αἰῶνος⁴⁾ κρίναι ζῶντας καὶ νεκρούς καὶ αποδοῦναι ἕκαστῳ κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ· οὐ ἡ βασιλεία ἀκαταπαύστος⁵⁾ οὐσα διαμενεῖ εἰς τοὺς ἀπείρους αἰῶνας (ἔσται γὰρ καθεϊόμενος ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρὸς οὐ μόνον ἐν τῷ αἰῶνι τούτῳ, ἀλλὰ καὶ ἐν τῷ μελλόντι). καὶ εἰς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον⁶⁾, τουτέστι τὸ⁷⁾ παρακλητόν, ὅπερ ἐπαγγεϊλάμενος τοῖς ἀποστόλοις μετὰ τὴν εἰς οὐρανοῦς αὐτοῦ ἀνοδὸν ἀπέστειλε διδάσκει καὶ ὑπομνήσαι αὐτοὺς πάντα⁸⁾, δι' οὗ καὶ ἐμισθύσονται αἱ τῶν εἰλικρινῶς εἰς αὐτὸν πεπιστευκότων ψυχαί. Τοὺς δὲ λέγοντας ἐξ οὐκ ὄντων τὸν υἱὸν ἢ ἐξ ἑτέρας υποστάσεως, καὶ μὴ ἐκ τοῦ Θεοῦ, καὶ ποτε ἡν χρόνος ἡ αἰών, ὅπερ⁹⁾ οὐκ ἦν, ἀλλοτριούς οἶδεν ἡ ἁγία¹⁰⁾ καθολικὴ ἐκκλησία.

§ 60.

4. "Εκ θεσεις μακροστιχος.¹⁾

Πιστευομεν εἰς ἕνα Θεὸν πατέρα παντοκράτορα, κτίστην καὶ ποιητὴν τῶν πάντων, ἐξ οὗ πᾶσα πατρία ἐν οὐρανῷ καὶ ἐπὶ γῆς ὀνομαζεται. καὶ εἰς τὸν μονογενῆ αὐτοῦ υἱόν, τὸν κυρίον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν πρὸ πάντων τῶν αἰώνων²⁾ ἐκ τοῦ πατρὸς γεννηθέντα, Θεὸν ἐκ Θεοῦ, φῶς ἐκ φωτός, δι'

2) ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρ. Socrus. u. Niceph.

3) καθίσθοντα Athan.

4) τῶν αἰώνων Socr. u. Niceph.

5) ἀκατάπαυτος Athan.

6) τὸ ἅγιον τιν. Athan.

7) τὸν Athan.

8) διδ. αὐτοὺς κ. οὐκ. πάντα Athan.

9) καὶ ἡν ποτε χρόνος, ὅτε Athan.

10) ἁγία fehlt bei dems.

1) Diese auf einer Synode in Antiochien im Jahre 345. abgefasste Formula proclia findet sich bei Athanasius de synodis § 36., Socrates H. E. II. 19. und Nicephorus H. E. IX. 11., nur summarisch bei Sozomenus H. E. III. 11. — Bei Mansi II. p. 1361. sqq. und Walch I. c. p. 113. sqq.

2) τῶν αἰώνων fehlt b. Niceph., dar Artikel bei Athan. im Cod. reg.

οὐ γένητο τὰ πάντα, τὰ ἐν³⁾ οὐρανοῖς καὶ τὰ ἐπὶ τῆς γῆς, τὰ ὁρατὰ καὶ τὰ ἀόρατα, λόγον ὄντα καὶ σοφίαν καὶ δύναμιν καὶ ζωὴν καὶ φῶς ἀληθινόν, τὸν ἐπ'⁴⁾ ἐσχάτων⁵⁾ τῶν ἡμερῶν δι' ἡμᾶς ἐνανθρωπήσαντα καὶ γεννηθέντα ἐκ τῆς ἁγίας παρ-
θένου, τὸν σταυρωθέντα καὶ ἀποθανόντα καὶ ταφέντα⁶⁾ καὶ ἀναστάντα ἐκ τῶν νεκρῶν τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ καὶ ἀναληφθέντα εἰς οὐρανόν⁷⁾ καὶ καθέσθοντα ἐν δεξιῶν τοῦ πατρὸς, καὶ ἐρχομενον ἐπὶ συντελείᾳ τοῦ αἰῶνος⁸⁾ κρίνειν ᾧωντας καὶ νεκροὺς καὶ ἀποδοῦναι ἐκάστῳ κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ, οὐ ἡ βασιλεία ἀκαταπαύστως οὕσα διαμένει εἰς τοὺς ἀπείρους⁹⁾ αἰῶνας· καθεξέτα γὰρ ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρὸς οὐ μόνον ἐν τῷ αἰῶνι τούτῳ, ἀλλὰ καὶ ἐν τῷ μέλλοντι. Πιστευομεν καὶ¹⁰⁾ εἰς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, τοῦτέστι¹¹⁾ τὸν παράκλητον, ὅπερ ἐπαγγελ-
λαμενος τοῖς ἀποστόλοις μετὰ τῆν εἰς οὐρανὸν ἀνοδὸν ἀπε-
στείλε διδάξαι αὐτοὺς καὶ υπομνησαί πάντα, δι' οὐ καὶ ἁγια-
σθήσονται¹²⁾ αἱ τῶν εἰλικρινῶς εἰς αὐτὸν πεποιτευκοτῶν¹³⁾ ψυχαί.

II. Τοὺς δὲ λέγοντας ἔξ οὐκ ὄντων τὸν υἱόν¹³⁾ ἢ ἔξ ετε-
ρας ὑποστάσεως, καὶ μὴ ἐκ τοῦ Θεοῦ, καὶ ὅτι ἦν χρόνος ποτε ἢ αἰὼν, ὅτε μὴ ἦν, ἄλλοτρίους οἶδεν ἡ καθολικὴ καὶ ἁγία¹⁴⁾ ἐκκλησία. ὁμοίως καὶ τοὺς λέγοντας, τοεῖς εἶναι Θεοῦ, ἢ τὸν Χριστὸν μὴ εἶναι Θεοῦ, ἢ πρὸ τῶν αἰώνων μῆτε Χριστὸν αὐ-
τὸν μῆτε υἱὸν εἶναι Θεοῦ, ἢ τὸν αὐτὸν εἶναι πατέρα καὶ υἱόν ἢ¹⁵⁾ ἅγιον πνεῦμα, ἢ ἀγέννητον υἱόν, ἢ οὐ οὐ βουλῇ οὐδὲ

φελῶσαι ἐγέννησε τὸν υἱόν ὁ πατὴρ, ἀναθεματίζει ἡ ἁγία καὶ¹⁶⁾ καθολικὴ ἐκκλησία.

III. Οὔτε γὰρ ἐξ οὐκ ὄντων τὸν υἱὸν λεγεῖν ἀσφαλές, ἐπεὶ μηδαμῶς τοῦτο τῶν θεοπνευστῶν γραφῶν φέρεται¹⁷⁾ περὶ αὐτοῦ, οὔτε μὴ ἐξ ἑτέρας τιнос ὑποστάσεως παρὰ τὸν πατέρα προϋποκειμένης, ἀλλ' ἐκ μόνου τοῦ Θεοῦ γνησίως αὐ-
τὸν γεγεννησθαι διορίζομεθα¹⁸⁾. Ἐν γὰρ τὸ ἀγέννητον¹⁹⁾ καὶ ἀναρχὸν τὸν Χριστὸν πατέρα ὁ Θεὸς διδάσκει λόγος. ἀλλ' οὐδὲ τὸ ἦν ποτε ὅτε οὐκ ἦν ἐξ ἀγράφων ἐπισφαλῶς λεγοντας χρονικόν²⁰⁾ εἰς διάσταμα προενθυμητοῦ αὐτοῦ, ἀλλὰ μόνον τὸν ἄχρονως αὐτὸν γεγεννηχότα Θεόν· καὶ χρόνοι γὰρ καὶ αἰῶνες γενοῦσι δι' αὐτοῦ. οὔτε μὴ συνάναρχον καὶ συνα-
γέννητον τὸν υἱὸν τῷ πατρὶ εἰς νομιστέον²¹⁾ συνανάρχον γὰρ καὶ συναγέννητον οὐδεὶς κυρίως πατὴρ ἢ υἱὸς λεχθήσεται, ἀλλὰ τὸν μὲν πατέρα μόνον ἀναρχόν ὄντα καὶ ἀγέννητον²²⁾ γεγεννηκέναι ἀνεφίκτως καὶ πᾶσιν ἀκαταλήπτως οἶδαμεν, τὸν δὲ υἱὸν γεγεννησθαι πρὸ αἰώνων καὶ μηκέτι ὁμοίως τῷ πατρὶ ἀγέννητον εἶναι καὶ αὐτὸν, ἀλλ' ἀρχὴν ἔχειν τὸν γεννησάντα πατέρα· κεφαλὴ γὰρ Χριστοῦ ὁ Θεός· Χ.

IV. Οὔτε μὴν τρία ὁμολογούντες πράγματα καὶ τρία πρόσωπα τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος κατὰ τας γραφὰς τρεῖς διὰ τοῦτο Θεοὺς²³⁾ ποιοῦμεν, ἐπεὶ τὸν αὐτοτελὴ καὶ ἀγέννητον, ἀναρχόν τε καὶ ἀόρατον Θεὸν ἐνα μόνον οἶδαμεν, τὸν Θεὸν καὶ πατέρα τοῦ μονογενοῦς, τὸν μόνον μὲν ἔξ αὐτοῦ τὸ εἶναι ἔχοντα, μόνον δὲ τοῖς ἄλλοις πᾶσιν ἀφθρόνως τοῦτο χαρίζομεν²⁴⁾. οὔτε μὴν ἓνα Θεὸν μόνον εἶναι λεγοντες τὸν τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ πατέρα, τὸν μόνον ἀγέννητον, διὰ τοῦτο ἀνομιμεθα, καὶ τὸν

3) ἐν τοῖς Socr.

4) ἐπ' ἔσχατον Socr.

5) Der Zusatz καὶ ταφέντα fehlt bei Athan. in den Ausgaben vor Montfauc.

6) εἰς τὸν οὐρ. ibid.

7) τῶν αἰώνων Socr. u. Niceph.

8) εἰς ἀπείρ. Socr. u. Niceph.

9) πιστ. δε καὶ ib.

10) τοῦτέστι εἰς Socr. u. Niceph.

11) ἀγιάζονται ibid.

12) πνευματοῦ ibid.

13) τὸν Θεόν in vielen Ausgaben.

14) ἡ ἁγία καθολικὴ Socr. u. Niceph.

15) καὶ ibid. und auch im Folgenden: καὶ ἀγέννητον τὸν υἱόν —

16) καὶ fehlt bei Athan. im Cod. reg.

17) ἐμφέρεται Socr. u. Niceph.

18) διδασκόμεθα ibid.

19) ἓνα γὰρ τὸν ἀγέν. Niceph.

20) τοῖς ἀγράφων λεγούσιν ὡς χρόν. Niceph.

21) καὶ ἀντίκτιον Socr. u. Niceph.

22) ἡ τρεῖς διὰ τοῦτο τοῦ Θεοῦ bei Mansi.

23) ἀφθρόνως τὸ παρεχόμενον Socr. u. ἀφθ. χαρίζ. τοῦ εἶναι Niceph.

Χριστὸν θεὸν εἶναι πρὸ αἰώνων²⁴⁾. ὅποιοί εἰσιν οἱ ἀπὸ Παύλου τοῦ Σαμοσατεύου, ὑστερον αὐτὸν μετὰ τὴν ἐνανθρώπησην ἐκ προκοπῆς τεθεοποιήσθαι λέγοντες, τῷ τῇν φύσιν ψιλὸν ἀνθρώπων γεγενῆσθαι· οἶδαμεν γὰρ καὶ αὐτὸν, εἰ καὶ ὑποτετακται τῷ πατρὶ καὶ τῷ θεῷ²⁵⁾, ἀλλ' ὁμως πρὸ αἰώνων²⁶⁾ γεννηθέντα ἐκ τοῦ θεοῦ θεὸν κατὰ φύσιν τέλειον εἶναι καὶ ἀληθῆ, καὶ μὴ ἐξ ἀνθρώπων μετὰ ταῦτα θεόν, ἀλλ' ἐκ θεοῦ ἐνανθρωπήσας δι' ἡμᾶς καὶ μηδέποτε ἀπολλόμενα τὸ εἶναι²⁷⁾.

V. Βδελυσσομεθα δὲ πρὸς τοὺς αὐτοὺς καὶ ἀναθεματίζομεν καὶ τοὺς λόγον μὲν μόνον αὐτὸν ψιλὸν τοῦ θεοῦ καὶ ἀνπαρῶν ἐπιπλασῶς καλοῦντας ἐν ἑτέρῳ τὸ εἶναι ἐχοντα²⁸⁾, ἢ μὲν ὡς τὸν προφορικὸν λεγόμενον ὑπὸ τινων, νῦν δὲ ὡς τὸν ἐνδιαθετὸν²⁹⁾, Χριστὸν δὲ αὐτὸν καὶ νῦν τοῦ θεοῦ καὶ μεσίτην καὶ εἰκόνα τοῦ θεοῦ (μη³⁰⁾) εἶναι πρὸ αἰώνων θελοντας, ἀλλ' ἐκ τότε Χριστὸν αὐτὸν γεγενῆσθαι καὶ νῦν τοῦ θεοῦ, ἐξ οὗ τὴν ἡμετέραν ἐκ τῆς παρθένου σάρκα ἀνείληφε πρὸ τετρακοσίων οὐχ³¹⁾ ὧλων ἐτῶν· ἐκ τότε γὰρ τὸν Χριστὸν ἀρχὴν βασιλείας ἐσχηκέναι ἐξελθόντα, καὶ τέλος ἐξῆν αὐτῇ³²⁾ μετὰ τὴν συντελείαν καὶ τὴν κρίσιν.

VI. Τοιοῦτοι δὲ εἰσιν οἱ ἀπὸ Μαρκέλλον καὶ Φωτεινοῦ³³⁾ τῶν Ἀγκυρογαλατῶν, οἱ τὴν προαιώνιον ὑπαρξιν τοῦ Χριστοῦ καὶ τὴν θεοτητα καὶ τὴν ἀτελευτητον αὐτοῦ βασιλείαν ὁμοίως Ἰουδαίως ἀθετοῦσιν, ἐπὶ προφάσει τοῦ συνίστασθαι δοκεῖν τῇ μοναρχίᾳ³⁴⁾. Ἰσμεν γὰρ αὐτὸν ἡμεῖς οὐχ ἀπλῶς λο-

γόν προφορικὸν ἢ ἐνδιαθετὸν τοῦ θεοῦ, ἀλλὰ ζῶντα θεόν λογόν καθ' ἑαυτὸν ὑπάρχοντα, καὶ νῦν τοῦ θεοῦ καὶ Χριστοῦ, καὶ οὐ προγεννητικῶς συνόντα καὶ συνδιατριβόντα πρὸ αἰώνων τῷ ἑαυτοῦ πατρὶ καὶ πρὸς πᾶσαν διακονησάμενον αὐτῷ τὴν δημιουργίαν εἴτε τῶν ὁρατῶν, εἴτε τῶν ἀοράτων³⁵⁾. οὗτος γὰρ ἐστὶ, πρὸς ὃν εἶπεν ὁ πατὴρ· οὐτὶ ποιησόμεν ἀνθρώπων κατ' εἰκόνα ἡμετέραν καὶ καθ' ὁμοίωσιν, ὃ καὶ τοῖς πατριάρχαις αὐτοπροσώπως ὁρθεῖς³⁶⁾ δεικνῶς τον νόμον καὶ λαλήσας διὰ τὸν προφροῦν καὶ τὸ τελευταῖον ἐνανθρώπησας καὶ τὸν ἐαυτοῦ πατέρα πᾶσιν ἀνθρώποις φανερώσας καὶ βασιλείων εἰς τοὺς ἀτελευτητοὺς αἰῶνας. οὐδὲν γὰρ προσφρατὸν ὁ Χριστὸς προσέειπεν αἰῶμα, ἀλλ' ἄνωθεν τέλειον αὐτὸν καὶ τῷ πατρὶ κατὰ πάντα ὅμοιον εἶναι πεπιστευκάμεν.

VII. Καὶ τοὺς λέγοντας δὲ τὸν αὐτὸν εἶναι πατέρα καὶ νῦν καὶ ἅγιον πνεῦμα, καθ' ἑνὸς καὶ τοῦ αὐτοῦ πράματός τε καὶ προσώπου καὶ τρία ὀνόματα ἀσέβως ἐκλαμβάνοντας, εἰκότως ἀποκηρυττομεν τῆς ἐκκλησίας, οὐ τὸν ἀχωρητὸν καὶ ἀπαθῆ πατέρα χωρητὸν ἅμα καὶ παθῆτον διὰ τῆς ἐνανθρωπήσεως ὑποτίθενται· τοιοῦτοι γὰρ εἰσιν οἱ Πατροπασσιανοὶ μὴ παρὰ Ῥωμαίους, Σαβελλιανοὶ δὲ καλουμένοι παρ' ἡμῶν. οἶδαμεν γὰρ ἡμεῖς τὸν μὲν ἀποστελλαντα πατέρα ἐν τῷ οἴκῳ τῆς ἀναλλοιωτοῦ θεότητος ἦτις μεμενηκέναι, τὸν δὲ ἀποσταλέντα Χριστὸν τὴν τῆς ἐνανθρωπήσεως οἰκονομίαν πεπληρωκέναι.

VIII. Ὅμοιος δὲ καὶ τοὺς οὐ βουλῆσει οὐδὲ θελήσει γεγενῆσθαι τὸν νῦν³⁷⁾ εἰρηκότας ἀνευλαβῶς, ἀνάγκη δὲ δηλοῦναι ἀβούλητον καὶ ἀπραϊότερον περιετρεχόμενον τῷ θεῷ, ἵνα αὐτὸν γεννήσῃ τὸν νῦν, ὁυσεβεσταίτους καὶ τῆς ἐκκλησίας ξένους ἐπιγινώσκωμεν³⁸⁾, οὐτὶ τε παρὰ τὰς κοινὰς περὶ θεοῦ³⁹⁾ ἐν-

24) προαιώνιον Socrat. u. Niceph.

25) καὶ θεῷ Niceph. u. Athan. im Cod. reg.

26) πρὸ αἰώνων fehlt bei Socr. u. Niceph.

27) μηδὲ πώποτε — εἶναι θεῶν. Socr. u. Niceph.

28) in den Ausgaben bei Athan. ἔχοντα, aber Cod. reg. auch ἔχοντα.

29) in den altern Ausg. bei Socr. το προφορικόν — und το ἐνδιαθετόν.

30) μὲν Niceph.

31) οὐχ fehlt bei Socr. u. Niceph.

32) αὐτὸν in altern Ausg.

33) Σωκρεῖον bei Athan.

34) τὴν μοναρχίαν Socr. u. Niceph.

35) εἴτε τ. ἀοράτων, ἀλλ' ἐννοουμένου ὄντα λόγον τοῦ πατρὸς καὶ θεοῦ ἐκ θεοῦ. Socr. u. Niceph.

36) ἴς — ὡφθῃ Socr. u. Niceph.

37) τὸν Χριστόν ibid.

38) γινώσκωμεν ibid. nach Walch's Angabes; Socr. ed. Vales. (Amst.

1695.) τῆς ἀληθείας ἔ. ἐπιγιν.

39) ἐννοίας περὶ θεοῦ ib. u. im Folg. καὶ δὴ παρὰ —.

νοίας και δὴ και παρὰ τὸ βουλῆμα τῆς Θεοπνευστου γραφῆς τοιαυτὰ τετολῆμασι περὶ αὐτὸν διορίσασθαι· αὐτοκράτορα γὰρ ἡμεῖς τὸν Θεὸν καὶ κυρίον αὐτον ἑαυτοῦ εἰδότες ἐκουσίως αὐτὸν καὶ ἐθέλοντῃν⁴⁰⁾ τὸν υἱὸν γεγεννηκεῖν εὐσεβῶς ὑπελήφαμεν· πιστευόντες δι' ἐμφοβίας καὶ τῶ περι ἑαυτοῦ λέγοντι⁴¹⁾· κυρίως ἐκτίσσε με ἄρχῃν ὁδων αὐτοῦ εἰς ἔργα αὐτοῦ⁴²⁾, οὐχ ὁμοίως αὐτὸν τοῖς δι' αὐτοῦ γενομένοις κτισμασιν ἢ ποιήμασι γεγενῆσθαι νοοῦμεν· ἀσεβεῖς γὰρ καὶ τῆς ἐκκλησιαστικῆς πίστεως ἀλλότριον τὸ τὸν κτιστὴν τοῖς δι' αὐτοῦ κεκτισμένοις⁴³⁾ ὁμοιορημασι παραβάλλειν καὶ τὸν αὐτὸν τῆς γενέσεως τοῖς ἄλλοις⁴⁴⁾ τροπὸν εἶναι καὶ αὐτὸν νομίζειν· μόνον γὰρ καὶ μόνως τὸν μονογενῆ υἱὸν γεγενῆσθαι γνησίως τε καὶ αληθῶς διδάσκουσιν ἡμᾶς αἱ θείαι γραφαί.

IX. Ἀλλ' οὐδὲ τὸν υἱὸν καθ' ἑαυτὸν εἶναι, ζῆν τε καὶ ὑπαρχειν ὁμοίως τῷ πατρὶ λέγοντες, δια τοῦτο χωρίζομεν αὐτὸν τοῦ πατρος, τοποῦς καὶ διαστήματά τινα μεταξὺ τῆς συναφείας αὐτῶν σωματικῶς ἐπινοοῦντες· πεπιστευκαμεν γὰρ ἀμεσετέντως αὐτοὺς καὶ ἀδιαστάτως⁴⁵⁾ ἀλλήλοις ἐπισυνῆφθαι καὶ ἀχωρίστως ὑπάρχειν ἑαυτῶν, ὅλον μὲν τοῦ πατρός ἐνστερνισμένου τὸν υἱόν, ὅλου δὲ τοῦ υἱοῦ ἐξηρημένου καὶ προσπεφυκτοῦς τῷ πατρὶ καὶ μόνον τοῖς πατρωοῖς κόλποις ἀναπαυομένου⁴⁶⁾ διηνεκῶς. Πιστευόντες οὖν εἰς τὴν παντέλειον τριάδα τὴν ἁγιοτάτην, τοιτέστιν εἰς τὸν πατέρα καὶ εἰς τὸν υἱὸν καὶ εἰς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, καὶ Θεὸν μὲν τὸν πατέρα λέγοντες, Θεὸν δὲ καὶ τὸν υἱόν, οὐ ὄνο τούτους Θεους, ἀλλ' ἐν ὁμολογούμεν τῆς Θεότητος ἀξίον⁴⁷⁾ καὶ μίαν ακριβῆ

τῆς βασιλείας τὴν συμφωνίαν⁴⁸⁾· πανταρχοῦντος μὲν καθόλου παντῶν καὶ αὐτοῦ τοῦ υἱοῦ μόνου τοῦ υἱοῦ ὑποταγμένου τῷ πατρὶ, ἐκτός δὲ αὐτοῦ πάντων μετ' αὐτοῦ⁴⁹⁾ βασιλευντος τῶν δι' αὐτοῦ γενομένων καὶ τὴν τοῦ ἁγίου πνεύματος χάριν ἀφ' ὧν τοῖς ἁγίοις δωροῦμένον πνευματικῶν βουλήματι· οὕτω γὰρ τὸν περὶ τῆς εἰς Χριστὸν μοναρχίας συνίστασθαι λόγον παροδῶσάν ἡμῖν⁵¹⁾ ὁ ἐξορί λογοι. Ταῦτα ἠνοχάσθημεν μετὰ τὴν ἐν ἐπιτομῇ προεκτέθεισαν⁴⁸⁾ πίστιν πλατύτερον ἐπεξεργάσασθαι, οὐ κατὰ περιετὴν φιλομίαν, ἀλλ' ἵνα πᾶσαν τὴν κατὰ τῆς ἡμετέρας ἡτοληφειῶς ἀλλοτριαν ἀνακαθάσωμεν⁵³⁾ ἡποψίαν παρα τοῖς τῷ καθ' ἡμᾶς ἄγνωστοις καὶ (ἵνα) γνῶσιν οὐ κατὰ τὴν διήκην πικρῆς ὁμοῦ μὲν τῆς συκοφαντίας τὸν ἐτεροδόξων τὴν ἀναίδεαν, ὁμοῦ δὲ τῶν ἀνατολικῶν τοῦ ἐκκλησιαστικοῦ ἐν κυρίῳ⁵⁴⁾ φρόνημα, μαρτυροῦμενον ἁβιστῶς ὑπο τῶν Θεοπνευστῶν γραφῶν παρα τοῖς ἀδιαστροφῶς⁵⁵⁾.

τούτους Θεους, ἀλλ' ὅνα ὁμολογούμεν μετὰ (Niceph. κατα) τοῦ τῆς Θεότητος ἀξίον Socr. u. Niceph.

48) συναφειαν ib.

49) πανταρχ. μ. καθ. τοῦ πατρος παντῶν καὶ αὐτοῦ τοῦ υἱοῦ, τοῦ δὲ υἱοῦ Socr. u. Niceph.

50) παντῶν τῶν μετ' αὐτοῦ ibid.

51) οὕτως γὰρ τὸν περὶ τῆς ἐν Χριστῷ μοναρχίας σ. λ. παροδιδόκασι ἡμῖν Socr.

52) ἐκτέθεισαν ib.

53) ἀποκαθαρωμεν ib.

54) ἐν Χριστῷ ib.

55) so nach Athan. u. Socr. nach d. Cod. Leonis Allat. vgl. Vales. Annotatt. p. 24. Bei Mansi die sinnlose Lesart: παρ' αὐτοῖς διαστροφῶς. Hier die Uebersetzung des Schlusses bei Vales.: Haec post fidei formulam brevi compendio antehac editam fusius exponere coacti sumus, non inani ac superflua ambitione impulsī, sed ut omnem de fide nostra sinistram suspitionem apud eos diluamus, qui sententiam nostram penitus ignorant, utque universi, qui in Occidentis partibus degunt, et impudentem adversariorum calumniam aperte cognoscant et catholicam Orientalium de Christo doctrinam, div. scripturarum testimonio disertissime confirmatam apud eos, qui nentem minime perveram gerunt.

40) καὶ θέλοντα ibid.

41) καὶ τοῦ περὶ αὐτοῦ λεγομένου ibid.

42) Prov. 8, 22.

43) ἐκτισμένοις Socr. u. Niceph.

44) τοῖς ἄλλοις Socr.

45) u. ἀδιαστ. fehlt bei Socr. und Niceph. nach Walch; aber bei Socr. ed. Vales. nicht, sondern ἀλλήλοις.

46) ἀναπαυομένου Cod. reg. — καὶ μόνον — ἀναπαυομένου Socr. u. Niceph.

47) τὴν ἁγιοτάτην, τὸν πατέρα λέγοντες Θεὸν καὶ τὸν υἱόν, οὐ δύο

§ 61.

II. Formel der Synode zu Philippopolis.¹⁾

Credimus in unum Deum Patrem omnipotentem, creatorem et factorem universorum²⁾, ex quo omnis paternitas in coelo et in terra nominatur³⁾. Credimus et in unigenitum ejus Filium⁴⁾, Dominum nostrum Jesum Christum, qui ante omnia saecula ex Patre genitus est⁵⁾, Deum ex Deo, lumen ex lumine⁶⁾, per quem facta sunt omnia, et quae in coelis et quae in terra⁷⁾, visibilia et invisibilia: qui est verbum et sapientia et virtus et vita et lumen verum⁸⁾, et qui in novissimis diebus propter nos incarnatus est, natus ex sancta virgine⁹⁾, qui crucifixus et mortuus et sepultus

1) i. J. 347. von den Eusebiuern gehalten, während die Occidentalen sich in Sardica versammelten, wohin Constantius und Constans ein allg. Concil ausgesprochen hatten, welches demnach nicht zu Stande kam. Die Versammlung in Sardica bestätigte das Nicänische Symbol, die in Philippopolis wiederholte das Antiochenische v. J. 345. (die Formel *creator factus*), indem nur die polemischen Expositionen Nr. III.—IX. weggelassen wurden. Die Formel ist nur Lateinisch erhalten von Hilarius in doppelter Recension zuerst lib. de synodis s. de fide Orientalium § 34. bei Mansi T. III. p. 125. sq. und *Frugm.* III. in d. *Ep. synodalis* dieses Concils bei Mansi p. 137. sq. — Ausserdem findet sie sich auch in der von den Bullerianern im Append. zu Tom. III. Opp. Leonis M. herausgegeb. *Prisca Canonum Editio Latina*, bei Mansi T. VI. p. 1224. sq. Obiger Text ist die Uebersetzung des Hilarius im lib. de synodis, womit wir die beiden anderen, oft sehr abweichenden, vergleichen.

2) *Ep. synod.* Credimus unum D. P. omnip., institutorem et creat. omnium. *Buller.* creatorem omnium et factorem.

3) *Ep. syn.* omnis creatura — *Buller.* omnia in c. et in t. nominatur.

4) *Ep. syn.* Et in unum genitum F. ejus: *Bull.* Et in unicum F. ejus.

5) *Ep. syn.* qui ante aevum ex P. generatus est; *Buller.* ante omnia saecula ex P. natum.

6) *Ep. syn.* et ex Deo Deus, ex luce lux; *Bull.* Deum de Deo, lumen de lumen.

7) *Ep. syn.* quae in coelis — *Bull.* per quem omnia et propt. quem omnia facta sunt in c. et in t.

8) *Ep. syn.* Sermo qui sit et sapientia, virtus et v. et lux vera; *Bull.* verbum, sap. et potestas, lumen verum sempiternum in omnibus.

9) *Ep. syn.* qui in nov. temporibus pr. n. inducit hominem et na-

est¹⁰⁾, resurrexit ex mortuis tertia die et receptus est in coelo et sedet in dextera Patris, venturus judicare vivos et mortuos et reddere unicuique secundum opera ejus¹¹⁾: cuius regnum sine cessatione permanet per immensa saecula¹²⁾; sedet enim in dextera Patris non solum in hoc saeculo, sed etiam in futuro¹³⁾. Credimus et in Spiritum sanctum, hoc est, paracletum¹⁴⁾, quem promittens apostolis post reditum in coelos misit docere eos ac memorari omnia¹⁵⁾, per quem et sanctificantur sinceriter in eum credentium animae¹⁶⁾. Eos autem, qui credunt, de non exstantibus esse Filium Dei vel ex alia substantia, et non ex Deo¹⁷⁾, et quod erat aliquando tempus aut saeculum, quando non erat, alienos novit sancta et catholica ecclesia¹⁸⁾. Similiter et eos, qui dicunt, tres esse Deos, vel

tus sit de s. virg. Maria; *Bull.* qui nov. temp. pr. n. homo factus est et creatus ex s. v.

10) *Ep. syn.* et crucif. et mort. et sepult. sit; *Bull.* crucif. et mort. et sepult.

11) *Ep. syn.* tert. d. res. a mort. et assumtus in coelum sedet in d. P., vent. in fine mundi jud. — — opera sua; *Bull.* et res. a mort. t. die. Receptum in coelis, sedentem ad dext. P. et venientem in finem mundi jud. — — facta sua.

12) *Ep. syn.* regn. incessabile p. in aeterna saecula; *Bull.* cuius imperium sempiternum manebit in aet. saecula.

13) *Ep. syn.* est enim sedens — n. sol. in isto saec., sed et in fut. *Bull.* sedens semp. ad d. P. — —

14) *Ep. syn.* Cred. in Sp. s. h. e. in paraclet. *Bull.* Cred. et in unum Sp. s. Dei h. e. paraclet.

15) *Ep. syn.* quem mittens apostolis post assumptionem suam in coelum misit docere illos et instruere de omnibus; *Bull.* quem pollicitus apostolia post in coelum ascensionem misit docere eos et monere omnia.

16) *Ep. syn.* per quem sanctif. animae in ipsum fideliter credentes. Mit dem Zusatz: Credimus et in sanctam ecclesiam, in remissionem peccatorum, in carnis resurrectionem, in vitam aeternam. *Bull.* per quem et sanctificantur et vivunt religiosorum animae in eum credentes.

17) *Ep. syn.* Illos vero, qui dicunt: ex id (sic), quod non fuit, Filius Dei aut — *Bull.* Dicentes autem, ex nihilo esse Filium Dei vel ex alia substantia Spiritum — —

18) *Ep. syn.* aut qui dicunt, fuisse aliq. t. vel saec., quando non fuit F., haereticos damnat — — *Bull.* et erat aliq. t. vel saeculum — —.

Christum non esse Deum, et ante saecula neque Christum neque Filium eum esse Dei, vel eum ipsum esse Patrem et Filium et Spiritum sanctum¹⁹⁾, vel innascibile Filium²⁰⁾, vel quod neque consilio neque voluntate Pater genuerit Filium²¹⁾, anathematizat sancta et catholica ecclesia²²⁾.

III. Sirmische Formeln.

§ 62.

1. Erste Formel.¹⁾

Πιστεύομεν εἰς ἕνα Θεὸν πατέρα παντοκράτορα, τὸν κτίστην καὶ ποιητὴν τῶν πάντων, ἐξ οὗ πάντα πατὴρ ἐν οὐρανῷ²⁾ καὶ ἐπὶ γῆς ὀνομάζεται. καὶ εἰς τὸν μονογενῆ αὐτοῦ υἱόν, τὸν κληρὸν ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν προ πάντων τῶν αἰώνων ἐκ τοῦ πατρὸς γεννηθέντα, Θεὸν ἐκ Θεοῦ, φῶς ἐκ φωτός, δι' οὗ ἐγένετο τὰ πάντα, καὶ τε³⁾ ἐν τοῖς οὐρανοῖς καὶ

19) *Ep. syn. Sim.* et illos, qui d. — aut Chr. non e. Deum, aut ante ea unum non fuisse Chr. neque F. Dei, aut ipsum F. et Sp. s. *Bull. Sim.* etiam dicentes, tres esse Deos vel Chr. n. e. Deum, sive Spiritum non esse Dei, vel ante saecula nec Christum nec Filium nec Spiritum Dei esse vel eundem Patrem et F. et Sp. s.

20) *Ep. syn.* aut non natum Filium; *Bull.* vel non natum Filium vel natum Spiritum.

21) *Ep. syn.* aut non sententia neque voluntate Deum Patrem genisse F. *Bull.* aut voluntate vel arbitrio Pater genuit Filium, fecit sive creavit vel demonstravit, sed secundum intellectum omnia scientem, verbum Dei.

22) *Ep. syn.* hos omnes anath. et execratur. — *Bull.* hos omnes anath. sancta catholica ecclesia.

1) der ersten Synode zu Sirmium im Jahre 351; bei Athanasius' *de synodis* § 27. Sozomen H. E. II. 30. Nicephorus H. E. IX. 31. vgl. auch Sozom. H. E. IV. 6. Luteinische Uebers. b. Hilarius I. de synodis § 37. bei Mansi T. III. p. 259. sq. bei Witsch Griech. und Lat. p. 123. sqq. — Es ist die 4. Antiochenische Formel mit neuen Anathematismen.

2) ὁ ἐν οὐρανοῖς Soz. n. Niceph., aber ἐν κοίτῃ Hil.

3) fehlt bei Soz. u. Niceph.

τα ἐπὶ τῆς γῆς, καὶ τὰ ἀόρατα, λόγον ὄντα καὶ σοφίαν⁴⁾ καὶ ῥῶς ἀληθινὸν καὶ ζωήν, τὸν ἐπ' ἐσχάτων τῶν ημερῶν δι' ἡμᾶς ἐνανθρωπήσαντα καὶ γεννηθέντα ἐκ τῆς ἁγίας παρθένου, καὶ σταυρωθέντα καὶ ἀποθανόντα καὶ ταφέντα καὶ ἀναστάντα ἐκ νεκρῶν τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ, καὶ ἀναληφθέντα⁵⁾ εἰς οὐρανὸν καὶ καθεσθέντα⁶⁾ ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρὸς, καὶ ἐρχόμενον ἐπὶ συντελείᾳ τοῦ αἰῶνος κρῖναι ζῶντας καὶ νεκροὺς καὶ ἀποδοῖναι ἑκάστῳ κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ⁷⁾· οὐ ἡ βασιλεία ἀκατάπαυστος οὐσα διαμένει εἰς τοὺς ἀπείρους αἰῶνας (ἐστίαι γὰρ καθεζόμενος ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρὸς οὐ μόνον ἐν τῷ αἰῶνι τούτῳ, ἀλλὰ καὶ ἐν τῷ μέλλοντι). καὶ εἰς τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, τοῦτέστι τὸν παρακλήριον, ὡς παγγελαμενός τοῖς ἀποστόλοις μετὰ τὴν εἰς οὐρανὸν αὐτοῦ ἀνοδὸν ἀποστέλλαι, διδάξαι καὶ ὑπομνησáι αὐτοὺς πάντα, ἐπεμμε⁸⁾, δι' οὗ καὶ ἁγιαζονται αἱ τῶν ἐκκλησιῶν εἰς αὐτὸν πεπιστευομένων ψυχαί.

I. Τοὺς δὲ λέγοντας ἔξ οὐκ ὄντων τὸν υἱὸν ἢ ἔξ ἐτέρας υποστάσεως, καὶ μὴ ἐκ Θεοῦ, καὶ ὅτι ἦν χρόνος ἢ αἰὼν, ὅτε οὐκ ἦν, ἀλλοτρίους οἶδεν ἡ ἁγία καὶ⁹⁾ καθολικὴ ἐκκλησία.

II. Πάλιν οὖν ἐροῦμεν¹⁾· εἰ τίς τὸν πατέρα καὶ τὸν υἱὸν ὄνο λέγει Θεούς, ἀνάθεμα ἐστω.

III. Καὶ εἰ τις λέγων Θεὸν τὸν υἱὸν Χριστὸν πρὸ αἰώνων²⁾ υἱὸν τοῦ Θεοῦ υποσημαίνει τῷ πατρὶ εἰς τὴν τῶν ὅλων δημιουργίαν ἢ ὁμολογᾷ, ἀνάθεμα ἐστω.

IV. Εἰ τις τὸν ἀγεννητὸν ἢ μέρος αὐτοῦ ἐκ Μαρίας λέγει γεννηθῆναι τοῦ μὲν, ἀνάθεμα ἐστω.

4) καὶ σοφία fehlt bei Niceph. — Qui est verbum et sapientia et virtus (diess im Cod. Colbert. u. Sorbon.) et vita et lumen verum b. Hil.

5) et ascendit Hil.

6) καθίσταται ἐκ δεξιῶν τὸν π. Soz. u. Niceph.

7) quem promittens apostolia, posteaquam coelum ascendit, misit docere eos et commovere omnia Hilar.

8) καὶ fehlt bei Athan. im Cod. reg., aber auch Hil. hat: sancta et cath. eccl.

9) προσημαίνειν Niceph. — Bei Hilarius lautet das Anathema: Et si quis unum dicens Deum, Christum autem Deum ante saecula Filium Dei obsecutum Patri in creatione omnium non confitetur, anathema sit.

Halle's Biblioth. III.

V. Εἰ τις κατὰ πρόγνωσιν πρὸς Μαρίας λέγει τὸν υἱόν¹⁰⁾ εἶναι, καὶ μὴ πρὸ αἰώνων ἐκ τοῦ πατρὸς γεγεννημένον πρὸς τὸν Θεὸν εἶναι καὶ οὐ αὐτοῦ γεγενῆσθαι τὰ πάντα, ἀνάθεμα ἔστω.

VI. Εἰ τις τὴν οὐσίαν τοῦ Θεοῦ πλατυνεσθαι ἢ σπινθίλεισθαι φασκόν, ἀνάθεμα ἔστω.

VII. Εἰ τις πλατυνομένην τὴν οὐσίαν τοῦ Θεοῦ τὸν υἱὸν λέγει ποιεῖν, ἢ τὸν πλατυσμένον τῆς οὐσίας αὐτοῦ υἱὸν ὀνομάζει¹¹⁾, ἀνάθεμα ἔστω.

VIII. Εἰ τις ἐνδιὰθετον ἢ προφορικὸν λόγον λέγει τὸν υἱὸν τοῦ Θεοῦ, ἀνάθεμα ἔστω.

IX. Εἰ τις ἄνθρωπον μόνον λέγει τὸν ἐκ Μαρίας υἱόν, ἀνάθεμα ἔστω.

X. Εἰ τις Θεὸν καὶ ἄνθρωπον τὸν ἐκ Μαρίας λέγων τὸν ἀγεννητον οὕτω νοεῖ¹²⁾, ἀ. ἐ.

XI. Εἰ τις τὸ· ἐγὼ Θεὸς πρῶτος καὶ ἐγὼ μετὰ ταῦτα, καὶ πλὴν ἐμοῦ οὐκ ἐστὶ Θεός, τὸ ἐπ' ἀναιρέσει εἰδῶλων καὶ τῶν μὴ ὄντων Θεῶν εἰρημένον, ἐπ' ἀναιρέσει τοῦ μονογενοῦς πρὸ τῶν αἰώνων Θεοῦ¹³⁾ Ἰουδαϊκῶς λαμβάνει, ἀ. ἐ.

XII. Εἰ τις τὸ· ὁ λόγος σαρεὶς ἐγένετο ἀκούων τὸν λόγον εἰς σὰρκα μεταβληθῆσθαι νομίζον, ἢ τροπὴν ὑποκειμένην κατὰ ἀνελικφέναι τὴν σὰρκα λέγει¹⁴⁾, ἀ. ἐ.

XIII. Εἰ τις τὸν μονογενὲς υἱὸν τοῦ Θεοῦ ἔστανρωμένον ἀκούων τὴν θεότητα αὐτοῦ¹⁵⁾ φθορὰν ἢ πάθος ἢ τροπὴν ἢ μείωσιν ἢ ἀναίρεσιν ὑποκειμένην λέγει, ἀ. ἐ.

XIV. Εἰ τις τὸ· ποιήσωμεν ἄνθρωπον μὴ τὸν πα-

10) τὸν ἐκ Μαρίας λέγει υἱὸν Socr. u. Niceph.; auch Hilarius, nur dieser vorher mit einem Zusatz: Et si quis secundum praescientiam vel praedestinationem a Maria dicit Filium esse —.

11) aut latitudinem substantiae ejus, sicut sibi videtur, nominet Hilarius.

12) Θεὸν τὸν ἀγεννητον αὐτὸν νοεῖ Socr. u. Nic. — Dagegen Hilarius: Deum innascibilem sic intelligit —.

13) λέγει fehlt bei Socr. u. Nic.

14) τὴν θεότητα αὐτοῦν fehlt bei Socr. mit Ausnahme des Cod. Alatiannus, κατὰ τὴν θεότητα bei Niceph.

τέρα πρὸς τὸν υἱὸν λέγειν, ἀλλ' αὐτὸν πρὸς ἑαυτὸν λέγει τὸν Θεὸν εἰρηκέναι, ἀ. ἐ.

XV. Εἰ τις μὴ τὸν υἱὸν λέγει τῷ Ἀβραάμ ἐωρᾶσθαι, ἀλλὰ τὸν ἀγεννητον Θεὸν ἢ μέρος αὐτοῦ, ἀ. ἐ.

XVI. Εἰ τις τῷ Ἰακώβ μὴ τὸν υἱὸν ὡς ἄνθρωπον πεπαλακέναι, ἀλλὰ τὸν ἀγεννητον Θεὸν ἢ μέρος αὐτοῦ λέγει, ἀ. ἐ.

XVII. Εἰ τις τὸ· ἐβρέξε κυριος πῦρ παρὰ κυρίου¹⁶⁾ μὴ ἐπὶ τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ ἐκλαμβάνει, ἀλλ' αὐτὸν παρ' ἑαυτοῦ λέγει βεβρεχέναι, ἀ. ἐ. ἐβρέξε γὰρ κυριος ὁ υἱὸς παρὰ κυρίου τοῦ πατρὸς.

XVIII. Εἰ τις ἀκούων κυριον τὸν πατέρα καὶ τὸν υἱὸν κυριον, καὶ κυριον τὸν πατέρα καὶ τὸν υἱὸν (ἐπεὶ κυριος ἐκ κυρίου), δυο λέγει Θεους¹⁷⁾, ἀ. ἐ. οὐ γὰρ συντάσσουσιν υἱὸν τῷ πατρί, ἀλλ' ὑποταγμένον τῷ πατρί· οὕτε γὰρ κατήλθεν ἐπὶ Σόδομα¹⁸⁾ ἀνευ βουλῆς τοῦ πατρὸς οὔτε ἐβρέξεν ἄρ' ἑαυτοῦ, ἀλλὰ παρὰ κυρίου, αὐθεντούτως δηλαδὴ τοῦ πατρὸς, οὔτε κἀθῆται ἐκ δεξιῶν ἄρ' ἑαυτοῦ, ἀλλ' ἀκουεὶ λέγοντος τοῦ πατρὸς· κάθου ἐκ δεξιῶν μου.

XIX. Εἰ τις τὸν πατέρα καὶ τὸν υἱὸν καὶ τὸ ἅγιον πνεῦμα ἐν πρὸςωπον λέγει¹⁹⁾, ἀ. ἐ.

XX. Εἰ τις τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον παρακλήτον λέγων τὸν ἀγεννητον λέγει Θεόν, ἀ. ἐ.

15) nur fehlt bei Socrates, eben so bei Hilarius: Pluit (oder nach alten Codd. pluvit) Dominus a Domino —.

16) καὶ κυριον τὸν πατέρα καὶ τὸν υἱὸν εἶποι, καὶ κυριος ἐκ κυρίου λέγων δυο λέγει Θεους Socr. u. Niceph. — Hilarius bei Mansi: Si quis Dominum et Dominum, Patrem et Filium (quia Dominus a Domino) duos dicat deos, anathema sit. Nach dem Codex Colbert., dessen Lesart der Herausgeber Constantinus vorzieht: Si quis Deum et Dominum Patrem et Filium, quia Dominum a Domino, duos dicat deos —. Valerius l. c. p. 30. führt die Uebersetzung des Hilarius so an: Si quis Dominum et Dominum, Patrem et Filium, quasi Dominum a Domino intelligat: quia Dominum et Dominum duos dicat deos: anathema sit — und meint Hil. habe gelesen: εἰ τις ἀκούων κυριον τὸν πατέρα κ. τὸν υἱὸν κυριον, ἐπεὶ κυριος ἐκ κυρίου, ὡς κυριον καὶ κυριον, τὸν πατέρα καὶ τὸν υἱὸν δυο λέγει Θεους, ἀ. ἐ.

17) εἰς δῶμα b. Socr. u. Niceph.

18) λέγει Socr. u. Niceph. dicat Hil.

XXI. Εἰ τις, ὡς ἐδίδασκεν ἡμᾶς ὁ κύριος¹⁹⁾, μὴ ἄλλον λέγειν τὸν παράκλητον παρὰ τὸν υἱὸν (ἐληγχε γὰρ καὶ ἄλλον παράκλητον πέμψει ὁ πατήρ, ὃν ἐρωτήσω ἐγώ), ἀ. ἔ.

XXII. Εἰ τις τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον μέρους λέγει τοῦ πατρὸς ἡ²⁰⁾ τοῦ υἱοῦ, ἀ. ἔ.

XXIII. Εἰ τις τὸν πατέρα καὶ τὸν υἱὸν καὶ τὸ ἅγιον πνεῦμα τρεῖς λέγει Θεούς, ἀ. ἔ.

XXIV. Εἰ τις βουλῇσι τοῦ Θεοῦ ὡς ἐν τῶν ποιημάτων²¹⁾ γεγενῆσθαι λέγει τὸν υἱὸν τοῦ υἱοῦ, ἀ. ἔ.

XXV. Εἰ τις μὴ ἐθέλησαντος τοῦ πατρὸς γεγενῆσθαι λέγει τὸν υἱόν, ἀ. ἔ. οὐ γὰρ βιασθεῖς ὁ πατήρ ὑπὸ ἀνάγκης φυσικῆς ἀφθεῖς²²⁾, ὡς οὐκ ἠθέλην, ἐγέννησε τὸν υἱόν, ἀλλ' αἶα τε ἡβουλήθη²³⁾ καὶ ἀπαφῶς ἐξ ἑαυτοῦ αὐτὸν γεννησας ἐπέδειξεν²⁴⁾.

XXVI. Εἰ τις ἀγέννητον καὶ ἀναρχον λέγει τὸν υἱόν, ὡς δυο ἀναρχα καὶ ἀγέννητα λέγων καὶ δυο ποιῶν Θεούς, ἀ. ἔ. κεφαλὴ γὰρ, ὁ ἔστιν, ἀρχὴ πάντων ὁ υἱός²⁵⁾, κεφαλὴ δέ, ὁ ἔστιν, ἀρχὴ τοῦ Χριστοῦ ὁ Θεός²⁶⁾. οὕτω γὰρ εἰς μίαν ἀναρχον τῶν ὅλων ἀρχὴν δι' υἱὸν εὐσεβώς τὰ πάντα ἀναγομεν.

XXVII. Καὶ πάλιν συνδιακριβούντες²⁷⁾ τοῦ χριστιανισμοῦ τὴν ἐννοιαν λέγομεν, ὅτι εἰ τις Χριστὸν Θεὸν υἱὸν τοῦ Θεοῦ προαιώνιον ὄντα²⁸⁾ καὶ ὑποურγηκῶτα τῷ πατρὶ εἰς τὴν

19) ὁ κύριος fehlt bei Socr. und Hilarius (dixit enim: et eternum paracletum mittit nobis Pater —).

20) καὶ bei Socr. u. vorher fehlt τοῦ ἁγίου —.

21) καταμύαται b. Socr. u. Niceph.

22) αὐθις Socr.

23) sed mox ut voluit, sine tempore et impassibiliter — Hilur.

24) ἀπέδειξεν Socr.

25) κῆφ. γὰρ ἔστι καὶ ἀρχὴ πάντων ὁ υἱός Socr. u. Niceph.

26) κεφαλὴ δὲ ἐστὶ τοῦ Χριστοῦ ὁ Θεός Socr. — ὁ Θεὸς κεφαλὴ δὲ ἐστὶ τοῦ Χριστοῦ ὁ κύριος Niceph. — Aber Hilarius gibt ganz den Griechischen Text wieder: Caput enim, quod est principium omnium, Filius, caput autem, quod est principium Christi, Deus.

27) καὶ π. οὖν διακριβούντες Socr. u. Niceph.

28) Χριστὸν Ἰησοῦν, υἱὸν τοῦ Θεοῦ προ αἰώνων ὄντα, υποურγηκῶτα ibid.

τῶν ὅλων δημιουργίαν μὴ λέγει, ἀλλ' ἐν ἑκ Μαρίας ἐγεννήθη, ἐκ τότε καὶ Χριστὸν καὶ υἱὸν κεκληθῆναι καὶ ἀρχὴν εὐληγῆναι τοῦ Θεοῦ εἶναι²⁹⁾, ἀ. ἔ.

§ 63.

2. Zweite Formel.¹⁾

Quum nonnulla putaretur esse de fide disceptatio, diligenter omnia apud Sirmium tractata sunt et discussa, praesentibus²⁾ fratribus et coepiscopis nostris Valente, Ursacio et Germanio³⁾. Unum constat⁴⁾ Deum esse omnipotentem et Patrem⁵⁾, sicut per universum orbem creditur, et unicum Filium ejus Jesum Christum, Dominum, salvatorem nostrum⁶⁾, ex ipso ante saecula genitum, duos autem deos nec posse nec debere praedicari, quia ipse Dominus dixit⁷⁾: *ibo ad Patrem meum et ad Patrem vestrum, ad Deum meum et ad Deum vestrum*. Ideo omnium Deus unus est⁸⁾, sicut

29) τὸν Θεὸς εἶναι, ἀναθεμα ἔστω ὡς ὁ Σαμασατεὺς ibid.

1) der zweiten Synode zu Sirmium im J. 357., auf welcher die Anomäer die Oberhand erhielten; das Latein. Original bei Hilarius I. de synodis § 11. mit der Ueberschrift: *Exemplum blasphemiae apud Sirmium per Oesum* (Ep. Cordubensem.) et *Potamium* (Ep. Utisipponens.) *conscriptae*; vergl. desselben lib. adv. Constantium § 23.; wo er die Formel bezeichnet als *deliramenta Oesii et incrementa Ursicii et Valentis*. Griechische Uebersetzungen derselben bei Athanasius de synodis § 28., Socrates H. E. II. 30. n. Nicephorus H. E. IX. c. 31. — Bei Mansi das Original nach Hilarius I. III. p. 263. sq. und die Griech. Uebers. nach Socrates p. 262. sq.; bei Walch das Original p. 133. sq. und die Griech. Uebers. nach Athanasius p. 135. sq. — Eine Widerlegung dieser Formel von Phoebadius (B. v. Agen in Gallien), lib. cont. Arrianos in Bibl. m. PP. Lagd. T. IV. p. 300. sqq.

2) mit dem Zus. sanctissimis bei Mansi.

3) mit dem Zus. καὶ τῶν λοιπῶν — et alii bei Athan. u. Socr.

4) συντόκῃν Athan. u. Socr.

5) ἐν ᾧ θεὸν εἶναι, πατέρα παντοκράτορα ibid.

6) τὸν κύριον ἡμῶν Ἰ. Χρ. Athan. Dagegen Niceph. und nach mehreren Handschr. Socr.: Ἰ. Χρ. τὸν κῆφ. καὶ θεὸν καὶ σωτ. ἡμῶν.

7) Jo. 20. 17.

8) δια ταῦτα καὶ πάντων Θεὸς ἐστὶ Athan. u. Socr.

apostolus docuit⁹⁾: *An Judaeorum Deus tantum? nonne et gentium? Imo et gentium. Quoniam quidem unus Deus, qui justificat¹⁰⁾ circumcissionem ex fide et praeputium per fidem¹¹⁾. Sed et caetera conveniunt nec ullam habere potuerunt discrepantiam. Quod vero quosdam aut multos movebat¹²⁾ de substantia, quae Graece *usia* appellatur, id est, ut expressius intelligatur, *homousion*, aut quod dicitur *homoeusion*, nullam omnino fieri oportere mentionem, nec quemquam praedicare¹³⁾: ea de causa et ratione, quod nec in divinis scripturis contineatur, et quod super hominis scientiam sit¹⁴⁾, nec quisquam possit nativitatem Filii enarrare, de quo scriptum est¹⁵⁾: *generationem ejus quis enarrabit?* Scire autem manifestum est solum Patrem, quomodo genuerit Filium suum, et Filium, quomodo genitus sit a Patre. Nulla ambiguitas est, majorem esse Patrem; nulli potest dubium esse, Patrem honore, dignitate, claritate, maiestate et ipso nomine Patris majorem esse Filio¹⁶⁾, ipso testante¹⁷⁾: *qui me misit, major me est.* Et hoc catholicum esse nemo ignorat, duas personas esse Patris et Filii, ma-*

rem Patrem, Filium subjectum¹⁸⁾ cum omnibus his, quae ipsi Pater subjecit; Patrem initium non habere, invisibilem esse, immortale esse, impassibile esse, Filium autem natum esse ex Patre, Deum ex Deo, lumen ex lumine, cujus Filii generationem, ut ante dictum est, neminem scire, nisi Patrem suum¹⁹⁾; ipsum autem Filium Dei²⁰⁾, Dominum et Deum nostrum, sicuti legitur²¹⁾, carnem vel corpus, id est, hominem suscepisse ex utero virginis Mariae²²⁾, sicut angelus praedicavit. Ut autem scripturae omnes docent, et praecipue ipse magister gentium, apostolus, hominem suscepisse de Maria virgine, per quem compassus est²³⁾. Illa autem clausula est totius fidei et illa confirmatio, quod trinitas semper servanda est²⁴⁾, sicut legitimus in evangelio²⁵⁾: *ite et baptizate omnes gentes in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti.* Integer, perfectus numerus trinitatis est²⁶⁾. Paracletus autem Spiritus per Filium est, qui missus venit iuxta promissum²⁷⁾, ut apostolos et omnes credentes instrueret, doceret, sanctificaret²⁸⁾.

§ 64.

3. Dritte Formel.)

Πιστευομεν εἰς ἕνα τὸν μόνον καὶ ἀληθινὸν Θεόν, πατέρα

18) τὸν δὲ υἱὸν υποτεταγμένον τῷ πατρὶ Ἀthen. und, wie es scheint, auch Phœbæd.

19) εἰ μὴ μόνον τὸν πατέρα Ἀthen. u. Socr.

20) αὐτὸν δὲ τὸν υἱὸν ihid.

21) sicuti legitur von den Griechen nicht übersetzt.

22) ex ut. virg. Mariae bei Socr. und Niceph. nicht übersetzt, bei Ἀthen. durch ἀπὸ Μαρίας τῆς παρθένου.

23) ἄνθρωπον ἀναλαβὴν δὲ Χριστὸς ἀπὸ Μαρίας τῆς παρθένου, διὸ οὐ πεπονθε dieselben.

24) ἕνα τριάς διὰ φυλάττειται dieselben.

25) Matth. 28, 19.

26) ἀκέραιος καὶ τελείως ἔστιν ὁ ἀριθμὸς τῆς τριάδος διὰ Ἕλληνας.

27) ὁ δὲ παρακλήτος τὸ πν. τὸ ἅγιον δι' υἱὸν ἀποσταλεῖν ἤλθε κατὰ τὴν ἐπαγγελίαν.

28) ἕνα — — ἀναδιόξῃ καὶ ἀγάσῃ Ἀthen., dagegen Socrates ἀγίασθαι καὶ ἀναδιόξῃ.

9) Rom. 3, 29. sq.

10) in guten Handschr. justificavit (= justificabit) wie im Griech.

11) et prae p. f. fehlt bei Socr. u. Nic.

12) ἐπεὶ δὲ πολλοὺς τινὰς κινεῖ Ἀthen. n. Socr.

13) οὐ γὰρ τίνα τούτων παντελῶς μνηστὴν γίνεσθαι, οὐδὲ τῶν ἐξηγητῶν αἰ (fehlt b. Socr.) τῇ ἐκκλησίᾳ Ἀth. u. Socr.

14) καὶ οἱ ταῦτα ὑπὲρ τῆν (τῶν Socr.) ἀνθρώπων ἡρώων καὶ τῶν ἀνθρώπων (ἀνθρώπων Socr.) γόνι ἵσται Ἀth. u. Socr.

15) Jes. 53, 8.

16) Οὐδὲ ἀμφίβολον ἔστι, μέγιστα εἶναι τὸν πατέρα· οὐδὲ γὰρ διασέειν αὐν τὸν, τὸν πατέρα τῆμῃ καὶ ἀξίᾳ καὶ θεότητι καὶ αὐτῷ τῷ ὀνόματι τῷ πατρὶκα μέγιστα εἶναι Ἀthen. and eben so Socr., nur im ersten Theile kürzer: οὐδὲν δὲ ἀμφίβολον ἔστι, μέγιστα εἶναι τὸν πατέρα, τῆμῃ — — μέγιστα εἶναι. Für die Lesart *claritate* und *majestatis* (statt *divinitate* — θεότητι) zeugen aber auch Phœbædus I. c. und Vigilius Turs. in I. de *univ. Dei* nach einer Mittheilung Harduin's bei Mansi p. 263. not. 1.

17) Jo. 14, 28. In den Griech. Uebersetzungen lautet die Stelle: ὁ ἔμε πέμψας πατέρα μέγιστον μου ἔσται.

παντοκράτωρ, κτίστην καὶ δημιουργὸν τῶν πάντων. καὶ εἰς ἓνα μονογενὴ υἱὸν τοῦ Θεοῦ, τὸν πρὸ πάντων τῶν αἰώνων καὶ πρὸ πάσης ἀρχῆς καὶ πρὸ παντός ἐπινοουμένου χρόνου καὶ πρὸ πάσης καταληπτῆς οὐσίας²⁾ γεγεννημένον ἀπαθῶς ἐκ τοῦ Θεοῦ, δι³⁾ οὐ οἱ τε αἰῶνες κατηρτίσθησαν καὶ τὰ πάντα ἐγένετο· γεγεννημένον δὲ μονογενὴ μόνον ἐκ μόνου τοῦ πατρὸς, θεὸν ἐκ Θεοῦ, ὁμοίαν τῷ γεννησάντι αὐτὸν πατρι, κατὰ τὰς γραφάς⁴⁾· οὐ τὴν γέννησιν⁵⁾ οὐδεὶς ἐπίσταται ἐμ⁶⁾ μόνος ὁ γεννήσας αὐτὸν πατὴρ. Τοῦτον ἴσμεν τοῦ Θεοῦ μονογενὴ υἱὸν⁷⁾ νεύματι πατρικῷ παραγενομένον ἐκ τῶν οὐρανῶν εἰς ἀδιτήσιν τῆς αμαρτίας, καὶ γεννηθέντα ἐκ Μαρίας τῆς παρθένου, καὶ ἀναστραφέντα μετὰ τῶν μαθητῶν, καὶ πᾶσαν τὴν οἰκονομίαν πληρώσαντα κατὰ τὴν πατρικὴν βουλὴν· σταυρωθέντα καὶ ἀποθανόντα⁸⁾, καὶ εἰς τὰ κατὰ θάλασσαν κατελθόντα καὶ τὰ ἐκέισε οἰκονομήσαντα· ὃν παύλῳ ἔδοξεν ἰδόντες ἔκριζαν· καὶ ἀναστάντα ἐκ νεκρῶν⁹⁾ τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ καὶ ἀναστραφέντα μετὰ τῶν μαθητῶν καὶ πᾶσαν τὴν οἰκονο-

μίαν πληρώσαντα¹⁰⁾, καὶ τεσσαράκοντα ἡμερῶν ἀναπληρουμένων ἀναληφθέντα εἰς τοὺς οὐρανούς καὶ καθιζόμενον ἐκ δεξιῶν τοῦ πατρὸς, καὶ ἐλευσόμενον ἐν τῇ ἐσχάτῃ ἡμέρᾳ τῆς ἀναστάσεως¹¹⁾ τῇ δόξῃ τῇ πατρικῇ ἀποδιδόντα ἐκάστῳ κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ. Καὶ εἰς τὸ ἅγιον πνεῦμα, ὃ αὐτός ὁ μονογενὴς τοῦ Θεοῦ¹²⁾ Ἰησοῦς Χριστὸς ἐπηγγείλε πέμψαι τῷ γένει τῶν ἀνθρώπων, τὸν παρακλητὸν κατὰ τὸ γεγραμμένον¹³⁾· ἀπερχομαι πρὸς τὸν πατέρα μου καὶ παρακαλέσω τὸν πατέρα, καὶ ἄλλον παρακλητὸν πέμψει ἐμὲν, τὸ πνεῦμα τῆς ἀληθείας, ἐκεῖνος ἐκ τοῦ ἐμοῦ λήψεται καὶ διδάξει καὶ ὑπομνησει ὑμᾶς πάντα. Τὸ δὲ ὄνομα τῆς οὐσίας διὰ τὸ ἀπλουστερον ὑπὸ τῶν πατέρων τεθεῖσθαι, ἀγνοοῦμενος ἐν ὑπο τῶν λαῶν σκανδαλον φέρον, διὰ τὸ μπε τὰς γραφὰς τοῦτο περιέχει, ἥρπετο ἐξουσία περιαιρεθῆναι καὶ παντελῶς μηδεμίαν μνήμην οὐσίας ἐπὶ¹⁴⁾ Θεοῦ εἶναι τοῦ λοιποῦ, διὰ τὸ τὰς θείας γραφὰς μηδαμοῦ περὶ τοῦ πατρὸς¹⁵⁾ καὶ υἱοῦ οὐσίας μεμνησθαι. ὁμοῖον δὲ λέγομεν τὸν υἱὸν τῷ πατρὶ κατὰ πάντα, ὡς καὶ¹⁶⁾ αἱ ἅγαι γραφαὶ λέγουσι τε καὶ διδάσκουσιν.

§ 65.

IV. Formel der Synode zu Nice in Thracien.¹⁾

Πιστεύομεν εἰς ἓνα καὶ μόνον ἀληθινόν Θεον, πατέρα παντοκράτορα, ἔξ οὗ τὰ πάντα· καὶ εἰς τὸν μονογενὴ υἱόν

6) καὶ πᾶσαν — πληρ. fehlt bei Socr. — Bei demselben heisst es nach μαθητῶν, καὶ τεσσ. ἡμ. πληρ. — Für τεσσαράκοντα hat Athan. πεντηκοντα und Epiph. Sch. quinquaginta.

9) τῆς ἀναστάσεως fehlt bei Socr. — aber et ultimis diebus resurrectionis venturum hat Epiph. Sch.

10) ὁ μονογ. τ. φ. υἱός Socr. — Dagegen blos: quem unigenitus promissit Epiph. Schol. entsprechend den altern Ausg. des Athan.

11) Jo. 16. 7. 13 f. 14, 16. f. 15, 26.

12) ἐκ τοῦ Socr. nach Walch, nicht nach Vales.

13) περὶ πνευματικῶν Socr. nach den ältern Ausg., aber bei Vales. περὶ πατρὸς —.

14) καὶ fehlt bei Socr. und auch in der Uebers. des Epiph. Schol.

15) im J. 359. nur erhalten von Theodoret. H. E. II. 24. — Bei

1) auf der dritten Synode zu Sirmium im J. 358. von den Semianern abgefasst, welche schon vorher in demselben Jahre auf einer Synode zu Ancyra in Galatien unter dem dortigen B. Basilus den (in voriger Formel enthaltenen) Lehrbegriff der Arianer durch 12 Anathematismen und in einer Epistola Synodica (nach Epiphanius Haeres. 73. bei Mansi T. III. p. 267. sqq.) verworfen hatten. Jene 12 Anathematismen, welche zu Sirmium auch unterschrieben worden, sind von Einigen als die dritte, die obige daher als die vierte Formel bezeichnet worden. Unsere, ursprünglich wahrscheinlich Lateinisch abgefasste, aber in ursprünglicher Fassung nicht erhaltene, Formel findet sich bei Athanasius de synodis § 8, Socrates H. E. II. 37. und Nicephorus II. E. IX. 39. — bei Mansi I. c. p. 265. sq. zugleich mit der latein. Uebersetzung von Epiphanius Scholast. p. 264. sq. (und p. 293. sq.). bei Walch Griechisch p. 139. sq.

2) συνολογ Socrates, aber auch Epiph. Schol. hat: et ante omnem comprehensibilem substantiam.

3) γενεταν Athanasius, aber auch bei Epiph. Sch. generatiourn.

4) ἡ μονός Socr.

5) τὸν μονογενὴ αὐτοῦ υἱόν Socr. — unigenitum Dei Filium bei Epiph. Sch.

6) σταυρ. καὶ παθόντα κ. ἀποθάν. Socr. nach Walch's Aug., aber nicht bei Vales.

7) ἐκ νεκρῶν fehlt bei Socr.

τοῦ Θεοῦ, τὸν πρὸ πάντων αἰώνων καὶ πρὸ πάσης ἀρχῆς γεννηθέντα ἐκ τοῦ Θεοῦ, δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο, τὰ τε ὁράτα καὶ τὰ ἀόρατα· γεννηθέντα δὲ μονογενῆ, μόνον ἐκ μόνου τοῦ πατρὸς, Θεὸν ἐκ Θεοῦ, ὁμοιον τῷ πατρί· αὐτὸν πατρὶ κατὰ τὰς γραφάς, οὐ τὴν γέννησιν οὐδεὶς οἶδεν, εἰ μὴ μόνος ὁ γεννήσας αὐτὸν πατὴρ. τοῦτον οἶδαμεν μονογενῆ Θεοῦ υἱὸν πέμποντος τοῦ πατρὸς παραγενέσθαι ἐκ τῶν οὐρανῶν, καθὼς γέγραπται, εἰς καθάρσεις ἀμαρτίας καὶ θανάτου, καὶ γεννηθέντα ἐκ πνεύματος ἁγίου καὶ Μαρίας τῆς παρθένου, καθὼς γέγραπται, κατὰ σάρκα, καὶ συναναστραφέντα μετὰ τῶν μαθητῶν καὶ πάσης τῆς οἰκονομίας πληρωθείσης κατὰ τὴν βουλὴν τοῦ πατρὸς στασιῶς προσκληθέντα, ἀποθανόντα καὶ ταφέντα καὶ εἰς τὰ κατωχθόνια κατελθόντα, ὃν αὐτὸς ὁ ῥῆθς ἐξομασε, καὶ ἀνελθόντα ἀπὸ τῶν νεκρῶν τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ, συναναστραφέντα μετὰ τῶν μαθητῶν, τεσσαράκοντα ἡμερῶν πληρουμένων καὶ ἀναληφθέντα εἰς τοὺς οὐρανοὺς, καὶ καθεζόμενον ἐκ δεξιῶν τοῦ πατρὸς, ἐρχόμενον τε τῇ ἐσχάτῃ ἡμέρᾳ τῆς ἀναστάσεως μετὰ δόξης πατρικῆς ἀποδοῦναι ἐκάστῳ κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ. Καὶ εἰς πνεῦμα ἅγιον, ὃπερ αὐτὸς ὁ μονογενὴς τοῦ Θεοῦ υἱὸς Ἰησοῦς Χριστός, ὁ Θεὸς καὶ κύριος, ἐπηγγείλατο ἀποστείλαι τῷ γένει τῶν ἀνθρώπων, τὸν παράκλητον, καθὼς γέγραπται, τὸ πνεῦμα τῆς ἀληθείας· ὃπερ αὐτὸς ἀπεστελεῖν ἀνελθὼν εἰς τοὺς οὐρανοὺς καὶ καθίσας ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρὸς, ἐκεῖθεν ἐρχόμενος κρίναι ζῶντας καὶ νεκρούς.

Τὸ δὲ ὄνομα τῆς οὐσίας, ὃπερ ἀπλοῦστερον ἐνετέθη ὑπὸ τῶν πατέρων, ἀγνοοῦμενον δὲ τοῖς λαοῖς σκάνδαλον ἔφερε, διὰ τὸ ἐν ταῖς γραφαῖς τοῦτο μὴ ἐκφέρεσθαι, ἥρπσε περιειρᾶσθαι καὶ παντελὴς μηδεμία μνήμην οὐσίας τοῦ λοιποῦ γίνεσθαι, διὰ τὸ μάλιστα τὰς θείας γραφὰς μηδαμῶν περὶ τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ οὐσίας μεμῆσθαι, μπερὶ μὴ δεῖν ἐπὶ προσώπου πατρὸς καὶ υἱοῦ καὶ ἁγίου πνεύματος μίαν ὑπό-

Mansi T. III. p. 309. sq. bei Walch p. 142. sq. — Sie mußte von den Abgeordneten der in demselben Jahre gehaltenen Synode zu Ariminum unterschrieben werden; die, welche sich weigerten, wurden, wie Theodoret berichtet, verbannt.

στασιν ὀνομάζεσθαι. Ὅμοιον δὲ λεγομεν τῷ πατρί τὸν υἱόν, καθὼς καὶ αἱ ἑταῖρα γραφαὶ λεγούσι καὶ διδασκονσι. πᾶσας δὲ τὰς αἰρέσεις τὰς πρὸ πτοτερον καθαιρεθείσας, ἥ καὶ εἰ τινες νεωστὶ ἀνεμίσαν ὑπεναντία ταυτῆς τῆς γραφῆς τῆς ἐκτεθείσης, ἀνάθεμα ἐστῶσαν.

§ 66.

V. Formel der Synode zu Seleucia in Isaurien.¹⁾

Ὁν φειγομεν τὴν ἐκτεθείσαν αὐθεντικὴν πιστὴν ἐν τοῖς ἐγκαινίοις τοῖς κατὰ Ἀντιοχείαν προκομίζοντες ἀπὴν, εἰ καὶ τὰ μάλιστα οἱ πατέρες ἡμῶν κατ' ἐκεῖνον χρόνον²⁾ πρὸς τὸ ὑποκείμενον τῆς ἡγήσεως συνδράμουν. Ἐπειδὴ δὲ³⁾ πολλοὺς ἐξορίσθη τοὺς ὁμοουσίων καὶ τοὺς ὁμοουσίων ἐν τοῖς παρελθούσοις⁴⁾ χρόνοις καὶ μέχρι νῦν, ἀλλὰ καὶ αἰτίως⁵⁾ λέγεται καινοτομεῖσθαι ὑπο τινῶν τὸ ὁμοίον τοῦ υἱοῦ πρὸς πατέρα· τοῦτον χάριν τὸ μὲν ὁμοουσίων καὶ τὸ ὁμοουσίων ἐκβύλλον, ὡς ἀλλότριον τῶν γραφῶν⁶⁾, το δὲ ἀνόμοιον ἀναθεματίζομεν καὶ πάντα, ὅσοι τοιοῦτοι τυγχάνουσιν, ἀλλοτρίους ἡγοῦμεθα τῆς ἐκκλησίας. τὸ δὲ ὁμοιον τοῦ υἱοῦ πρὸς τὸν πατέρα

1) i. J. 359. von den Morgenländischen Bischöfen gehalten, während die Abendländer sich in Ariminum versammelten. Die Formel erhalten von Athanasius de synodis § 29.; Epiphanius, haeres. 73. § 25. (abgedruckt bei Mansi T. III. 319. sq.); Socrates H. E. II. 40.; Nicephorus H. E. IX. 43.; in Latein. Uebersetzung von Epiphanius Schol. (abgedruckt bei Mansi I. c.). — Bei Walch Griechisch nach Athanasius mit Angabe der Varianten p. 144. sq.

2) οὐ φειγομεν τὴν αὐθεντικὴν πίστιν — — — προκομίζοντες. οἱ καὶ αὐτοὶ μάλιστα οἱ πατέρες ἡμῶν κατ' ἐκεῖνον καιρὸν — — — Epiphanius. Aber die Uebers. des Epiph. Schol. entspricht obigem Text: non declinamus expositam cum auctoritate fidem in Antiochena dedicatione proferentes eam, licet patres nostri illo tempore ad subjectam concurrerint quaestione. — Auch Socr. bestätigt obigen Text bis auf καὶ ἐκεῖνον τοῦ καιροῦ — — —

3) δε fehlt bei Epiphanius u. Epiph. Schol. — Ἐπει δὲ Socr.

4) παρελθόντες Epiph. und Socr. — bei Niceph. fehlerhaft παρούσας, Mansi u. Andere haben ὁμοουσίων.

5) καὶ αἰτίας αἰτίως. Socr. Epiph.

6) το ὁμοουσίων ὡς ἄλλοτε. τ. γρ. ἐκβαλλομεν Epiph.

σαφῶς ὁμολογούμεν κατὰ τὸν ἀποστολὸν τὸν λέγοντα περὶ τοῦ υἱοῦ⁷⁾· ὃς ἔστιν εἰκὼν τοῦ Θεοῦ τοῦ ἀοράτου. Ὁμολογούμεν δὲ καὶ πιστευόμεν εἰς ἓνα Θεόν, πατέρα παντοκράτορα, τὸν ποιητὴν οὐρανοῦ καὶ γῆς, ὁρατῶν πάντων καὶ ἀοράτων⁸⁾. Πιστευόμεν δὲ καὶ εἰς τὸν κύριον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν υἱὸν αὐτοῦ⁹⁾, τὸν ἐξ αὐτοῦ γεννηθέντα ἀπαθῶς προ πάντων τῶν αἰώνων, Θεὸν λογόν, Θεὸν ἐκ Θεοῦ¹⁰⁾ μονογενῆ, φῶς, ζῶν, ἀληθινόν, σοφίαν, δύναμιν¹¹⁾, δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο, τὰ ἐν τοῖς οὐρανοῖς καὶ τὰ ἐπὶ τῆς γῆς, εἴτε ὁρατὰ εἴτε ἀόρατα. τοῦτον πιστευόμεν ἐπὶ συντελείᾳ τῶν αἰώνων εἰς ἀθέτησιν τῆς ἁμαρτίας σάρκα ἀνελήφναι¹²⁾ ἐκ τῆς ἁγίας παρθένου¹³⁾, καὶ ἐνανθρωπήσαντα, παθόντα ὑπὲρ τῶν ἁμαρτιῶν ἡμῶν καὶ ἀναστάντα, καὶ ἀναληφθέντα εἰς οὐρανοῦς καθίστασθαι ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρὸς, πάλιν¹⁴⁾ ἐρχομένον ἐν δόξῃ κρίναι ζῶντας καὶ νεκρούς. Πιστευόμεν καὶ εἰς τὸ¹⁵⁾ ἅγιον πνεῦμα, ὃ καὶ παράκλητον ὠνομασεν ὁ σωτὴρ καὶ κύριος ἡμῶν¹⁾, ἐπαγγελιάμενος μετὰ τοῦ ἀπελθεῖν¹⁷⁾ αὐτὸν πέμψαι τοῖς μαθηταῖς τοῦτο, ὃ καὶ ἀπέστειλε, δι' οὗ καὶ ἁγιάζει τοὺς ἐν τῇ ἐκκλησίᾳ πιστευοντας καὶ βαπτιζομένους ἐν ὀνόματι πατρὸς καὶ υἱοῦ καὶ ἁγίου πνεύματος. Τους δὲ παρὰ ταύτην τὴν πίστιν ἄλλοι τι κηρύττοντας ἀλλοτρίους οἰδεῖν ἡ καθολικὴ ἐκκλησία¹⁸⁾. οἱ δὲ ταύτῃ τῇ πίστει ἰσθύνονται καὶ ἡ ἐν

7) Col. I. 15.

8) ὁρατῶν τε καὶ ἀορατῶν *Epiph.* — ποιητὴν οὐρανῶν καὶ γῆς, ὁρατῶν κ. α. αὐτοῦ *Socr.*9) τὸν υἱὸν τοῦ Θεοῦ *Epiph.*, *dagegen Epiph. Schol.*: *Credimus autem et in unum Jesum Christum Filium eius.* —10) ante omnia saecula, Deum verum (verbum?) ex Deo *Epiph. Schol.*11) δύναμιν fehlt bei *Socr.* u. *Niceph.*12) ἀνελήφναι *Socr.*13) παρθ. *Marqas Socr., Niceph. u. Epiph. Schol.*14) καὶ πάλιν *dieselben.*15) πιστ. δὲ καὶ εἰς ἐν *Epiph.*16) καὶ κ. ἡμ. Ἰησοῦς Χριστὸς *Epiph.*17) ἀπελθεῖν *Epiph.* — Im Folgenden πνεῦμα τοῦτο τοῖς μαθ. *Socr.*18) αἱ εἰς τῆς καθολικῆς ἐκκλησίας. Hier schliessen *Socr.* und *Niceph.* — Auch *Epiph. Schol.* schliesst die Formel: *Eos autem, qui praeter istam fidem aliud quicquam praedicant, a catholica ecclesia decernimus eos alienos existere.*

Σιμῶν πρῶτον ἐκτεθεῖσα πίστις ἐπὶ τῆς εὐσεβείας τοῦ βασιλέως ἡμῶν, γνωρίζουσιν οἱ ἐντυγχάνοντες¹⁹⁾.

§ 67.

VI. Formel der Synode zu Konstantinopel im Jahre 380.¹⁾

Πιστευόμεν εἰς ἓνα²⁾ Θεόν. πατέρα παντοκράτορα, ἐς οὗ τὰ πάντα· καὶ εἰς τὸν μονογενῆ υἱὸν τοῦ Θεοῦ, τὸν προ πάντων αἰώνων³⁾ καὶ πρὸ πάσης ἀρχῆς γεννηθέντα ἐκ τοῦ Θεοῦ· δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο, τὰ ὁρατὰ καὶ τὰ ἀόρατα· γεννηθέντα δὲ μονογενῆ, μόνον ἐκ μονοῦ τοῦ πατρὸς, Θεὸν ἐκ Θεοῦ, ὁμοιον τῷ γεννησάντι αὐτὸν πατρὶ κατὰ τὰς γραφάς, οὐ τὴν γένεσιν⁴⁾· οὐδεὶς γινώσκει, εἰ μὴ μόνος ὁ γεννησας⁵⁾ πατὴρ. τοῦτον οἰδεῖμεν μονογενῆ Θεὸν υἱὸν πέμπτοντος τοῦ πατρὸς παραγεγενῆσθαι⁶⁾ ἐκ τῶν οὐρανῶν, ὡς γέγραπται, ἐπὶ καταλυσεῖ τῆς ἁμαρτίας καὶ τοῦ θανάτου, καὶ γεννηθέντα ἐκ πνεύματος ἁγίου ἐκ⁷⁾ Μαρίας τῆς παρθένου, τὸ κατὰ σάρκα, ὡς γέγραπται, καὶ ἀναστραφέντα μετὰ τῶν μαθητῶν καὶ πάσης τῆς οἰκονομίας πληρωθεῖσας κατὰ τὴν πατερικὴν βουλήσιν, σταυρωθέντα καὶ ἀποθανόντα καὶ ταφέντα καὶ εἰς τὰ καταχθονία κατελθόντα⁸⁾, ὃν τίνα καὶ αὐτὸς ὁ ῥῆθς ἐπέτηξεν,

19) οἱ ἐντυχ. τῇ πίστει. *Epiph.*1) noch im December d. J. 359. eröffnet. — Die hier abgefasste, auch von dem Gothicen B. *Uthylus* unterschriebene, Formel ist nur eine Recension der Formel von *Nice*, doch nicht ganz identisch, wie bis in die neuesten Zeiten von Einigen angenommen worden ist. Sie ist erhalten von *Athanasius* de synodis § 30.; *Socrates* H. E. II. 41. und *Nicephorus* H. E. IX. 44. — Bei *Mansi* nach *Socrates* T. III. p. 332. und bei *Walch* nach *Athanasius* p. 146. sq. —2) εἰς μόνον *Socr.* u. *Niceph.*3) Θεοῦ, πρὸ π. τῶν αἰώνων *Socr.*4) γεννησιν *Socr.* u. *Niceph.*5) ὁ γεννησας αὐτὸν π. *ibid.*6) παραγεγενῆσθαι *ibid.*7) καὶ *M. ibid.*8) κατελθόντα *Athanas.* nach d. Cod. *reg.*

ὅστις καὶ ἀνέστη ἀπὸ τῶν νεκρῶν ἐν τρίτῃ ἡμέρᾳ καὶ διέτριψε μετὰ τῶν μαθητῶν. καὶ πληρωθεὶς τὸν τεσσαράκοντα ἡμερῶν ἀνελήφθη εἰς τοὺς οὐρανοὺς, καὶ καθέζεται ἐν δεξιᾷ τοῦ πατρὸς, ἐλευσόμενος ἐν τῇ ἐσχάτῃ ἡμέρᾳ τῆς ἀναστάσεως ἐν τῇ πατρικῇ δοξῇ ἵνα ἀποδῷ⁹⁾ ἕκαστῳ κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ. Καὶ εἰς τὸ ἅγιον πνεῦμα, ὅπερ αὐτὸς ὁ μονογενὴς τοῦ θεοῦ υἱός, ὁ Χριστός¹⁰⁾, ὁ κύριος καὶ θεὸς ἡμῶν, ἐπιγγελαίῳ πᾶσι τῶν γένει τῶν ἀνθρώπων παράκλητον, καθάπερ γεγραπται, τὸ πνεῦμα τῆς ἀληθείας, ὅπερ αὐτοῖς ἐπέμφεν, ὅτε ἀνῆλθεν¹¹⁾ εἰς τοὺς οὐρανοὺς. Τὸ δὲ ὄνομα τῆς οὐσίας, ὅπερ ἀπλοῦστερον ὑπὸ τῶν πατέρων ἐτέθη, ἀγνοούμενον δὲ τοῖς λαοῖς σκάνδαλον ἐφερέ, διὸτι μὴδὲ αἱ γραφαὶ τοῦτο περιέχουσιν, ἤρесе περιαιρεθῆναι καὶ παντελῶς μηδεμίαν μὴμην του λοιποῦ γίνεσθαι, ἐπειδήπερ καὶ αἱ θείαι γραφαὶ οὐδαμῶς¹²⁾ ἐμνημονεύσαν περὶ οὐσίας πατρὸς καὶ υἱοῦ· καὶ γὰρ οὐδὲ¹³⁾ ὀφείλει υποστάσις περὶ πατρὸς καὶ υἱοῦ καὶ ἁγίου πνεύματος ὀνομαζεσθαι. Ὅμοιον δὲ λέγομεν τῷ πατρὶ τὸν υἱόν¹⁴⁾, ὡς λέγουσιν αἱ θείαι γραφαὶ καὶ διδάσκουσι. Πᾶσαι δὲ αἱ αἰρέσεις, αἵ τε ἡδὴ προτερον κατεκρίθησαν καὶ αἵ τινες ἐὰν καινότεραι γινώσκωνται, ἐναντία τυγχάνουσιν τῆς ἐκτεθείσης ταυτὴς γραφῆς, ἀνάθεμα ἔστωσαν¹⁵⁾.

9) ἀποδῶν Socr. u. Niceph.

10) ὁ μονογ. του θεου, ο Χρ. Socr. — Dagegen fehlt bei Niceph. ο Χριστός.

11) ἀνελήφθη Socr. u. Niceph.

12) οὐδαμῶν ibid.

13) οὐκ ibid.

14) τον υἱον τῷ π. ibid.

15) Im folgenden Jahre (361.) wurde zu Antiochien noch eine neue Formel von dieser Parthei abgefasst, die aber nicht erhalten ist und von welcher nur der Hauptinhalt angeführt wird v. Athanasius l. c. § 31. und Socrates H. E. II. 45.

B. Symbole einzelner Kirchenlehrer.

§ 68.

1. Glaubensbekenntniss des Athanasius.¹⁾

Πιστεύομεν εἰς ἓνα ἀγέννητον θεον, πατέρα παντοκράτορα, πάντων ποιητὴν ὁρατῶν τε καὶ ἀορατῶν, τὸν ἔχοντα ἀπ' ἑαυτοῦ τὸ εἶναι. Καὶ εἰς ἓνα μονογενὴ λόγον, σοφίαν, υἱόν, ἐκ τοῦ πατρὸς ἀναρχῶς καὶ αἰδώς γεγεννημένον, λόγον δὲ οὐ προφορικόν, οὐκ ἐνδιδάκτεον, οὐκ ἀπόρροιον τοῦ τελείου, οὐ τμήσιν τῆς ἀπαθούς φρεως οὔτε προβολήν, ἀλλ' υἱόν ἀνιτοτέλῃ, ὡνιὰ τε καὶ ἐνεργοῦντα, τὴν ἀληθινὴν εἰκόνα τοῦ πατρὸς ἰσοτιμον καὶ ἰσοδοξόν· τούτου γάρ ἐστι. φησί²⁾, τὸ θέλημα τοῦ πατρὸς, ἵνα καθὼς τιμῶσι τὸν πατέρα, οὕτως τιμῶσι καὶ τὸν υἱόν· θεον ἀληθινόν ἐκ θεοῦ ἀληθινοῦ, ὡς φησιν ὁ Ἰωάννης ἐν καθολικαῖς³⁾. καὶ ἔσμεν ἐν τῷ ἀληθινῷ, ἐν τῷ νῦν αὐτοῦ Ἰησοῦ Χριστῷ· οὗτος ἐστιν ὁ ἀληθινὸς θεὸς καὶ ζωὴ ἡ αἰώνιος· παντοκράτορα ἐκ παντοκράτορος· πάντων γάρ, ὡν ἀρχεὶ ὁ πατὴρ καὶ κρατεῖ, ἀρχεὶ καὶ κρατεῖ καὶ ὁ υἱός, ὅλος ἐς ὅλον, ὁμοῖος τῷ πατρὶ ὡν, ὡς φησιν ὁ κύριος⁴⁾. ὁ ἐμὲ εὐαρκῶς εὐρακε τὸν πατέρα. ἐγεννήθη δὲ ἀνεκφράστως καὶ ἀπερινοήτως· τὴν γὰρ γενεάν αὐτοῦ τίς διηγέσεται⁵⁾; ἀνὴρ τὸν, οὐδεὶς. ὅς ἐπὶ συντελείᾳ τῶν αἰώνων, κατελθὼν ἐκ τῶν κολῶν τοῦ πατρὸς, ἐκ τῆς ἀχράντου παρθένου Μαρίας τὸν ἡμέτερον ἀνέλεφεν ἄνθρωπον, Χριστὸν Ἰησοῦν, ὃν ὑπὲρ ἡμῶν παθεῖν παρέδωκεν ἰδίᾳ προαιρέσει, ὡς φησιν ὁ κύριος⁶⁾. οὐδεὶς αἶρε ἐν ψυχῇ μου ἀπ' ἐμοῦ· ἐξ-

1) Der erste Theil der Εἰσεως τῆς πίστews Opp. ed. Montfaucon. T. I. P. 1. p. 99. sq. — Bei Witsch l. c. p. 167. sq.

2) Jo. 5, 23.

3) Andere ἐν τῇ καθολικῇ, nīml. 1 Jo. 5, 20.

4) Jo. 14, 9.

5) Jes. 53, 8.

6) Jo. 10, 18.

ουσίαν ἔχω θείαν αὐτήν, καὶ ἐξουσίαν ἔχω πάλιν λαβεῖν αὐτήν. ἐν ὧ ἀνθρώπῳ σταυρωθεὶς καὶ ἀποθανὼν ὑπὲρ ἡμῶν ἀνέστη ἐκ νεκρῶν καὶ ἀνελήφθη εἰς οὐρανούς, ἀρχὴ ὁδῶν κτισθεὶς¹⁾ ἡμῖν ἐν τῇ γῇ ὡς ἡμῖν ἔδειξεν ἐκ σκοτοῦ φῶς, σωτηρίαν ἐκ πλάνης, ζωὴν ἐκ νεκρῶν, εἰσδόν ἐν τῷ παραδείσῳ, ἐξ οὗ ἐβέβηται Ἀδάμ, εἰς οὗ πάλιν εἰσῆλθε διὰ τοῦ ληστοῦ, ὡς εἶπεν ὁ κύριος²⁾. σήμερον μετ' ἐμοῦ ἔσθ' ἐν τῷ παραδείσῳ, εἰς οὗ καὶ ὁ Παῦλος εἰσήει³⁾. ἀνοδὸν τε εἰς οὐρανούς, ὅπου προδρομὸς εἰσῆλθεν ὑπὲρ ἡμῶν ὁ κυριακὸς ἀνθρώπος, ἐν ᾧ μέλλει κρίνειν ζῶντας καὶ νεκρούς. Πιστεύοντες ὁμοίως καὶ⁴⁾ εἰς τὸ πνεῦμα τοῦ ἁγίου, τὸ πάντα ἐρευνεῖν καὶ τὰ βάθη τοῦ θεοῦ⁵⁾, ἀναθεματίζοντες τὰ παρὰ τοῦτο φρονοῦντα ὁμογμάτα⁶⁾).

§ 69.

2. Glaubensbekenntnis Basiliius des Grossen.¹⁾

Πιστεύομεν καὶ ὁμολογοῦμεν ἓνα μόνον ἀληθινὸν καὶ ἀγαθὸν θεόν²⁾ καὶ πατέρα παντοκράτορα, ἐξ οὗ τὰ πάντα, τὸν θεὸν καὶ πατέρα τοῦ κυρίου ἡμῶν καὶ θεοῦ³⁾ Ἰησοῦ Χριστοῦ.

7) vgl. Prov. 8, 22.

8) Luc. 23, 43.

9) vgl. 2 Cor. 12, 4.

10) καὶ fehlt in mehreren Codd. u. Edit.

11) 1 Cor. 2, 10.

12) Ein anderes, von der gewöhnlichen Form mehr abweichendes, Glaubensbekenntnis ist enthalten in dem angeblich von Athanasius an den Rom. B. Liberius, auf Veranlassung eines verwandten dogmatischen Schreibens des Letzteren, erlassenen Rescript (ἀντίγραφμα) — Opp. Athan. ed. Montfauc. T. II. p. 664. sq. — Beide Schreiben bei Mansi T. III. p. 225. sq. — Wichtiger für die Dogmengeschichte ist die ausführliche Epistola synodica des von Athanasius im J. 362. versammelten Concils zu Alexandrien bei Mansi I. c. p. 345. sq. vgl. Neander K. G. 2. Bd. 2. Abth. S. 874. fg. und Gieseler K. G. 1. Bd. 3. A. S. 385 f.

1) im Sermo de fide (Asceatica d. 4.) in Opp. Basilii ed. Julian. Garnier T. II. p. 227. sq. und in Institut. theologic. antiquiorum patrum (von Joseph. Mar. Tommasi) T. II. (Rom. 1710. 8.) p. 180. sq. — hieraus abgedr. b. Walch I. c. p. 170. sq.

2) κυριον 2 Codd. nach Garnier.

3) του κυρ. κ. θεου ημων 1 Cod. nach Garn.

Καὶ ἐνα τὸν μονογενῆ αὐτοῦ υἱόν, κύριον καὶ θεόν ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστόν, μόνον ἀληθινόν, δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο, τὰ τε ὁρατὰ καὶ τὰ ἀορατά, καὶ ἐν ᾧ τὰ πάντα συνέστηκεν¹⁾ ὃς ἐν ἀρχῇ ἦν πρὸς τὸν θεόν καὶ θεὸς ἦν, καὶ μετὰ ταῦτα κατὰ τὴν γραφὴν ἐπὶ τῆς γῆς ὤφθη καὶ τοῖς ἀνθρώποις συνανέστραψεν. ὃς ἐν μορφῇ θεοῦ παρῶν οὐχ ἄρπαγμα ἡγήσατο τὸ εἶναι ἴσα θεῷ, ἀλλ' ἐμῶν ἐκένωσε, καὶ διὰ τῆς ἐκ παρθενοῦ γεννήσεως μορφῇ δούλου λαβὼν καὶ σχηματὶ ἐνεδείξας ὡς ἀνθρώπου παντὰ τὰ εἰς αὐτὸν καὶ περὶ αὐτοῦ γεγραμμένα ἐπλήρωσε κατὰ τὴν ἐντολὴν τοῦ πατρὸς, γενόμενος ὑπὸ κρῶσι μέρει θανάτου, θανάτου δὲ σταυροῦ, καὶ τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ ἐγερθεὶς ἐκ νεκρῶν κατὰ τὰς γραφὰς ὡφθη τοῖς ἁγίοις αὐτοῦ μαθηταῖς καὶ τοῖς λοιποῖς, ὡς γέγραπται, ἀνέβη τε εἰς²⁾ οὐρανούς, καὶ κάθηται ἐν δεξιᾷ³⁾ τοῦ πατρὸς. ὃθεν ἐρχεται ἐπὶ συντελείᾳ τοῦ αἰῶνος τοῦτου ἀναστήσει πάντας καὶ ἀποδοῦναι ἑκάστῳ κατὰ τὴν πράξιν αὐτοῦ, ὅτε οἱ μὲν δίκαιοι προσληφθήσονται εἰς ζωὴν αἰώνιον καὶ βασιλείαν οὐρανῶν, οἱ δὲ ἁμαρτωλοὶ κατακριθήσονται εἰς κόλασιν αἰώνιον, ὅπου ὁ σκόλης αὐτῶν οὐ τελευτᾷ καὶ τὸ πυρὸς οὐ σβέννεται. Καὶ ἐν μόνον πνεύμα ἁγίον τὸ παράκλητον⁴⁾, ἐν ᾧ ἐσφραγίσθημεν εἰς ἡμέραν ἀπολυτρώσεως, τὸ πνεῦμα τῆς ἀληθείας, τὸ πνεῦμα τῆς υἱοθεσίας, ἐν ᾧ κράζομεν· ἄβρα, ὁ πατήρ. τὸ διαιροῦν καὶ ἐνεργοῦν τὰ παρὰ τοῦ θεοῦ χαρίσματα ἑκάστῳ πρὸς τὸ συμφέρον καὶ ὡς βοιλεται, τὸ διδάσκον καὶ ὑπομνησκον πάντα ὅσα ἂν ἀκούει⁵⁾ παρὰ τοῦ νοῦ, τὸ ἀγαθόν, τὸ ὀδεγόν εἰς πᾶσαν τὴν ἀληθειαν, καὶ στηρίζον πάντας τοὺς πιστευόντας πρὸς τὴν γνώσιν ἀληθὴ καὶ ἀκριβὴ καὶ λαρεῖαν εὐσεβῆ καὶ προσκυνησιν πνευματικῇ καὶ ἀληθῇ ὁμολογίᾳ⁶⁾ θεοῦ πατρὸς καὶ τοῦ

4) εἰς τοὺς 1 Cod. nach Garn.

5) ἐκ δεξιῶν ibid.

6) τὸν παρακλ. 1 Cod. nach Garn., zwei andere wiederholen nach τὸ παρακλ. τὸ πνεῦμα τοῦ ἁγίου.

7) ὅσα ἀκούει 2 Codd. nach Garn.

8) γνώσιν ἀπαλή καὶ ὁμολογίαν ἀκριβὴ καὶ λαρεῖαν εὐσεβῆ καὶ προσκυνησιν πνευματικῇ καὶ ἀληθῇ bei Garn. nach mehreren Codd.

Hahn's Biblioth. III.

μονογενούς υιού αυτού, του κυρίου και θεού ημών Ιησού Χριστού, και εαυτού· ἐκάστου ὀνόματος του ἀνομαζομένου τὴν ἰδιότητα⁹⁾ σαφῶς ἡμῖν διευκρινούντος, και περὶ ἐκάστου¹⁰⁾ τῶν ὀνομαζομένων πάντως τινῶν ἑξαιρέτων ἰδιωμάτων εὐσεβῶς θεωρουμένων, τοῦ μὲν πατρὸς ἐν τῷ ἰδιώματι τοῦ πατρὸς, τοῦ δὲ υἱοῦ ἐν τῷ ἰδιώματι τοῦ υἱοῦ, τοῦ δὲ ἁγίου πνεύματος ἐν τῷ οὐκείῳ ἰδιώματι, μήτε τοῦ ἁγίου πνεύματος ἅψ' εαυτοῦ λαλοῦντος, μήτε τοῦ υἱοῦ ἅψ' εαυτοῦ τι ποιούντος, και τοῦ μὲν πατρὸς πέμποντος τὸν υἱόν, τοῦ δὲ υἱοῦ πέμποντος τὸ ἅγιον πνεῦμα. Οὕτως φρονοῦμεν και οὕτως βαπτίζομεν εἰς τριάδα ὁμοουσίων κατὰ τὴν ἐντολὴν αὐτοῦ τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησού Χριστοῦ εὐτόντος· πορευθέντες μαθητεύσατε πάντα τὰ ἔθνη, βαπτίζοντες αὐτοὺς εἰς τὸ ὄνομα τοῦ πατρὸς και τοῦ υἱοῦ και τοῦ ἁγίου πνεύματος, διδάσκοντες αὐτοὺς τηρεῖν πάντα, ὅσα ἐνετείλαμην ὑμῖν.

§ 70.

3. Glaubensbekenntnis des Adamantius.¹⁾

Ἐνα θεὸν και κτίστην και δημιουργὸν τῶν ἀπάντων εἶνα πεπίστευκα και τὸν ἐξ αὐτοῦ θεόν λόγον, ὁμοουσίων, αἰ ὄντα και ἐπ' ἐσχάτων καιρῶν ἀνθρωπὸν ἐκ Μαρίας ἀναλαβόντα και τούτου στανρωθέντα και ἀναστάντα ἐκ νεκρῶν. Πιστεύω δὲ και τῷ ἁγίῳ πνεύματι, τῷ αἰ ὄντι.

9) ἐκάστου ὀνόματος τὴν τοῦ ὀνομαζομένου ἰδιότητα bei Gurn. nach mehreren Codd.

10) περὶ ἐκάστου einige Codd. nach Gurn.

1) Adamantii dialogus de recta in Deum fide in Opp. Origenis ed. de la Rue T. I. p. 804. — Wenn schon die Form dieses kurzen Bekenntnisses selbst für einen jüngern Verfasser dieses Dialogs spricht, als Origenes, welchem derselbe in dem Basler Codex ausdrücklich zugeeignet wird, während die Mehrzahl der übrigen Handschriften den Adamantius nennt: so lassen andere Stellen des Dialogs kaum zweifeln, dass er ungefähr aus dem Zeitalter Basilus d. Gr. stamme v. B. p. 871. D. (πέποιτε) ἕνα καὶ μόνον θεόν ὑποδικνούμενα ἐν ἁγία καὶ ὁμοουσίῳ τριάδι — und ὁμοουσίως γὰρ καὶ ἀχώριστος ἡ μακαρία τριάς.

A. Glaubensbekenntnisse, welche dem Röm. B. Damasus zugeschrieben worden sind.¹⁾

§ 71.

a) Die Anathematismen des Damasus oder Confessio fidei catholicae.²⁾

Credimus in unum Deum Patrem omnipotentem, creatorem visibilium et invisibilium. Et in unum Dominum nostrum Jesum Christum Filium Dei, natum ex Patre unigenitum, hoc est, ex substantia Patris, Deum ex Deo, lumen ex lumine, Deum verum ex Deo vero, natum non creatum, unius substantiae cum Patre, quod graece dicunt Omousion, per quem omnia facta sunt, sive quae in coelo sive quae in terra, qui propter nostram salutem descendit de coelo, incarnatus est, homo factus passus est, et resurrexit tertia die, ascendit in coelos, venturus inde iudicare vivos et mortuos. Et Spiritum sanctum, neque facturam neque creaturam, sed de substantia deitatis. Eos autem, qui dicunt: erat tempus, quando non erat, et priusquam nasceretur, non erat, et quia ex nullis exstantibus factus est, vel ex alia subsistentia, dicentes mutabilem et convertibilem Filium Dei, hos anathematizat catholica et apostolica ecclesia³⁾.

1) In welchem Ansehen Damasus stand, beweist das aus Thesalonienl. erlissene kaiserliche Edict v. J. 380.: *de eo, quinam habendi sint vel catholici vel haeretici* in d. Hist. Trip. I. IX. 7. u. im Cod. Justin.

2) enthalten in Ep. Damasii ad Paulinum Antiochenus urbis episcopum, und nach dem Cod. Canonum et Constitutionum Eccl. Rom. in Opp. Leonis M. ed. Quessel T. II. c. 55. und ed. Ballerin. T. III. p. 390. sqq. von Mansi mitgeteilt T. III. p. 481. sqq., dem wir hier folgen mit Berücksichtigung Walchs, Bibl. symb. vet. pag. 181. sqq. In Griechischer Uebersetzung theilt die Anathematismen Theodoret mit H. E. V. II. unter der Aufschrift: Ὁμολογία τῆς καθολικῆς πίστεως, ἣν ὁ πᾶσις Λάμπος ἀπέστειλε πρὸς Παυλῖνον ἐν τῇ Μακεδονίᾳ, ὃς ἔγενετο ἐν Θεσσαλονικίᾳ (die letztere Angabe irrig, vergl. Mansi I. c. p. 400.). Die Lat. Uebers. dieser Anathematismen nach Theodoret von Epiphanius Schol. in Hist. Tripart. I. IX. c. 16. unter der Aufschrift: *Statuta sedis Apostolicae contra diversas haereses* bei Mansi I. c. p. 480. sqq.

3) vgl. das Nicänische Symbol oben § 45. u. 46.

Post hoc concilium Nicaenum, quod in urbe Roma concilium congregatum est a catholicis episcopis, addiderunt de Spiritu sancto. Et quia postea hic error inolevit, ut quidam ore sacrilego auderent dicere, Spiritum sanctum factum esse per Filium,

1. anathematizamus eos, qui non tota libertate proclamant, eum cum Patre et Filio unius potestatis esse atque substantiae⁴⁾).

2. Anathematizamus quoque eos, qui Sabellii sequuntur errorem, eundem dicentes esse Patrem, quem et Filium⁵⁾).

3. Anathematizamus Arium atque Eunomium, qui pari impietate, licet sermone dissimili, Filium et Spiritum sanctum asserunt esse creaturas.

4. Anathematizamus Macedonianos, qui de Arii stirpe venientes non perfidiam mutavere, sed nomen.

5. Anathematizamus Photinum, qui Hebionis haeresin instaurans Dominum Jesum Christum tantum ex Maria constituitur.

6. Anathematizamus eos, qui duos filios asserunt, unum ante saecula et alterum post assumptionem carnis ex virgine.

7. Anathematizamus eos, qui pro hominis anima rationabili et intelligibili dicunt Dei verbum in humana carne versatum, quum ipse Filius sit verbum Dei et non pro anima rationabili et intelligibili in suo corpore fuerit, sed nostram, id est, rationabilem et intelligibilem sine peccato animam susceperit atque salvaverit⁶⁾).

4) Bei Theodoret, der die Nicänische Formel ausgelassen hat, lautet der Anfang: Ἐπειδὴ μετὰ τὴν ἐν Νικαίᾳ συνοδὸν αὐτὴ ἡ πλὴν ἀνέκυρται, ὥστε τοὺς μὴ τινὲς βεβήλωτο στοματὶ εἰπεῖν, τὸ πνεῦμα τοῦ ἁγίου γεγεννηθῆαι διὰ τὸν υἱόν, ἀναθεματίζομεν τοὺς μὴ μετὰ πίσως ἐκθερίας ἠγρυπνόντας, σὺν τῷ πατρὶ καὶ τῷ υἱῷ τῆς μίας καὶ τῆς αὐτῆς οὐσίας τε καὶ ἑξουσίας ὑπαρχῶν τῷ ἁγίῳ πνεύματι. — Ein Codex: Post Conc. Nicaenum alim in urbe Roma congregatum est, quo catholici episcopi addiderunt de Spiritu sancto, quia postea inolevit etc. Justellus bei Mansi p. 486.

5) τὸν αὐτὸν λεγόντας καὶ πατέρα εἶναι καὶ υἱόν. Theod.

6) αὐτὸς γὰρ οὗτος ὁ τὸν θεοῦ λόγος οὐχὶ ἐντὶ τῆς λογικῆς καὶ νοερῆς ψυχῆς ἐν τῷ αὐτοῦ σώματι γέγονεν, ἀλλὰ τὴν ἡμετέραν, τοῦ

8. Anathematizamus eos, qui verbum Filium Dei extensione aut collectione et a Patre separatum et insubstantivum et finem habiturum esse contendunt⁷⁾).

9.⁸⁾ Eos quoque, qui de ecclesiis ad ecclesias migraverunt, tam diu a communione nostra habemus alienos, quamdiu ad eas redierint civitates, in quibus primum sunt constituti. Quod si alius, alio transmigrante, in loco⁹⁾ viventis est ordinatus, tam diu vacet sacerdotii dignitate qui suam deseruit civitatem, quamdiu successor ejus quiescat in Domino¹⁰⁾).

10. Si quis non dixerit, semper Patrem, semper Filium, semper Spiritum sanctum esse, anathema sit.

11. Si quis non dixerit, Filium natum de Patre, id est, de substantia ipsius divina, anathema sit.

12. Si quis non dixerit verum Deum Filium Dei, sicut verum Deum Patrem ejus¹¹⁾, et omnia posse et omnia nosse et Patri aequalem, a. s.

13. Si quis dixerit, quod in carne constitutus Filius Dei, quum esset in terra, in coelis cum Patre non erat, a. s.

14. Si quis dixerit, quod in passione crucis dolorem

ἔσται, λογικὴν καὶ νοεῖαν ἄνευ τῆς αμαρτίας ψυχὴν ἀνέλαβε καὶ ἔσωσεν Theodoret; aber Epiphanus Schol. stimmt mit obigem Text ganz überein, nur dass er rationalis statt rationabilis sagt.

7) Ἀναθεματίζομεν καὶ τοὺς λέγοντας, τὸν λόγον τοῦ θεοῦ τῇ ἐκτάσει καὶ τῇ συστολῇ ἀπὸ τοῦ πατρὸς ὑπερβαίνειν καὶ ἀνυποστατοῦν αὐτὸν εἶναι, ἢ μέλειν τελευτᾶν βλασφημούντας. Theod.; aber Epiphanus Schol. wie oben, nur dass er das zweite et auslässt.

8) Diesen Anathematismus, welcher in mehreren Codd. fehlt und wirklich als fremdartig erscheint, hält Quesnel für unwichtig; aber bei Theod. u. Epiiph. Schol. findet er sich.

9) in locum bei Epiiph. Schol. u. A., aber bei Theod. ἐν τοῦτο τοῦ γένους —.

10) in pace Walch; aber bei Theod. ἐν κυρίῳ u. so auch bei Epiiph. Schol. in domino.

11) — dixerit, verbum Domini Filium Dei Deum, sicut Deum Patrem ejus Walch, wie auch Cod. Lucensis nach Mansi; aber Theod. und Epiiph. Schol. bestätigen obige Lesart.

sustinebat¹²⁾ Filius Dei Deus, et non caro cum anima, qua induerat formam servi, quam sibi acceperat, sicut ait scriptura, a. s.

15.¹³⁾ Si quis non dixerit, quod in carne, quam assumpsit, sedet ad dexteram Patris, in qua venturus est iudicare vivos et mortuos, a. s.

16. Si quis non dixerit, Spiritum sanctum de Patre esse vere ac proprie, sicut Filius, de divina substantia et Deum verum, a. s.¹⁴⁾.

17. Si quis non dixerit, Spiritum sanctum omnia posse et omnia nosse et ubique esse, sicut Filium et Patrem¹⁵⁾, a. s.

18. Si quis dixerit, Spiritum sanctum facturam esse aut per Filium factum, a. s.

19. Si quis non dixerit, omnia per Filium¹⁶⁾ et Spiritum sanctum Patrem fecisse, id est, visibilia et invisibilia, a. s.

20. Si quis non dixerit, Patris et Filii et Spiritus sancti unam divinitatem, potestatem, majestatem, potentiam,

12) *sustinebat* Mansi; aber *Theodor.* τὴν δόξην ὑπέμεινεν u. *Ephiph.* Schol. sustinuit.

13) Vor diesem Anath. findet sich bei *Theodoret* noch folgender Anathematismus: Εἰ τις μὴ εἴπῃ, τὸ τοῦ θεοῦ λόγον παθόντα σαρὰ καὶ θανάτου γενναμένον σαρκί, γεγονότα ἐκ παρτοκοῦ ἐν τῶν νεκρῶν, καθὼς ζῶν ἔστι καὶ ζωοποιὸς ὡς θεός, ἀνάθεμα ἔστω. Der Uebersetzer *Ephiph.* Schol.: Si quis non dixerit, excrecitum carne Dei Filium et carne mortem gustasse, fuisseque primogenitum ex mortuis, quatenus vita est, vivificans Deus, a. s. — Er fehlt aber in allen übrigen Lateinischen Handschriften.

14) Εἰ τις μὴ εἴπῃ, τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον ἐκ τοῦ πατρὸς εἶναι ἀληθὺς καὶ κυρίως, ὡς καὶ τὸν υἱὸν ἐκ τῆς θεῆας οὐσίας καὶ τοῦ θεοῦ λόγον, ᾧ. ἔ. *Theod.* und so auch *Ephiph.* Schol.: sicut et Filium de divina substantia et Deum Dei verbum —.

15) καὶ πανταχού ᾧς παρίσται, ὡς καὶ τὸν υἱὸν καὶ τὸν πατέρα — *Theod.*; doch fehlt ᾧς in einigen Codd. u. bei *Ephiph.* Schol.: et ubique esse, sicut et Patrem et Filium —.

16) διὰ τοῦ υἱοῦ τοῦ σαρκωθέντος *Theod.* und der Uebersetzer *Ephiph.* Schol. der noch ein erklärendes postea eingeschoben hat: per Filium, postea incarnatum. Doch fehlt der Zusatz bei *Theod.* in einem von Valesius verglichenen Codex.

unam gloriam, dominationem, unum regnum atque unam voluntatem ac veritatem¹⁷⁾, a. s.

21. Si quis non dixerit tres personas veras Patris et Filii et Spiritus sancti, aequales, semper viventes, omnia continentes, visibilia et invisibilia, omnia potentes, omnia iudicantes, omnia vivificantes, omnia facientes, omnia, quae sunt salvanda, salvantes¹⁸⁾, a. s.

22. Si quis non dixerit adorandum Spiritum sanctum ab omni creatura, sicut Filium et Patrem¹⁹⁾, a. s.

23. Si quis de Patre et Filio bene senserit, de Spiritu autem sancto non recte habuerit, haereticus est, quod omnes haeretici de Filio Dei et Spiritu sancto male sentientes in perfidia Iudaeorum et Gentilium inveniuntur.

24. Quod si quis partiatur Deum Patrem dicens et Deum Filium ejus et Deum Spiritum sanctum deos dici et non Deum, propter unam divinitatem et potentiam, quam credimus esse et scimus Patris et Filii et Spiritus sancti; subtrahens autem Filium aut Spiritum sanctum, ita ut solum existimet esse Deum Patrem, dici aut credi unum Deum, anathema sit²⁰⁾. Nomen enim deorum et angelis et sanctis

17) μίαν θεότητα, ἰσοουσίαν, ἰσυναστίαν, μίαν δόξαν, κυριότητα μίαν, βασιλείαν μίαν, θελήσιν καὶ ἀλήθειαν *Theod.*; aber *Ephiph.* Schol. wie oben.

18) *Theod.* βίαν πάντα σώζοντα, eben so *Ephiph.* Schol. omnia salvantes —.

19) ὡς καὶ τὸν υἱὸν καὶ τὸν πατέρα *Theod.* und demgemäss *Ephiph.* Schol. sicut et Fil. et P. —

20) Der Text dieses letzten Anath., dessen Sinn im Allgemeinen unabweifelhaft ist, findet sich überall in grosser Unordnung. Bei *Theodoret* lautet der erste Theil: Εἰ τις δὲ μεμελῆς θεότητα, θεὸν τὸν πατέρα λόγον ἀπὸ μέρος καὶ θεὸν τὸν υἱὸν καὶ θεὸν τὸ ἅγιον πνεῦμα, καὶ δις σφραγίστα θεοὺς λέγεσθαι καὶ τὸ θεόν, διὰ τὴν μίαν θεότητα καὶ ἰσυναστίαν, ἥνπερ εἶναι πιστεύομεν καὶ οἰδαμεν τοῦ πατρὸς καὶ τοῦ υἱοῦ καὶ τοῦ ἁγίου πνεύματος, θεὸν ἕνα ἐν τρισὶν ὑποστάσεσιν, ἡ καὶ ἐν ἐπιθέσει τοῦ υἱοῦ καὶ τὸ πνεῦμα τὸ ἅγιον, ὡς μόνον ὑπονοήσῃ τοῦ πατρὸς

omnibus a Deo est impositum et donatum. De Patre autem et Filio et Spiritu sancto propter unam et aequalem divinitatem, non nomen deorum, sed Dei nobis ostenditur atque indicatur, ut credamus, quia et in Patre et Filio et Spiritu sancto solum baptizamur et non in archangelorum nominibus aut angelorum, quomodo haeretici aut Judaei aut etiam Gentiles dementes faciunt²¹⁾. Haec ergo est salus Christianorum, ut credentes trinitati, id est, Patri et Filio et Spiritui sancto in eam veram, solam, unam divinitatem et potentiam ejusdem, haec sine dubio credamus²²⁾.

θεον λεγέσθαι ἢ [καὶ] πιστεύεσθαι ἕνα θεόν, ἀνάγκη εἶναι. Der Uebersetzer *Epiph. Schol.* stimmt aber mit obigem Text fast ganz überein, nur in einigen Handschr. findet sich zu Anfang die Lesart: Quod si quis patitur divinitatem, sigillatim Deum Patrem etc.; nach Spiritus sancti folgt *Deum verum*; subtrahens aut. F. et Spiritum sanctum, ita solam existimet Deum Patrem dici aut credi unum Deum, anathema sit; ἕνα ἐν — πάλιν, wie das von mir eingeklammerte — sind nicht wiedergegeben. — Walch hat die in einigen Handschr. sich findende Lesart Quod si quis patitur nach dem Vorgange einiger Editoren aufgenommen. Namentlich in Scrin. CCXXXII. unter den Pseudo-Augustinischen Sermonen, welcher das Glaubensbek. des Toletischen Concilii v. J. 400. (S. oben S. 131. ff.) enthält und welchem mehrere Anathematismen des Damasus einverleibt sind, lautet dieser Anathematismus: Quod si quis patitur, Deum Patrem et Deum Filium et Deum Spiritum sanctum deos dici, et non Deum, propter divinitatem et potentiam quam, quam credimus esse et scimus Patris et Filii et Spiritus sancti, anathema sit. Si quis subtrahens aut Filium aut Spiritum sanctum, ita solum existimat esse Deum Patrem, dici aut credi unum Deum, anathema sit. S. *Opp. Augustini* der neuen Benedict. Ausg. Bassani (1797. 4.) Append. T. XVI. p. 1280. An.

21) αὗς οὐ εἰσέτιτοι ἢ αὗς Ἰουδαίους ἢ ἐθνικοὺς παραφρονούντας *Theod.*, und ihm entsprechend auch *Epiph.* blos dementes ohne faciunt.

22) Αὕτη εἰς τὴν ἑσὺν Χριστιανῶν σωτηρίαν ἐστίν, ὥστε πιστεύοντες τὴν τριάδα, εὐνοῦν ἐόντες, τὴν πάλαι καὶ τὴν νῦν καὶ τὸ αἰὶον πνευματικὴ καὶ βασιτεῦσθαι εἰς τὴν αὐτὴν μίαν θεότητα καὶ δύνασθαι καὶ θεοῦσθαι καὶ οὐσίαν, εἰς αὐτὴν πιστεύομεν. *Theod.* — *Epiph. Schol.*: Haec est ergo — Spiritui sancto, et in eam baptizati veram solamque unam divinitatem, potentiam, majestatem et substantiam ejus sine dubio credamus. Walch hat am Schluss den Zusatz: ut actorem attingere nesciamus ad vitium,

b) Andere dem Damasus zugeschriebene Symbole.

§ 72.

a) Erste Formel.¹⁾

Credimus in unum²⁾ Deum Patrem omnipotentem, et in unigenitum Filium ejus Jesum Christum, Deum et Dominum, salvatorem nostrum³⁾, et Spiritum sanctum, Deum, non tres deos, sed Patrem et Filium et Spiritum sanctum unum Deum esse confitemur⁴⁾: non sic unum Deum⁵⁾ quasi solitarium, nec eundem, qui ipse sibi Pater sit, ipse et Filius, sed Patrem verum, qui⁶⁾ genuit Filium verum (ut

1) Dieses Symbolum ist ausser Damasus auch andern grossen Kirchenlehrern zugeeignet worden, namentlich dem Gregorius von Nazianz und Augustinus u. A. Es findet sich 1) in *Orat.* 50. *Gregorii Naz.* Opp. ed. Morelli (Lips. 1630. f.) T. I. p. 730. nur Lateinisch unter der Aufschrift: de fide Niceni, Rufino presbytero interprete, tractatus. Den hier gegebenen Text theilen wir nach Walchs Vorgange, Bibl. symb. vet. p. 172. sqq., oben mit. — 2) in den Lateinisch geschriebenen, dem Athanasius in den Handschr. zugeeigneten, *ll. de trinitate*, für deren Vf. von Einigen, nam. von Chifflet, *Vigilius v. Tapsus* gehalten worden ist, in *Opp. Athanasii* ed. Montfaucon. T. II. p. 626. sqq.; vgl. auch *Usser*, de Romanae eccl. Symbolo p. 38. 3) im *Cod. Canonum eccl. Rom.* in *Opp. Leonis* M. ed. Quesnel T. II. c. 39. p. 70. und ed. Ballerin. T. III. p. 279. sqq. und nach diesen *Mansi* T. III. p. 484. — 4) in den *Pseudo-Augustinischen Sermonen* *Opp. Augustini* ed. Bened. Append. T. V. p. 278. nach Walchs Angabe; in der neuern von mir gebrauchten Ausgabe (Bassani 1797. sqq.) T. XVI. p. 1286. sqq.; hier findet sich jedoch ein aus dieser und der folgenden Formel gemischter Text.

2) *Credimus unum Deum* Cod. Canon. eccl. R. — *Credo in unum — Athan.*

3) *et Filium ejus unicum, Dominum nostrum, conceptum de Spiritu sancto, Jesum Christum, Deum et Dominum nostrum* Cod. canon. eccl. R.; aber bei Quesnel: *et unum unigenitum Filium ejus, Deum et Dominum, salvatorem nostrum.* — Bei *Athanasio* fehlt *Filium* und *Deum* et *Domi.*

4) *et Spiritum sanctum unum Deum esse confitemur* *Athanasio*, so dass die vorhergehenden Worte et Spir. u. bis Filium ausgelassen sind. — Bei Quesnel: *non tres deos P. et F. et Sp. s.*, sed *unum* —.

5) *Deum* fehlt bei *Athanasio*.

6) *sed Pater verus genuit Athanasio*, auch bei *Usser*.

est Deus de Deo, lumen de lumine, vita ex vita⁷⁾), perfectum de perfecto, totum a toto, plenum a pleno, non creatum, sed genitum, non ex nihilo, sed ex Patre, unius substantiae cum Patre. Spiritum vero sanctum Deum, non ingentum neque genitum, non creatum nec factum, sed Patris et Filii, semper in Patre et Filio coaeternum veneramus⁸⁾: unum tamen Deum, quia ex uno Patre totum, quod Patria est, Deus natus est Filius, et in Patre totum quod inest, totum genuit in Filium⁹⁾. Pater Filium generans non minuit, nec amisit plenitudinis suae deitatem. Totum autem, quod Deus Pater est, id¹⁰⁾ esse et Filium ab eo natum certissime tenentes¹¹⁾ cum Spiritu sancto unum Deum piissime confitemur. Credimus Jesum Christum, Dominum nostrum, Dei Filium, per quem omnia facta sunt, quae in coelis et in terra, visibilia et invisibilia, propter nostram salutem descendisse de coelo, qui nunquam desierit esse in coelo¹²⁾, et natum de Spiritu sancto ex Maria virgine: verbum caro factum esse, non amisisse, quod fuerat, sed coepisse esse, quod non erat¹³⁾; non Deum mutatum, sed Deum permanentem¹⁴⁾, etiam hominem natum non pu-

7) id est, Deus de Deo — — vitam ex vita Athan. bei Usber.

8) et Spiritum s. verum Deum — — coaeternum. Veneramus tamen unum Deum — Cod. Can. nach Quesnel. — Veneramus solum bei Athanas.

9) et in Patre — in Filium solum bei Cod. Can. eccl. R. — Quesnel hat diese Worte, aber genuit Filium. — Bei Athan.: qui ex uno Patre et totum quod Pater sit: Deus natus est Filius, et in Patre totum quod est totum genuit, Filium genuit.

10) quod Pater est Deus, idem Quesnel.

11) Cod. Canon. bei Quesnel: tenemus. Cum Spiritu sancto — — confitemur Jesum Christum, Dom. nostr., Dei Filium —.

12) invisibilia: propter — — descendit de coelo, qui nunq. desierit esse in coelo: natus — — Quesnel — desiderat Athan. (auch b. Usber). — Bei Mansi fehlt der ganze Satz qui — coelo.

13) Verbum caro factum esse, non amisit, quod f., sed coepit — — Cod. Can. eccl. R. u. Athan. (hier nur factum est) —.

14) non demutatum, sed Deum permanentem Cod. Can. bei Mansi (bei Quesnel non demutatum, sed permanens. Credimus hominem natum — — non demut. Deum, semper nuntentem Athan.

tative, sed vere, non aërium, sed corporeum, non phantasticum, sed carneum, ossa, sanguinem, sensum et animam habentem¹⁵⁾. Ita verum hominem, verum Deum, unum eundemque verum hominem et verum Deum intelligimus, ita ut verum Deum verum hominem fuisse, nullo modo ambigamus confitemur¹⁶⁾; hunc eundem Dominum nostrum Jesum Christum adimplesse legem et prophetas, passum sub Pontio Pilato, crucifixum¹⁷⁾, secundum scripturas tertia die a mortuis resurrexisse, assumptum in coelos¹⁸⁾ sedere ad dexteram Patris: inde venturum iudicare vivos et mortuos. Expectamus, in hujus morte et sanguine emundatos¹⁹⁾ remissionem peccatorum consecutos, resuscitandos nos ab eo in his corporibus et in eadem carne, qua nunc sumus, sicut et ipse in eadem carne, qua natus et passus et mortuus est, resurrexit²⁰⁾, et animas cum hac carne vel corpora nostra accepturos ab eo ad vitam aeternam praemium boni meriti aut sententiam pro peccatis aeterni supplicii²¹⁾.

15) Eben so Cod. Can., nur fantaseum b. Mansi und fantasium im Cod. Thuan. bei Quesnel. — Dagegen bei Athanas.: non putativum, non aërium, sed corporeum, sensum et animam habentem.

16) Ita verum hominem et verum Deum intelligimus, ut verum Deum verum hominem fuisse nullo modo ambigimus confitemur Cod. Can. bei Mansi; dagegen bei Quesnel: ita verum Deum et r. hom. intelligimus, ita verum hom. (Cod. Oxon. et) ver. d. fuisse nullo modo ambigimus. Confitemur est etc. — Athan. (auch b. Usber): ita verum hominem ut verum Deum intelligimus, ita verum Deum ut verum hominem fuisse nullo modo ambigimus confitemur.

17) crucif. et mortuus et sepultus Cod. Can. b. Quesnel u. Athan.

18) in coelis Cod. Can. bei Mansi.

19) in hujus morte et sanguine mundatus Cod. Can. bei Mansi (eben so Athan., nur dass mundatus ausgelassen ist). — Bei Quesnel wie oben, nur mundatus —.

20) in his corporibus in eadem carne, qua natus et passus et mortuus et resurrexit Cod. Can. bei Mansi (bei Quesnel. wie oben; nur qua natus est et passus et mortuus surrexit). Eben so Athanas., nur in eadem carne.

21) eben so Cod. Can. bei Mansi, nur praemium bonum meriti, dagegen bei Quesnel: et animas cum hac carne ab eo aut vitam aeternam, praemium boni meriti, ut sententiam pro peccatis aeterni supplicii recepturas. — Athanas. (wo schon vorher consecuturi —): cum hac carne

§ 73.

b) Zweite Formel.¹⁾

Credimus in unum Deum Patrem omnipotentem, et in unum Dominum nostrum Jesum Christum, Filium Dei, et in Spiritum sanctum, Deum²⁾, non tres deos, sed Patrem et Filium et Spiritum sanctum unum Deum colimus et confitemur: non sic unum Deum, quasi solitarium, nec eundem, qui ipse sibi Pater sit, ipse et Filius, sed Patrem esse, qui genuit, et Filium esse, qui genitus sit, Spiritum vero sanctum non genitum, neque ingentum, non creatum, neque factum, sed de Patre Filioque procedentem, Patri et Filio coaeternum et coaequale et cooperatorem, quia scriptum est³⁾: *verbo Domini coeli firmati sunt⁴⁾ et spiritu oris ejus omnis virtus eorum, et alibi⁵⁾: emittes⁶⁾ spiritum tuum et creabuntur, et renovabis faciem terrae.* Ideoque in nomine Patris et Filii et Spiritus sancti unum confitemur Deum, quod nomen est potestatis, non proprietatis. Proprium nomen est Patri, Pater, et proprium nomen est Filio, Filius,

accepturi ubi eo aut nilum aeternam pro bonis meritis, aut sententiam pro peccatis aeternam. Hoc placuit. Amen.

1) ans einem Schreiben des Damasus an Hieronymus in Opp. Hieronymi ed. Dom. Vallara. T. XI. p. 145, sq. u. in Pet. Constantius (Constant), Epistolae. Roman. Pontificum append. p. 101, sq. — hei Walch, Bibl. symb. p. 174, sq. vgl. 178. — Dieses Symbol ist auch darum bemerkenswerth, weil die Reformirte Kirche am Schluss des Proem. der Conf. Helvet. posterior unter Bezugnahme auf das bekannte kaiserliche Edict v. J. 380.: *De eo, quoniam habendi sint nec Catholicis vel Haereticis, in welchem bekanntlich die Anerkennung der Katholicität abhängig gemacht wird von der Uebereinstimmung mit der Lehre der Bischöfe Damasus von Rom und Petrus von Alexandrien, sich zu diesem Symbolum Damasii ausdrücklich bekannt hat; vgl. Collectio Confessionum von Niemeyer p. 465, sq., wo es sich auch abgedruckt findet.*

2) Denn fehlt bei Walch.

3) Ps. 33, 6.

4) mit dem Zusatz: id est, a Filio Dei, bei Nicm.

5) Ps. 104, 30.

6) emittit b. Nicm.

et proprium nomen Spiritui sancto, Spiritus sanctus. In hac trinitate unum Deum colimus, quia ex uno Patre quod est, unius naturae cum Patre⁷⁾ est, unius substantiae et unius potestatis. Pater Filium genuit, non voluntate, nec necessitate, sed natura. Filius ultimo tempore ad nos salvandos et ad implendas scripturas descendit a Patre, qui nunquam desit esse cum Patre. Et conceptus est de Spiritu sancto et natus ex virgine, carnem et animam et sensum, hoc est, perfectum suscepit hominem, nec amisit, quod erat, sed coepit esse, quod non erat: ita tamen ut perfectus in suis sit et verus in nostris. Nam qui Deus erat, homo natus est, et qui homo natus est, operatur ut Deus, et qui operatur ut Deus, ut homo moritur, et qui ut homo moritur, ut Deus resurgit. Qui devicto mortis imperio cum ea carne, qua natus et passus et mortuus fuerat et resurrexit, ascendit ad Patrem sedetque ad dexteram ejus in gloria, quam semper habuit et habet. In hujus morte et sanguine credimus emundatos nos et ab eo resuscitandos die novissimo in hac carne, qua nunc vivimus, et habemus spem, non consequimur nos praemium boni meriti, aut poenam pro peccatis aeterni supplicii. Haec lege, haec crede, haec retine, huic fidei animam tuam subjuga, et vitam consequeris et praemium a Christo⁸⁾.

§ 74.

c) Dritte Formel.¹⁾

Liberius — — semper in trinitate fixus Patrem et Filium et Spiritum sanctum praedicans et laudans Deum de Deo et lumen de lumine, totum a toto, ple-

7) noius cum Patre naturae b. Nicm.

8) in dem Ann. I. zur ersten Formel angeführten Pseudo-Augustinischen Sermon lautet der Schluss, einer Rede angemessen: Haec retine, huic fidei animas vestras subjugate, a Christo Domino praemia consecuturi regni coelorum. Amen.

1) in den nachten Gestis Liberii papae bei Constant I. c. p. 88, sq. und nach demselben bei Walch I. c. p. 175, sq.

num a pleno, non creatum, sed genitum, non ex nihilo, sed ex Patre, unius substantiae cum Patre. Spiritum vero sanctum, Deum nostrum, non ingenitum neque genitum, non creatum neque factum, sed de Patre procedentem, Patris et Filii, semper cum Patre et Filio coaeternum veneramus; unum tamen Deum, quia ex uno Patre totum quod Patris est, Deus natus est Filius, et in Patre totum quod inest, totum genuit Filium. Pater Filium generans non minuit nec amisit plenitudinis suae deitatem. Totum autem quod Deus Pater est, id esse et Filium, certissime confitentes cum Spiritu sancto unum Deum piissime confitemur. Credimus, Jesum Christum, Dominum nostrum, Dei Filium, per quem omnia facta sunt, quae in coelis et in terra, visibilia et invisibilia, propter nostram salutem descendisse de coelo, qui nunquam desiderit esse in coelo, et natum de Spiritu sancto ex Maria virgine. Verbum caro factum non amisit, quod erat, sed coepit esse, quod non erat: non demutatum, sed Deum permanentem etiam hominem natum, non putative, sed vere, non aereum, sed corporeum; non phantasticum, sed carneum, ossa, sanguinem, sensum et animam habentem: ita verum hominem, ut verum Deum, unum eundemque verum hominem fuisse, nullo modo ambigimus confitendum. Hunc eundem Dominum Jesum Christum adimplere legem vel prophetas, passum sub Pontio Pilato, crucifixum secundum scripturas tertia die a mortuis resurrexisse, assumptum in coelis sedere ad dexteram Patris: inde venturum judicare vivos et mortuos expectamus et seculum per ignem.

§ 75.

5. Glaubensbekenntnis des Faustinus.¹⁾

Sufficiebat fides conscripta apud Nicaeam adversus haeresin Arianam, sed quia pravo ingenio quidam sub illius fidei

1) eines Presbyters von der Parthei des *Lucifer*; vgl. Quesnel in Opp. Leonis M. T. II. dissert. XIV. num. VI. p. 378. sq. — Das Bekenntnis ist enthalten in *Cod. Canonum et Constitut. Eccles. Roman.*

confessione impia verba commutant, nobis invidiam facientes, quod velut haeresin Sabellii tueamur, paucis et contra Sabellium primae fidei confessione signamus et contra hos, qui sub nomine catholicae fidei impia verba defendunt, dicentes, tres esse substantias, quum semper catholica fides unam substantiam Patris et Filii et Spiritus sancti confessa sit.

Nos Patrem credimus, qui non sit Filius, sed habeat Filium de se sine initio genitum, non factum; et Filium credimus, qui non sit Pater, sed habeat Patrem, de quo sit genitus, non factus; et Spiritum sanctum credimus, qui sit vere Spiritus Dei. Unde et divinae trinitatis unam substantiam confitemur, quia qualis est Pater secundum substantiam, talem et genuit Filium, et Spiritus sanctus non creatura existens, sed Spiritus Dei, non est alienus a substantia Patris et Filii, sed est ejusdem et ipse substantiae cum Patre et Filio, sicut ejusdem deitatis. Nam qui nos putant esse Apollinaristas, sciant, quod non minus Apollinaris haeresin execramur, quam Arianam. Miramur autem, illos catholicos probari posse, qui Patris et Filii et Spiritus sancti tres substantias confitentur. Sed et si dicunt, non se credere Filium Dei aut Spiritum sanctum creaturam, tamen contra impiam fidem sentiunt, quum dicunt, tres esse substantias; consequens est enim, ut tres deos confiteantur, qui tres substantias confitentur. Quam vocem semper catholici exsecrati sunt.

§ 76.

6. Glaubensbekenntnis des Charisius.¹⁾

Πιστεὺς εἰς ἓνα Θεόν, πατέρα παντοκράτορα, κτίστην πάντων, ὁρατῶν τε καὶ ἀορατῶν ποιητήν. Καὶ εἰς ἓνα υἱόν-

c. XXXVIII. unter der Aufschrift: *Faustini presbyteri fides missa Theodosio Imperatori*, pag. 73. sq. bei Quesnel; ed. Baller. T. III. p. 277. — bei Walch I. c. p. 202. sq.

1) Presbyter zu Philadelphia, welcher dieses Symbol dem Ephesinischen ökumenischen Concil 431, übergeben hat. Nach *Mansi* T. IV.

ριον Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν υἱὸν αὐτοῦ τὸν μονογενῆ, Θεὸν ἐκ Θεοῦ, ὡς ἐκ φωτός, Θεὸν ἀληθινὸν ἐκ Θεοῦ ἀληθινοῦ, ὁμοούσιον τῷ πατρὶ, τὸν δι' ἡμᾶς καὶ τὴν ἡμετέραν σωτηρίαν κατελθόντα ἐκ τῶν οὐρανῶν²), σαρκωθέντα, γεννηθέντα ἐκ τῆς ἁγίας παρθένου, ἐνανθρωπήσαντα, σταυρωθέντα ὑπὲρ ἡμῶν, ἀποθανόντα, ἀναστάντα τῇ τρίτῃ ἡμέρᾳ, ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανούς, καὶ πάλιν ἐρχόμενον κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς. Καὶ εἰς τὸ πνεῦμα τῆς ἀληθείας³), τὸ παράκλητον, ὁμοούσιον πατρὶ καὶ υἱῷ. καὶ εἰς ἁγίαν καθολικὴν ἐκκλησίαν⁴), εἰς ἀνάστασιν νεκρῶν, εἰς ζωὴν αἰώνιον⁵).

A n h a n g.

Symbole heterodoxer Kirchenlehrer.

§ 77.

1. Glaubensbekenntnis des Arius.¹⁾

Πιστεύομεν εἰς ἓνα Θεόν, πατέρα παντοκράτορα. Καὶ εἰς κυρίον Ἰησοῦν Χριστόν, τὸν υἱὸν αὐτοῦ, τὸν ἐξ αὐτοῦ προ

p. 1347. bei Walch, Bibl. symb. p. 215. sq. Ausser der Lateinischen Uebersetzung in den Akten des Ephesinischen Concils bei Mansi l. c. findet sich eine andere in den Akten des Chalcedonensischen bei Mansi T. VI. p. 889. mit den kritischen Anmerkungen von Baluze.

2) qui — — descendit de coelis et incarnatus est et natus — Act. Conc. Chalc. l. c., dagegen in den ältern Edit. u. im Cod. Corbej. und Divion. de coelo, incarnatus est, natus —.

3) et in sanctum Spiritum veritatis Act. Conc. Chalc. — wofür Baluze will gelesen haben: Et in sanctum Sp. ver.

4) et in sanctam catholicam eccl. Act. Conc. Chalc.; dagegen die ältern Edit. u. Cod. Paris. et sanctam cath. eccl.

5) et in vitam aeternam Act. Conc. Chalc., dagegen die ält. Edit. und Cod. Divion.: et vitam aet.

1) πλὴτος, auf Verlangen Constantins von Arius zugleich mit sei-

πάντων τῶν αἰώνων γεγεννημένον, Θεὸν λόγον, δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο, τὰ τε ἐν τοῖς οὐρανοῖς²) καὶ τὰ ἐπὶ τῆς γῆς, τὸν κατελθόντα³) καὶ σαρκωθέντα⁴) καὶ παθόντα καὶ ἀναστάντα καὶ ἀνελθόντα εἰς τοὺς οὐρανούς, καὶ πάλιν ἐρχόμενον κρῖναι ζῶντας καὶ νεκρούς. Καὶ εἰς τὸ⁵) ἅγιον πνεῦμα. καὶ εἰς σαρκὸς ἀνάστασιν⁶), καὶ εἰς ζωὴν τοῦ μέλλοντος αἰῶνος⁷), καὶ εἰς βασιλείαν οὐρανῶν, καὶ εἰς μίαν καθολικὴν ἐκκλησίαν τοῦ Θεοῦ⁸), τὴν αὐτὴν περὶ πάντων ἕως περὶ πάντων.

§ 78

2. Glaubensbekenntnis des Eunomius.¹⁾

Πιστεύομεν εἰς ἓνα Θεόν, πατέρα παντοκράτορα, ἐξ οὗ τὰ πάντα. Καὶ εἰς ἓνα μονογενῆ υἱὸν τοῦ Θεοῦ, Θεὸν λόγον, τὸν κυρίον ἡμῶν Ἰησοῦν Χριστόν, δι' οὗ τὰ πάντα. Καὶ εἰς ἓν πνεῦμα ἡμῶν, τὸν παρακλητόν, ἐν ᾧ πάσης χάριτος διανομή κατὰ τὴν συμμετρίαν πρὸς τὴν συμμετρὸν ἐκαστῇ δίδεται τῶν ἁγίων.

nem Freunde, dem ehemal. Alexandr. Diak. Euzois in einem Briefe an den Kaiser vorgelegt, bei Sozomenus H. E. I. 26. und Sozomenus H. E. II. 27. — bei Mansi T. II. 1157. und Walch l. c. p. 47. sq. hier auch die Lat. Uebersetzung des Euphras. Schol., Hist. tripart. III. 4.

2) ἐν οὐρανῶν Sozom.

3) ἔλθοντα Sozom. qui venit Epiph.

4) σαρκὰ ἀναλαμβάνοντα Sozom. qui carnem assumpsit Epiph.

5) τὸ fehlt bei Sozom.

6) καὶ σαρκὸς ἀνάστ. Sozom. et carnis resurrectionem Epiph.

7) et vitam futuri saeculi Epiph.

8) καὶ εἰς μίαν ἐκκλ. καθολ. τοῦ Θ. Sozom. et in unam sanctam catholicam Dei ecclesiam Epiph.

1) enthalten in dessen Apologie bei J. Alb. Fabricius, Bibl. Graec. T. VIII. (p. 262. sqq.) p. 267. und Will. Whiston, primitive christianity reviv'd T. I. — bei Walch, Bibl. p. 191. — Ausserdem ist noch von Eunomius vorhanden eine ausführliche Ἐκθεσις, die wegen ihres grossen Umfangs nicht wohl mitgetheilt werden konnte, auch aus demselben Grunde von Walch nicht mitgetheilt worden ist. Sie findet sich bei Mansi T. III. p. 645—649, bei Fabricius l. c. p. 253. sqq., Busnage, Thesaur. monumentorum eccles. T. I. p. 178. sqq. und in den Anmerk. des Valesius zu Sozocrates H. E. V. 10.

Hahn's Biblioth. III.

§ 79.

3. Glaubensbekenntniss des Pelagius.¹⁾

Credimus in Deum, Patrem omnipotentem, cunctorum visibilium et invisibilium conditorem. Credimus et in Dominum nostrum Jesum Christum, per quem creata sunt omnia: verum Deum, unigenitum et verum Dei Filium, non factum aut adoptivum, sed genitum et unius cum Patre substantiae, quod Graeci dicunt *ὁμοουσιον*²⁾, atque ita per omnia aequalem Deo Patri, ut nec tempore nec gradu nec potestate possit esse inferior, tantumque confitemur esse illum, qui est genitus, quantus est ille, qui genuit. Non autem quia dicimus genitum a Patre Filium, divina et ineffabili generatione, aliquid ei tempus adscribimus³⁾, sed nec Patrem⁴⁾ aliquando coepisse, nec Filium⁵⁾; ex Filio enim Pater dicitur, et qui semper Pater fuit, semper Filium habuit. Credimus et in Spiritum sanctum, verum Deum, ex Patre procedentem, aequalem per omnia Patri et Filio⁶⁾, voluntate,

potestate, aeternitate, substantia. Nec est prorsus aliquis in trinitate gradus, nihil, quod inferius superiusve dici possit: sed tota deitas sui perfectione⁷⁾ aequalis est, ut exceptis vocabulis, quae proprietatem personarum indicant, quidquid de una persona dicitur, de tribus dignissime possit intelligi. Atque ut, confundentes⁸⁾ Arium, unam eandemque dicimus trinitatis esse substantiam et unum in tribus personis fatemur Deum, ita, impietatem Sabellii declinantes, tres personas expressas sub⁹⁾ proprietate distinguimus, non ipsum sibi Patrem, ipsum sibi Filium, ipsum sibi¹⁰⁾ Spiritum sanctum esse dicentes, sed aliam Patris, aliam Filii, aliam Spiritus sancti esse personam. Non enim nomina tantummodo, sed etiam nominum proprietates, id est, personas, vel, ut Graeci expriment, hypostases, hoc est, subsistentias¹¹⁾ confitemur. Nec Pater Filii aut Spiritus sancti personam aliquando excludit¹²⁾, nec rursus Filius aut Spiritus sanctus Patris nomen personamque recipit¹³⁾, sed Pater semper Pater est, Filius semper Filius est, Spiritus sanctus semper Spiritus sanctus est. Itaque substantia unum sunt, personis ac nominibus distinguuntur. Ipsum autem Dei Filium, qui absque initio aeternitatem cum Patre et Spiritu sancto possidet, dicimus in fine saeculorum perfectum naturae nostrae hominem suscepisse ex Maria semper virgine, et verbum carnem esse factum, assumendo hominem, non permutando deitatem. Nec ut quidam sceleratissime opinantur, Spiritum sanctum dicimus fuisse pro semine, sed potentia ac virtute creatoris operatum. Sic autem confitemur, in Christo unam Filii esse personam, ut dicamus, duas esse perfectas atque integras substantias, id est, deita-

1) Dieses, als *Fides ecclesiae catholicae* bezeichnete, für die Dogmengeschichte höchst wichtige, mit Ausnahme der dem Pelagius eigenthümlichen Irrthümer ganz orthodoxe, darum dem *Hieronymus* und sogar dem *Augustinus* von minder künftigen Lesern und Abschreibern (ja noch von der Sorbonne im J. 1521. in ihren Articulis gegen Luther) zugeeignete, Glaubensbekenntniss findet sich in den Werken des *Hieronymus* ed. Vallars. T. XI. p. 146. sqq. und in *Opp. Augustini*, T. XVI. (ed. Bassan.) in dem *Pseudo-Augustin. Sermo CCXXXVI.* — Als die beste Ausgabe zeichnet *Walch*, bei dem es sich I. c. p. 192. sqq. findet, aus die in *Guilielmi Walli Hist. paedobapt.*, ex Angl. lat. vert. — *J. L. Schlosser* T. I. (Brem. 1748. 4.) p. 372. sqq. und in *Libris Carolinis* de imaginum cultu I. III. c. 1. ed. Heumannii p. 259. sqq. vgl. *Gieseler* K. G. I. S. 426.

2) quod bis *ὁμοουσιον* fehlt in LL. Carol.

3) Divinitas et ineffabili generationi aliquod tempus adscribimus *Pseudo-August.* u. LL. Carol.

4) sed nec Patrem dicimus etc. *Pseudo-Aug.*

5) Bei *Pseudo-Aug.* der Zusatz: Non enim possumus aliter confiteri aeternum Patrem, nisi confiteamur etiam et Filium coaeternum.

6) Bei *Pseudo-Aug.* der Zusatz: natura, voluntate etc.

7) *ideo tota deitas sui perfectione Pseudo-Aug.*

8) *confundentes Pseudo-Aug.*

9) *mixt id.*

10) *sibi* fehlt in der 2. u. 3. Stelle *ibid.*

11) *et bis subsistentias* fehlt *ibid.*

12) *Walch* bezweifelt die Aechtheit dieses Wortes und schlägt *includit* vor; aber ohne Grund.

13) *recepit Pseudo-Aug.*

tis et humanitatis¹⁴⁾, quae ex anima continetur¹⁵⁾ et corpore. Atque ut condemnamus Photinum, qui solum et nudum in Christo hominem confitetur, ita anathematizamus Apollinarem et ejus similes, qui dicunt, Dei Filium minus aliquid de humana suscepisse natura et vel in carne, vel in anima, vel in sensu assumptum hominem his, propter quos assumptus est, fuisse dissimilem, quem absque sola peccati macula, quae naturalis non est, nobis confitemur¹⁶⁾ conformem. Illorum quoque similiter execramur blasphemiam, qui novo sensu asserere conantur, a tempore susceptae carnis omnia, quae erant deitatis¹⁷⁾, in hominem demigrasse et rursum quae erant humanitatis, in Deum esse transfusa, ut, quid nulla unquam haeresis dicere ausa est, videatur hac confusione utraque natura exinanita, substantia deitatis (scilicet¹⁸⁾) et humanitatis, et a proprio statu in aliud¹⁹⁾ esse mutata: qui tam Deum imperfectum in Filio, quam hominem confitentur, ut nec Deum verum nec hominem tenere credantur²⁰⁾. Nos autem dicimus, susceptum ita a Filio Dei passibile nostrum, ut deitas²¹⁾ impassibilis permaneret. Passus est enim Dei Filius non putative, sed vere, omnia, quae scriptura testatur, id est, esurire, sitim, lassitudinem, dolorem, mortem et caetera hujusmodi: secundum²²⁾ illud passus est, quod pati poterat, id est, non secundum illam naturam substantiam, quae assumsit, sed secundum illam, quae assumpta est. Ipse enim Dei Filius secun-

dum suam deitatem impassibilis est ut Pater, incomprehensibilis ut Pater²³⁾, invisibilis ut Pater, inconvertibilis ut Pater²⁴⁾; et quamvis propria²⁵⁾ persona Filii, id est, Dei verbum, suscepit²⁶⁾ passibilem hominem, ita tamen ejus habitatione²⁷⁾ secundum suam substantiam deitas verbi nihil passa est, ut tota trinitas, quam impassibilem confiteri necesse est²⁸⁾. Mortuus est ergo Dei Filius secundum scripturas juxta illud, quod mori poterat, resurrexit tertia die, ascendit in coelum, sedet ad dexteram Dei Patris, manente ea natura carnis²⁹⁾, in qua natus et passus est, in qua etiam resurrexit; non enim exinanita est humanitatis substantia, sed glorificata et³⁰⁾ in aeternum cum deitate mansura. Accepta ergo a Patre omnium potestate, quae in coelo sunt et in terra³¹⁾, venturus est ad judicium vivorum et mortuorum, ut et justos remuneret et puniat peccatores. Resurrectionem etiam carnis confitemur et credimus³²⁾, ut dicamus, nos in eadem, in qua nunc sumus, veritate membrorum esse reparandos, qualesque semel post resurrectionem fuimus effecti, in perpetuum³³⁾ permansuros. Unam esse vitam sanctorum omnium, sed praemia pro labore diversa: e contrario³⁴⁾ pro modo delictorum peccatorum quoque esse supplicia. Baptisma unum tenemus, quod iisdem sacramenti verbis in infantibus, quibus etiam in majoribus, asserimus³⁵⁾ esse celebrandum. Hominem, si post bapti-

14) *deitatis scilicet et humanitatis id.*15) *constit. id.*16) *mit dem Zusatz fuisse id.*17) *divinitatis id.*18) *utraque eximita esse substantia et deitatis scilicet — id.*19) *et misso proprio statu in aliud id.*20) *statt rerum in L. Carol. und bei Hieron. vere. Der ganze Satz lautet in den Mss. nach den Benedictinern bei Pseudo-August.: ut, qui tum Deum perfectum in Filio quam hominem constitemur, nec Deum vere nec hominem tenere credimus.*21) *ut Deus tamen Pseudo-Aug.*22) *sed secundum id.*23) *incomprehensibilis ut Pater fehlt bei Pseudo-Aug.*24) *Zusatz: incorruptibilis ut Pater bei demselben.*25) *proprie ibid.*26) *susceperit ibid.*27) *inhabitatione ibid.*28) *quam impassibilem esse necesse est confiteri ibid.*29) *Mortuus est ergo Dei Filius eadem natura carnis (das Uebrige fehlt) ibid.*30) *et fehlt ibid.*31) *Accepta bis terra fehlt ibid.*32) *Resurrectionem carnis ita credimus ibid.*33) *in perpetuo LL. Carol.*34) *et e contrario Pseudo-Aug.*35) *dicimus ibid. n. Augustinus, de pecc. orig. c. 21.*

smum lapsus fuerit, per poenitentiam³⁶⁾ credimus posse salvari. Novum et vetus testamentum recipimus in eo librorum numero, quem sanctae catholicae ecclesiae tradit auctoritas. Animas a Deo dari credimus, quas ab ipso factas dicimus, anathematizantes eos, qui animas quasi partem divinae dicunt esse substantiae³⁷⁾. Eorum quoque condemnamus errorem, qui eas ante peccasse vel in coelis conversatas fuisse dicunt, quam in corpora mitterentur. Execramur etiam eorum blasphemiam, qui dicunt, impossibile aliquid homini a Deo praeceptum esse, et mandata Dei non a singulis, sed omnibus in commune posse servari, vel qui primas nuptias cum Manichaeo, aut secundas cum Cataphrygis damnant. Anathematizamus etiam illos, qui Dei Filium necessitate carnis nentium esse dicunt, et eum propter assumtum hominem non omnia facere potuisse, quae voluit. Joviniani³⁸⁾ quoque damnamus haeresin³⁹⁾, qui dicit, nullam in futuro meritorum esse distantiam nosque eas ibi habituros esse virtutes, quas hic habere neglexerimus. Liberum sic confitemur arbitrium, ut dicamus, nos semper Dei indigere auxilio, et tam illos errare, qui cum Manichaeo dicunt, hominem peccatum vitare non posse, quam illos, qui cum Joviniano asserunt, hominem non posse peccare; uterque enim tollit arbitrii libertatem. Nos vero dicimus, hominem⁴⁰⁾ et peccare et non peccare posse, ut semper nos liberi confitemur esse arbitrii. — Haec fides est, papa beatissime, quam in ecclesia catholica didicimus quamque semper tenuimus et tenemus. In qua si minus perite aut parum caute aliquid forte positum est, emendari cupimus a te, qui Petri et fidem et sedem tenes; sin autem haec nostra confessio apostolatus tui iudicio comprobatur, quicumque me maculare vole-

36) primo per reconciliantem, deinde per poenitentiam ibid.

37) qui animum, quasi partem Dei, divinae dicunt esse substantiae ibid.

38) Jovinii I. L. Carol.

39) errorem Pseudo-Aug.

40) mit dem Zusatz *semper* bei Pseudo-Aug. wo es aber im Folgenden fehlt.

rit, se imperitum, vel malevolum, vel etiam non catholicum, non me haereticum comprobabit⁴¹⁾.

§ 80.

4. Fragmente des Glaubensbekenntnisses des Caelestius.¹⁾

I.²⁾ Infantes autem debere baptizari in remissionem peccatorum secundum regulam universalis ecclesiae et secundum evangelii sententiam, confitemur, quia Dominus statuit, regnum coelorum non nisi baptizatis posse conferri: quod quia vires naturae non habent. conferri necesse est per gratiae libertatem³⁾. In remissionem autem peccatorum baptizandos infantes non ideo diximus, ut peccatum

41) Der Schluss bei Pseudo-Augustinus: *Haec est fides, dilectissimi fratres, quam in catholica didicimus ecclesia, quamque semper tenuimus et tenemus, quamque ordinis et a vestra bonitate deinceps posse teneri.* — In LL. Carolinis: *Haec est catholica traditionis fidei veri integrum, quam sincero corde credimus et fitemur et in hoc opere beati Hieronymi verbis expressum invenimus. Haec est vera fides, hanc confessionem conservamus atque tenemus, quam quisque inconvulsa et intemerata custodierit, perpetuum salutem habebit.*

1) dem Rom. B. Zosimus im Jahre 417 übergeben. Der Theil des Glaubensbekenntnisses, welcher dem recipierten kirchlichen, in diesem Falle nicht streitigen, Symbol conform gewesen zu seyn scheint, ist nicht erhalten worden, sondern nur seine Erklärungen über die streitigen Punkte: vgl. Augustinus de peccato originali cont. Pelag. et Coelest. c. 23. (ed. Benedict. Basso. 1797. d. T. XIII. p. 329). Item in libello, quem Romae dedit, quum fidem suam a trinitate unius deitatis usque ad resurrectionem, qualis futura est mortuorum, de quibus cum nullus interrogaverat et unde illi nulla questio movebatur, quantum dicere libuit, explicasset, ubi ad id, quod agebatur, ejus seculo pervenit: *Si quae vero, inquit, praeferat fidem quaestiones nunc sunt etc.* — Die beiden, oben mitgetheilten Fragmente des libellus, quem Romae edidit, finden sich bei Augustinus I. c. v. VI. und XXIII. (in der angef. Benedict. Ausg. p. 317. sq. u. 328. — in der Ausg. von Clericius T. X. p. 171. sq. u. 177.). Vgl. Neander K. G. II. 3. S. 1234. ff. und Gieseler K. G. I. S. 421. ff.

2) August. I. c. v. V.

3) I. c. v. VI.

ex traduce firmare videamur: quod longe a catholico sensu alienum est, quia peccatum non cum homine nascitur, quod postmodum exercetur ab homine, quia non naturae delictum, sed voluntatis esse demonstratur⁴⁾. Et illud ergo confiteri congruum, ne diversa baptismatis genera facere videamur, et hoc praemittere necessarium est, ne per mysterii occasionem, ad creatoris injuriam, malum, antequam fiat ab homine, tradi dicatur homini per naturam.

II.⁵⁾ Si quae vero praeter fidem quaestiones natae sunt, de quibus esset inter plerosque contentio, non ego quasi auctor alicujus dogmatis definita hoc⁶⁾ auctoritate statui, sed ea, quae de prophetarum et apostolorum fonte suscepti, vestra apostolatus offerimus probanda iudicio, ut, si forte ut hominibus quispiam ignorantiae error obrepsit⁷⁾, vestra sententia corrigatur.

§ 81.

5. Glaubensbekenntniss des Julianus v. Eclanum.¹⁾

Credimus in Deum, Patrem omnipotentem, omnium visibilium et invisibilium conditorem. Et in Dominum nostrum Jesum Christum, Filium Dei vivi, per quem creata sunt omnia, non extrinsecus natum aut factum, sed de Patris substantia generatum, ex Deo vero Deum verum, ut hoc sit ille, qui genitus, quod est ille, qui genuit; et quia Pater Deus sine ullo sibi Patre Pater est, idcirco Filius, de hoc

4) monstratur a. Aug.

5) l. c. c. XXIII.

6) Walch: *huc*.

7) obrepsit Walch.

1) nach Jac. Sirmond, der es aus einem Cod. Veronensis abgeschrieben, herausgegeben von Julian. Garnier: Juliani Eclan. libellus fidei missus ad sedem apostol. in causa Pelagianorum c. notis prim. ed. Paris. 1668. 8. — Bei Walch, Bibl. p. 199. sqq. — Doch haben nach dem Vorgange von de Rubéis Viele dieses pelagianische Symbol dem Julianus abgesprochen, auch Gieseler K. G. I. S. 426. — Die grosse Verwandtschaft mit dem Glaubensbekenntniss des Pelagius selbst (S. 194. ff.) fällt in die Augen.

Patre progenitus, Patre inferior esse non potuit, non habens initium Filius, quia nec Pater profectum. Credimus et in Spiritum sanctum, Deum verum, ex Patre procedentem, aequalem per omnia Patri et Filio, voluntate, operatione, perpetuitate, substantia. Et distinguentes personas in proprietatibus nominum, deitatem tamen trinitatis inseparabilem confitemur, nihilque esse in trinitate credimus, quod superius inferiusve dicatur, quia tota trinitas potestate deitatis et substantiae unitate conjuncta est. In plenitudine vero temporum missus Filius Dei, non majoris imperio potestatis, sed communione voluntatis, *fit verbum caro*, non ut per conversionem Deus esse desineret, sed per assumptionem carnis inciperet homo esse, quod non erat, et ut ascenderet ad Deum homo, Deus descendit ad hominem. Nascitur ergo nobis ex Spiritu sancto et Maria semper virgine, qui secundum divinitatem nunquam defuit Patri. Ex duabus igitur substantiis plenissimis atque perfectis, Dei et hominis, Jesum Christum, Filium Dei accepimus, quem tam secundum deitatem Patri, quam secundum humanitatem nobis confitemur fuisse conformem, absque sola peccati macula, quae naturalis non est: illa videlicet ratione, ut universum mundum a peccatis et exemplo revocaret et patiundo redimeret, dum peccatum et quasi Deus ignoscendo aufert et quasi homo, per naturae similitudinem, quemadmodum de caetero vinci possit, ostendit. Incipiens a baptismo Joannis, quo baptizatus est dandi exempli gratia, non sui, sicut quidam volunt, causa peccati, sicut ipse ait ad Joannem: *sic enim oportet implere omnem justitiam*, subiecit se omnibus passionibus carnis, ferendo esuriam, sitim, lassitudinem, dolorem, mortem et caetera ejusmodi: *factus obediens usque ad mortem, mortem autem crucis*. Secundum quod nos beatus Petrus edocuit, dicens: *Christus passus est pro nobis, nobis relinquens exemplum, ut sequamur vestigia ejus, quia peccatum non fecit, nec dolus inventus est in ore ejus*. Hunc igitur credimus ob nostram salutem secundum carnem passum et sepultum tertia die resurrexisse, et ut mortem destrueret et ut nobis viam resurrectionis aperiret. Adscen-

dens in coelos sedet ad dexteram Patris, humanitatis manente substantia, quae non est exinanita, sed glorificata et in aeternum cum deitate mansura. Quem venturum credimus ad vivos et mortuos iudicandos. Cujus virtute et exemplo omnem humanam carnem in eadem membrorum veritate, qua a Deo facta est, credimus suscitandam, ut et peccatores poenas et justi gloriam consequantur. Unam vitam sanctorum omnium fore, sed praemia pro labore diversa et e contrario, pro modo delictorum, peccantium quoque esse supplicia. Baptisma secundum exemplum ecclesiae et praeceptum Dei unum fatemur, quod omnibus simul aetatibus necessarium veraciter et tradimus et teneamus, et veniam peccatorum ac regnum coelorum dicimus invenire neminem posse, nisi qui baptismum fuerit consequutus. Eum, qui post baptismum peccaverit, per poenitentiam credimus posse salvari. Novum et vetus testamentum recipimus in illo librorum numero, quem catholica ecclesiae tradit auctoritas.

§ 82.

6. Glaubensbekenntnis des Theodorus von Mopsvestia.¹⁾

Τους ἡ νυν πρῶτον παιδευομένους των ἐκκλησιαστικῶν δογμάτων την ἀκριβείαν, η ἐκ νινος αἰρετικῆς πλάνης μεδίστα-

Uebersetzung des Marius Mercator.

Qui nunc primum in ecclesiasticis erudiuntur dogmatibus liquido cognoscendis, aut ab haeretico errore converti

πνεῖ βοηλομένους ἐπὶ την ἀληθειαν, διδάσκεισθαι ὀφείλει²⁾ καὶ ὁμολογεῖν³⁾, οὗ πιστενομεν εἰς ἓνα Θεον, πατέρα αἰδιον, οὐδ' ἕστερον ἀρξάντων του εἶναι, ἀλλ' ἀνωθεν ὄντα αἰδιον Θεον⁴⁾, οὔτε μὴν ὑστερον γεγονότα πατέρα, ἐπειδήτερ αἰεὶ Θεος τε ἦν καὶ πατὴρ⁵⁾. Πιστενομεν δε καὶ εἰς ἓνα Θεοῦ υἱόν μονογενῆ, ἐκ τῆς οὐσίας ὄντα τῆς πατρῆας, ὁντως υἱόν καὶ τῆς αὐτῆς οὐσίας ὄντα οὐτὴρ ἔστι καὶ πιστευόμενος υἱος. Καὶ εἰς τὸ πνεῦμα δὲ τὸ ἁγιον⁶⁾, ἐκ τῆς Θεοῦ τιγγάνον οὐσίας, οὐχ υἱόν, Θεον δὲ ὄντα τῇ οὐσίᾳ, ὡς ἐκεῖνης ὃν τῆς οὐσίας, ἥστειρ ὁ Θεὸς καὶ πατὴρ, ἐξ οὐτὴρ καὶ' οὐσίαν ἐστίν' ἡμεῖς γάρ, ὁρῶσιν⁷⁾, οὐ τὸ πνεῦμα ἐλάβομεν⁸⁾ τοῦ κόσμου⁹⁾, ἀλλὰ τὸ πνεῦμα τὸ ἐκ Θεοῦ,

Uebersetzung des Marius Mercator.

decreverint ad veritatem, doceri³⁾ eos oportet, quoniam credimus in unum Deum, Patrem sempiternum, non qui postmodum cooperit ut esset, sed qui ab aeterno sit sempiternus Deus⁴⁾, nec qui postea factus sit Pater, quoniam semper erat Deus, semper erat Pater⁵⁾. Credimus et in unum Filium Dei unigenitum, qui est de substantia vel essentia Patris, tanquam vere Filius et ejusdem essentiae cum illo, cujus est et creditur Filius. Et in Spiritum sanctum⁶⁾, qui sit de Dei substantia vel essentia, non qui Filius sit, Deus autem essentia, tanquam qui sit illius essentiae, cujus est Deus Pater, ex quo secundum essentiam est. Nos enim, inquit⁷⁾ scriptura, non spiritum mundi hujus⁸⁾ accepimus,

1) Der Griechische Text in *Actis Concilii Ephesini* Actio VI. bei Mansi T. IV. p. 1347. sqq. Die untergesetzte, nicht eben vorzügliche, aber durch ihr Alter empfohlene Uebersetzung nach Walch aus Opp. Marii Merc. ed. J. Gurnerii Par. 1673. f. — Eine andere theilt Mansi nach Baluze mit neben dem Griechischen Texte; eine dritte findet sich in *Actis Conc. Chalced.* bei Mansi T. VI. p. 889. sqq. u. eine vierte in *Acti. Concil. Constantinop.* Act. IV., bei Mansi T. IX. p. 227. sq. — Bei Walch I. c. der Griech. Text und die erste u. dritte Version abgedruckt p. 203. sqq. —

2) προσκεῖ Cod. Paris. nach Harduin.

3) et confiteri die übrigen Verss.

4) Vers. III. nach Cod. Divion.: qui est *desursum* aeternus Deus — Vers. IV.: sed *supra* constitutum sempiternum.

5) quoniam *uicque* semper Deus erat et Pater Vers. III., ähnlich IV.

6) Vers. III.: Et in Spiritum vere (vett. II. vero) sanctum. — Vers. IV.: Et in Spiritum autem sanctum —

7) I Cor. 2, 12.

8) υμεῖς — ἐλάβετε Cod. Paris.

9) hujus auch Vers. IV., nicht II. u. III.

τῆς μὲν κτίσεως ἀποχωρίσας¹⁰⁾ ἀπάσης, θεῷ δὲ συνάψας, ἔξ οὐπερ κατ' οὐσίαν ἐστὶν ἰδιαζομένη λογῇ παρὰ πᾶσαν τὴν κτίσιν, ἣν οὐ κατ' οὐσίαν, ἀλλ' αἰτίας δημιουργίας ἐκ θεοῦ νομίζομεν εἶναι¹¹⁾, καὶ οὐτε νῦν νομίζομεν οὐτε διὰ νουοῦ τὴν ὑπαρξίν εἰληφός. Ὁμολογοῦμεν δὲ πατέρα τέλειον προσώπων καὶ νῦν ὁμοίως καὶ πνεῦμα δὲ ἅγιον ὡσαυτῶς, σωζομένου τοῦ λογοῦ τῆς εὐσεβείας ἡμῶν, τῷ πατέρει καὶ νῦν, ὁμοίως καὶ πνεῦμα ἅγιον μὴ τρεῖς τινὰς διαφόρους οὐσίας νομίζομεν¹²⁾, ἀλλὰ μίαν τὴ ταυτοῦ τῆς θεότητος γνωριζομένην¹³⁾. Χρὴ δὲ καὶ περὶ τῆς οἰκονομίας, ἣν ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας σωτηρίας ἐν τῇ κατὰ τὸν δεσποτὴν Χριστὸν οἰκονομίᾳ ὁ δεσπότης ἐξετί-

Uebersetzung des Marius Mercator.

sed Spiritum, qui est ex Deo, ab omni eum creatura alienans, Deo vero conjungens et copulans, ex quo, vel de quo est secundum essentiam speciali videlicet ratione supra omnem omni modo creaturam, quae non secundum essentiam Dei, sed secundum quod factura est, causam habens, ex Deo esse putatur¹⁰⁾: quem neque Filium neque per Filium existentiam accepisse putamus. Confitemur autem Patrem in persona perfectum et Filium similiter, sanctum quoque Spiritum pari modo, salva nobis ratione pietatis, in qua Patrem et Filium et Spiritum sanctum non tres aliquas diversas putemus esse essentias, sed unam, quam in deitatis unitate et paritate cognoscimus¹³⁾. Oportet autem et de dispensatione, quam secundum Dominum Jesum Christum pro salute nostra consummavit Dominus Deus, nosse nos,

λεσε θεος, εἶδέναι, οἷο ὁ δεσπότης¹⁴⁾ θεὸς λόγος ἄνθρωπον εἴληφε τέλειον, ἐκ σπέρματος ὄντα Ἀβραὰμ καὶ Δαυὶδ, κατὰ τὴν διαγορευομένην τῶν θείων γραφῶν¹⁵⁾, τοῦτο ὄντα¹⁶⁾ τὴν φύσιν, ὅπερ ἦσαν ἔχεινοι, ὥστε ἐκ σπέρματος ἦν, ἄνθρωπον τέλειον τὴν φύσιν, ἐκ ἡγῆς τε νοεῖας καὶ σαρκὸς συνεστώτα ἄνθρωπος· ὃν ἄνθρωπον ὄντα καθ' ἡμᾶς τὴν φύσιν¹⁷⁾, πνεύματος ἁγίου δυνάμει ἐν τῇ τῆς πατρὸς μὴτρει διαπλασθέντα, γενόμενον ὑπὸ γυναικὸς καὶ γενομένου ὑπὸ νόμου, ἵνα πάντας ἡμᾶς ἔξαγοράσῃ τῆς τοῦ νόμου δουλείας, τὴν πόρρωθεν προωρισμένην νόθεσίαν ἀπολαβόντας¹⁸⁾, ἀποδράσας συνήψεν ἑαυτῷ θανάτου μὲν αὐτὸν κατὰ νόμον ἄνθρωπον πειρασθῆναι κα-

Uebersetzung des Marius Mercator.

quoniam Deus verbum hominem suscepit perfectum ex semine Abraham et David, secundum scripturarum divinarum eloquia¹⁵⁾, hoc exstantem¹⁶⁾ secundum naturam, quod erant et illi, quorum erat ex semine, hominem natura perfectum, ex anima rationali et carne humana constitutum, quemque hominem secundum nos naturaliter¹⁷⁾, virtute et potentia Spiritus sancti in virginis utero figuratum, factum ex muliere, factum sub lege, ut omnes nos ex maledicto legis et servitute redimeret, adoptionem filiorum olim praedestinatum recipientes, inenarrabiliter copulavit sibi atque conjunxit¹⁹⁾, mortem quidem eum secundum hominem legem

10) αὐτὸν χωρίσας Cod. Paris.

11) quam non secundum substantiam, sed secundum causam creationis (sed causa operationis Vers. IV.) ex Deo esse arbitramur Vers. III. und IV.

12) Pietatis autem doctrinam integre retinemus, Patrem et Filium, similiter et Spiritum sanctum non tres aliquas diversas existimantes substantias, sed unam identitate deitatis agnoscendam. Vers. II.

13) id est, Patrem et Filium et Spiritum sanctum non tres aliquas diversas substantias aestimari (Codd. und Edd. aestimantes), sed unam identitate deitatis agnoscendam Vers. III.

14) δεσποτης ist von den Verss. hier nur in Vers. II. wiedergegeben.

15) secundum pronunciationem (Vers. IV. declarationem) divinarum ss. Vers. III.

16) hoc ipsum secundum naturam existens Vers. II., hoc existentem Vers. III., aber Cod. Paris. u. Divion. constitutum, wie Vers. IV.

17) quem hominem existentem secundum nos per naturam Vers. III. — quem hominem constitutum sec. nostram naturam (veit. II. sec. nos natura) Vers. IV.

18) Gal. 4, 4. sq.

19) inenarr. sibi univ. Vers. III. — ineffabiliter conjunxit sibi Vers. IV.

τασκευάσας²⁰⁾, ἐγείρας δὲ ἐκ νεκρῶν²¹⁾ καὶ ἀναγαγὼν εἰς οὐρανὸν καὶ καθίσας ἐκ δεξιῶν τοῦ Θεοῦ, ὅθεν δὴ ὑπεράνω πάσης ὑπάρχων ἀρχῆς καὶ ἔξουσίας καὶ κυριότητος καὶ δυνάμεως καὶ παντος ὀνόματος ὀνομαζομένου οὐκ ἐν τῷ αἰῶνι τοῦτῳ μόνον, ἀλλὰ καὶ ἐν τῷ μέλλοντι²²⁾ τὴν παρὰ πάσης τῆς κτίσεως δεχεται προσκύνησιν, ὡς ἀχώριστον πρὸς τὴν θείαν φύσιν ἔχων τὴν συνάρειαν, ἀναφορὰ Θεοῦ καὶ ἐννοία πάσης αὐτῷ τῆς κτίσεως τὴν προσκύνησιν ἀπονεμούσης²³⁾. Καὶ οὐτε ὄνο φημὲν υἱὸς οὐτε ὄνο κυρίου, ἐπειδὴ εἰς Θεὸς²⁴⁾ καὶ' οὐσίαν ὁ Θεὸς λόγος. ὁ μονογενὴς υἱὸς τοῦ πατρὸς, ὡπερ οὗτος συνημ- μένος τε καὶ μετέχων Θεότητος κοινωνεῖ τῆς υἱοῦ προσηγορίας

Uebersetzung des Marius Mercator.

praeparans experiri²⁰⁾, suscitans vero eum²¹⁾ et in coelum sublevans sedere fecit ad dexteram Dei, propter quod existens super omnem principatum et potestatem et dominationem et virtutem et omne nomen, quod nominatur non solum in hoc saeculo, sed etiam in futuro ab omni creatura adorabilis suscepit venerationem, tanquam inseparabilem cum divina natura habens conjunctionem, et tanquam Deo supra omnem cogitationem et intellectum universa illi creatura reverentiam exhibente²³⁾. Et neque duos dicimus filios nec duos dominos, quoniam unus filius secundum essentiam verbum Deus, unigenitus Filius Patris, cui iste conjunctus, particeps deitatis, communem habet Filii nuncupationem et honorem: nihilominus Dominus secundum essentiam Deus

20) qui mortem quidem eum secundum legem hominum sustinere fecit — Vers. IV. — Für κατὰ κράτος hat Cod. Paris. παρασκευάσας. —

21) mit dem Zusatz ex mortuis die übrigen Verss.

22) Eph. I, 20. sq.

23) ut inseparabilem ad divinam naturam habens conjunctionem relatione Dei et intellectu, omni ei creatura venerationem attribuentem Vers. IV. u. ähnl. III. — tanquam inseparabilem habens cum divina natura conjunctionem, quum respectu et ratione Dei omnis creatura adorationem et tribuat. Vers. II.

24) εἰς υἱὸς Cod. Paris. u. die Verss. unus Filius —.

τε καὶ τιμῆς' καὶ κυρίου κατ' οὐσίαν ὁ Θεὸς λόγος, ὃ συνημ- μένος οὗτος κοινωνεῖ τῆς τιμῆς²⁵⁾. καὶ δια τοῦτο οὐτε ὄνο φημὲν υἱὸς οὐτε ὄνο κυρίου, ἐπειδὴ εἰς τοῦ²⁶⁾ κατ' οὐσίαν ὄντος κυρίου τε καὶ υἱοῦ ἀχώριστον ἔχει πρὸς αὐτοὺς τὴν συνα- φειαν ὁ ὑπὲρ τῆς ἡμετέρας ληφθεὶς σωτηρίας συναναφείρεται τῇ τε ὀνομασίᾳ καὶ τῇ τιμῇ τοῦ τε υἱοῦ καὶ τοῦ κυρίου, οὐχ ὡς περ ἡμῶν ἕκαστος καθ' εαυτὸν ὑπάρχων υἱὸς (ὅθεν δὴ καὶ πολλοὶ υἱοὶ κατὰ τὸν μακαρίον λεγομεθα Παύλον), ἀλλὰ μόνος ἐξαιρέτως ἔχων τοῦτο ἐν τῇ πρὸς τὸν Θεὸν λόγον συναφείᾳ,

Uebersetzung des Marius Mercator.

verbum est, cui conjunctus iste et sociatus communionem habet honoris cum illo²⁵⁾. Et propterea neque duos dicimus filios neque dominos duos, quoniam, in manifesto existente²⁶⁾, qui secundum essentiam Dominus et Filius est, inseparabilem ad eum conjunctionem et societatem is, qui pro nostra salute assumptus est, conferretur tam nuncupatione quam honore et Filii et Domini, non sicut unusquisque nostrum ex se existens appellatur Filius Dei²⁷⁾, unde et plures filii Dei dicuntur secundum beatum Paulum, sed is singulariter hic habens in id, quod Deo verbo conjunctus

25) cui conjunctus hic et deitatis comparticeps consors etiam est appellationis et honoris Filii. Ac essentialiter quidem Dominus est Deus verbum, cui hic copulatus particeps est honoris. Vers. II. — et Dominus secundum essentiam est (est fehlt in alten Codd. u. Edit.). Deus verbum, cui iste conjunctus honore communicat Vers. III. — et Dominus secundum substantiam Deus verbum, cui conjunctus iste communionem habet honoris Vers. IV.

26) ἐπειδὴ ὁ λόγος Cod. Paris., welcher Lesart auch die Uebersetzungen entsprechen, nicht bloß Marius M., sondern auch III. und IV.; jene hat: quia manifeste constituto secundum substantiam Domino et Filio inseparabilem tenet ad eum copulationem, qui causa nostrae salutis assumptus conferretur nomine et honore Filio et Domino —. Für ἔχει hat ders. Cod. ἔχων. Was auch Vers. IV. voraussetzt, wo die Stelle lautet: quoniam certo constituto secundum naturam Domino et Filio inseparabilem habens ad eum conjunctionem, qui pro nostra assumptus est salute, cum illo honorem et nominationem Filii et Domini habet. — Auch II.: ipsi inseparabiliter conjunctus —.

τῆς τε νύκτος καὶ κυριότητος μετέχων. ἀναίρει μὲν πᾶσαν ἐννοίαν δυῶν τὴν τε καὶ κυρίων, παρέχει δὲ ἡμῖν ἐν τῇ πρὸς τὸν Θεὸν λόγον συναφείᾳ πᾶσαν εἶναι αὐτοῦ τὴν πίστιν καὶ τὴν ἐννοίαν καὶ τὴν θεωρίαν, ὑπὲρ ὧν δὴ καὶ τὴν προσκυνῆσιν καὶ αναφορὰν Θεοῦ παρὰ πάσης δεχεται τῆς κτίσεως²⁷⁾. "Ἐνὰ τοίνυν τὸν κυρίον²⁸⁾ φάμεν καὶ κυρίον Ἰησοῦν Χριστόν, δι' οὗ τὰ πάντα ἐγένετο· πρωτοτύπως μὲν τὸν Θεὸν λόγον νοοῦντες, τὸν κατ' οὐσίαν υἱὸν Θεοῦ καὶ κυρίον, συνεπισυνόντες δὲ²⁹⁾ τὸ ληφθέν, Ἰησοῦν τὸν ἀπὸ Ναζαρέθ, ὃν ἐχρίσεν ὁ Θεὸς πνεύματι καὶ δυνάμει, ὡς ἐν τῇ πρὸς τὸν Θεὸν

Uebersetzung des Marius Mercator.

est, dignitatis Filii et dominationis particeps, aufert quidem omnino duorum dominorum et filiorum intelligentiam, praestat autem nobis in conjunctione Dei verbi omnem habere fidem omnemque intellectum et contemplationem, ob haec et venerationem ex Dei societate ab omni percipit creatura. Unum igitur dicimus Deum²⁸⁾ et Dominum Jesum Christum, per quem omnia facta sunt, principaliter quidem Deum verbum intelligentes, qui secundum essentiam Filius Dei est et Dominus, pariter etiam cogitantes eum²⁹⁾, qui susceptus est, *Jesum a Nazareth, quem unxit Deus Spiritu*

27) richtiger Vers. III.: non sicut unusquisque nostrum secundum se ipsum (d. i. wie Harduin richtig erklärt, scorsum, exclusis aliis, singulos quisque) constitutus est Filius (unde et multi sec. b. Paulum — Gal. 3, 26. — dicimus filii), sed solus praecipuum habens hoc, quod in ea, quae est ad Deum verbum copulatione, filiatione et dominatione participans, aufert quidem omnem suspitionem dualitatis filiorum et dominorum, praestat vero nobis in copulatione ad Deum verbum, omnem habere ipsius fidem et intelligentiam et speculationem (Cod. Paris. et Divion. theoricum), pro quibus et adorationem pro relatione Dei ab omni suscepti creatura. Für καὶ αναφορὰν θ. ist nach Harduin Conjectur gewiss zu lesen κατ' αναφορὰν θ. — auch Vers. IV. hat relatione Dei, u. Vers. II. setzt dieselbe Lesart voraus.

28) Vers. II. u. III.: Unum igitur Filium etc., eben so Vers. IV., also υἱόν —.

29) Vers. IV.: deinde simul mente accipientes sumtum Jesum, aber Vers. III.: cointelligentes autem assumtum Jesum — u. ähnl. II.

λόγον συναφείᾳ νύκτος τε μετέχοντα καὶ κυριότητος· ὅς καὶ δευτερός Ἀδὰμ κατὰ τὸν μακάριον καλεῖται Παῦλον, ὡς τῆς αὐτῆς μὲν φύσεως ὑπάρχων τῷ Ἀδὰμ, ἀναδείκνυς δὲ ἡμῖν τὴν μέλλουσαν κατάστασιν, καὶ τούτῳ ἔχον πρὸς ἐκεῖνον τὴν ἀναφορὰν, ὅσηπερ ἂν γένοιτο τοῦ τὰ ἀπόρρητα χορηγούντος ἐπὶ τῆς μέλλουσας καταστάσεως ἀγαθὰ πρὸς τὸν τῶν παρόντων λυπηρῶν δεδωκότα τὴν ἀρχὴν³¹⁾. τὸν ὅμοιον δὲ τροπὸν καὶ δευτερός Ἀδὰμ καλεῖται, ὡς τὴν δευτέραν κατάστασιν ἐκφηνάς, ἐπειδήπερ τῆς μὲν προτέρας ἀρχῇ γέγονεν ὁ Ἀδὰμ, τῆς 3ης ἀρχῆς καὶ παλαιῆς καὶ πολλῶν γενομένης ὁδυνηρῶν, ἐν ᾗ δὴ καὶ τὴν πρὸς αὐτὸν εἰληφάμεν ὁμοίωσιν, τὴν δευτέραν δὲ

Uebersetzung des Marius Mercator.

sancto³⁰⁾ et virtute, tanquam ad Deum verbum habentem conjunctionem et participantem Filii et Domini dignitati: qui et secundus Adam appellatur, sicut beatus apostolus testis est Paulus, qui tanquam ejusdem sit naturae, cujus est Adam. Manifestavit nobis quidem futurum statum, et tantum ad illum Adam habens differentiam, quantum esse oportuit inter eum, qui largitor et minister erit tantorum bonorum status futuri et eum, qui praesentium tristium nobis initium intulit³¹⁾. Hinc simili modo et secundus Adam appellatur, tanquam qui secundum enuntiaverit statum. Et quoniam prioris illius mortalis et passibilis et pleni multorum malorum, in quo ad eum accepimus similitudinem, cujus status initium factus Adam est; secundum statum demon-

30) sancto fehlt Vers. II. III. u. IV. vgl. Act. 10, 38.

31) Vers. III. dem Griech. angemessener: Qui et secundus Adam juxta beatum Paulum (1 Cor. 15, 45. sqq.) dicitur, utpote ejusdem naturae constitutus cujus Adam, demonstrans vero nobis futurum statum et tantum habens ab illo differentiam, quantum quidem esse oportet inter eum, qui inenarrabilia ministrat in futuro saeculo bona, et inter eum qui praesentium tribulationum dedit initium. Auch Vers. IV. hat differentiam, wie Marius M. und Vers. II. discrimen, als hätten sie διαφοράν gelesen, wie Harduin u. Garnier zu Marius Merc. vermuthen, welcher letztere auch vorher (s. Anm. 28.) υἱόν vorschlägt für κυρίον.

Isab'n's Biblioth. III.

ἀνεθεῖξεν ὁ δεσποτὴς Χριστὸς, ὃς ἐξ οὐρανῶν ἐπὶ τοῦ μέλλον-
τος φανεῖται ἀπαντίας ἡμᾶς εἰς τὴν κοινωनीαν αἰῶν τὴν οὐ-
κείαν³²). Ὁ γὰρ πρῶτος, φησὶν, ἀνθρώπος ἐκ γῆς
χοῦτός, ὁ δευτερός ἀνθρώπος ὁ κύριος ἐξ οὐρανοῦ,
τοντέστιν, ἐκείθεν ἀναφανίσθαι μέλλον ἐπὶ τῷ πάντας εἰς
μίμησιν ἅγειν ἑαυτοῦ. ὅθεν ἐπαγεῖ: οἶος ὁ χοῦτός, τοιοῦ-
τοι καὶ οἱ χοῦκοί, καὶ οἶος ὁ ἐπουράνιος, τοιοῦτοι
καὶ οἱ ἐπουράνιοι· καὶ³³) καθὼς ἐφορέσαμεν τὴν
εἰκόνα τοῦ χοῦκου, φορέσωμεν καὶ τὴν εἰκόνα τοῦ
ἐπουράνιου³⁴). Ἐν τούτῳ δὴ φαινομένῳ τε καὶ παρὰ
πάντων ὁρωμένῳ τῶν κρίνεσθαι μελλόντων ἐν ἀφανεί τυγχά-

Uebersetzung des Marius Mercator.

stravit futurum Dominus Christus de coelis apparens, qui
omnes nos in suam adducet familiarem communitatem³²).
*Primus enim homo, inquit, de terra terrenus, secundus homo
Dominus de coelo, hoc est, inde visendus, ut nos ad sui imi-
tationem adducat. Unde et adjungit: qualis terrenus, tales
et terreni, et qualis coelestis, tales et coelestes. Sicut³³)
portavimus imaginem terreni, portemus et imaginem coele-
stis. In isto, inquit, qui paret et videtur ab omnibus, eo-
rum, qui judicandi sunt, invisibilis faciet judicium divina*

32) Besser Vers. III.: Simili vero modo et secundus Adam voca-
tur, sicut secundum statum demonstrans, quoniam primi quidem mortalis
et passibilis et multis pleni doloribus exordium factus est Adam, cujus
et nos suscepimus similitudinem, secundum vero ostendit Dominus Chri-
stus, qui de coelo in futuro apparens omnes nos ad suam perducet com-
munionem. Aehnlich Vers. IV.: Simili autem modo et secundus homo
vocatur, ut statum secundum manifestans, quia prioris quidem initium
dedit Adam, mortalis et passibilis et multorum pleni dolorum, in quo et
demonstravit ad eum habere similitudinem; secundum autem ostendit Do-
minus Christus: iste de coelis in futuro visus omnes nos in communio-
nem educet suam. — Hier wird vorausgesetzt die Lesart *δευτερος ἄν-
θρωπος* im Cod. Paris., und von allen Versionen, auch Vers. II. (*ἀν-
δρες*), *ἀξει* (für *αἰών*), wie derselbe Cod. hat.

33) et sicut Vers. II. u. III. — et quomodo Vers. IV.

34) 1 Cor. 15, 47—49.

νοῦσα ποιήσεται τὴν κρίσιν ἡ θεία φύσις³⁵). Τοὺς γὰρ³⁶)
χρόνους τῆς ἀγνοίας ἡμῶν ὑπεριδὼν ὁ θεὸς τὰ νῦν
παράγγελλει τοῖς ἀνθρώποις πᾶσι πανταχοῦ με-
τανοεῖν, καθότι ἐστήσεν ἡμέραν, ἐν ἣ μελλεῖ κρί-
νειν τὴν οἰκουμένην ἐν δικαιοσύνῃ, ἐν ἀνδρὶ ᾧ
ᾠρισε, πιστὸν παρασχών, ἀναστήσας αὐτὸν ἐκ
νεκρῶν. Ἀντὶ τῶν ἐκκλησιαστικῶν δογματῶν ἡ διδασκα-
λία, καὶ πᾶς ὁ ἐναντία τούτοις φρονῶν ἀναθεμα ἐστὼ³⁷).
Πᾶς ὁ μὴ δεχόμενος τὴν σωτηρίαν μετένοιον ἀναθεμα ἐστὼ.
Πᾶς ὁ μὴ ποιῶν τὴν ἀγίαν ἡμέραν τοῦ πάσχα κατὰ τὸν τῆς
ἀγίας καὶ καθολικῆς ἐκκλησίας θεσμὸν ἀναθεμα ἐστὼ³⁸).

Uebersetzung des Marius Mercator.

natura, secundum apostolum Paulum, qui ait: *Est tempora
quidem³⁶)* ignorantiae nostrae despiciens Deus nunc man-
dat ubique omnibus hominibus poenitentiam agere, quia sta-
tuit diem, in qua judicaturus est orbem terrarum in justitia,
in viro, in quo definitur, fidei praestans, suscitans eum a
mortuis. Haec ecclesiasticorum dogmatum doctrina, at-
que adeo omnis, qui contra haec sentit, anathema sit³⁷).

35) Vers. III.: In eo vero apparente (Vers. II.: Itaque in hoc ipso,
qui apparet — u. Vers. IV. blos in eo apparente) et ab omnibus videntio,
qui in futuro judicandi sunt, invisibiliter existens (Vers. IV.: in occulto
constituta) faciet iudicium divina natura.

36) Act. 17, 30. sq. — Vers. III. und IV. entsprechend: tempora
enim etc. Vers. II.: Nam tempora quidem —.

37) Vers. III.: et omnis, qui his contraria sapit, anathema sit. —
Vers. IV., welche auch hier schliesst, wie *Marius M.*: et omnis, qui con-
traria ei sapit, a. s.

38) Die letzten beiden Anathematismen lauten in Vers. III. dem
Griech. Text entsprechend: Omnis, qui salutarem poenitentiam non susci-
pit, a. s. Omnis, qui non celebrat sanctum diem paschae secundum san-
ctae catholice ecclesiae statuta, a. s. — Der letzte Anath. in Vers. II.:
Omnis qui sacram paschatis diem non celebrat iuxta ritum sanctae catholi-
cae ecclesiae, a. s.

Register.

- Abrennitiatio der Täuflinge (= ἀποκατάν, ἀποκατῆς) 40, 1. 53. 53.
Adamantius, dessen Glaubensbekenntn., s. Privat-Symbb.
Akatholische Symbole, s. Particular-Symbb.
Alexander von Alexandrien, Glaubensbek., s. Symb. Apost.
Alexandria, dortiges Conc. (a. 362.) 176.
ἀληθεια = reg. fid., s. das.
Ambrosius, Rom. Form. des Symb. Apost., s. das.
— — tractat in symb. Apost., dessen Aechtheit 16 ff.
Ancyra, dort. Conc. 168.
Antiochien, dort. Synode (a. 341.) 148 ff. — (a. 345.) 151. 158.
Antiochenisches Symbol nach Jo. Cassianus, s. dies.
— — — gegen Paul. Samos., s. Vornicän. Symbb.
— — — — — ; s. Particular-Symbb.
Antiochenische Formeln, s. Akath. Symbb.
Aquileja, Symb. d. dort. Kirche, s. Rufinus.
Aquilejensische Form des Symb. Apost. 30 ff. 38 f.
Araucanum II., Capitula dieses Conc., s. Part.-Symbb.
Arbitrium lib. 81. 135 f. 138 ff. 146. 198.
Arelate, anathematisches d. dort. Conc., s. Particular-Symbb.
Ariminum, dort. Conc. (a. 359.) 170 f.
Arius, dessen Glaubensbek., s. Privat-Symbb.
Athanastianisches, sog. Symb. 122.
Athanasius, dessen Glaubensbek., s. Privat-Symbb.
Augustinus, Glaubensbek. d. K. zu Hippo Reg., s. Symb. Apost.

- Basilius M.*, desson Glanbensbek., s. Privat-Symbb.
Beatus, s. *Etherius*.

Bekreuzigung der Katechumenen, 31 f. Aum.
Bonifacius II., s. Ep. ad Caesarium Arelat. 135. A. 1.

C.

Caecilius, Fragmente seines Glaubensb., s. Privat-Symbb.
Caesarea, dort. Symb. nach Eusebius, s. diesen.
Capitulu Conc. Aransic. 138 ff.
Carthaginiensisches Symb., s. Symb. Apost.
Cassianus, Jo., Symb. d. Antioch. Kirche, s. Symb. Apost.
Catholica fides 7, 122 ff. (hier s. *das Symb. Athanas.*) 131. 137. 138. 147. 179. 191.
Chalcedonensisches Symb., s. Oecumen. Symbb.
— — — — —, dessen alte lat. Uebers. 118.
Chirius, dessen Glaubensb., s. Privat-Symbb.
Communis fides, 4, Aum. 3; cf. 5.
Constantinopol., Form. e. dort. Syn. (a. 360.), s. Akathol. Symbb.
Constantinopolitanum I., symb., s. Oecum. Symbb.
— — — — —, Uebersetzung desselben v. Dionys, Exig., s. das.
— — — — — II. u. III., symb., s. Oecum. Symbb.
Constitutionen, apostolische, Form. d. Taufbek., s. Symb. Apost.
— — — — —, reg. fid., s. das.
Credere in unterschieden von credere aliquid 15, A. 6; 23, A. 10; 26, A. 10; 34, A. 4.
Cyprian, reg. fid., siehe diese.
Cyrillus, Taufbek. d. K. z. Jerusalem, s. Symb. Apost.
— — — — —, dessen sog. kürzeres Symbol, s. Symb. Apost.

D.

Damnus, ihm zugeschriebene Glaubensbekenntnisse, s. Privat-Symbb.
Definitio (= *ὁρος*) 148.
Descensus ad inferos, 10; 16; 17 f.; 25; 26, Anm. 6; 28, Anm. 1; 29, 31; 33 f.; 35, Anm. 36; 38; 49, Anm. 1; 125; 168; 170; 173.
διδασκαλία καθολική = reg. fid., s. das.
— — — — — των αγ. πατερων = trad. 127.
διδασχ, ἡ των Αποστολων = reg. fid., s. das.
Dionysius Exiguus, Uebers. d. Symb. Constantinopol. I., 112 f.
Dogmata apostolica 140. V.
δόγματα ἐκκλησιαστικά 202. 211.

E.

Ecclesiu

— — — — — *ayla* 5. 6. — *sancta* 4. 6. 9. 11. (§ 8.) 15. 18. A. 20. 22. 23. 31. 34. 37. A. 1. 39. 43. 77. — *perfecta et consummata; incorrupta et inuiolata* 75, A. 4.

Ecclesiu

— — — — — *αποστολικη* 44: *apostolica* 111, A. 21.
— — — — — *καθολικη* 48. 56. 92. 107. 172. — *catholica* 76. 77. 110. 134. 135. 198. 199, A. 41.
— — — — — *μία* 45, A.
— — — — — *αγια αποστολικη* 42, A. 4.
— — — — — *αγια καθολικη* 11. 42. 57. 151. 153. 161. 192. 211. καθ. και αγ. 91. 152. — *sancta catholica* 9, A.; 10. 12. 15, A. 7.; 20, A. 6.; 26. 29. 31. A. 6.; 35, A. 2. 36 f.; 38. 39. 198. 211. *sancta et cath.* 159. 160.
— — — — — *καθολικη και αποστολικη* 58. 59. 107, A. 14. — *catholica et apostolica* 111, A. 21; 179.
— — — — — *μία καθολικη* 193. *μονη καθολ.* 45.
— — — — — *αγια, καθολ. και αποστολ.* 107, A. 14.
— — — — — *μία αγια καθολικη* 91. *una sancta catholica* 193.
— — — — — *μία καθολικη αποστολικη* 45. 59.
— — — — — *μία αγια καθολικη και αποστολικη* 58. 112. — *una, sancta, catholica et apostolica* 115.
ην ποτε, οτε ουκ ην ο υλος etc. 58. 59. 107. 153. — *erat, quando non erat* etc. 109.
ην χρονος ποτε η αλων, οτε ουκ ην etc. 151. 152. 161. cf. 104. *erat tempus, quando non erat* etc. 116, A. 30. 159. 179.
Elmenhorst, die von ihm mitgetheilte Formel 9.
Ephesinisches Concil (a. 431.), s. Oecum. Symbb.
Epiphanius, Glaube d. kathol. Kirche, s. Symb. Apost.
Euthierus v. Beatus, Aquilejens. Form. des Symb. Apost., s. das.
Eunomius, dessen Glaubensbekenntn., s. Privat-Symbb.
Eusebius, Glaube d. Kirche z. Caesarea, s. Symb. Apost.

F.

Facundus Hermian., Symbolum bei ihm, 43.
Faustinus, dessen Glaubensbekenntniss, s. Privat-Symbb.
Faustus, Rejens. Episc., ep. ad Lucidum, 135.
Fides = symbolum, 7, Anm. 1; 37, A. 1; 78, 9. vgl. 199, A. 1. 200.
fides
— *catholica*
— *ecclesiana*
— *legitima*
— *sancta*
— *catholica* = Symb. Athanasianum 122 f., s. *catholica* f.

G.

Galicianum, missale, Aquilejens. Form. des Symb. Apost., s. das.
Geladius, Röm. Form. des Symb. Apost. in dessen Sacramentarium, s. Symb. Apost.

Gratia prima = lex naturae 136. A. (vgl. 140. V.) 45. XXI.

Gregorius M., Röm. Form. des Symb. Apost., s. das.

— — *Thaumaturgus*, dessen Glaubensbek., s. Vornicän. Symbb.

— — —, alle Uebersetzung seines Glaubensbekenntn. 97.

— — —, Uebersetzung seines Glaubensbekenntnisses von
Rufinus, s. das.

II.

Hilarius v. Pict., Uebersetzung des Symb. des Märtyrer Lucianus 100 ff.

— — —, Uebersetzung des Symb. Nicaen. 107 ff.

Hippo Regius, dort. Glaubensbek. nach Augustinus, s. diesen.

I.

Incobus, s. Liturgia.

Ierusalem, dortiger Glaube nach Cyrillus, s. diesen.

Interrogationen bei der Taufhandlung 9, Anm. 2; 18, A. 1; 35, A.; 52 G;
76, A. 3; 77.

Irenaeus, reg. fid., s. das.

Iulianus v. Eclanum, dessen Glaubensbek., s. Privat-Symbole.

K.

κανών = symbolum 97, A. 41.

κανών τῆς ἀληθείας = reg. fid., s. das.

— — *ἐκκλησίας* = — —, s. das.

Katholische Symbole, s. Particular-Symbb.

κίτηγμα }
— , το τῆς ἀληθείας } = reg. fid., s. das.
— , ἀποστολικόν }
— , τὸ ἐκκλησιαστικόν }

Kindertaufe 197. 199.

L.

Legendenformel des Symb. Apost. nach Pseudo-Augustinus, s. diesen.

Leo M., Röm. Form. des Symb. Apost., s. das.

Lex }
— fidei } = reg. fid., s. das.

Lex naturae = prima Dei gratia 136. 137, A.

Linen certa = reg. fid., s. das.

Liturgia S. Jacobi = Liturgie der Jerusalemischen Kirche, 43, Anm.

Lucianus d. Märtyrer, dessen Glaubensbek., s. Vornicän. Symbb.

— — —, übers. von Hilarius Pict., s. das.

Lucidus Presb., sein libellus cm. 136. sq. A.

Lugdunum, dort. Synode (a. 475.) 137. A.

M.

Μαθημα τῆς πίστεως = apost. Symb. 126.

Μακροβίγιος, Form., s. Antiochenische Formeln.

Marcellus v. Ancyra, Röm. Form. des Symb. Apost., s. das.

Marius Mercator, Uebers. des Symb. d. Theodorus Mopsv. 202.

Maximus Taurin., Röm. Form. des Symb. Apost., s. das.

Mensura fidei } = reg. fid., s. das.

— templis

Mensura veritatis = Glaubensregel überhaupt, 136, A.

N.

Nichtliches Symbol, s. Oecum. Symbb.

— Uebersetzung dess. v. Hilarius Pict., s. das.

Nice, Form. d. dort. Synode, s. Akathol. Symbb.

Noëtz, Symbol gegen ihn 44.

Novatianus, reg. fid., s. das.

O.

Oecumenische Symbole, 105 ff.

— Chalcedonensisches 117.

— Constantinopolitanum I. 111 ff.

— — — II. III. 125 ff.

— Ephesinisches 116 f.

— Nicänisches 105 ff.

ὁμοίος vom Sohne Gottes 170. 171. 173. 174.

— κατὰ πάντα τὸ παρὲν 155. 169.

ὁμοουσιος 166. 171.

ὁμοουσιος 57. 58. 106. 108. 111. 113. 117. 126. 130. 166. 171. 178. 179.
192. 194.

Orange, zweites Conc. daselbst, s. Arausicanum II.

Ordination der Apostel 103, A. 19.

ordinatio } = reg. fid., s. das.

ordo traditionis }

Orientalische Form des Symb. Apost. 42 ff.

Origenes, reg. fid., s. das.

Ὅρος (definitio) = Symbolum 127, A. 1.

P.

παράδοσις = reg. fid., s. das.

Particular-Symbole 129 ff.

— Katholische p. 129 ff.

— — Antiochenisches, gegen Paulus Samos., 120 ff.

— — Arausicanum II., 138 ff.

— — Arelatensisches (a. 472.), 133 ff.

Particular-Symbole.

- — Toletanum I., 131 ff.
 — Akatholische, 148 ff.
 — Antiochenische Formeln, 148 ff.
 — Constantinopolitanische Formel, 173 f.
 — Nice, Formel der dort. Synode, 169 ff. cf. 173.
 — Philippopolitanische Formel, 158.
 — Seleuciensische Formel, 171.
 — Sirmische Formeln, 160 ff.
Patrispassiana haecres. 31, A. 3. 155, VII.
Paulus v. Samosata, Symbb. gegen ihn 91. 129.
Pelagius, dessen Glaubensbekenntnisse, s. Privat-Symbb.
 — , dessen Irrthümer verworfen 117. 135 f. 139 ff.
Petrus Chrysologus, Glaubensbek. d. K. zu Ravenna, s. Symb. Apost.
Philippopolis, Formel d. dort. Synode (a. 347.), s. Akathol. Symbb.
πλोटis = reg. fid., s. das.
 — = symbolum, 48, A. 1; 56, A. 1; 57. 91. 97. 172 f. vgl. 174. 192.
praedicatio
 — apostolica = reg. fid., s. das.
 — ecclesiae
 — ecclesiastica
praeconisatio, veritatis = reg. fid., s. das.
praeconium ecclesiae = reg. fid., s. das.
Prima gratia, s. Gratia.
Privat-Symbole p. 175 ff.
 — Athanasius, dessen Glaubensbekenntnis, 178.
 — Arins, — 192.
 — Athanasius, — 175.
 — Basilus M., — 176.
 — Caelestius, — 189.
 — Charisius, — 191.
 — Damasus, ihm zugeschriebene Glaubensbekenntnisse, 179.
 — Eranomius, dessen Glaubensbekenntnis, 193.
 — Faustinus, — 190.
 — Julianus v. Eclanum, — 200.
 — Pelagius, — 194.
 — Theodoros Mopsvestenus, — 202.
prolixia formula = form. μακροστοχος, s. diese.
Pseudo-Athanasius, Aquilejens. Form. des Symb. Apost., s. das.
Pseudo-Augustinus, Rom. Form. des Symb. Apost., s. das.



Quicunque, Symb., = Symb. Athanasianum, s. das.

II.

Ravenna, dort. Glaubensbekenntn. nach Petrus Chrysologus, s. das.
Regula fidei = symbolum, 8, A. 2.

Regula fidei

- αληθεια 63, A. 1; 66, A.
 — διδασκαλία καθολική 85. 86.
 — διδαχή, ἡ τῶν Ἀποστόλων 67.
 — fides 65. 66. 67. 68. 75. 88.
 — catholica 76, A. 4.
 — ecclesiae 67, A.
 — legitima 76, A. 4.
 — sancta 75, A. 3.
 — κανὼν τῆς αληθείας 63, A. 1; 66, A. 67, A.
 — ἐκκλησίας 83, A. 16.
 — ὁ ἐκκλησιαστικὸς 92.
 — κήρυγμα 63.
 — τῆς αληθείας 66, A.
 — ἀποστολικὸν 84.
 — το ἐκκλησιαστικόν 83, A. 16.
 — lex 76. 77. vgl. 72, A. 10.
 — fidei 69, § 32.
 — symboli 77. vgl. 76.
 — linea certa 79, A. 83. A. 16.
 — mensura fidei 89.
 — templi 87.
 — ordinatio 65, A.
 — ordo traditionis 65, A.
 — παραδοσις 63. vgl. 100. (εὐαγγελικὴ καὶ ἀποστ.)
 — πλोटis 63.
 — praedicatio 83, A. 14.
 — apostolica 78.
 — ecclesiae 67, A. 68, A.
 — ecclesiastica 79. 81. 82. 83.
 — praeconisatio, veritatis 66, A.
 — praeconium ecclesiae 67, A.
 — regula 70, A. 6. 71. 72. 79. 75. 79, A. 15; 83.
 — ecclesiae universalis 109.
 — eccloniastica 77, A. 3; 84, A. 16; 188.
 — fidei 68. 71; fidei catholice 138.
 — pietatis 83, A. 16.
 — veritatis 65, A.; 66, A. 1; 74. 75, A. 4.
 — sacramentum Christianum 71, A. 7.
 — σύστημα, το αρχαῖον τῆς ἐκκλησίας 67.
 — tessera 73.

Regula fidei

- = traditio 65.
- — Apostolorum 66., vetus Apostolorum 65.
- — ecclesiastica et apostolica 79, A.
- — evangelica et apost. 100.
- — firma ab Apostolis 68, A.
- — sincera 76, A. 4.
- — veritatis 64, A. 5; 66, A.
- — vetus 65.
- — veritas 66. 71. 75, A. 4.
- — ecclesiarum 71, A. 7.

Regula fidei nach Constitutiones apostolicæ 84 ff.

- — Cyprianus 76 ff.
- — Irenæus 63 ff.
- — Novatianus 74 ff.
- — Origenes 78 ff.
- — Tertullianus 68 ff.
- — Victorinus v. Petavium 87 f.

Römische Form des Symb. Apost. 3 ff.

- — in d. Aquilejens. Kirche 38 ff.

Rufinus, Rom. Form des Symb. Apost., s. das.

- Symbol der Kirche zu Aquileja, s. Symb. Apost.
- Oriental. Form des Symb. Apost., s. das.
- Uebers. d. Symb. des Gregor. Thaumaturg. 97.

S.

Sacramenta 82.

- baptisimi 147.
- Sacramentum* = fides oder religio 71, A. 6.
- baptisimi 7, A.; 20, A. 6.
- Christianum = reg. fid., s. das.
- fidei = symb. Apost. 13, A. 6; 76, A. 4.
- symboli 32, A. 7.
- = symbolum 22, A. 10; cf. 23. cf. 197.

Salbung (*χρίσμα*) der Täuflinge 40, A.; 53.*Sardica*, dort. Concil (a. 347.) 158.*Seelen*, die der Menschen, von Gott erschaffen 198.*Seleucia*, in Isaurien, Form. d. dort. Synode, s. Akathol. Symbb.*Sirmische* Formeln, s. Akathol. Symbb.*Sirmium*, I. Conc. das. (a. 351.), 150. 160.

— II. Conc. das. (a. 357.), 165.

— III. Conc. das. (a. 358.), 168.

Smyrna, Symb. d. dort. Concils, s. Symb. Apost.*Spanische Kirche*, Glaubensbekenntn. derselb. nach Etherius und Beatus s. das.*Spiritus sanctus*, ausgehend vom Vater u. Sohne 16. 124. 131. 132. 188.

— vom Vater 36; A. 9. 58. 59. 112. 182. 190.

194. 201.

Statuta concilii = decreta 136.*Symbolum* = indicium 27, Anm.; 33, A. 1; 37, A. 1.

— erklärt durch symbolæ = collationes, 27, Anm.; 33, A. 1;

37, A. 1; 55, A. 1.

Symbolum = Taufbekenntnis 7. 13 ff. 23. 76, A. 1. 77. 126.

— = Nicaenum 118. 122. 126.

— catholicum = Symb. Athanasianum 122.

— = Constantinop. III. 129.

Symbolum Apostolicum 1 ff.

— nach Alexander von Alexandrien 44.

— Ambrosius 16. 30.

— Augustinus 13.

— Carthago, der Recension in, 18.

— Cassianus, Jo., 54.

— Constitutiones apostolicæ 40.

— Cyrillus, Taufbekenntnis 48.

— — dessen sog. kürzeres Symbol 51.

— Epiphanius 56.

— Etherius und Beatus 37.

— Eusebius von Caesarea 46.

— Facundus Hermian, 43.

— Gallicanum Missale 35.

— Gelasius 8.

— Gregorius M. 10.

— Leo M. 7.

— Marcellus v. Ancyra 5.

— Maximus Taurinensis 11.

— Petrus Chrysologus 11. cf. 39.

— Pseudo-Athanasius 34.

— Pseudo-Augustinus, gewöhnliche Formel 24.

— — Legenden-Formel 26.

— Rufinus, Röm. Form, 3.

— — Aquilejens. Form, 30.

— — Oriental. Form, 42.

— Smyrna, e. dort. Conc., 44.

— Usher, Jac., 5.

— Venantius Fortunatus 33.

— Vigilius Taps. 43.

Symb. Apost., ursprünglich nicht schriftlich aufgezeichnet, 73.

Symb. Apostol., wörtliche Abfassung durch die Apostel, 26 f. 33, A. 1; 49, A. 1. 55, A. 1; cf. 85, A. 6.

Symbotus 37, Anm. *, cf. 112, A. 1.

T.

Tertullianus, reg. fid., s. das.

Testamentum = symbolum 43, Anm.

Theodorus v. Mopsvestia, dessen Glaubensbekenntn., s. Privat-Symbole.

— — — Uebersetzung seines Symb. v. Marius Mercator, s. diesen.

Theophrastus, B. v. Tyana, Vf. d. 3. Antioch. Formel, 149.

Toledo, Symb. d. I. Conc. daselbst, s. Particular-Symbb.

Trudux seminis 81. 200.

Turin, dort. Symb. nach Maximus, s. diesen.

U.

Usher, Jac., s. Symb. Apost.

V.

Valence, dort. Synode, 138, A. 1.

Venantius Fortunatus, Aquilejens. Form des Symb. Apost., s. das.

Verilus, s. Reg. fid.

Veritatis reg., s. Reg. fid.

Vigilius Taps., s. Fragm. d. apost. Symb. 42 fg.

Vornicnische Symbole 91 ff.

— — Antiochenisches gegen Paulus Samos. 91.

— — Gregorius Thaumaturgus, dessen Glaubensbekenntn. 97.

— — Lucianus, d. Märtyrer, dessen Glaubensbekenntn. 100, cf. 149.

Z.

Zusageformel der Täuflinge (= συνταγῆς, συνταγή) 40, Anm.; 53.

Druckfehler.

| | | | |
|--------|-------|----------|--|
| Pag. 9 | Z. 13 | v. u. l. | catholicum. |
| — 15 | — 1 | o. — | surrexit a. |
| — 20 | — 7 | o. — | sedet. |
| — 40 | — 20 | u. — | Bingham. |
| — — | — 8 | u. — | συνταξασμενος. |
| — 42 | — 1 | o. — | ἐκκλησία. |
| — 43 | — 11 | u. — | Facundus. |
| — 45 | — 10 | u. — | das Comma nach οὐν zu tilgen. |
| — 46 | — 15 | o. l. | epist. nach Episcopi. |
| — 48 | — 2 | o. — | υἱον. |
| — 50 | — 16 | u. — | nach statt noch. |
| — 51 | — 9 | o. — | an statt in. |
| — — | — 11 | u. — | auf statt aut. |
| — 52 | — 18 | u. — | πομπή. |
| — 59 | — 4 | o. — | νεκρῶς. |
| — 63 | — 18 | u. — | γῆν statt γην. |
| — 64 | — 9 | u. — | οἶκον. statt οἶκον. |
| — 73 | — 15 | u. — | aliam statt alium. |
| — 85 | — 8 | o. — | γένους. |
| — 87 | — 7 | o. — | περιτομῶν. |
| — — | — 15 | u. — | Matth. 19, 6. |
| — — | — 2 | u. — | Johannes f. er. |
| — 93 | — 16 | o. — | Γόμορρα. |
| — 101 | — 3 | o. — | αὐτοῦ. |
| — 106 | — 4 | o. — | ἀποστόλων. |
| — 118 | — 10 | u. — | hingewiesen. |
| — 126 | — 13 | o. — | ἐν δυο statt ἐκ δυο. |
| — 172 | — 16 | u. — | γῆς. |
| — — | — 4 | u. — | ἀλλ. st. ἀλλ'. |
| — 188 | — 16 | u. — | Constant statt Const. |
| — 199 | — 11 | o. — | libertatem. ³⁾ In — statt libertatem ³⁾ . In |

30- 456,

Wojewódzka Biblioteka
Publiczna w Opolu

5614 8



001-005614-00-0